

Vorwort

Diese Zusammenstellung der Verhörprotokolle der früheren Herrschaften ab dem 16. Jahrhundert ist Teil eines Gesamtprojektes der FGO e.V. Eine Art "**Findbuch für Oberschwaben**" soll den Forschern eine Übersicht bieten, wo er in welchen Archiven nach seinen Vorfahren suchen kann.

Der nächste Schritt des Gesamtprojektes wäre eine Auflistung wo sich welche Kirchenbücher befinden.

In dem Reiter "Quellen" wird aufgelistet, aus welchen Quellen diese Angaben übernommen wurden. Vorwiegend wurde aus dem Internetangebot der Landesarchive Baden-Württembergs viele Angaben abgeschrieben um festzustellen, welche Herrschaften in den Archiven noch nicht online Informationen darüber enthalten. Der nächste Schritt wäre, diese noch nicht online auf www.landesarchiv-bw.de enthaltenen Angaben anhand der Findbücher zu ermitteln und in die Datei einzupflegen.

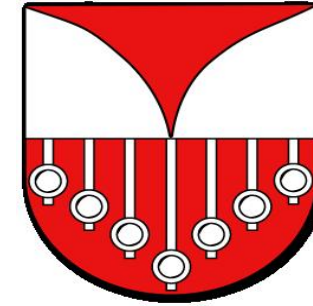
Um eine Gesamtübersicht aller einzelnen Herrschaften in Oberschwaben zu erhalten wurden die Bücher über seine Auswanderungen des verstorbenen Werner Hacker in die Datei übernommen (siehe hierzu Quellen). Insgesamt sind es ca. 150 - 160 Herrschaften.

Anmerkung:

Möglicherweise stecken auch (leider) ein paar fehlerhafte Angaben in den Hackerschen Büchern. Falls hier etwas falsches festgestellt wird, bitte ich um eine entsprechende Mitteilung.

Herzliche Grüße, Euer

Daniel Oswald



Forschergruppe Oberschwaben e.V. (FGO)

Verfasser: 1. Vorsitzender Daniel Oswald, Weingarten 2015

Kein Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit

Korrekturen, Berichtigungen, Ergänzungen bitte an:

protokolle@forschergruppe-oberschwaben.de

Die Wichtigkeit der Verhör- und Audienzprotokolle der früheren Herr- und Grafschaften für den Genealogen

Kurzanleitung und Tipps zur Suche in den weltlichen Quellen

1) Gründe - Warum sind sie so wichtig für Forscher?

Zu 95 % stehen in den katholischen Kirchenbüchern erst im 19. Jahrhundert die Eltern bei Heiraten und Toten dabei. Das erschwert die Suche in den früheren Kirchenbüchern nach den Eltern eines Vorfahren u.U. enorm. Im Gegensatz dazu werden oft alle verwandtschaftlichen Beziehungen in den Verhörprotokollen zu Tage gebracht. "Schwager von", oder "Sohn von" oder "Eltern sind" sind wichtige genealogische Hinweise zur Erforschung der Vorfahren. Diese Informationen können in den Verhörprotokollen stehen. Deswegen sind diese Protokollbände inhaltlich den katholischen Kirchenbüchern zum Teil überlegen. Anhand dieser Angaben in den Protokollen kann eine Taufe im Kirchenbuch schneller gefunden werden. Oder anders herum: Durch die Protokollangaben werden die Recherchen im Kirchenbuch bestätigt.

2) Aufbau & Inhalte der Protokolle

In den Protokollen ist alles enthalten, wenn es um das Thema Geld ging: Heiratsabreden wurden ratifiziert (genehmigt), Manumissionen erstellt, Einzüge und Abzüge der Untertanen in und aus der Herrschaft festgehalten, Leibahle (Todesfälle), Erbstreitigkeiten, Verlassenschaftsabteilungen (Klärung der Übergabe des Vermögens an die Hinterbliebenen), Streitigkeiten, Wiesen- und Ackerverkäufe, -käufe, Lehenhofübergaben etc. sind oft wichtige Einträge. In jedem dieser Protokolle kann auch im letzten Satz der entscheidende Hinweis genannt sein, nachdem man gesucht hat. Der Aufbau stellt sich folgendermaßen dar. Erst wird i.d.R. das Tagesdatum in der Überschrift des Verhörtages oder Rechtstages genannt. Oft stehen die beteiligten Personen der Herrschaft dabei. Am linken Rand ist normalerweise eine kurze inhaltliche Beschreibung worum es geht, zzgl. der Ortschaft und Namen der Personen. Sehr häufig gibt es am Ende oder Anfang eines Bandes (auch mal in der Mitte der Bände) Register mit unterschiedlich sortiertem Aufbau: nach Ortschaften sortiert, nach Vornamen der betreffenden Person, nach Nachnamen (selten der Fall), nach dem Jahr und dann chronologisch. Gut geführte Register erleichtern z.B. die Suche nach einer Heiratsabrede enorm.

Die Wichtigkeit der Verhör- und Audienzprotokolle der früheren Herr- und Grafschaften für den Genealogen

Kurzanleitung und Tipps zur Suche in den weltlichen Quellen

3) Aufbau der Archive früherer Herrschaften

Jede Herrschaft hatte damals die Inhalte dieser Protokolle eigenständig geführt (es gab keine Norm).

Wenn man Glück hat, sind in den Protokollen alle unter Punkt 2 genannten Vorgänge enthalten.

Viele Herrschaften haben aber wiederum für Heiratsabreden, Manumissionen oder Leibeigenenlisten eigene Aktenserien geführt.

Demnach ist es unumgänglich sich mit dem gesamten Archivbestand der Herrschaft auseinander zu setzen.

Der erste Blick geht aber immer in die Verhörprotokolle. Sind die gesuchten Arten der Einträge darin

nicht enthalten, gibt es auch oft z.B. sogenannte Kontraktenprotokolle in einer eigenen Serie Kontrakt = Vertrag

Sind z.B. keine Leibfahle in den Verhörprotokollen aufgeführt, geben oft die "Geldrechnungen" noch Aufschlüsse

über den Tod eines Vorfahren. Da die genannten Personenbezogenen Vorgänge unter Punkt 2 immer mit

Geldzahlungen der Vorfahren zusammen hingen, waren dies für die Herrschaft auch Einnahmen.

Hier wäre wiederum sinnvoll durch das Kirchenbuch ein Todesdatum zu recherchieren, um die Suche zeitlich einzuschränken.

Oft steht die Person in dem Leibfahlprotokoll, die den Tod z.B. des Ehegatten angezeigt und die Gebühr dafür bezahlt hat.

So kann bei vielen Sterbeeinträgen im Kirchenbuch (mit gleichlautenden Personen) der richtige Eintrag ermittelt werden.

4) Wie suche ich die entsprechenden Bücher, wo werden sie heute aufbewahrt?

Um die richtigen Bücher zu finden ist das Jahr der kirchlichen Heirat notwendig.

Kamen beide Brautleute aus dem gleichen Ort, wird die Zuständigkeit der damaligen Herrschaft ermittelt.

Meistens bietet hier Wikipedia eine gute Quelle. Zur Not kann auch im örtlichen Kreisarchiv des Landratsamtes nachgefragt werden.

Kam die Braut aus einem anderen Ort wurde die Heiratsabrede meistens in ihrem Heimatort verhandelt.

Wenn bis 1805 (Säkularisation) kein Herrschaftswechsel stattfand ist es relativ eindeutig. Wenn ein Ort mehrfache

Besitzerwechsel hatte, ist immer der Zeitpunkt 1805 maßgebend, da normalerweise die Vorgängerarchive der Herrschaften zum

neuen Besitzer übergangen. Nach 1805 wurden diese ehemaligen Archive aufgelöst und meistens (nicht immer) den staatlichen Archiven übermittelt.

Durch diese Umstrukturierungen kam es allerdings auch gerne mal zu Verlusten von Archivalien.

Da 1805 durch die Säkularisation in unseren Landen die Kleinstaaterei aufgelöst wurde, ist zu recherchieren,

zu welchem Oberamt der Ort zugeschlagen wurde. Entsprechend dem heutigen Bundesland wird in erster Instanz das

entsprechende Landes- oder Staatsarchiv gesucht. Die meisten bieten heute auf ihrer Internetpräsenz einschlägige Archivaliensuchmöglichkeiten.

Falls es sich um private adelige Archivbesitzer handelt, gibt es einschlägige Literatur mit Adreßverzeichnissen.

Die Fragestellungen lauten also:

Welche Herrschaft war zurzeit der Ehe mit der niederen Gerichtsbarkeit zuständig?

Zu welchem Oberamt wurde der Ort nach der Säkularisation +- 1805 zugesprochen.

**In diesem zuständigen Landes- oder Staatsarchiv sollten die jeweiligen Archivalien i.d.R. jetzt aufbewahrt werden.
Es sei denn, es sind private adelige Häuser wie die Grafen Waldburg oder Königsegg.**

1) Quelle der Orte in den jeweiligen Herrschaftsgebieten

Topographische Landkarte der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg 1987

STAS VI.13 (überformatiger, dunkelblauer Kasten in der Präsenzbibliothek)

Herrschaftsgebiete und Ämtergliederung in Südwestdeutschland 1790

Sowie die geschichtlichen Artikel der einzelnen Ort auf Wikipedia im Internet

2) Quellen der jeweiligen Tabelleninhalte

Entweder auf www.landesarchiv-bw.de gefunden worden

oder es wurden die Findbücher der Staatsarchive in Sigmaringen, Stuttgart und Karlsruhe jeweils abgeschrieben.

Anfragen wurden an die privaten und nichtstaatlichen Archive versandt.

www.wikipedia.org

Werner Hackers Auswanderungsbücher aus den 1960iger und 1970iger Jahren:

1) **Auswanderungen** aus dem nördlichen Bodenseeraum

2) **Auswanderungen** aus den Hohenzollerischen Landen

3) **Auswanderungen** aus Oberschwaben

Kein Anspruch der Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

Daniel Oswald, 1.Vorsitzender, Weingarten im April 2015

7) Abkürzungen in den Reiternamen

FN	Friedrichshafen
Gem	Gemeinde
Gft	Grafschaft
Hos	Hospital
Kl	Kloster
Komm.	Deutschordenskommende
Lgft	Landgraftchaft
RRS	Reichsritterherrschaft
RS	Reichsstadt

Schw
St

Schwaben
Sankt

Titel **Verhörprotokolle der Stadt Aach**
Laufzeit keine vorhanden
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem oberen Bodenseeraum" - Seite 42

Österreichische Kameralstadt in der Landgrafschaft Nellenburg (siehe dort)

Den beiden Städten Aach und Stockach stand unter der österreichischen durch die Grafschaft Nellenburg über ihr Oberamt Stockach ausgeübten Landeshoheit eine beschränkte städtische Selbstverwaltung mit Niedergerichtsbarkeit zu. Diese Befugnisse endeten jedoch in Stockach an der Stadtmauer, denn die Vorstadt Aach war bereits dem landesfürstlichen Amt untergeordnet.

Stockach hatte Bedeutung als Tagungsstätte des allmonatlich im Rathaus tagenden Landgerichts und als Poststation der wichtigen Handelsstraßen Stuttgart - Zürich, Wien-Paris und Ulm-Basel.

Weil die Stadt sich den im spanischen Erbfolgekrieg mit Frankreich verbündeten Bayern nicht freiwillig ergeben hatte, wurde sie im Jahre 1704 von letzteren in Asche gelegt.

1799 wurde ein französisches Heer hier von den Österreichern aufgehalten und zum Rückzug auf den Rhein gezwungen.

Über Aach sind **sind keine einschlägigen Archivalien** vorhanden.

Insbesondere - laut Auskunft des Herrn Kreisherrnarchivars - im Stadtarchiv nicht.

Im **Stadtarchiv Stockach** führte die Durchsicht der **Stadtrechnungen** (IX, 12 conv. I/II/III) und der **Säckelamtsrechnungen** oder **-protokolle** (IX, 10) die mit einigen Lücken für 1732-1806 geprüft wurden.

Die **Ratsprotokolle** hat Wagner (LV 56) bereits sorgfältig ausgewertet.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine vorhanden Wagner				

Titel	Amts- und Verhörprotokolle der Herrschaft Achberg im Deutschen Ritterorden
Laufzeit	1690 - 1806
Archiv	Staatsarchiv Sigmaringen
Bestandssignatur	Ho 159 T 2
Orte	u.a. Bahlings, Doberatsweiler, Duznau, Esseratsweiler, Isigatsweiler, Pechtensweiler, Regnitz, Siberatsweiler
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 98

In seinen Herrschaften war der "Hohe Teutsche Orden" Grund- und Niedergerichtsherr. Die Landeshoheit stand ihm zu in dem Reichsunmittelbaren Teil der

Herrschaft Mainau (den sogenannten Unteren Gerichten), während sie in der

Herrschaft Blumenfeld österreichischerseits durch die Grafschaft Nellenburg ausgeübt wurde; über

Achberg hatte der Orden die Grafenrechte zusätzlich erworben

Die Herrschaft Achberg an der Argen hatte der Orden 1690 von dem Grafen v. Syrgenstein erworben und damit die Grundherrschaft und Niedergerichtsbarkeit in 2 Pfarrdörfern (Esseratsweiler und Siberatsweiler) und 17 Weilern und Höfen (darunter Bahlings, Doberatsweiler, Duznau, Isigatsweiler, Pechtensweiler, Regnitz). Im Jahre 1700 wurde er auch mit den Grafenrechten belehnt, die er dem Haus Montfort um 7400 fl abgekauft hatte. Die Kastenvogtei über das an sich in die Herrschaft gehörige Kloster (Priorat) Langnau verblieb bei Montfort. Das Steuerrecht über die Herrschaft lag bei der Ritterschaft. Ein Obervogt verwaltete die Herrschaft.

Die vorgesetzte Stelle aller genannten Kommenden oder ihrer Oberamtänner und Obervögte war der Landkomthur der Ballei Elsaß des Deutschen Ritterordens in Altshausen, der seinerseits dem Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim unterstand. Der Landkomthur führte die wichtigeren politischen Verhandlungen und traf auch alle Entscheidungen von einiger Bedeutung, darunter auch die einer Entlassung aus der Leibesuntertänigkeit. Der Geschäftsgang zwischen den Kommenden und der Ballei zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Schnelligkeit aus. Wenn der Landkomthur den Mainauer Verhörstagen selbst beiwohnte, konnten die dortigen Protokolle die Entscheidung sogleich bearbeiten. Sonst war an ihn zu berichten, nach Eingang seiner Entscheidung erst wurde der Protokollvermerk gefaßt.

Bei Auflösung der Ordensherrschaften fiel der Besitz Achberg 1806 an das Haus Hohenzollern-Sigmaringen und kam dadurch später zum Landkreis Sigmaringen, bei dem er bis 1969 verblieb, wo er dem Kreis Wangen zugelegt wurde.

Einschlägiges Material der Ballei Altshausen befindet sich weder im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, noch im Bestand "Deutscher Orden" des Archivs des Hauses Württemberg in Altshausen (dort nur Archivalien der Komthurei Altshausen). Das Fürstlich Hohenzollerische Hausarchiv Sigmaringen besitzt einige Entlassungsbriefe des Klosters Langnau (Rubrum 103/1 und 7) im Bestand Achberg. Im Badischen Generallandesarchiv Karlsruhe lagern die Protokolle Mainau

Von der Herrschaft Achberg sind die Amtsprotokolle im Staatsarchiv Sigmaringen zwar vollständig erhalten,

Aus den Akten der Regierungsinanz (Ballei Altshausen) bringen die Konferenzprotokolle fast ausschließlich Politica (GLA 61/7643 - 7650, betr. Mainau 1781-1803, HSTA Stuttgart B 347/558 - 562 betr. Achberg) Die Berichte des Achberger Obervogts an die Ballei und die Konzepte von deren Rückschriften sind erhalten in den Faszikeln Staatsarchiv Sigmaringen Ho 159/IV - 42 bis 51 für die Zeit 1693 - 1801, wobei allerdings die Jahre 1752-1788 fehlen. Sie ergänzen oder decken in etwa die Amtsprotokolle. Andere Regierungsunterlagen [...] waren trotz aller Bemühungen nicht zu finden.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
10	1690	1692			1 Heft, Zivilklagen, Belehnungen, eine Heirat
11	1693	1709			1 Band unpaginirt, teilweise unbeschrieben (Zivil- und Strafsachen, Heiraterlaubnisse, Abzug 1693-1695, 1700-1709)
12	1693	1712			1 Band unpaginirt (meist Zivilsachen, selten Heiraten und Verträge wie Kauf- und Darlehensverträge, 1693-1700, 1709-1712)
13	1712	1730			1 Band unpaginirt (meist Straf- und Zivilsachen, auch Festsetzung von Fall und Ehrschatz, keine Verträge)
14	1730	1739			1 Band unpaginirt (meist Straf- und Zivilsachen, Amtsangelegenheiten, selten Todfall, Verlaßenschaften etc)
15	1739	1748			1 Band unpaginirt (meist Straf- und Zivilsachen, Amtsangelegenheiten, selten Todfall, Verlaßenschaften etc)
16	1748	1763			1 Band unpaginirt (meist Straf- und Zivilsachen, Amtsangelegenheiten, selten Todfall, Verlaßenschaften etc)
17	1763	1779			1 Band unpaginirt (meist Straf- und Zivilsachen, Amtsangelegenheiten, selten Todfall, Verlaßenschaften etc)
18	1780	1784		Ja	1 Band unpaginirt
19	1785	1791	143		1 Band
20	1792	1798	499	Ja	1 Band
21	1798	1802	360	Ja	1 Band
22	1802	1806	327	Ja	1 Band

Titel **Amts- und Verhörprotokolle der Deutschordensherrschaft Achber mit Verträge und wenig Zivilsachen**

1	1618	1633	148		1 Band, Kontrakte wie Kauf-, Tausch- und Schuldsachen, Belehnungen, Lehrbriefe, Zivilklagen und Todfall
2	1636	1656	236		1 Band, Privatklagen, Verträge und Heiraten, selten Strafsachen
3	1656	1690			1 Band unpaginirt, ohne Register, Privatklagen, Verträge und Heiraten, selten Strafsachen
4	1687	1690			1 Band, 46 beschriebene Blätter, Kontrakte, Heiratsverträge, Inventuren, sowie auch Zivil- und Strafsachen
5	1713	1761	438		1 Heft, "Amts-Notamina" über Belehnungen, Festsetzungen von Fall und Ehrschatz, freiwillige Gerichtsbarkeit etc
6	1726	1762			1 Band, unpaginirt, Protokoll über (unständige) ablösbare Gefälle und Abgaben in der Herrschaft Achberg wie Fall, Ehrschatz, Entlassung und Abzug, später ab 1731 meist Heiratsabreden und Teilungen
7	1792	1801	95	Ja	1 Band, Ehrschatz, Fall, Untertanenschaftsaufnahme- und Entlassungsprotokoll

laut Hacker, Werner: "Die Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum - Seite 135

Titel	Verhörprotokolle der Herrschaft Achstetten
Laufzeit	1650 - 1812
Archiv	Gräfliches Familien- und Herrschaftsarchiv der Grafen von Reuthner in Achstetten
Bestandssignatur	B
Orte	Achstetten, Bronnen
Findbuch	

Laut Hacker, Werner: "Auswanderungen in Oberschwaben" - Seite 107

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die Herrschaft Achstetten, zu der bis 1684 auch Bronnen gehörte, stand nach einer Erbteilung von 1447 zu zwei Dritteln im Besitz der Freiherren von Freyberg, zu einem Drittel im Besitz des Klosters Gutenzell. Nach Aufhebung des letzteren kam dieses Drittel (1803) an die Grafen von Toerring. Der Hauptteil gelangte nach Aussterben der männlichen Freyberg an 4 Töchter, dann über Freiherr von Ladron an Franz von Schwendi, durch Heirat von dessen Tochter Johanna (1689) an Grafen von Oettingen-Spielberg, 1705 an die Freiherren von Welden-Laupheim und 1796 an die Freiherren (seit 1819 Grafen) Reuttner von Weyl, dessen Familie das Schloß heute besitzt.

Jede der beiden Kondominatsherrschaften hatte ihre Untertanen und ihren Grund und Boden, denn sie auslehnten, meist als Fallehen; es gab aber auch Freilehen und Erblehen. Ehrschätziges Lehen entrichteten nur bei Besitzveränderung 10% Laudemium (also eine Grunderwerbssteuer), waren aber sonst frei. Freieigenes Bauernland kam ebenfalls vor. Die Taffernwirtschaft gaben beide Herrschaften gemeinsam als Lehen aus an dem sie zu 1/3 und 2/3 beteiligt waren. Lehen hatte auch die Herrschaft Großlaupheim oder ihre Stiftpflege ausgegeben. Es konnte jemand Gutenzellscher Untertan, aber Erblehensmann der anderen Achstettener Herrschaft sein. Jedenfalls ließen an der "guten alten Zeit" die Lehnverhältnisse an Kompliziertheit nichts zu Wünschen übrig, zumal auch noch die Zehntpflicht meist den Grundherrn, teilweise aber auch dem Spital Biberach gegenüber stand.

Herrschaftliche **Protokolle** für die Zeit von 1650 - 1812, aber mit Lücken 1684/89 und 1782/88, im Schloßarchiv (vom Verfasser geordnet als B 17 - 34) Von **Rechnungen** existiert nur ein Band für 1650/51 (C1).

Laut: <http://www.achstetten.de/gemeinde/geschichteunddaten/achstetten/>

Den Besitz - die zweite Hälfte des Zehnten - kaufte 1594 das Kloster Ochsenhausen, das bereits die erste Hälfte des Zehnten besaß.

Von 1356 bis 1447 waren die Herren von Freyberg die alleinigen Ortsherren. Die Achstetter Herrschaft im Jahre 1442 teilten sich allerdings die Brüder Eberhard, Hans und Wilhelm von Freyberg. Wilhelm von Freyberg verkaufte seinen Anteil 1447 an das Kloster Gutenzell.

Deshalb mussten die Herren von Freyberg von 1447 bis 1625 die Ortsherrschaft mit dem Kloster Gutenzell teilen.

Die zwei verbliebenen freybergischen Anteile kamen durch Heirat 1689 an die Grafen von Öttingen-Spielberg, durch einen Tausch 1765 an die Freiherrn von Welden, durch Verkauf am 12. Mai 1795 an den Deutschordenslandkomtur Beat Conrad Freiherrn Reuttner von Weyl.

Dieser übergab die beiden Anteile seinem Neffen, dem Freiherrn Julius Cäsar Reuttner von Weyl, der 1802 den ganzen Zehnten vom Kloster Ochsenhausen kaufte, sich seit 1819 Graf nennen durfte und dessen Nachkommen noch heute Eigentümer und Besitzer der Herrschaft in Achstetten sind.

Zu Erben des Gutenzeller Anteils - seit 1449 gehörte auch der Weiler Mönchhöfe dazu - wurden in der Folge der Säkularisation 1803 die Grafen von Toerring-Gutenzell. Im Jahr 1805 fiel die Landeshoheit über Achstetten vorübergehend an Bayern, das diese dann durch den Staatsvertrag vom 13. Oktober 1806 an das eben erst zum

Königreich erhobene Württemberg abtrat.

Im Jahr 1807 wurde das Patrimonialamt Achstetten ("Gerichtsbarkeit") dem württembergischen Unteramt Wiblingen (ab 1809 dem Oberamt Biberach zugehörig) eingegliedert und die Finanzangelegenheiten dem dortigen Kameralamt ("Finanzamt") zugeordnet. Am 27. Oktober 1810 wurde daraus das Oberamt Wiblingen (mit dem bis 1826 bestehenden Unteramt Laupheim) gebildet. Seit 4. August 1845 war Achstetten dem neu gebildeten Oberamt Laupheim angehörig.

Mit der Aufhebung des Oberamts Laupheim kam am 1. Oktober 1938 Achstetten zum Landkreis Biberach.

Am 01.03.1972 hat sich die Gemeinde Oberholzheim, am 01.11.1972 die Gemeinde Bronnen und am 01.01.1975 die Gemeinde Stetten der Gemeinde Achstetten angeschlossen.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
17	1650			
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34		1812		

Titel Ratsprotokolle der Gemeinde Altdorf / Weingarten (88250)
Laufzeit 1628 (Lücken: 1651-1666, 1695-1699, 1712-1716, 1719-1721)
Archiv Stadtarchiv Weingarten
Bestandssignatur
Orte Altdorf
Findbuch maschinenschriftlich

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
180	1628	1650	765	Nein	
181	1639	1650	895	Nein	
182	1667	1681	818	Nein	
183	1682	1684	1118	Nein	
184	1699	1704	781	Nein	mit Abschrift von Band 185 enthalten
185	1702	1704	147	Nein	
186	1705	1711	874	Nein	
187	1717	1718	225	Nein	
188	1722	1731	617	Nein	

Titel **Verhörprotokolle der Deutschordenskommende Altshausen**
Laufzeit 1614 - 1807
Archiv Haus Württemberg im Schloß Altshausen
Bestandssignatur DOAA
Orte Altshausen, Arnetsreute (Hof), Dornahof, Ebersbach, Eichstegen, Fleischwangen, Hangen, Häusern, Hirscheegg, Hochberg, Hundsrücken, Ingenhart, Käfersulgen, Kreenried, Lichtenfeld (Hof), Luditsweiler, Mendelbeuren, Pfrungen, Ragenreute, Reute (bei Altshausen), Ried, Tiergarten (Gutshof), Zwirtenberg (Hof)
Findbuch Nr.37-52: Dr. Eberhard Fritz: "Die Familien der Deutschordenskommende Altshausen 1600 - 1807" Cardamina Verlag (2012)

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 119

Oberschwäbische Herrschaften des Deutschen Ritterordens

Altshausen war Sitz des Landkomthurs der Ballei Elsaß-Burgund des Deutschen Ritterordens, dessen Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim residierte, seit Preußen in ein weltliches Herzogtum unter polnischer Lehnshoheit umgewandelt worden war.

Der **Komthurei oder Kommende Altshausen unterstanden die 7 Herrschaften** Achberg, Altshausen, Arnegg, Ellenhofen, Hohenfels, Illerrieden und Mainau, von diesen behandeln wir im folgenden Altshausen, Arnegg und Illerrieden, während Achberg, Hohenfels und Mainau bereits anderweitig untersucht und Ellenhofen ausserhalb des Betrachtungsbereichs liegt.

Die Kommende Altshausen unterstand unmittelbar dem Landkomthur, während die anderen Kommenden je von einem besonderen Obervogt verwaltet wurden. Daher erscheint auf den Entlassungsurkunden der Emigranten aus der Herrschaft Altshausen der Landkomthur als Aussteller und Landesherr. Die zwischen österreichischer Landvogtei, Grafschaft Friedberg und Herrschaft Königsegg belegene Herrschaft umfaßte Altshausen (schwäbisch ebenso wie Alleshausen ausgesprochen als "Alzschause") (mit Ingenhart und Mendelbeuren), Ebersbach, Eichstegen (mit Reute), Fleischwangen, Hochberg (mit Luditsweiler) und Pfrungen - dazu als Pfandschaft seit 1759 und 1782/1790 (Verlängerung) Boms (mit Aggenmoos und Hundsrücken, Glochen, Litzelbach, Schwarzenbach) und Zollenreute. Die Pfandschaft unter österreichischer Landeshoheit, während die Landeshoheit sonst zwischen dem Orden und Österreich streitig war. 1806 teilte man bei der Säkularisierung des Ordens die Herrschaften Altshausen, Arnegg und Illerrieden als Domänen dem Haus Württemberg zu. Für die Pfandorte finden sich nur Abzug, niemals aber Leibleidigungsgebühren, sie scheinen also Leibfrei gewesen zu sein.

Dementsprechend befinden sich die **Archivalien** der Ordensherrschaft Altshausen im Besitz des Hauses Württemberg im Schloß Altshausen.

Bestand: Deutscher Ritterorden (Zitat: "DOAA")

Die **Akten der Ballei** (HSTA Stuttgart, Band 348) vermelden für unsere Zwecke nichts.

Fallprotokolle 1614-1628, 1664-1717, 1724-1807 (Nr.98 - 108) wie in
Amts- oder Verhörprotokolle von 1684 - 1805 mit Lücke 1744-1745 (Nr. 44-97)
Fallprotokolle für die Pfandschaftsorte 1748 - 1806 (Nr. 110-111)
Amtsverhörprotokolle 1759-1807 (Nr.118-224)
Jahresrechnungen des Rentamts 1756-1806/1807 (Nr. 132-183)
Waisenrechnungen 1760-1807 (Nr. 242-250)

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
37	26.07.1614	16.09.1619			
98	07.05.1614	18.03.1628			
38	29.07.1647	27.10.1659			
39	20.02.1660	19.07.1661			
40	12.10.1664	11.11.1667			
41	14.11.1667	00.10.1669			
42	23.11.1671	07.10.1678			
43	19.11.1678	16.07.1684			
44	07.07.1684	06.03.1690			
45	20.07.1688	18.05.1693			Verhör- und Kontraktenprotokoll
46	22.05.1693	22.12.1695			

47	14.03.1690	16.08.1695	
48	10.01.1696	08.11.1700	
49	11.11.1700	16.12.1710	
50	03.01.1710	21.03.1716	Januar bis März 1715 fehlt
51	24.04.1716	21.01.1721	
52	24.01.1721	23.11.1724	November 1722 bis Februar 1723 fehlt

Titel	Verhörprotokolle der Reichsritterschaft Amtzell (im Kanton Hegau-Allgäu-Bodensee)
Laufzeit	
Archiv	HSTA Stuttgart
Bestandssignatur	B 77 und B 77 L
Orte	Altböse, Amtzell (und Schloß Amtzell mit Nebengebäuden), Buchreute, Hössel, Hütten, Neuböse, Schattbuch
Findbuch	ja - online www.landesarchiv-bw.de

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Die Region um Amtzell (heutige Gemeinde) war mit ihren Besitzungen auf die großen Herrschaften aufgeteilt: Kloster Weingarten, Landvogtei Schwaben, zum Teil Waldburg-Wolfegg
Verhörprotokolle konnten bisher (November 2013) noch nicht aufgefunden werden.
Weder im Hauptstaatsarchiv Stuttgart noch bei Waldburger Grafen sind sie vorhanden.
Da die beiden o.g. Bestände im HSTAS insgesamt nur 0,9 lfm an Archivmaterial beinhalten, und eine Archivalie mit einer Heiratsabrede enthält, kann davon ausgegangen werden, daß es früher noch mehr Akten und Bände gegeben haben sollte.

Zur Geschichte der Ritterherrschaft Amtzell aus den Oberamtsbeschreibungen Memminger OA Wangen (Pfärrich)

1523 mit Hans von Sirgenstein wegen der niedergerichtlichen Obrigkeit dahin, daß diese zu 1/3 der Landvogtei zugehören, auch der Ort Amtzell in specie mit der Folgerungspflicht unter landvogteilichem Schutz und Schirm stehen soll. Von den Sirgen, von welchen noch ein Joachim († 1588) in der Pfarrkirche begraben liegt, kam Amtzell als eine eigene Herrschaft an die Humpiß von Waldrams und Pfaffenweiler, die bis um das Jahr 1672 in deren Besitz waren. Bald darauf aber findet man die Altmannshausen als Herren von Amtzell, deren einer 1690, laut einer Grabschrift in der Kirche, mit Tod abging. Später kam die Herrschaft unter die Administration des Ritterkantons Hegau und wurde 1749 nach einem Beschlusse der Reichsritterschaft in Schwaben an den fürstl. Kempten'schen Oberhofmarschall Karl Joseph von Reichlin-Meldegg verkauft, bei dessen Familie sie verblieb, bis sie 1823 durch Kauf an den Kaufmann Möhrli in Ravensburg überging. Diese reichsritterschaftliche Besitzung, welche den 30. Okt. 1806 unter königl. württemb. Souveränität kam, wurde damals zu 140 Seelen mit 806 fl. reinen Revenüen angegeben; sie bestand aus dem Schloß Amtzell mit Nebengebäuden, den Weilern Amtzell und Schattbuch und den Höfen Hössel, Buchreute, Hütten, Alt- und Neuböse, Das ganze Rittergut ging durch Kaufvertrag vom 1. Mai 1838 (ratif. den 7. Mai) v on Möhrli gegen die Summe von 56.000 fl. auf den Staat über.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Arnegg**
Laufzeit 1708 - 1805
Archiv STA Ludwigsburg
Bestandssignatur B 349
Orte Arnegg, Dietlingen, Ermingen, Machbronn, Wippingen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 123

Oberschwäbische Herrschaften des Deutschen Ritterordens

Burg und Dorf Arnegg kam um 1700 als Württembergisches Lehen der Freiherren von Stadion an den Deutschen Ritterorden. Dieser erweiterte die Herrschaft um die Orte Dietlingen, Ermingen, Machbronn und Wippingen, und ließ sie durch einen meist in Ulm residierenden Amtmann verwalten, wo der Orden einen von der städtischen Gerichtsbarkeit eximierten Hof besaß. Die Untertanen waren leibfrei, bedurften zum Fortzug also keiner Leibleidung und hatten nur Abzug zu entrichten.

Staatsarchiv Ludwigsburg verwahrt im Bestand B 349 **Amtsprotokolle** für 1722-1744 (Büschel 1-3)

Kontraktenprotokolle 1717 - 1779 (Bü 5-10)

Kaufprotokolle 1761 (Bü 11)

Amtsverhörprotokolle 1781-88 (Bü 12)

Gerichtsprotokolle 1787-1805 (Bü 13)

Amtsprotokolle 1708-1778 (Bü 14-31)

Rechnungen für 1688-1810 (Band 19-134)

Anmerkung des Verfasser der Excel-Tabelle: Dieser Bestand ist nicht mehr in Ludwigsburg vorhanden.

Unter B 347 befinden sich im HSTA Stuttgart Archivalien der Herrschaft Arnegg. Im Online Angebot sind aber nicht alle Archivalien aufgeführt (Bestände die von Ludwigsburg aus nach Stuttgart gebracht worden sind, haben hinter der Seriennr. B ein L stehen (für Ludwigsburg)).

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

freundliche Mitteilung des Archivars vom Schloß Königseggwald

Titel	Protokolle der Herrschaft Aulendorf (siehe auch unter Königsegg)
Laufzeit	
Archiv	Gräfliches Archiv Königsegg (in Königseggwald)
Bestandssignatur	Rep. IV
Orte	Allmannsweiler, Aulendorf, Bierstetten, Bondorf, Ebenweiler, Egg, Grodt, Großtissen, Guggenhausen, Hoßkirch, Hüttenreute, Königseggwald, Kleintißen, Laubbach, Milpishaus, Musbach, Renhardsweiler, Riedhausen, Steinbronn, Tannhausen, Unterwaldhausen, Unterweiler, Oberweiler u.a.
Findbuch	Amtsbücher

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 84

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Die Herrschaft des alten Geschlechts der Freiherren von Königsegg (1692 in den Reichsgrafenstand erhoben) gruppierte sich um die Burg Königsegg (Gemeinde Guggenhausen), und die Schlösser Aulendorf und Königseggwald (früher nur "Wald" genannt). Ihr Umfang wechselte wiederholt. Alter Besitz war und blieb Aulendorf, Ebenweiler, Guggenhausen, Hoßkirch mit Unterweiler, Hüttenreute, Riedhausen und Tannhausen, Wald (Königseggwald, Oberamtssitz). Dazu Laubbach (seit 1677).

1746 wurde Allmannsweiler abgegeben an Schussenried, und Groß- und Kleintißen an die Herrschaft Bussen, dafür Bierstetten mit Bondorf, Renhardsweiler und Steinbronn eingetauscht, aber 1788 an Stift Buchau weiter abgegeben, während gleichzeitig Musbach von Buchau eingetauscht und Grodt von Schussenried erworben wurde.

Der jeweils regierende Graf von Königsegg bekleidete seit 1637 oder 1646 bis 1805 den Posten des österreichischen Landvogts von Ober- und Niederschwaben in Altdorf/Weingarten. Graf Lothar von Königsegg (1673-1751), der Präsident des Hofkriegsrats in Wien, war Bruder des Landvogts.

Im Jahre 1565 entstand durch Erwerb der Grafschaft Rotenfels (b. Immenstadt/Allgäu) und der Herrschaft Stauffen eine Nebenlinie in Rotenfels.

1693 brachte die Heirat mit der Gräfin Barbara Elisabeth von Breuner als deren Mitgift die Herrschaft MariaLanzendorf in Niederösterreich (auch "Nieder-Ungarn" bezeichnet) und Ilova, Pruschkau (Oroslánko) und St.Lorenz in Oberungarn an das Haus. Letzteres wurde 1742 veräußert, Lanzendorf 1826.

Um 1787 nannte sich der regierende Graf: "Ernst zu Königsegg und Rotenfels, Herr der Graf- und Herrschaften Aulendorf, Staufen, Ebenweiler und Wald in Schwaben, Brouska, Ilova und Oretslanko in Ungarn, auch Maria Ober- und Unterlanzendorf in Österreich, Sr. Röm. k.k. Apostolischen Majestät wirklicher Kämmerer und Landvogt in Ober- und Niederschwaben".

In der Aufstellung ist bei den **Protokollen** die Nummernfolge gestört, sodaß sie nicht in zeitlicher Reihenfolge benutzbar waren.

Generalakten "Manumissionen" ergaben nur wenige, "Abzug gar keine Auswanderer.

Auswanderer aber in den Waisenbüchern.

Nicht aufzufinden war das Amtsprotokoll Köeggwd Rep IV Nr 151 für 1727/33.

Rechnungswerk fehlt vollständig. Lediglich von Lanzendorf und den ungarischen Herrschaften kommen einzelne Rechnungen vor

Rechnungen der Herrschaft Waldsee für 1769/70/71 damals unter vormundschaftlicher Verwaltung des Grafen von Königsegg.

Die Untertanen waren Leibeigen. Auch Hintersaßen wurden Leibeigen, wenn sie sich länger als ein Jahr in der Herrschaft aufhielten.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
8	1720	1789	1 - 320	Register	
75	1628	1629	1 - 149		
76	1663	1685	1 - 443	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf, inkl. Musbach
77	1689	1699	1 - 493	Orts- und Mis	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf, inkl. Musbach
78	1700	1707	1 - 869	Ortsverzeichn	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf, inkl. Musbach
79	1707	1724	1 - 575	Orts- und Nar	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
80	1707	1733	1 - 597	Orts- und Nar	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
90	1728	1735	1 - 249	Mischregister	Verhörprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
91	1736	1741	1 - 353	Mischregister	Verhörprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
81	1736	1744	1 - 373	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
92	1742	1749	1 - 292	Mischregister	Verhörprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
82	1745	1753	1 - 347	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
93	1750	1762	1 - 338	Mischregister	Verhörprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
83	1754	1762	1 - 401	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
84	1762	1769	1 - 217	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
94	1762	1775 (1776)	1 - 503	Mischregister	Verhörprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
97	1765	1809	1 - 214	Mischregister	Kasualprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
85	1769	1775	1 - 554	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
95	1775	1791	1 - 708	Mischregister	Verhörprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
86	1776	1783	1 - 419	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
87	1783	1794 (1795)	1 - 503	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
96	1788	1802	1 - 602	Mischregister	Verhörprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
88	1795	1802	1 - 466	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
139	1800	1804	ohne Seitenangabe		Rapular der Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
98	1802	1809 (1830)	1 - 692	Mischregister	Exhibitenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
89	1803	1809	1 - 366	Mischregister	Kontraktenprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
99	1809	1820	1 - 366	Personen- un	Lehen- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
100	1821	1826	1 - 383	Personen- un	Lehen- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
101	1826	1829	1 - 296	Lehensnamer	Lehen- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
102	1830	1833	1 - 238	Lehensnamer	Lehen- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
103	1834	1836	1 - 205	Lehensnamer	Lehen- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
104	1837	1842	1 - 327	Lehensnamer	Lehen- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
105	1842	1845	1 - 223	Namensregist	Amts- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
106	1845	1846	1 - 371	Lehensnamer	Amts- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
107	1846	1856	1 - 374	Lehensnamer	Amts- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf
108	1857	1862	1 - 109	Mischregister	Amts- und Vertragsprotokolle für die Herrschaft Aulendorf

141

1598

1598

Zehnt- und Gültregister

Titel **Amtsprotokolle-Beilagen der Herrschaft Aulendorf**
Laufzeit
Archiv Gräfliches Archiv Königsegg (in Königseggwald)
Bestandssignatur
Orte Aulendorf, Ebenweiler, Egg, Guggenhausen, Hoßkirch, Hüttenreute, Königseggwald, Laubbach, Milpishaus, Musbach, Riedhausen, Unterwaldhausen, Unterweiler, Oberweiler u.a.
Findbuch Akten

Büschel Nr.	Laufzeit von	Bis	Stückzahlen	Bemerkungen
122	(ca. 1600	1796)		Amtsprotokoll-Rapularien der Ämter Aulendorf und Ebenweiler
123	1565	1591	4 Bände; 1 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien der Ämter Aulendorf und Ebenweiler
129	1591	1593	6 Bände; 1 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien der Ämter Aulendorf und Ebenweiler
124	1594	1601	6 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien der Ämter Aulendorf und Ebenweiler
125	1607	1613	8 Hefte	Amtsprotokoll-Rapularien der Ämter Aulendorf und Ebenweiler
126	1610	1618	2 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien der Ämter Aulendorf und Ebenweiler
127	1610	1621	6 Bände; 1 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien der Ämter Aulendorf, Ebenweiler, Hoßkirch und Riedhausen
128	1614	1623	5 Bände; 6 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien der Ämter Aulendorf, Ebenweiler und Lippertsweiler
130	1618	1627	u.a. 10 Hefte	Amtsprotokoll-Rapularien des Amtes Aulendorf
131	1629; 1651	1633; 1653	6 Hefte; 2 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien des Amtes Aulendorf; Lücke zwischen 1634 - 1650
132	1653	1665	3 Hefte; 5 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
133	1682	1690	9 Hefte; 6 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
134	1701	1705	5 Hefte; 5 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
135	1706	1712	3 Hefte	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
136	1711	1722	4 Bände; 2 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
137	1723	1738	u.a. 2 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf (mit Lippertsweiler)
138	1739	1743	2 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf (mit Ebenweiler)
139	1742	1746	4 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf (mit Königseggwald)
140	1747	1763	3 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
141	1750	1755	u.a. 7 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
142	1754	1758	3 Bände; 6 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf (mit Riedhausen)
143	1755	1761	u.a. 4 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
144	1761	1765	u.a. 5 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
145	1763	1770	u.a. 5 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
146	1768	1774	5 Bände; 4 Sc	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf (mit Königseggwald)
147	1771	1776	u.a. 4 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
148	1776	1778	u.a. 2 Hefte; r	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf

149	1776	1778	u.a. 1 Band	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
150	1778	1781	u.a. 1 Band	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
151	1779	1782	u.a. 2 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
152	1781	1783	u.a. 1 Band	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
153	1782	1789	u.a. 4 Bände	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
154	1787	1789	1 Band; 9 Scr	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
155	1787	1789	u.a. 4 Hefte	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
112	1788	1802	Schr. 1 - 48	Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
156	1790	1791	u.a. 2 Bände	Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
157	1792	1793	u.a. 2 Bände	Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
158	1794	1796	u.a. 2 Bände	Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
110	1795	1802	Schr. 1 - 79	Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
159	1797	1797		Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
160	1797	1798	u.a. 1 Band	Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
118	(1799-)	1807		Exhibitenprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
161	1799	1799	u.a. 1 Band; n	Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
113	1802	1802		Exhibitenprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
114	1803	1803		Exhibitenprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
111	1803	1809	Schr. 1 - 93	Amtsprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
115	1804	1804		Exhibitenprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
162	1804	1809	Hefte 1 - 11	Amtsprotokoll-Rapularien Herrschaft Aulendorf
116	1805	1805		Exhibitenprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
117	1806	(-1807)		Exhibitenprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf
119	(1807-)	1808		Exhibitenprotokoll-Beilagen Herrschaft Aulendorf

Titel	Amtsprotokolle des Damenstifts Buchau
Laufzeit	1565 - 1803
Archiv	Sta Sigmaringen
Bestandssignatur	Dep 30/14 T2
Orte	Betzenweiler, Bierstetten, Bondorf, Dürnau, Kanzach, Kappel, Minderreute, Moosburg, Oggelsbeuren, Renhardtsweiler, Rupertshofen, Steinenbronn
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen in Oberschwaben" - Seite 124

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Das freiadelige Damenstift Buchau, dessen jeweilige Äbtissin den Rang eines Reichsfürsten innehatte, lag - eximiert von der kleinen Reichsstadt Buchau - auf einer Insel des damals eine siebenfach größere Fläche als heute bedeckenden Federsees, über den die drei "Seeherrschaften (Stift Buchau, Abtei Obermarchtal und Herrschaft Stadion)" die Hoheitsrechte ausübten.

Das Stift stellte eine Versorgungsanstalt für den weiblichen Adel dar, es war reichsunmittelbar. Nach der Säkularisation fiel sein Besitz an den Fürsten von Thurn & Taxis (1805), die Landeshoheit an Württemberg (1806).

Dem Stift gehörte Betzenweiler (ohne Bischmannshausen), Bierstetten (seit 1788, vorher Königseggisch) mit Bondorf, Renhardtsweiler und Steinenbronn, Dürnau, Kanzach, Kappel (damals noch am Seeufer gelegen; hohe Gerichtsbarkeit erst 1789 von Grafschaft Friedberg ans Stift erworben), Minderreute (in Gemeinde Uttenweiler; bis 1769 dann als österreichisches Lehen an Freiherr von Ulm-Erbach), Moosburg (erst 1792 angelegt), Oggelsbeuren (aber ohne Willenhofen) und Rupertshofen. Getrennt von diesen Federseeorten lag die Herrschaft Strasberg auf der Alb, 1622 erworben. Thurn und Taxis verkaufte sie 1837 an Hohenzollern.

Wer auf herrschaftlichem Gut saß, mußte sich binnen 29 Tagen mit Familie leibeigen ergeben, falls er nicht schon leibeigen war.

Die Herrschaftsgüter hießen Korneliergüter und deren Inhaber Kornelier nach dem Namen der Heiligen St. Cyprian und St. Cornelius, denen das Stift geweiht war. In Angelegenheiten der Güter durften die Kornelier nur von dem stiftischen Pfalzgericht Recht nehmen das mit dem Mayer, 2 Ansässigen aus der eigenen und 10 aus anderen Herrschaften besetzt sein mußte. Appellationsinstanz war das Reichskammergericht (Speyer). Da das Stift auch außerhalb der eigenen Herrschaft Grundbesitz hatte und verlieh, konnten auch Untertanen anderer Herrschaften gleichzeitig Kornelier sein, da gab es oft Streit.

Nach dem Kornelierprivileg hatten Kornelier keine Frohdienste an andere Herrschaften zu leisten, oder wenigstens konnten sie solche mit 17x jährlich abgelten. Alljährlich zum Fest St.Corneli et Cypriani hatten die Kornelier im Stift zu erscheinen, einen Pfennig - den Kornelierpfennig - zu opfern (einen Erinnerungsposten!) und sich die Verlesung ihrer Rechte und Pflichten anzuhören.

Mit Aufgabe eines Korneliergutes endigte die Korneliereigenschaft. Korneliergüter durften nicht verkauft, sondern nur mit Genehmigung des Stifts abgetreten werden, allerdings gebrauchte man oft das Wort Verkauf anstelle Abtretung oder Cession. Verkaufen konnte man nur sein Eigentum, also die Fahrnis.

Archivalien als Eigentum des Hauses Thurn und Taxis beim Staatsarchiv Sigmaringen.

Verhör- (im Sinne von Audienz-)**Protokolle** für 1599-1803 mit Lücken 1615-1620, 1627-1634

Besondere **Protokolle Bierstetten** (mit mehrfachen Lücken) für 1707 - 1794 (Lücken besonders 1758-1788) - siehe auch Bestand Königsegg !

Besondere **Protokolle Oggelsbeuren** für 1625 - 1748 (siehe unter Oggelsbeuren !)

Kornelierprotokolle interessieren hier nicht, denn sie befassen sich ausschließlich mit Vergabe der Korneliergüter.

Besondere Bücher über **Lediglassungen** für 1591-1600, 1629-1652, 1646-1670, 1679-1714

Jahresrechnungen in Abt I für 1591-1714 mit einigen Lücken, ergeben nichts neues gegenüber den Protokollen.

Außerdem enthalten die Nachlaßakten im Gemeindearchiv Betzenweiler Hinweise auf Emigranten.

Titel	Verhör- (Regierungs-)protokolle Stift Buchau
Laufzeit	1565 - 1803
Archiv	Sta Sigmaringen

Bestandssignatur Dep 30 / 14 T2

Orte

Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1555	1565	1569	ohne Zählung		
1556	1573	1587	ohne Zählung		
1557	1587	1599	ohne Zählung		
1558	1599	1626	ohne Zählung		Lücke 1615-1620
1559	1635	1655	ohne Zählung		Lücke 1647 und 1649
1560	1655	1661	ohne Zählung		
1561	1661	1667	266		
1562	1667	1676	394		
1563	1676	1689	499		
1564	1690	1700	1040	Ja	
1565	1700	1705	426	Ja	
1566	1701	1701	28		Fragment
1567	1705	1712	722	Ja	Fragment
1568	1712	1721	850	Ja	Fragment
1569	1721	1728	802		Regierungsprotokoll
1570	1728	1732	843	Ja	
1571	1732	1735	ohne Zählung		
1572	1737	1741	ohne Zählung		
1573	1741	1742	193	Ja	
1574	1742	1743	ohne Zählung		
1575	1743	1744	223	Ja	
1576	1744	1746	242	Ja	
1577	1746	1752	867	Ja	
1578	1752	1758	683		Regierungsprotokoll
1579	1758	1762	543	Ja	Regierungsprotokoll
1580	1762	1767	682	Ja	Regierungsprotokoll
1581	1767	1773	802	Ja	Regierungsprotokoll
1582	1774	1776	484	Ja	Regierungsprotokoll
1583	1776	1777	458	Ja	Regierungsprotokoll
1584	1778	1779	653	Ja	Regierungsprotokoll
1585	1780	1781	661	Ja	Regierungsprotokoll
1586	1782	1782	545	Ja	Regierungsprotokoll
1587	1783	1783	359	Ja	Regierungsprotokoll
1588	1784	1784	385	Ja	Regierungsprotokoll
1589	1785	1785	467	Ja	Regierungsprotokoll
1590	1786	1786	453	Ja	Regierungsprotokoll
1591	1787	1787	407	Ja	Regierungsprotokoll
1592	1788	1788	314	Ja	Regierungsprotokoll
1593	1789	1789	383	Ja	Regierungsprotokoll
1594	1790	1790	532	Ja	Regierungsprotokoll
1595	1791	1791	390	Ja	Regierungsprotokoll
1596	1792	1792	246	Ja	Regierungsprotokoll
1597	1793	1793	243	Ja	Regierungsprotokoll
1598	1794	1794	253	Ja	Regierungsprotokoll
1599	1795	1796	410	Ja	Regierungsprotokoll
1600	1797	1797	183	Ja	Regierungsprotokoll
1601	1798	1801	595	Ja	Regierungsprotokoll

1602 1802 1803 541 Ja Regierungsprotokoll

Titel Verhörprotokolle des Stifts Buchau, betreffs einzelner Orte: Bierstetten

Laufzeit 1725 - 1794
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 14 T2
Orte Bad Saulgau, Bierstetten
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1603	1725	1727	392	Ja	Verhörprotokoll Bierstetten, mit alphabetischem Register
1604	1789	1794	391	Ja	Seite 1-391, dann ohne Zählung, mit Register und Beilagen

Titel Kontraktenprotokolle des Amts Bierstetten

Laufzeit 1707 - 1751
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 14 T2
Orte Bad Saulgau, Bierstetten
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1544	1707	1721	354	Ja	Kontraktprotokoll des Amts Bierstetten
1545	1724	1738	478	Ja	Kontraktprotokoll des Amts Bierstetten
1546	1739	1751	196	Ja	Kontraktprotokoll des Amts Bierstetten

Titel Kornelien- und Lehenbestandsprotokolle vom Stift Buchau

Laufzeit 1585 - 1805
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 14 T2
Orte
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1489	1585	1614	60		Zinsrevers- bzw. Unterpfandsbuch
1490	1591	1600	ohne Zählung		Manumissions-Büchlein
1491	1600	1626	260		Kornelienprotokoll, und ohne Zählung, gesperrt bis zur Restaurierung
1492	1609	1621	ohne Zählung		Kornelienprotokoll
1493	1628	1631	302		mit 1614
1494	1629	1632	84		Abzug und Manumission, Kornelienprotokoll
1495	1629	1633	ohne Zählung		Kontraktprotokoll aller Kornelienleute und Dörfer des Stifts Buchau
1496	1629	1651	111		Kornelien Ergebprotokoll
1497	1647	1670	ohne Zählung		Kontraktprotokoll betreff Kornelienleute, Ergeb und Manumissionen
1498	1662	1679	90		Ergebnbuch (betreff Manumissionen)
1927	1667	1674	ohne Zählung		1 Heft, Kornelienprotokoll der Kauf und Versatzungskonsense
1499	1670	1692	499	Ja	Kontraktprotokoll
1500	1676	1697	219		Protokoll der Lehenfälligkeiten
1501	1679	1714	630	Ja	Fahlbuch (Kornelien- bzw. Bestandsprotokoll)
1502	1679	1714	639	Ja	Ergebnbuch

1503	1679	1714	371	Ja	Lediglassungsbuch (ohne die Jahre 1700 - 1706 und 1707-1712)
1504	1680	1694	358	Ja	Bestandsprotokoll über die dem Stift und Kapitel gehörenden Güter
1505	1681	1688	160	Ja	Kornelieprotokoll
1506	1686	1714	353		Kornelie- bzw. Bestandsprotokoll
1507	1688	1703	704	Ja	Kornelieprotokoll
1508	1688	1713	275	Ja	Protokoll der Lehenfälligkeiten, fehlen: 1702-1706 und 1710
1509	1690	1698	ohne Zählung		Bestands-Rapular
1510	1691	1714	899	Ja	Kontraktprotokoll
1511	1695	1727	827	Ja	Kapitels- und Bestandsprotokoll über alle dem Stift und Kapitel gehörenden innerhalb und außerhalb der Herrschaft gelegenen Güter
1512	1701	1719	ohne Zählung		Kornelieprotokoll
1513	1705	1709	ohne Zählung		Kornelieprotokoll (mit Nachträgen bis 1734)
1514	1709	1713	ohne Zählung		Korneliekontraktprotokoll
1515	1713	1714	ohne Zählung		Korneliekontraktprotokoll
1516	1713	1751	569	Ja	Protokoll über Verleihung der Schupflehengüter bei Abtei und Kapitel
1517	1714	1717	51		Kornelieprotokoll
1518	1719	1723	ohne Zählung		Kornelieprotokoll
1519	1721	1729	427		Korneliekontraktprotokoll, auch nicht gezählte Blätter darunter
1520	1721	1729	225	Ja	Korneliekontraktprotokoll
1521	1726	1729	ohne Zählung		Korneliekontraktprotokoll
1522	1729	1733	192	Ja	Kornelieprotokoll
1523	1733	1735	189	Ja	Kornelieprotokoll
1524	1735	1737	196	Ja	Kornelieprotokoll
1525	1737	1740	268	Ja	Kornelieprotokoll
1526	1740	1741	199	Ja	Kornelieprotokoll
1527	1741	1744	235	Ja	Kornelieprotokoll
1528	1744	1746	232	Ja	Kornelieprotokoll
1529	1746	1752	512	Ja	Kornelieprotokoll
1530	1751	1773	454	Ja	Bestandsprotokoll bei Abtei, Kapitel und Jahrzeit
1531	1752	1762	582	Ja	Kornelieprotokoll
1532	1762	1773	681	Ja	Kornelieprotokoll
1533	1774	1777	190	Ja	Kornelieprotokoll
1534	1774	1788	350	Ja	Bestandsprotokoll mit Beilagen
1535	1778	1780	177	Ja	Kornelieprotokoll
1536	1781	1785	405	Ja	Kornelieprotokoll
1537	1786	1789	345	Ja	Kornelieprotokoll
1538	1788	1795	344	Ja	Lehenbestandsprotokoll
1539	1790	1794	491	Ja	Kornelieprotokoll
1540	1795	1797	216	Ja	Kornelieprotokoll
1541	1795	1804	525	Ja	Lehenbestandsprotokoll
1542	1798	1801	451	Ja	Kornelieprotokoll
1543	1802	1805	288	Ja	Kornelieprotokoll

Titel **Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Buchau**
Laufzeit keine vorhanden
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen in Oberschwaben" - Seite 104

Reichsstädte Oberschaben

Kein reichsstädtisches Territorium außerhalb der Stadt selbst. Archivalien: Fehlanzeige !

Nur Archivalien des Stifts bekannt

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel Ratsprotokolle der österreichischen Reichsstadt Bad Saulgau
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Bad Saulgau
Bestandssignatur
Orte Bad Saulgau, Moosheim, Nonnenweiler, Schwarzach u.a.
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 64

Die 5 sogenannten Donaustädte (die sich gegen die Beschränkung ihrer Rechte durch das Haus Waldburg zusammen geschlossen hatten, an das sie von Österreich verpfändet waren, bis sie sich mit Mühe aus der Pfandschaft selbst lösen konnten (1680) waren Mengen, Munderkingen, Riedlingen, Saulgau und Waldsee.

Im Stadtarchiv befinden sich die Ratsprotokolle und die Säckelamtsrechnungen.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1623			Band durch Wasserflecken fast unleserlich

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Schussenried**
Laufzeit 1611 - 1803
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandssignatur B 507 L
Orte Allmannsweiler, Laubbach, Michelwinnaden, Otterswang, Reichenbach, Schussenried, Stafflangen, Steinhausen, Winterstettendorf
Findbuch ja

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 142

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Die Herrschaft des reichsunmittelbaren Prämonstratenserklosters Schussenried umfaßte ein ziemlich geschlossenes Gebiet beiderseits der Wasserscheide Rhein/Donau oder Nordsee/Schwarzes Meer, nämlich die 8 Dörfer Allmannsweiler (seit 1746 von Königsegg erworben), Laubbach (1746 an Königsegg), Michelwinnaden, Otterswang, Reichenbach bei Schussenried, Schussenried, Stafflangen, Steinhausen bei Schussenried und Winterstettendorf (1709 von Stadt Waldsee, 1746 auch Malefizobrigkeit). 1803 wurde die Herrschaft bei der Säkularisation den Grafen Sternberg-Manderscheid zugesprochen. 1806 kam sie unter württembergische Landeshoheit.

Das Hauptstaatsarchiv Stuttgart hat im Bestand 507 L die **Verhör (= Audienz)- Protokolle** für 1611-1803, bei denen leider die Jahre 1732-1740 fehlen, Bündel (Nr.21-44). Bd 21 enthält für 1621-1627 keine eigentlichen Protokolle, sondern nur Kurzvermerke über erteilte Geburts- oder Mannbriefe.

Waisenrechnungen und **Teilungen** für 1763-1803 (Band 106, 106a). Die Rechnungen können die Protokollücke von 1732-1740 nicht überbrücken, weil sie für diese Jahre ebenfalls fehlen, im übrigen auch alle Einnahmen ohne sachliche Trennung nach Monatsabschnitten - wie ein Kassenbuch - verzeichnen und dabei für Manumissions- und Abzugeinnahmen höchstens Namen und Ort vermerken, niemals das Ziel eines Wegzugs.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
21	1611			enthält für 1621-1627 nur Geburts- oder Mannbriefe
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				

29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44

1803

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Wolfegg-Waldsee** (siehe auch unter Bad Waldsee KI)
Laufzeit 1653 - 1801
Archiv Gesamtarchiv Fürst zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee, Schloß Wolfegg
Bestandsnatur WAWA im Anschluß daran die Band-Nummer
Orte Atzenreute (in Gaisbeuren), Eberhardzell (früher einfach "Zell"), Eichenstetten, Elchenreute, Haisterkirch, Heurenbach seit 1748 (in Reute), Hirfingen, Hopfenweiler, Kohhaus, Mattenberg, Mittelurbach, Mühlhausen, Oberessendorf, Schellenberg, Schlupfen, Schweinhausen, Stadel (in Reute), Steinach, Steinenberg, Unterschwarzach, Venisberg (in Unteressendorf), Winterstettenstadt, früher nur "Winterstetten")
Findbuch ja, maschinenschriftlich, vor Ort
Literatur M. BARCZYK: Chronik der Stadt Waldsee 330 - 1806 von Joh. Sailer. In: DERS./ G. KIEMEL: Bad Waldsee - Zeugnisse aus Zeit und Zeitung. Bad Waldsee 1984.

Gericht Eberhardzell:
Gericht Essendorf: Englers, Hetzisweiler, Himmensweiler, Hittishaus, Mattenhaus, Oberessendorf, Schellenberg, Unteressendorf
Gericht Haidgau:
Gericht Haisterkirch: Aichenstegen, Ampfelbronn, Buch, Hirfingen, Hopfenweiler, Jägerhäusle, Kuenhaus, Mennisweiler, Mittelkofen, Mittelurbach, Mühlhausen, Oberurbach, Osterhofen, Reichertshaus, Seeden, Steinach, Steinenberg, Oberhaslanden, Unterhaslanden, Unterurbach, Volkertshaus, Wolpertsheim
Gericht Osterhofen:
Gericht Reute:
Gericht Schwarzach: Adelshofen, Eggmannsried, Knezenweiler, Mauchenmühle, Menhardsweiler, Rettisweiler, Seldenhorn, Stelzenmühle, Unterschwarzach, Truilz, Oberwaldhaus, Unterwaldhaus, Wolfartsweiler

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 90 Reichsherrschaft

Waldburg war die Stammburg der Truchsessin und Grafen Waldburg. Sie blieb Gemeinschaftseigentum aller Linien dieses Hauses. Verwaltet wurde sie vom Oberamt Wolfegg, jedoch unter Trennung von der übrigen Wolfegger Herrschaft.

Außerdem gab es Herrschaft Waldsee Stadt und Waldsee Stift.
Die Herrschaft Waldsee war nach jahrhundertelanger österreichischer Pfandschaft 1680 in eine Reichsherrschaft umgewandelt worden und stand im Besitz der Truchsessin Grafen Waldburg-Waldsee.
Ihre Zusammensetzung: Schloß Waldsee (inmitten der gleichnamigen österreichischen Stadt)
Atzenreute (in Gaisbeuren), Eberhardzell (früher einfach "Zell"), Haisterkirch, Heurenbach seit 1748 (in Reute), Mittelurbach, Mühlhausen, Oberessendorf, Schweinhausen, Stadel (in Reute), Unterschwarzach, Venisberg (in Unteressendorf), Winterstettenstadt (früher nur "Winterstetten" - verwechslungsfähig mit Winterstetten-Dorf und mit Winterstetten-Kr. Wangen/RV) - aus dem jetzigen Stadtgebiet von Waldsee gehörten zur Herrschaft noch Weiler und Höfe Eichenstetten, Elchenreute, Hirfingen, Hopfenweiler, Kohhaus ("Kuenhaus"), Mattenberg, Schellenberg, Schlupfen, Steinach, Steinenberg.
Im Jahre 1788 wurde dazu erkaufte (um 122.000 fl) der Grundbesitz des 1784 aufgehobenen Klosters Reute, wobei Österreich sich die Landeshoheit vorbehielt.

Die **Protokolle** wurden mit anderen Waldseeischen Archivalien in den 1960iger Jahren ins Schloß Wolfegg überführt und dort auch vorläufig genummert (durch kleine eingelegte Zettel).

Rechnungen der Herrschaft Waldsee für 1769/70/71 damals unter vormundschaftlicher Verwaltung des Grafen von Königsegg im Schloßarchiv Königseggwald (Hacker, Werner)

aus maschinengedruckten Findbuch

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
9	1664	1670			Briefprotokolle der Herrschaft Waldsee
648,2	1653				Waldseer Amtsprotokolle
648,2	1659				Waldseer Amtsprotokolle
648,2	1719	1817			Waldseer Amtsprotokolle sehr unvollständig
453	1670	1671			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
454	1671	1677			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
455	1677	1684			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
456	1684	1689			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
457	1692	1693			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
458	1693	1694			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
459	1694	1696			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
460	1696	1698			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
461	1698	1701			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
462	1701	1705			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
463	1705	1709			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
464	1709	1711			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
465	1711	1713			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
466	1713	1714			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
467	1714	1716			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
468	1716	1717			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
469	1717	1718			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
470	1718	1719			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
471	1719	1720			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
472	1720	1721			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
473	1721	1722			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
474	1722	1723			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
475	1723	1725			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
736	1671	1684			Repertorium über das Oberamt Waldsee'sche Verhörprotokoll
476	1725	1726			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
477	1726	1727			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
478	1727	1728			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
479	1728	1730			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
480	1730	1733			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
481	1733	1736			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
482	1736	1738			Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee

483	1738	1740	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
484	1740	1743	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
485	1744	1747	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
486	1748	1750	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
487	1751	1752	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
488	1753	1754	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
489	1755	1756	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
490	1757	1758	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
491	1761	1762	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
492	1763	1765	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
493	1766	1767	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
494	1768	1769	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
495	1770	1771	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
496	1772	1773	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
497	1774	1775	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
498	1776	1777	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
499	1778	1779	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
500	1780	1781	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
501	1782	1783	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
502	1784	1785	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
503	1786	1786	Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Waldsee
648,1	1760	1766	Amtsprotokoll der Herrschaft Waldsee
564	1786	1787	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
565	1787	1789	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
566	1789	1791	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
567	1791	1793	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
568	1793	1794	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
569	1794	1796	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
570	1795	1798	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
571	1798	1799	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
572	1799	1800	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
573	1800	1801	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
574	1801	1803	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
575	1803	1804	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
576	1804	1806	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
577	1807	1807	Protokollrapulae der Herrschaft Waldsee
578	1787	1799	Generalprotokolle der Herrschaft Waldsee
579	1799	1801	Generalprotokolle der Herrschaft Waldsee
358,1	1789	1798	Waldseer Amtsprotokoll

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
387	1592	1649			Heiratsbuch der Herrschaft Waldsee (Heiratsbeschreibungen)
664,1	1612	1628			Hinterlassenschaftsprotokolle
664,2	1612	1646			Heiratsprotokoll der Herrschaft Waldsee
664,3	1617	1624			Heiratsbeschreibungen
739	1624	1630			Heiratsbeschreibungen
664,4	1644	1657			Heiratsprotokoll der Herrschaft Waldsee
664,5	1660	1673			Heiratsprotokoll der Herrschaft Waldsee
664,6	1675	1679			Heiratsprotokoll der Herrschaft Waldsee
665,3	1690	1693			Heiratsprotokoll der Herrschaft Waldsee
665,2	1694	1699			Heiratsbeschreibungen
665,1	1700	1702			Heiratsbeschreibungen
506	1717	1721			Heiratsbeschreibungen
507	1721	1726			Heiratsbeschreibungen
508	1727	1732			Heiratsbeschreibungen
509	1733	1735			Heiratsbeschreibungen
510	1736	1737			Heiratsbeschreibungen
511	1738	1740			Heiratsbeschreibungen
512	1741	1743			Heiratsbeschreibungen
513	1744	1748			Heiratsbeschreibungen
514	1749	1752			Heiratsbeschreibungen
515	1753	1755			Heiratsbeschreibungen
516	1756	1758			Heiratsbeschreibungen
517	1759	1761			Heiratsbeschreibungen
518	1762	1765			Heiratsbeschreibungen
519	1766	1768			Heiratsbeschreibungen
520	1769	1770			Heiratsbeschreibungen
521	1771	1773			Heiratsbeschreibungen
522	1774	1775			Heiratsbeschreibungen
523	1776	1777			Heiratsbeschreibungen
524	1778	1779			Heiratsbeschreibungen
525	1780	1783			Heiratsbeschreibungen
526	1784	1786			Heiratsbeschreibungen
527	1787	1790			Heiratsbeschreibungen
528	1791	1793			Heiratsbeschreibungen
529	1794	1796			Heiratsbeschreibungen
530	1797	1798			Heiratsbeschreibungen
531	1799	1800			Heiratsbeschreibungen
532	1806	1807			Heiratsbeschreibungen

?	1808	1809	Heiratsbeschreibungen
737	1760	1786	Lehen-, Umgeld- und Heiratsprotokoll der Herrschaft Waldsee
297	1801	1802	Waldseer Heiratsprotokolle
298	1803	1805	Waldseer Heiratsprotokolle

Titel **Verhörprotokolle der Graf- und Herrschaft Wurzach**
Laufzeit 1687 - 1806
Archiv Gesamtarchiv der fürstlichen Grafen Waldburg-Wolfegg in Wolfegg
Bestandssignatur ZaWu
Orte Aitrach, Albers, Bad Wurzach, Baierz, Baniswald, Bauhofen, Breitenbach, Gospoldshofen, Hauerz, Langensteig, Linden, Marstetten, Mooshausen, Rieden, Steinental, Treherz, Truschwende, Wiesen, Witzmanns
Findbuch nein

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 96

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Eine besondere Graf- und Herrschaft Wurzach gab es nur von 1662 (1674) bis 1903 infolge Abspaltung dieser Herrschaft für eine Linie der Truchsessen von Waldburg-Zeil, die ihre Residenz 1675 - 1903 in Wurzach nahm. Vorher und nacher gehörte der Bereich zu Zeiler Graf- und Herrschaft.

Alle Bürger waren leibeigen, auch die Bürger der Stadt Wurzach. In dem zur Herrschaft gehörigen Aitrach an der Iller wohnten Flösser, die Iller und Donauabwärts fuhren und auch Transporte bis Wien übernahmen.

Vor der Teilung sind die Zeiler Protokolle maßgebend.

Die nach 1675 auf gekommenen Archivalien der Herrschaft stehen im fürstlichen Waldburg-Zeilschen Archiv Zeil als Bestand Wurzach: und zwar ortsweise geordnete Akten betreff Auswanderungen (B 3274 - 3315), Untersuchungsakten (B 2893 - 2897).

Ferner **Amtsprotokolle** für 1687 - 1806 (D 5060 - 5139)

Rentamtsrechnungen für 1730 - 1818 (C 4796 ff)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
D 5060	1687			

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Baidt**
Laufzeit
Archiv (1) keine Protokolle im HSTA Stuttgart (2) Archiv Waldburg-Wolfegg in Schloß Wolfegg (auch keine Protokolle)
Bestandssignatur
Orte Kernen
Findbuch

1802 wurde das Kloster im Zuge der Säkularisation aufgelöst und ging in den Besitz des Grafen von Aspemont-Lynden über, Teile des Archivs im Wiener Staatsarchiv - keine Protokolle des Kloster Baidt

Laut: leo-bw.de

http://leo-bw.de/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/19193/Baidt+%5BAltgemeinde-Teilort%5D

In der Folgezeit erwarb das Kloster zwar umfangreichen Grundbesitz, aber keine Hoheitsrechte (**Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Somit auch keine Niedergerichtsbarkeit für Heiratserlaubnisse etc.**)

Diese wurden von der Landvogtei Schwaben ausgeübt. Lediglich im Klosterbezirk hatte die unter der geistlichen Oberaufsicht des Klosters Salem stehende Äbtissin seit 1735 die niedere Gerichtsbarkeit inne.

1802 Säkularisation und Übergang des gesamt-ten Klosterbesitzes an den Graf von Aspemont-Lynden, 1806 unter württembergische Staatshoheit. Oberamt (1938 Landkreis) Ravensburg.

1826 Bildung der Gemeinde Baidt aus Teilen des Landvogteiamtes »Um Altdorf«. 1848 Abtrennung von Baienfurt und Kümmerzhofen.

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Demnach dürften auch keine eigenen Verhörprotokolle des Klosters Baidt existieren. Deren Inhalt sollte in den Protokollen der Landvogtei Schwaben stehen.

Diese befinden sich im HSTA Stuttgart unter B 61 III (siehe gesonderten Reiter in dieser Datei)

Es muß noch überprüft werden, ob ab 1735 die Protokolleinträge in der Serie der Protokolle des Klosters Salem eingetragen worden sind (siehe gesonderten Reiter in dieser Datei).

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Berg (bei Ehingen) - Schelklingen, Oberdischingen**
Laufzeit 1691 - 1807
Archiv (1) HSTA Stuttgart (2) Stadtarchiv Schelklingen
Bestandssignatur (1) B 82 und B 83
Orte Altbierlingen, Ehingen, Oberdischingen, Schelklingen
Findbuch (1) ja (2) ja

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 64

Österreichische Dominialherrschaften in Oberschwaben (weltliche Herrschaften unter österreichischer Landeshoheit)

Berg liegt Ehingen gegenüber am linken Donauufer. Zusammen mit dem Städtchen Schelklingen fiel die Herrschaft

1343 an Österreich und wurde dauernd verpfändet:

1568 - 1680 an die Stadt Ehingen

1681 an Grafen Schenk von Castell (1732 erhalt als österreichische Mannlehen. Deren Sitz war Oberdischingen)

Ihr Inhaber übernahm 1764 vertraglich von anderen Herrschaften die Aburteilung und Verwahrung von Jaunern und anderen Rechtsbrechern in einem besonders eingerichteten Zuchthaus (solche gab es im Südwesten nur in Buchloe, Ravensburg und Hüfingen); daher sein Spitzname "Malefizschenk".

Einschlägige Archivalien sind nur unzureichend vorhanden.

Nachlaß- und Vermögensinventare Altbierlingen für 1720 - 1763, 1780 - 1792,

Gerichts- und Verhörprotokolle

Gerichts- und Verhörprotokolle Oberdischingen für 1798 - 1801

Das Stadtarchiv Schelklingen verdient diese Bezeichnung wohl kaum für die "Aufbewahrung" der Akten für die Zeit vor 1806.

laut Findbuch "Auswanderungsakten für 1770 - 1804 nicht gefunden worden (1972).

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1691	1807			mit Lücken

Titel Verhörprotokolle der Herrschaft Bettenreute
Laufzeit 1666 - 1711
Archiv HSTAS
Bestandssignatur B 79
Orte Bettenreute, Danketsweiler, Fronhofen, Fronreute, Hasenweiler, Horgenzell, Wilhelmsdorf, Zußdorf
Findbuch ja - online www.landesarchiv-bw.de

Adelsgüter

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
Bü 1	1666	1708			Verhörprotokoll (Klagprotokoll in Zivil und Strafsachen) der Herrschaft Bettenreute-Zußdorf-Danketsweiler - Orte: Bettenreute, Staatsdomäne : Fronhofen, Fronreute RV; Herrschaft; Danketsweiler : Hasenweiler, Horgenzell RV; Herrschaft; Zußdorf, Wilhelmsdorf RV; Herrschaft
Bü 2	1705	1711			Amts- und Kontraktprotokoll über das Dorf Zußdorf, Danketsweiler und Bettenreute - Orte: Zußdorf : Wilhelmsdorf RV; Bettenreute, Staatsdomäne: Fronhofen, Fronreute RV; Danketsweiler: Hasenweiler, Horgenzell RV

Andere Archivalien

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
424 in H 180	1712	1719			Bem.: Jetzt H 180 Bd. 424 - Urbarium über die Herrschaft Zußdorf (mit Zußdorf, Bettenreute, Danketsweiler, Ringenhausen) - Orte: Bettenreute, Staatsdomäne : Fronhofen, Fronreute RV; Danketsweiler : Hasenweiler, Horgenzell RV 20916; Ringenhausen : Hasenweiler, Horgenzell RV; Zußdorf, Wilhelmsdorf RV; Herrschaft

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Beuren an der Aach**
Laufzeit 1686 - 1809 (Lücken Oktober 1688 - Mai 1692, 1698-1700, 1704-1757, ab 1762 sind nur noch Fragmente für 1762, 1763, 1783, 1787, 1790, 1791, 1793 und für 1794-1801 vorhanden)
Archiv Gräflisch Douglas´schen Archiv Schloß Langenstein
Bestandssignatur B
Orte Beuren an der Aach, Gailingen (zwei Drittel), Hittisheim, Worblingen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 114

Adelsherrschaft

Die Herrschaft Beuren wurde gebildet durch die Dörfer Beuren a.d. Aach - das später ausschied, als es an die Grafen v. Welsberg veräußert wurde, Hittisheim, zwei Drittel von Gailingen und Worblingen, sie stand dem Freiherrn v. Liebenfels zu.

Der Archivbestand Beuren a.d.Aach im Gräflisch Douglasschen Archiv Langenstein ist recht dürftig.

Die Reihe der **Amtsprotokolle** B 443, 445 für die Jahre 1686 - 1809, deren Inhaltsangabe zunächst viel versprach, hat mehr Lücken als Bestand: Es fehlen die Jahre 1688 (Oktober) - 1692 (Mai), 1698 - 1700, 1704 - 1757, ab 1762 sind nur Fragmente für 1762, 1763, 1783, 1787, 1790, 1791, 1793 und für 1794 bis 1801 vorhanden die meist nur Klagen, kleine Frevel und Jahrgerichte enthalten.

Die **Rechnungen** B 426 bringen auch nur wenig für uns: Vor 1751 sind es nur Fruchtrechnungen, danach werden Geldeinzahlungen von Untertanen unter Verweisung auf Partikularrechnungen aufgeführt, die nicht erhalten sind und meist Schreibtaxen ohne weitere Erläuterungen betreffen.

Die **Manumissionsakten** B 400 betreffen die in der Herrschaft eingenommen Untertanen, die ihre Manumissionsbriefe fremder Herrschaften eingereicht hatten

In **Korrespondenzakten** B 361 fand sich der Hinweis auf eine Auswanderung nach Österreich.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen	weitere Archivalien
443	1686			Klagsachen, kleine Frevel, Jahrgerichte	Manumissionsbriefe B 400 betreffen die in die Herrschaft eingenommenen Untertanen
445	1809				

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Beuron**

Laufzeit

Archiv

Bestandssignatur

Orte

Findbuch

Band Nr.

Laufzeit von Bis

Seitenzahl

Register

Bemerkungen

Titel **Amtsprotokolle des Spitals Biberach a.d.R.**
Laufzeit 1561 - 1805 (auf Mikrofilmrollen einsehbar)
Archiv Stadtarchiv Biberach a.d.R.
Bestandssignatur
Orte Baltringen, Röhrwangen
Findbuch gedrucktes Findbuch im Stadtarchiv Biberach a.d.R.

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 103

Reichsstadt in Oberschwaben

Das Territorium der Reichsstadt war in Oberschwaben nächst und Ulm und Ravensburg das drittgrößte und umfaßte 24 Dörfer und Höfe. Es lag unterlag fast ausschließlich der Verwaltung des Spitals (der in rund 80 Ortschaften Grundbesitz hatte). Die Spitaleigenen Güter waren als Fall- oder Schupflehen ausgegeben, selten als Erblehen (wie in Baltringen und Holzheim). Bei Besitzerwechsel hatte der abziehende "Weglösin" oder "Abzug" zu entrichten, der neue "Handlohn" oder "Auffahrt", bei Erblehen Ehrschatz. Diese Gebühren setzte man von Fall zu Fall fest nach dem Wert des Gutes. Beim Tode eines Beständers war (außer Weglösin oder Auffahrt) der Todfall (Güterfall) fällig im Werte von des besten Stücks Vieh (Besthaupt) - eine Art Erbschaftssteuer. Um 1520 hatte der Spital etwa 500 Leibeigene und duldet keine fremden Leibeigenen auf seinen Gütern.

Nachdem die Stadt sich der Reformation Zwinglischer Richtung angeschlossen hatte, hatte der Kaiser Karl V. nach dem Schmalkaldischen Krieg die Stadt mit 35.000 Spaniern besetzen lassen, und eine rein patrizische und überwiegend katholische Ratsverfassung eingeführt. Seit 1649 war in Leitung und Ämterbesetzung Parität zwischen katholischer und protestantischer Religion hergestellt worden. Noch heute ist die Pfarrkirche Simultankirche. Die Dörfer waren weit überwiegend katholisch.

Stadtarchiv BC: Ratsprotokolle. Die Einnahmerekchnungen bilden eine besondere Reihe der Stadtrechnungen; in ihnen erscheinen auch die Abzugseinnahmen der Spitaldörfer. Entlassungen aus Leibeigenschaft sind nicht vermerkt; offenbar erlosch diese mit Aufgabe des spitalischen Lehens. Die 1708 beginnenden Protokolle des Stadtrechnungsamts - einer Mittelinstanz mit beschränkten eigenen Befugnissen - erwähnen nur gelegentlich einen Fernauswanderungsfall.

Spitalarchiv BC: Protokolle bringen nur gelegentliche Hinweise auf Auswanderungen, als Anlaß für Neuvergabe von Gütern (B 3248, 3252, 3559, 3265). Aufschlußreicher sind die **Handlohnbücher**

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
3236	1561			
3237				
3238				
3239				
3240				
3241				

weitere Archivalien:
 Heiratsabreden
 3325 - 3350 1650 - 1800

3242
3243
3244
3245
3246
3247
3248
3249
3250
3251
3252
3253
3254
3255
3256
3257
3258
3259
3260
3261
3262
3263
3264
3265
3266
3267
3268
3269
3270
3271
3272
3273
3274
3275
3276
3277

Titel evangelische Amtsprotokolle der Reichsstadt Biberach a.d.R.
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Biberach a.d.R.
Bestandssignatur
Orte Biberach a.d.R.
Findbuch gedrucktes Findbuch im Stadtarchiv Biberach a.d.R.

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 103

Reichsstädte Oberschwaben

Das Territorium der Reichsstadt war in Oberschwaben nächst und Ulm und Ravensburg das drittgrößte und umfaßte 24 Dörfer und Höfe. Es lag unterlag fast ausschließlich der Verwaltung des Spitals (der in rund 80 Ortschaften Grundbesitz hatte). Die Spital eigenen Güter waren als Fall- oder Schupflehen ausgegeben, selten als Erblehen (wie in Baltringen und Holzheim). Bei Besitzerwechsel hatte der abziehende "Weglösin" oder "Abzug" zu entrichten, der neue "Handlohn" oder "Auffahrt", bei Erblehen Ehrschatz. Diese Gebühren setzte man von Fall zu Fall fest nach dem Wert des Gutes. Beim Tode eines Beständers war (außer Weglösin oder Auffahrt) der Todfall (Güterfall) fällig im Werte von des besten Stücks Vieh (Besthaupt) - eine Art Erbschaftssteuer. Um 1520 hatte der Spital etwa 500 Leibeigene und duldet keine fremden Leibeigenen auf seinen Gütern.

Nachdem die Stadt sich der Reformation Zwinglischer Richtung angeschlossen hatte, hatte der Kaiser Karl V. nach dem Schmalkaldischen Krieg die Stadt mit 35.000 Spaniern besetzen lassen, und eine rein patrizische und überwiegend katholische Ratsverfassung eingeführt. Seit 1649 war in Leitung und Ämterbesetzung Parität zwischen katholischer und protestantischer Religion hergestellt worden. Noch heute ist die Pfarrkirche Simultankirche. Die Dörfer waren weit überwiegend katholisch.

Stadtarchiv BC: Ratsprotokolle. Die Einnahmerekchnungen bilden eine besondere Reihe der Stadtrechnungen; in ihnen erscheinen auch die Abzugseinnahmen der Spitaldörfer. Entlassungen aus Leibeigenschaft sind nicht vermerkt; offenbar erlosch diese mit Aufgabe des spitalischen Lehens. Die 1708 beginnenden Protokolle des Stadtrechnungsamts - einer Mittelinstanz mit beschränkten eigenen Befugnissen - erwähnen nur gelegentlich einen Fernauswanderungsfall.

Spitalarchiv BC: Protokolle bringen nur gelegentliche Hinweise auf Auswanderungen, als Anlaß für Neuvergabe von Gütern (B 3248, 3252, 3559, 3265). Aufschlußreicher sind die **Handlohnbücher**

Evangelische Protokolle der Reichsstadt

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
----------	------------------	------------	----------	-------------

Titel **katholische Amtsprotokolle der Reichsstadt Biberach a.d.R.**
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Biberach a.d.R.
Bestandssignatur
Orte Biberach a.d.R.
Findbuch gedrucktes Findbuch im Stadtarchiv Biberach a.d.R.

Titel **Katholische** Protokolle der Reichsstadt
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	ab 1601			

Titel **beide Konfessionen: Amtsprotokolle der Reichsstadt Biberach a.d.R.**
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Biberach a.d.R.
Bestandssignatur
Orte Biberach a.d.R.
Findbuch gedrucktes Findbuch im Stadtarchiv Biberach a.d.R.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Blaubeuren**
Laufzeit 1628 - 1771
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandssignatur A 284, A 306
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 74

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Mit dem Ankauf der Herrschaft Blaubeuren von Österreich (1447) war das Herzogtum Württemberg fast bis zur Donau vorgestoßen.

Wir können dieses in Oberschwaben liegende Gebiet bei unserer Untersuchung nicht gut ausklammern, obwohl seine religiöse Struktur - in Altwürttemberg hatte man lutherisch zu sein ! - andere Auswanderungsverhältnisse und -ziele zur Folge hatte als das sonstige Oberschwaben.

Die Verwaltung oblag dem Stadtoberamt (für Stadt und zugehörige Ortschaften) und dem Klosteroberamt (für die Herrschaft des früheren, in eine theologische Schule umgewandelten Klosters).

Archivalien: A 284 (Kirchenrat-Specialia Bü 19, 69, 71 (Der Kirchenrat war die dem Klosteroberamt vorgesetzte Verwaltung)
A 306 Blaubeuren: **Oberamtsprotokolle** für 1628 - 1676, 1685 - 1771 (Nr. 1-8)

Im Stadtarchiv dürften sich Protokolle des Stadtoberamts und des Spitals befinden, die vom Verfasser wegen Umbaus nicht einsehbar waren. Aus ihnen sind einige Amerikauswanderer veröffentlicht durch den Ortshistoriker Hans Dreher (LV 13a)

Die Bürgerrechtsverzichte (1768 ff) und Gerichtsprotokolle (1706 - 1809) waren bei der Gemeinde nicht aufzufinden

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1628			Oberamtsprotokolle
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8	1771			

Titel	Verhörprotokolle der Herrschaft Blumenfeld des Deutschen Ritterorden
Laufzeit	1721 - 1806
Archiv	GLA Karlsruhe
Bestandssignatur	61
Orte	Beuren am Ried, Blumenfeld, Epfenhofen, Leipferdingen, Neuhausen am Randen, Nordhalden, Thengen-Hinterburg, Uttenhofen (zur Hälfte), Watterdingen, Weil (KN)
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 98

In seinen Herrschaften war der "Hohe Teutsche Orden" Grund- und Niedergerichtsherr. Die Landeshoheit stand ihm zu in dem Reichsunmittelbaren Teil der **Herrschaft Mainau** (den sogenannten Unteren Gerichten), während sie in der **Herrschaft Blumenfeld** österreichischerseits durch die Grafschaft Nellenburg ausgeübt wurde; über **Achberg** hatte der Orden die Grafenrechte zusätzlich erworben

Die bereits 1488 erworbene Herrschaft Blumenfeld umfaßte außer dem gleichnamigen Städtchen die Orte Beuren am Ried (KN), Epfenhofen (DS), Leipferdingen (DS), Neuhausen am Randen, Nordhalden, Thengen-Hinterburg, Uttenhofen (zur Hälfte), Watterdingen und Weil (KN)
Der Obervogt amtierte im Schloß Blumenfeld; er unterstand dem Oberamt Mainau

Die vorgesetzte Stelle aller genannten Kommenden oder ihrer Oberamtswänner und Obervögte war der Landkomthur der Ballei Elsaß des Deutschen Ritterordens in Altshausen, der seinerseits dem Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim unterstand. Der Landkomthur führte die wichtigeren politischen Verhandlungen und traf auch alle Entscheidungen von einiger Bedeutung, darunter auch die einer Entlassung aus der Leibesuntertänigkeit. Der Geschäftsgang zwischen den Kommenden und der Ballei zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Schnelligkeit aus. Wenn der Landkomthur den Mainauer Verhörstagen selbst beiwohnte, konnten die dortigen Protokolle die Entscheidung sogleich bearbeiten. Sonst war an ihn zu berichten, nach Eingang seiner Entscheidung erst wurde der Protokollvermerk gefaßt.

Einschlägiges Material der Ballei Altshausen befindet sich weder im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, noch im Bestand "Deutscher Orden" des Archivs des Hauses Württemberg in Altshausen (dort nur Archivalien der Komthurei Altshausen). Das Fürstlich Hohenzollerische Hausarchiv Sigmaringen **besitzt einige Entlassungsbriefe** des Klosters Langnau (Rubrum 103/1 und 7) im Bestand Achberg
Im Badischen Generallandesarchiv Karlsruhe lagern die **Protokolle** Mainau

Für die Herrschaft Blumenfeld verwahrt das GLA Karlsruhe die Protokolle 61/5160 - 5165 (- 5170) für die Jahre 1721-1724, 1744-1762, 1772-1805/06, es fehlen also die Archivalien 1689-1692, 1712 und 1767-1771.

Band Nr.	Laufzeit von Bis		Seitenzahl	Register	Bemerkungen
5160	1721	1724	300	Ja	
5161	1744	1752	600	Ja	Verhör- und Augenscheinprotokolle, Einband beschädigt
5162	1753	1762	500	Ja	Verhör- und Augenscheinprotokolle
5163	1772	1782	500	Ja	Verhör- und Amtsprotokolle
5164	1782	1791	300	Ja	Verhör- und Amtsprotokolle
5165	1791	1797	300	Ja	Verhör- und Amtsprotokolle
5166	1797	1798	180	Ja	Verhör- und Amtsprotokolle, nicht gebunden
5167	1800	1801	350	Ja	Verhör- und Amtsprotokolle
5168	1802	1803	250	Ja	Verhör- und Amtsprotokolle, Einband beschädigt
5169	1803	1803	250		
5170	1805	1806	250		

Titel **Verhörprotokolle der Freiherren von Bodman**
Laufzeit
Archiv 1) Stadtarchiv Konstanz 2) Schloß Bodman
Bestandssignatur
Orte Güttingen, Langenrain, Möggingen, Mühlsberg, Röhrnang, Wahlwies
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 115

Adelsherrschaften

Den Grafen Bodman gehörte der namengebende Orte mit Schloß und Bodenwald, Espasingen, Kargegg, Liggeringen (das aber 1744-1774 dem Spital Konstanz samt Niedergericht verpfändet war), Moßhof, Rehmhof, Spittelsberg und Wahlwies, seit 1790 auch Schlatt unter Krähen. Außer dem Niedergericht besaßen die Inhaber in weitem Umfang ihrer Herrschaft auch den Blutbann und das Forstrecht als österreichisches Aferlehen. Den Freiherren von Bodman, die in Möggingen residieren gehörten Güttingen, zeitweise Langenrain, Möggingen, Mühlsberg und Röhrnang.

In Möggingen befinden sich keine Archivalien. Dagegen birgt das Archiv im Schloß Bodman:

28 Bände **Protokolle** Bodman (meist Verhörprotokolle, ab 1789 nur Geschäftstagebuchregistratur) 1611-1616, 1633-1795

1 Band **Protokolle Güttingen** (1742-1755)

2 Bände **Protokolle Langenrain** (1742-1755)

2 Bände **Protokolle Möggingen** (1735-1753 und 1779-1788)

1 Band **Protokolle Freudenthal** (1721-1749)

Rechnungen Bodman 1742-1805/1806 (mit Lücke 1786/1787 und 1804/1805)

Rechnungen Freudenthal (1779-1803)

Eheverträge nach Orten Bodman, Espasingen, Wahlwies getrennt

Die **Liggeringer Protokolle** für die Zeit der Verpfändung (1744-1774) liegen im Stadtarchiv Konstanz

Für **Schlatt unterm Krähen** sind für die wenigen Jahre 1792-1796 Protokolle im GLA unter 61/10841 vorhanden

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1611	1795			

Titel **Verhörprotokolle Bistum/Hochstift Konstanz Amt Bohlingen**
Laufzeit 1712 - 1802
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 67

Fürstenbergische Herrschaften

Verwaltungssitz war in Meersburg.

Auf der Höri verwaltete den hochstiftischen des **Obervogteiamt Bohlingen**:

Bankholzen, Bettngang (in Weiler), Bohlingen, Gaienhofen (Grünenberg), Gundholzen (mit Balisheim und Hornstaad), Horn, Iznang, Moos und die kleine ritterschaftliche Herrschaft Rosenegg mit Rielasingen (ohne Arlen).

Alle Bürger waren hier dem Hochstift leibeigen, außer einigen, die nach St.Gallen leibfällig waren.

Dem jeweiligen Dompropst stand eine Herrschaft zu, die vom Hochstift zum Ärger des Bischofs völlig unabhängig war. Sie bestand aus der **Herrschaft Konzenberg** (Kunzenberg) bei Tuttlingen und den Orten Roggenbeuren - unter der Landgrafschaft Heiligenberg - und Taisersdorf - wo sich Dompropstei und Stadt Überlingen in die Niedergerichtsbarkeit teilten, während die Landeshoheit dem Hochstift zukam.

Für beide Instanzen - obere und niedere - ist so gut wie nichts da; Lücken überwiegen den Beständen

Die Flüchtung der Kanzleiakten im Jahre 1796 vor den Franzosen mag auch zur Dezimierung ihrer Bestände beigetragen haben.

Im Schloß Meersburg, in dem das Stadtarchiv Meersburg untergebracht ist, befinden sich keine Archivalien des Hochstifts.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
5174	1712	1731	280		nicht gebunden
5174 a	1731	1746	280		nicht gebunden
5175	1757	1771	150		nicht gebunden
5175 a	1777	1802	600		nicht gebunden
5175 b	1777	1802	50		nicht gebunden

Titel Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Buchhorn (heute Friedrichshafen - FN) - und der Herrschaft Hofen
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Friedrichshafen
Bestandssignatur
Orte Buchhorn, Eriskirch, Oberbaumgarten
Findbuch

**Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 91
Reichsstadt in Oberschwaben**

Die Reichsstadt Buchhorn bestand bis 1803 und hatte außerhalb des städtischen Territoriums noch die Orte Oberbaumgarten und Eriskirch. 1802 wurde sie bayerisch, 1810 württembergisch. 1811 erhielt sie nach Vereinigung mit dem als Domäne an das Haus Württemberg gefallenem Priorat Hofen den Namen Friedrichshafen (Schloß und Schloßkirche liegen auf der ehemaligen Herrschaft Hofen).

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Das Stadtarchiv Friedrichshafens (vor 1811 Buchhorn geheißen) und somit der gesamte geschichtliche Bestand der früheren Reichsstadt wurde im 2. Weltkrieg von Bomben zerstört. Sowie die gesamte Stadt selbst.

Laut Auskunft des Stadtarchivars 2013 ist Hackers Aussage korrekt (der Verfasser).

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Büsingen**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 134

Herrschaften ohne Archivalien

Jetzt badische Exklave im schweizerischen Kanton Schaffhausen, gehörte als österreichisch-nellenburgisches Lehen den Schaffhausener Patriziern Imthurm. 1723 wurde die österreichische Landeshoheit ausdrücklich anerkannt. Die Niedergerichtsbarkeit behielten die Imthurm unstreitig.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine Archivalien				

Titel **Amts-, Audienz- und Verhörprotokolle der Herrschaft Dürmentingen-Bussen** (siehe auch unter Dürmentingen)
Laufzeit 1583 - 1786
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssig Dep 30 / 13 T2
Orte Altheim (Riedlingen)

Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 77

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Unter Vorbehalt der Reichsunmittelbarkeit hatte Österreich die Graf- und Herrschaft Friedberg (Hauptort Scheer) und die Herrschaft Bussen (Hauptort Dürmentingen) 1387 und 1452 an die Truchsess von Waldburg-Trauchburg-Sonneburg verliehen; 1680 gab sie ihnen auch die Burgruine Bussen als österreichisches Mannlehen. Die Herrschaft Bussen nannte man "Untere Herrschaft Friedberg".

1746 vertauschten die Waldburger das Amt Bierstetten mit Bondorf und Renhardsweiler an die Grafen von Königsegg (die es 1788 dem Stift Buchau weiter veräußerten) und erhielten dafür Großtissen.

Die Waldburg-Friedberger Linie starb 1772 aus. Die übrigen erbberechtigten Linien erkaufte 1785/86 beide Herrschaften an die Grafen von Thurn und Taxis (die dadurch zu einer Reichsherrschaft kamen). Diese rundeten 1790 den Besitz ab durch Erwerb der reichsunmittelbaren Herrschaft Göppingen und der reichsritterlichen Herrschaften Grundsheim und Heudorf. Den Gesamtbesitz verwaltete fortan das Oberamt Dürmentingen.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
17	17.01.1583	03.07.1600			6 verschiedene Protokolle zusammengebunden, auch Protokoll des Oberamts Scheer
19	22.05.1600	27.02.1690			3 verschiedene Protokolle zusammengebunden
18	14.11.1601	11.10.1602			Fragment
20	01.03.1605	26.10.1606			
21	1628	1631			Nicht der chronologischen Folge entsprechend zusammengebunden
22	29.01.1654	16.12.1661			
23	11.01.1662	18.12.1772			Anmerkung des Verfassers: 1772 steht so im Internet (vermutlich Tippfehler, gemeint ist wohl 1672)
24	10.12.1672	14.08.1686			
25	14.08.1686	02.06.1698			
26	08.06.1698	18.03.1703			
27	20.03.1703	18.12.1706			
28	14.01.1707	16.12.1712			
29	13.01.1713	08.07.1718			
30	09.07.1718	15.06.1720			
31	07.04.1731	30.07.1732			

32	08.08.1732	31.03.1734
33	02.04.1734	28.06.1735
34	01.07.1735	29.12.1736
35	16.01.1737	28.11.1737
36	03.01.1738	15.11.1738
37	03.01.1739	12.01.1740
38	04.01.1740	05.01.1741
39	03.01.1741	12.01.1742
40	12.01.1742	10.11.1747
41	19.06.1748	23.01.1753
42	12.06.1748	23.12.1757
43	30.01.1753	27.06.1756
44	24.05.1756	15.03.1758
45	15.03.1758	10.05.1759
46	05.05.1759	09.05.1760
47	12.05.1760	02.07.1762
48	31.07.1762	02.04.1764
49	05.05.1764	11.04.1767
50	25.04.1767	21.04.1770
51	21.04.1770	04.07.1772
52	18.05.1771	30.08.1789
53	10.07.1772	12.07.1775
54	29.04.1775	26.06.1779
55	02.06.1779	13.05.1782
56	03.05.1782	12.07.1786

Enthält: Anzeigsprotokolle

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Bußmannshausen**
Laufzeit
Archiv Schloß Hornstein
Bestandssignatur
Orte Bußmannshausen, Orsenhausen, Walpertshofen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 64

Österreichische Dominialherrschaften in Oberschwaben (weltliche Herrschaften unter österreichischer Landeshoheit)

Herrschaft Bußmannshausen gehörte als österreichisches Lehen der Familie von Rodt, die drei Konstanzer Fürstbischöfe gestellt hatte.

Nach dem Tod des österreichischen Feldmarschallleutnants Franz Josef von Rodt (1768) gab Österreich das Lehen erst 1791 wieder aus an die Freiherren von Hornstein-Göffingen, jedoch mit dem erst 1800 wegfallenden Nießbrauchrechts der Familie von Rodt.

1908 vernichtete ein Schloßbrand die älteren Archivalien (Auskunft der jetzigen (1972) Eigentümer, Freiherr von Hornstein, die aber keinen Zutritt gewährten).

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
				keine Archivalien vorhanden

Titel **Verhörprotokolle des Kloster Buxheim**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Band Nr. **Laufzeit von Bis** **Seitenzahl** **Register** **Bemerkungen**

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Dellmensingen**
Laufzeit
Archiv Schloßarchiv Achstetten
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 64

Österreichische Dominialherrschaften in Oberschwaben (weltliche Herrschaften unter österreichischer Landeshoheit)

Der größere Teil des Orts Dellmensingen (der österreichisch-Kirchbergisches und württembergisch-Ellwangisches Lehen war) kam von den Freiherren von Stotzingen um 1650 an den fstl Kemptenischen Erbkämmerer von Werdenstein; nach dem Aussterben von dessen männlichen Nachkommen (1796) fiel das Lehen an Österreich heim, wurde erst wieder 1814 ausgegeben und kam über die Gebrüder der von Heider und (1840) Nuffer-Asch im Jahre 1851 an die Grafen Reuttner von Weyl. 2 Höfe waren schon 1738 als österreichische Mannlehen an Freiherr von Ulm-Erbach überlassen worden.

Daher gelangten auch einige Archivalien ins Schloßarchiv Achstetten.

Rechnungen Dellmensingen für 1708, 1709, 1717, 1722, 1730, 1740, 1741, 1777, 1782 - 1785, 1791

(Achstetten C 2-14, vom Verfasser dort geordnet)

Sie enthalten keine Manumissionen

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Dietenheim und Kirchberg**
Laufzeit 1683 - 1804
Archiv Fürstlich und gräfliches Fuggerarchiv in Dillingen
Bestandssignatur 27
Orte Herrschaft Kirchberg: Altheim, Ay, Beuren, Dorndorf, Hammerstetten, Humlangen, Illerzell, Oberkirchberg, Schnürpflingen, Staig, Unterkirchberg, Unterweiler, Wangen, Weihungszell
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 66

Fuggersche Herrschaften Dietenheim und Kirchberg

Beide Herrschaften behandeln wir hier zusammen, obwohl sie nur den Namen des besitzenden Hauses und den Mangel einschlägiger Archivalien gemeinsam haben.

Dietenheim:

Als österreichisches aber der Ritterschaft collectables Lehen kam Dietenheim an die Gff Fugger-Dietenheim-Brandenburg. 1588 Stadtrecht
 Seit der Mediatisierung württembergische Landeshoheit. 1807 verkauft an Bayern.
 KEINE ARCHIVALIEN

Kirchberg:

Zur österreichischen Lehensherrschaft Kirchberg mit Sitz in Oberkirchberg gehörte Altheim, Ay, Beuren, Dorndorf, Hammerstetten, Humlangen, Illerzell, Ober- und Unterkirchberg, Schnürpflingen, Staig, Unterweiler, Wangen, Weihungszell (die Grafschaftsrechte gingen noch weiter).
 Als österreichisches Lehen wurde die Herrschaft 1507 von Kaiser Maximilian, als österreichischem Landesherrn, um 50.000 fl an Jacob Fugger den Reichen verkauft - Entgelt für die Finanzierung seiner Kaiserwahl. Bis 1805 blieb das Haus Fugger im Besitz der Herrschaft (im Jahre 1725 löste Österreich die Herrschaft an sich zurück und ließ sich huldigen).
 Die landesherrlichen Belange wahrte zunächst die oberösterreichische Regierung, seit 1753 der Landvogt der Markgrafschaft Burgau.
 1806 wurde Württemberg Landesherr.

Der Bestand des fürstlichen und gräflichen Fugger-Archivs in Dillingen läßt alles zu Wünschen übrig.

Die Protokolle **sind Kontraktenprotokolle** von 1683 bis 1804, aber tatsächlich nur vorhanden sind sie für die Jahre: 1683-1698 und 1780-1804 (Nr. 43-45, 47-55)

Amtsberichte für 1621 - 1801 (nichts für uns enthalten = Werner Hacker)

Rechnungen Kirchberg-Weißenhorn 1712 - 1724, 1746 - 1750 (die Beilagen auf die verwiesen wird, sind nicht mehr vorhanden)

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
43	1683				Kontraktenprotokolle
44					Kontraktenprotokolle
45		1698			Kontraktenprotokolle
46	1710	1718			Kontraktenprotokolle Weißenhorn

47	1780	Kontraktenprotokolle
48		Kontraktenprotokolle
49		Kontraktenprotokolle
50		Kontraktenprotokolle
51		Kontraktenprotokolle
52		Kontraktenprotokolle
53		Kontraktenprotokolle
54		Kontraktenprotokolle
55	1804	Kontraktenprotokolle

Titel **Amts-, Audienz- und Verhörprotokolle der Herrschaft Dürmentingen-Bussen** (siehe auch unter Bussen)
Laufzeit 1583 - 1786
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 13 T2
Orte
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 77

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Unter Vorbehalt der Reichsunmittelbarkeit hatte Österreich die Graf- und Herrschaft Friedberg (Hauptort Scheer) und die Herrschaft Bussen (Hauptort Dürmentingen) 1387 und 1452 an die Truchsessen von Waldburg-Trauchburg-Sonneburg verliehen; 1680 gab sie ihnen auch die Burgruine Bussen als österreichisches Mannlehen. Die Herrschaft Bussen nannte man "Untere Herrschaft Friedberg".

1746 vertauschten die Waldburger das Amt Bierstetten mit Bondorf und Renhardsweiler an die Grafen von Königsegg (die es 1788 dem Stift Buchau weiter veräußerten) und erhielten dafür Großtissen.

Die Waldburg-Friedberger Linie starb 1772 aus. Die übrigen erbberechtigten Linien erkaufen 1785/86 beide Herrschaften an die Grafen von Thurn und Taxis (die dadurch zu einer Reichsherrschaft kamen). Diese rundeten 1790 den Besitz ab durch Erwerb der reichsunmittelbaren Herrschaft Göppingen und der reichsritterlichen Herrschaften Grundsheim und Heudorf. Den Gesamtbesitz verwaltete fortan das Oberamt Dürmentingen.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
17	17.01.1583	03.07.1600			6 verschiedene Protokolle zusammengebunden, auch Protokoll des Oberamts Scheer
19	22.05.1600	27.02.1690			3 verschiedene Protokolle zusammengebunden
18	14.11.1601	11.10.1602			Fragment
20	01.03.1605	26.10.1606			
21	1628	1631			Nicht der chronologischen Folge entsprechend zusammengebunden
22	29.01.1654	16.12.1661			
23	11.01.1662	18.12.1772			Anmerkung des Verfassers: 1772 steht so im Internet (vermutlich Tippfehler, gemeint ist wohl 1672)
24	10.12.1672	14.08.1686			
25	14.08.1686	02.06.1698			
26	08.06.1698	18.03.1703			
27	20.03.1703	18.12.1706			
28	14.01.1707	16.12.1712			
29	13.01.1713	08.07.1718			
30	09.07.1718	15.06.1720			
31	07.04.1731	30.07.1732			
32	08.08.1732	31.03.1734			

33	02.04.1734	28.06.1735
34	01.07.1735	29.12.1736
35	16.01.1737	28.11.1737
36	03.01.1738	15.11.1738
37	03.01.1739	12.01.1740
38	04.01.1740	05.01.1741
39	03.01.1741	12.01.1742
40	12.01.1742	10.11.1747
41	19.06.1748	23.01.1753
42	12.06.1748	23.12.1757
43	30.01.1753	27.06.1756
44	24.05.1756	15.03.1758
45	15.03.1758	10.05.1759
46	05.05.1759	09.05.1760
47	12.05.1760	02.07.1762
48	31.07.1762	02.04.1764
49	05.05.1764	11.04.1767
50	25.04.1767	21.04.1770
51	21.04.1770	04.07.1772
52	18.05.1771	30.08.1789
53	10.07.1772	12.07.1775
54	29.04.1775	26.06.1779
55	02.06.1779	13.05.1782
56	03.05.1782	12.07.1786

Enthält: Anzeigsprotokolle

Titel **Verhörprotokolle des Kloster Edelstetten**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Band Nr. **Laufzeit von Bis** **Seitenzahl** **Register** **Bemerkungen**

Titel **Verhörprotokolle der Grafschaft Eglöfs**
Laufzeit 1651 - 1806
Archiv Fürstlich Windischgrätzsches Archiv in Siggen
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 76

Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Die Reichsgrafschaft Eglöfs hatte Österreich im Jahre 1656 um 30.000 fl an die Grafen von Abensperg und Traun verkauft, von denen sie 1804 die Fürstin Windisch Grätz geborene Herzogin von Arensburg um 250.000 fl erwarb.

Eglöfs war leibfreier Marktflecken.

Die Grafenrechte erstreckten sich auf die Herrschaft Siggen, die im Trauchburgischen liegenden Orte Christazhofen und Eisenharz und auf die in der Herrschaft Königsegg-Rotenfels wohnenden "Freien des Unteren und Oberen Sturzes (99 Familien eines zum Schwäbischen Kreis steuernden Bezirkes).

Die Herrschaft Siggen hatte ein reichsritterschaftliches Gut und 5 Lehnshöfe von unterschiedlicher, zusammen 41 1/2 Winterfuhren Größe). Mit der Grund- und Niedergerichtsherrschaft waren vom Stift Kempten belehnt die Hundtbiß Freiherren von Waltrams, deren Siggener Linie 1730 ausstarb. Das Stift verwaltete dann die Herrschaft unmittelbar, bis es sie 1767 um 30.000 fl unter Entlassung aus dem Lehnsverband an den Grafen von Abensperg und Traun verkaufte. Dieser war nun "Herr der Reichsgrafschaft Eglöfs und der Herrschaft Siggen sowie der österreichischen und ungarischen Herrschaften Traun, Petronell (Wolkenburg) und Groß-Topolcan sowie Tasonnock."

In beiden Herrschaften wohnten 1826 1946 Seelen in 323 Familien. Um mit einem herrschaftlichen Gut belehnt zu werden, hatte man sich in Siggen als leibeigen zu ergeben.

Die Eglöfser hingegen hatten Leibfreiheit und ihre Güter überwiegend als Eigen und selten als Fallehen. Man betrieb Viehwirtschaft, da das rauhe Klima den Feldbau verbot. Handwerker gab es nur wenig.

Die Verwaltung besorgte ein Oberamtmann "im Tal unter Eglöfs".

Amtsprotokolle wurden für jede Herrschaft besonders geführt. Für Eglöfs sind sie von 1651 bis 1806 ziemlich vollständig vorhanden.

Für Siggen sind für 1687 -1719 nur in lückenhaften Fragmenten da, ab 1732 - 1809 vollständig. Beide im fürstlich Windisch-Grätzschen Archiv in Siggen.

Rechnungen der Zeit bis 1811 angeblich nach Prag geschafft - besagt ein Bericht von 1826/27.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1651 1806			

Titel **Ratsprotokolle der Reichsstadt Ehingen**
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Ehingen
Bestandssignatur
Orte Ehingen, Stetten
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 62

Unter den landsässigen österreichischen Städten rangiert Ehingen als die bedeutendste, zwar nicht rechtlich, aber praktisch fast einer Reichsstadt gleich; außerdem war sie Tagungsort der Landstände und Sitz ihres Direktoriums, sowie des Kantons Donau der Reichsritterschaft. Nach Verlust der über 100 Jahre innegehabten Herrschaft Ehingen war ihr 1680 der Besitz der Herrschaften Berg und Schelklingen als Pfand, seit 1758 als Lehen geblieben.

In Stetten hatte sie das Niedergericht. Der Spitalbesitz umfaßte Berkach, Brielhöfe, Dächingen, Nasgenstadt (hier im Kondominat mit Priorat Urspring, jedoch im Alleinbesitz der hohen Gerichtsbarkeit), Altsteißlingen mit Niedergericht, Schlechtenfeld und Mühlen (in Kirchen) mit aller Gerichtsbarkeit. Landesherrliche Aufsicht: Oberamt Günzburg.

Stadtrechnungen, seit 1693 ungeordnet, wohl etwas lückenhaft.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel Ratsprotokolle des Spitals Ehingen
Laufzeit 1618 - 1806
Archiv Stadtarchiv Ehingen
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 62

Unter den landsässigen österreichischen Städten rangiert Ehingen als die bedeutendste, zwar nicht rechtlich, aber praktisch fast einer Reichsstadt gleich; außerdem war sie Tagungsort der Landstände und Sitz ihres Direktoriums, sowie des Kantons Donau der Reichsritterschaft. Nach Verlust der über 100 Jahre innegehabten Herrschaft Ehingen war ihr 1680 der Besitz der Herrschaften Berg und Schelklingen als Pfand, seit 1758 als Lehen geblieben.

In Stetten hatte sie das Niedergericht. Der Spitalbesitz umfaßte Berkach, Brielhöfe, Dächingen, Nasgenstadt (hier im Kondominat mit Priorat Urspring, jedoch im Alleinbesitz der hohen Gerichtsbarkeit), Altsteißlingen mit Niedergericht, Schlechtenfeld und Mühlen (in Kirchen) mit aller Gerichtsbarkeit. Landesherrliche Aufsicht: Oberamt Günzburg.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1618	1806			12 Bände mit Lücken (1618-1671, 1686-1707, 1721-1744, 1768-1771, 1773-1783, 1792-1806)

Titel **Verhörprotokolle des Kloster Ellwangen**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Band Nr. **Laufzeit von Bis** **Seitenzahl** **Register** **Bemerkungen**

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Ellmannsweiler**
Laufzeit 1735 - 1806
Archiv Fürstlich Waldburg-Wolfeggisches Archiv in Wolfegg
Bestandssignatur im Bestand Wolfegg (WaWo)
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 108

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Ritterschaftlicher Ort; Lehen des Stifts Kempten an Freiherr von Freyberg, dann Freiherr von Reichlin-Meldegg bis 1822 (über Grafen von Bassenheim 1875 an das fürstliche Haus Waldburg-Wolfegg). Jetzt in Gemeinde Laupertshausen.

Im Waldburg-Wolfeggischen Archiv Wolfegg: **Protokolle** 1735 - 1806 (mit Lücke 1779/1787) im Bestand Wolfegg (Nr 766 - 768).

Sonst nichts.

Nach einem Vermerk in WaWo 768:5 waren **um 1788 die Protokoll-Originale in der Kanzlei der Freiherren von Reichlin-Meldegg in Fellheim aufbewahrt.**

Nicht nachgeprüft.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
766	1735			
767				
768	1806			

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Erbach**
Laufzeit 1687 - 1771
Archiv Schloß Erbach
Bestandssignatur I A
Orte Dellmensingen (2 Höfe), Donaurieden, Erbach, Wernau
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 66

Die Herrschaft Erbach erhielt 1620 der damalige Reichsvizekanzler Hans Ludwig von Ulm als österreichisches Lehen mit allen Rechten. Erweitert wurde die Herrschaft um 1685 durch Donaurieden und 1738 durch zwei Höfe in Dellmensingen (österreichische Lehen), während 1702 der Weiler Wernau an das Kloster Urspring veräußert wurde.

Die landesherrlichen Belange wahrte der Landvogt von Schwaben, seit 1753 der von Burgau.

Das wohlgeordnete und umfangreiche Archiv im Schloß Erbach bringt für unser (= Werner Hacker) Thema wenig Aufschlüsse.

Amtsprotokolle Donaurieden für 1863/1720, 1751/1810 (I A/179, 180, 182)

Amtsprotokolle Erbach nur für 1715-1771 (IA 170-171)

andere Protokolle enthalten nur Strafen oder Ehepakten

Amtsrechnungen von 1687 - 1806 (I A/208 - 291) enthalten seit 1768 bei Abzugseinnahmen niemals die Ziele. Manumissionen erscheinen nie.

Jahresrechnungen Donaurieden für 1688 - 1811 (I A 601 - 705)

Möglicherweise befinden sich im Schloßarchiv Mittelbiberach noch Erbacher Archivalien, weil der erste Erbacher Lehnsträger 1627 dort starb.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
179	1687			Amtsprotokolle Donaurieden
180				Amtsprotokolle Donaurieden
182				Amtsprotokolle Donaurieden
170	1715			Amtsprotokolle Erbach
171	1771			Amtsprotokolle Erbach

Titel	Amtsprotokolle der Herrschaft Erolzheim
Laufzeit	1615 - 1800
Archiv	HSTA Stuttgart
Bestandssignatur	B 87a
Orte	Edelbeuren, Erolzheim
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 109

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die ritterschaftliche Herrschaft Erolzheim umfaßte 6 Dörfer - u.a. Edelbeuren, das man damals Beuren nannte - und gehörte seit 1594 den Freiherren von Bömelburg (Bemmelburg). - Wie wir zufällig aus einer Beschwerde wegen zu hoher Holzschlagfrohen erfahren, versuchte auch diese Herrschaft, sich um 166 an der Herstellung unterwertiger Münzen zu beteiligen, obwohl ihr kein Münzrecht zustand.

Die **Protokolle** beginnen 1615, haben aber Lücken 1622/25; sie liegen beim Hauptstaatsarchiv Stuttgart im Bestand B 87a ("Ero"). Ledige heiratsfähige hatten bei Abwanderung außerdem eine Gebühr für den Heiratsconsens zu entrichten (auch wenn sie noch gar keine Heirat beabsichtigen).

Laut: <http://www.erolzheim.de/data../historie.php>

1594 erwirbt Konrad der Ältere von Bemmelberg (altes hessisches Adelsgeschlecht mit mehreren Linien) die Herrschaft Erolzheim. 1806 fällt Erolzheim an Bayern, 1810 kommt es an Württemberg. Mit dem Tode Alois Sebastian von Bemmelberg erlischt 1826 dieses Geschlecht. Die sofort lehensfällig gewordene Herrschaft Erolzheim mit Edelbeuren ging daraufhin an den Kaufmann Kiesow zu Augsburg über, der sie einige Jahre darauf seinem Neffen, dem später in den Baronstand erhobenen Professor Friedrich Bernhard überließ. Dieser wiederum verkaufte das ganze Besitztum anno 1839 an die königlich-württembergische Staatsfinanzverwaltung. Der nächste Besitzer war der Bankier Osidor Obermayer aus Augsburg. Nach dessen Tod (1862) ging das Rittergut auf seine Kinder, den Konsul Karl Obermayer in Augsburg und Henriette, die Gattin des Kölner Bankiers Simon Oppenheim über. Im Jahre 1875 verkaufte Karl von Obermayer, Oberst der bayerischen Landwehr, das Schlossgut an seinen früheren Rentbeamten Karl Enslin. 1915 erwarb der von Ulm stammende Geheimrat Albert Konstantin von Kienlin das Schloss und Rittergut Erolzheim. Im Jahr 1987 wurde das Schloss von der Familie von Kienlin verkauft und von 1993 - 1995 saniert. Heute sind im Schloss rund 30 Wohnanlagen, Büros sowie ein Restaurant und Hotel untergebracht.

Band Nr.	Laufzeit von Bis		Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1615	1621		Nein	justiciae et contractus
2	1619	1625		Nein	justiciae et contractus, Fragment
3	1626	1629		Nein	justiciae et contractus, Fragment
4	1629	1629		Nein	justiciae et contractus, Fragment
5	1630	1630		Nein	justiciae et contractus, Fragment
6	1631	1637		Nein	justiciae et contractus, Fragment
7	1637	1639		Nein	justiciae et contractus, Fragment
8	1639	1641		Nein	justiciae et contractus
9	1653	1654		Nein	justiciae et contractus
10	1655	1665		Ja	justiciae et contractus
11	1657	1658			justiciae et contractus
12	1659	1660			justiciae et contractus, Fragment
13	1662	1664			justiciae et contractus, Fragment
14	1664	1671			justiciae et contractus
15	1671	1675			justiciae et contractus
16	1664	1680			Kontraktenprotokoll

17	1666	1672	Ja	Orte: Edelbeuren und Erolzheim, mit Register Protokoll von Edelbeuren
18	1674	1675		Orte: Edelbeuren, justitiae et contractus
19	1675	1680		Orte: Edelbeuren, justitiae et contractus
20	1681	1685		Orte: Edelbeuren, justitiae et contractus
21	1678	1680	Ja	justitiae et contractus
22	1681	1684	Ja	justitiae et contractus
23			Ja	ohne Jahreszahlennennung im Internet, zwei Register
24	1684	1689		justitiae et contractus
25	1689	1691		justitiae et contractus
26	1691	1692		justitiae et contractus
27	1692	1693		justitiae et contractus
28	1693	1695		justitiae et contractus
29	1698	1698		justitiae et contractus, Fragment
30	1699	1700		justitiae et contractus
31	1705	1707		justitiae et contractus
32	1700	1713	Ja	justitiae et contractus
33	1700	1726	Ja	justitiae et contractus
34	1725	1729	Ja	justitiae et contractus
35	1730	1732	Ja	justitiae et contractus
36	1732	1735	Ja	justitiae et contractus
37	1735	1740	Ja	justitiae et contractus
38	1740	1741	Ja	justitiae et contractus
39	1741	1743	Ja	justitiae et contractus
40	1743	1751	Ja	justitiae et contractus
41	1752	1759	Ja	justitiae et contractus
42	1759	1765	Ja	justitiae et contractus
43	1765	1771	Ja	justitiae et contractus
44	1771	1775	Ja	justitiae et contractus
45	1778	1782	Ja	justitiae et contractus
46	1782	1784	Ja	justitiae et contractus
47	1784	1785	Ja	justitiae et contractus
48	1785	1786	Ja	justitiae et contractus
49	1786	1787	Ja	justitiae et contractus
50	1787	1788	Ja	justitiae et contractus
51	1788	1788	Nein	justitiae et contractus
52	1788	1797	Ja	justitiae et contractus
53	1797	1800	Ja	justitiae et contractus

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Essendorf**
Laufzeit
Archiv Gesamtarchiv Grafen Waldburg-Waldsee in Wolfegg
Bestandssignatur WoWa im Anschluß daran die Band-Nummer
Orte
Findbuch ja, maschinenschriftlich, vor Ort

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Verhörprotokolle der Herrschaft Frankenhofen (bzw. des Pflegamts Ehingen)
Laufzeit	1647-1807
Archiv	(1) Sta Sigmaringen (2) GLA Karlsruhe
Bestandssignatur	(1) Dep 30/11 T2 (2) 61
Orte	Frankenhofen, Stetten (jetzt Ehingen) und Tiefenhofen
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 126

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Die Herrschaft Frankenhofen, die außerdem noch die Orte Stetten (jetzt in Ehingen) und Tiefenhofen umfaßte und zum Schwäbischen Kreis gehörte, stand mit aller Gerichtsbarkeit dem Kloster Salem zu, daß sie durch einen im Pflughof des Klosters zu Ehingen amtierenden Pfleger verwalten ließ. Seiner Verwaltung unterlag auch der Grundbesitz des Klosters samt Leibeigenen außerhalb der Herrschaft insbesondere in Dächingen, Griesingen, Sondernach und Tettingen.

Als die Franzosen im Jahre 1688 in Südwestdeutschland eingefallen waren und es mit Kontributionen und Plünderungen drangsalierten, nützte die Neutralität des Schwäbischen Kreises dieser Herrschaft nichts, sie erlitt die gleiche Behandlung wie die benachbarte österreichische Stadt Ehingen, darüber berichtet ausführlich der Salemer Pfleger. Ehingen wurde geplündert und verbrannt. Im Gegensatz dazu konnte man sich im österreichisch-bayerischen Erbfolgekrieg tatsächlich eine Zeitlang gegen Einquartierungen wehren durch Tafeln mit der Aufschrift: "Schwäbischer Kreis-Neutrales Gebiet!", die an den Eingängen der salemer Orte und an seinem Pflughof in Ehingen aufgestellt wurden.

Seit 1730 trugen alle salemer Güter Namen (wo wir heute numerieren würden) und zwar in Frankenhofen von Bäumen, in den beiden anderen Orten von Vögeln.

Das Pflughof Ulm der Zisterzienserabtei Salem betreute Göttingen, Jungingen und Unterehlingen.

Das Kloster Unterehlingen besaß Höfe, die als Erblehen oder als leibfällige oder als Söldgüter ausgegeben wurden.

Amtsprotokolle (des Pflughofes) - Im Thurn und Taxisschen Deposit 30 des Staatsarchivs Sigmaringen, Rep. V für 1647-1807 (alte Nr.3-21)

Jahresrechnungen des Amtes, die sehr ausführlich sind, für 1566-1807 in Rep. V in obigen Deposit 30 des StA Sigmaringen, einzelne

Rechnungen für 1792-1795 auch in Rep. III daselbst. Eine gleiche Reihe dieser doppelt ausgefertigten **Rechnungen** für 1622-1805 auch im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 499 L Nr. 46-189 wobei 1760-1765 fehlen.

Verhörs (= Audienz) Protokolle Salem im Generallandesarchiv Karlsruhe, Abteilung 61/1330-13368-13488 für 1585-1802.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Verhörprotokolle der Herrschaft Freyberg-Eysenberg zu Hopferau
Laufzeit	
Archiv	Schloß Allmendingen
Bestandssignatur	
Orte	Baumgarten, Hürbel, Lieben, Worndorf
Findbuch	

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	---------------------	------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel Audienz- und Verhörprotokolle des Oberamts Scheer für den Bereich der Grafschaft Friedberg-Scheer
Laufzeit 1594 - 1786
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 1 T2
Orte
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 77

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Unter Vorbehalt der Reichsunmittelbarkeit hatte Österreich die Graf- und Herrschaft Friedberg (Hauptort Scheer) und die Herrschaft Bussen (Hauptort Dürmentingen) 1387 und 1452 an die Truchsessen von Waldburg-Trauchburg-Sonneburg verliehen; 1680 gab sie ihnen auch die Burgruine Bussen als österreichisches Mannlehen. Die Herrschaft Bussen nannte man "Untere Herrschaft Friedberg".

1746 vertauschten die Waldburger das Amt Bierstetten mit Bondorf und Renhardsweller an die Grafen von Königsegg (die es 1788 dem Stift Buchau weiter veräußerten) und erhielten dafür Großtissen.

Die Waldburg-Friedberger Linie starb 1772 aus. Die übrigen erbberechtigten Linien erkaufte 1785/86 beide Herrschaften an die Grafen von Thurn und Taxis (die dadurch zu einer Reichsherrschaft kamen). Diese rundeten 1790 den Besitz ab durch Erwerb der reichsunmittelbaren Herrschaft Göppingen und der reichsritterlichen Herrschaften Grundsheim und Heudorf. Den Gesamtbesitz verwaltete fortan das Oberamt Dürmentingen.

Durch Vergleich von 1686 wurden alle Friedbergischen für leibfrei erklärt blieben aber Steuer-, Frohn- und Abzugspflichtig.

Amtsprotokolle Friedberg für 1620-1626, 1686-1807 durchgesehen (Fri Pr 10-13, 40-136)

Amtsprotokolle Dürmentingen für 1583 ff mit Lücken 1686-1719, 1731-1801 (Dürm Pr 1-45, teilweise schwer leserliche Rapulare)

Amtsrechnungen 1675-1712, 1727-1735, 1742-1792

Eheverträge besonders 1760 ff

Anmerkung des Verfassers: **Im Gemeindearchiv des Rathauses Herbertingen** werden noch zwei Bände mit Heiratsabreden aufbewahrt:

"Herbertingises ...mmerndsprotocoll innen allen obligation und heyraths Brieffbeschreibe 1746-1784" und Titel der Bücher: "Herbertingises heuraths protocollum heuraths Contracte von 1784-1822"

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
110	02.01.1594	20.12.1595	298		
111	02.01.1600	20.12.1606	265		
112	02.01.1607	20.12.1611	256		
113	07.04.1611	24.07.1614	284		
114	29.07.1614	25.09.1616	592		
115	29.09.1616	24.09.1618	679		
116	27.09.1618	30.06.1620	822		
117	02.07.1620	30.12.1621	755		
118	11.01.1622	24.11.1623	916		
119	28.11.1623	27.02.1624	866		
120	04.03.1625	01.10.1626	866		
121	06.10.1626	30.12.1627	753		
122	11.01.1628	23.01.1629	459		
123	03.01.1629	21.03.1630	726		
124	04.04.1630	21.10.1630	434		
125	30.04.1630	07.05.1638	238		Enthält auch Bescheide für die Herrschaft Kallenberg

126	22.10.1630	12.08.1631	705		
127	18.09.1631	02.05.1633	693		Anfang fehlt
128	19.05.1633	13.01.1636	736		
129	05.07.1636	30.06.1637	269		
130	14.07.1637	08.11.1639	428		
131	17.11.1639	09.03.1645	823		
132	01.03.1645	20.11.1646	373		
133	23.05.1647	04.08.1649	394		
134	09.08.1649	20.09.1650	422		
135	27.09.1650	20.06.1651	553		
136	30.06.1651	13.07.1651	499		
137	20.08.1652	27.02.1654	480		
138	13.03.1654	06.09.1657	767		
139	20.11.1657	31.01.1659	211		
140	05.07.1659	22.07.1665	276	Ja	
141	04.11.1660	06.11.1668	164	Ja	bis Anfang 1665 nur betr. die Stadt Scheer
142	09.11.1663	17.12.1665	356	Ja	
143	30.09.1665	11.09.1668	181	Ja	
144	15.01.1666	28.07.1670	313	Ja	
145	09.05.1668	05.08.1677	59		
146	26.09.1668	23.08.1673	229	Ja	
147	18.01.1678	30.12.1679	455		Kaiserliches Sequestrationsprotokoll der Grafschaft Friedberg und Herrschaft Scheer
148	08.01.1680	18.12.1683	324		Kaiserliches Sequestrationsprotokoll der Grafschaft Friedberg und Herrschaft Scheer
149	15.01.1684	08.01.1687	205		
150	11.01.1687	13.10.1689	307	Ja	Darin eingelegt: Protokolleinträge vom 23.06.1687 2 Schriftstücke
151	15.10.1689	23.12.1692	334		
152	07.01.1693	12.11.1695	559	Ja	
153	03.12.1695	29.12.1698	650	Ja	
154	23.03.1697	20.07.1697	46		
155	01.01.1699	25.10.1699	62		
156	01.11.1699	19.04.1701			
157	03.01.1699	06.03.1701	418	Ja	
158	09.03.1701	27.02.1706	503	Ja	
159	19.05.1701	22.10.1703	72		Rapular
160	18.01.1704	28.05.1707	72		Rapular
161	06.03.1706	28.06.1709	500	Ja	
162	28.06.1709	17.12.1712	527	Ja	
163	12.05.1711	30.05.1713	109		Heft, Rapular (Konzepte)
164	07.01.1713	31.10.1718	707	Ja	
165	10.06.1713	04.06.1716	113		Heft, teilweise lose, Konzepte
166	1716	1719	135		Heft, teilweise lose, Konzepte
167	14.01.1719	16.06.1722	422	Ja	
168	20.06.1722	04.09.1723	281		
169	25.08.1723	19.01.1725	327	Ja	
170	125	1727	209		auch 1745 enthalten, die Chronologie des Bandes ist gestört, Rapular
171	13.05.1727	31.01.1729	331	Ja	Rapular
172	25.01.1729	17.12.1729	334	Ja	Rapular
173	09.01.1731	17.10.1731	249	Ja	Rapular

174	08.01.1732	04.09.1734	235		Rapular
175	30.08.1734	28.02.1736	189		Rapular
176	07.03.1735	28.07.1735	347		Rapular
177	28.02.1736	24.03.1738	206	Ja	
178	15.04.1738	30.10.1739	169	Ja	
179	02.01.1740	19.11.1740	269	Ja	Register sehr unvollständig
180	06.01.1741	09.12.1741	142		Rapular
181	07.01.1743	25.08.1744	508	Ja	
182	04.12.1744	16.03.1747	579	Ja	
183	22.04.1747	16.12.1748	320	Ja	
184	05.03.1749	28.02.1750	396	Ja	
185	04.03.1750	24.12.1751	398	Ja	
186	08.01.1752	07.06.1755	443		
187	06.06.1755	26.01.1758	460		
188	24.04.1756	26.04.1759	1294	Ja	
189	28.04.1759	22.04.1760	472	Ja	
190	22.04.1760	27.04.1761	523	Ja	
191	04.05.1761	11.03.1763	1056	Ja	
192	25.04.1763	25.09.1764	593	Ja	
193	02.10.1764	10.11.1766	868	Ja	
194	13.11.1766	29.04.1768	673	Ja	
195	02.05.1768	28.04.1769	609	Ja	
196	02.05.1769	23.07.1770	559	Ja	
197	23.07.1770	01.07.1771	701	Ja	
198	06.07.1771	28.04.1772	685	Ja	
199	02.05.1772	08.04.1773	624	Ja	Bemerkung: Jahreszahl für Beginn ist sicher falsch: 1752
200	04.05.1773	02.08.1774	643	Ja	
201	09.08.1774	19.12.1775	722	Ja	
202	04.01.1776	23.12.1776	566	Ja	
203	07.01.1777	27.07.1778	779	Ja	
204	29.07.1778	31.10.1779	729	Ja	
205	07.01.1780	29.12.1780	536	Ja	
206	09.01.1781	02.04.1782	545	Ja	
207	06.04.1782	23.12.1783	535	Ja	
208	10.01.1784	11.06.1785	465	Ja	
209	14.06.1785	27.07.1786	381	Ja	
233	1744	1781			Beilagen zum Amts- und Verhörprotokoll des Oberamts Scheer, Büschel 1 und 2, lose Blätter

Titel **Amtsverhörprotokolle der Herrschaft Göppingen**
Laufzeit 1689 - 1790
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 13 T2
Orte Göppingen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 110
Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die reichsritterschaftliche Herrschaft Göppingen gehörte den Freiherren von Hornstein-Göppingen, bis sie sie 1790 an das Haus Thurn & Taxis verkauften, das bereits 4 Jahre vorher die Herrschaft Bussen erkaufte hatte, und sie mit dieser zusammen durch das Oberamt Dürmentingen verwalten ließ.

Die Archivalien kamen dadurch an das Haus Thurn & Taxis. Sie befinden sich noch als Depot 30 im Staatsarchiv Sigmaringen, Rep VIII dieses Bestandes, und zwar **Amtsprotokolle** für die 1689 - 1809 (mit Lücken 1700 - 1710 und 1719 - 1722). Das **Rechnungswerk** ist nur für die Jahre 1773- 1806 da.

Wo die Protokolle bei Entlassungen keinen Ort vermerkt haben, handelt es sich in der Regel um Göppingen, da die Herrschaft nur aus diesem Ort bestand.

Heutige Gemeinde: Unlingen

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
64	03.01.1689	26.09.1699			
65	27.08.1711	28.06.1714			
66	16.07.1714	04.07.1718			
67	21.06.1723	10.02.1727			
68	31.08.1728	23.07.1736			
69	01.10.1732	06.06.1737			
70	24.08.1737	22.03.1745			
71	20.05.1745	20.11.1764			
72	12.11.1764	11.12.1771			
73	02.01.1772	19.07.1779			
74	17.11.1779	20.11.1781			
75	24.04.1782	31.03.1784			
76	03.10.1784	27.03.1790			

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Granheim**
Laufzeit
Archiv Freiherr von Späthsches Herrschaftsarchiv Granheim
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 19 - Schlüssel für Quellenzitate

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	---------------------	------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Amtsverhörprotokolle der Herrschaft Griesingen**
Laufzeit 1625 - 1808
Archiv StA Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 10 T 2
Orte Niederhofen, Öpfingen, Obergriesingen, Untergriesingen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 111

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die zur Ritterschaft collectable, aber von Österreich im Jahre 1509 an die Freiherren von Freyberg-Öpfingen ausgelehnte Herrschaft Griesingen umfaßte Niederhofen, Ober- und Untergriesingen und Öpfingen. Zeitweise war die Herrschaft (ab etwa 1702?) unter zwei Linien geteilt - nach "Oberem" und "Unteren" Schloß unterschieden in "Ober- und Unterschlossige Herrschaft" -; seit November 1775 wieder vereinigt. 1809 erkaufte sie das fürstliche Haus Thurn & Taxis, das sie durch sein Amt Untersulmetingen verwalten ließ.

Graf Ludwig von Freyberg-Öpfingen (1600 - 1621) war Anhänger der evangelischen Sekte der Schwenkfelder.

Die Untertanen waren leibfrei.

Archivalien: Eigentum der Fürsten Thurn & Taxis, im StA Sigmaringen im Deposit 30, Rep IV - **46 Bände** für 1591 - 1807 (1829) lückenlos, ohne Berücksichtigung der zeitweiligen Herrschaftsteilung durchnummeriert.

Rechnungen für 1735 bis 1805

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1591			

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Grüningen**
Laufzeit 1640 - 1809
Archiv Freiherren von Hornsteinsches Schloßarchiv Grüningen
Bestandssignatur
Orte
Findbuch ja Nr. XX

**Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 19 - Schlüssel für Quellenzitate
Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben**

Besitzer der reichsritterschaftlichen Herrschaft Grüningen waren die Freiherren von Hornstein, die das Schloß noch jetzt bewohnen, in welchem auch das Archiv untergebracht ist. Andere Linien in Bußmannshausen, Bietingen und Binningen. Letztere bei den behandelt in "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" (LV 24) unter Abschnitt DXX (Hohenstoffeln).

Protokolle von 1640 - 1809 (mit Lücken 1684 - 1690 und 1769 - 1770) "Grün" XIX 13 a-e, 1a-9

Rentamtsrechnungen die laut Findbuch (XX) vorhanden sein sollten für die Zeit 1620-1629, 1703-1704, 1756-1806 und weiter bis 1864 waren nicht zu ermitteln.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1640	1809			

Titel **Amtsprotokolle der Herrschaft Grundsheim**
Laufzeit 1696 - 1788
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 13 T2
Orte Grundsheim, Willenhofen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 112
Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Grundsheim mit Willenhofen gehörte als eine der Reichsritterschaft kolektable Herrschaft den Freiherren - seit 1746 Grafen - von Bissingen zu Schramberg und Nippenburg, bis sie die Herrschaft im Jahre 1790 gegen 150.000 fl an das Haus Thurn und Taxis verkauften, das sie ihrem Oberamt Dürmentingen unterstellte.

Die einschlägigen Archivalien gehören zum Archiv Thurn und Taxis, das z.Zt. als Depot 30 beim Staatsarchiv Sigmaringen verwahrt wird. Im Rep. VIII dieses Bestandes befinden sich die **Protokolle** für 1703 - 1809

Jahresrechnungen von 1686 - 1805/1806 lückenlos

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
88	03.05.1696	07.09.1703			Amtsprotokolle der Herrschaft Grundsheim
89	18.12.1711	10.04.1740			Amtsprotokolle der Herrschaft Grundsheim
90	26.04.1740	04.06.1756			Amtsprotokolle der Herrschaft Grundsheim
91	17.08.1756	12.11.1771			Amtsprotokolle der Herrschaft Grundsheim
92	12.09.1771	12.06.1788			Amtsprotokolle der Herrschaft Grundsheim
93	15.01.1712	05.06.1756			Bestandsprotokoll der Herrschaft Grundsheim

Titel **Audienz- und Verhörprotokolle der Herrschaft Gundelfingen-Neufra** (siehe auch unter Neufra)
Laufzeit keine vorhanden
Archiv Gräfllich Fürstenbergisches Archiv in Donaueschingen
Bestandssignatur
Orte Bichishausen an der Lauer, halb Burgau, Dietelhofen, Emerfeld, halb Ennabeuren (Gemeinschaftsherrschaft mit Justingen), Gundelfingen, Stadt Hayingen, Münzdorf, Neufra, Uigendorf, halb Weiler
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 79

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Die reichsunmittelbare **Untere Herrschaft Gundelfingen** (Bichishausen an der Lauer, halb Burgau, Dietelhofen, Emerfeld, halb Ennabeuren, Gundelfingen, Stadt Hayingen, Münzdorf, Neufra, Uigendorf, halb Weiler) war 1622 als Mitgift der letzten Helfensteinin an das Haus Fürstenberg-Meißkirch gekommen und teilte seit 1718 das Schicksal dieser Linie. Als Amtssitz wurde der Flecken Neufra bestimmt.

Amtsprotokolle wurden überall vergeblich gesucht (von den in Frage kommenden Archiven meinte jedes, das andere hätte sie, überall heißt hier: Staatsarchiv Sigmaringen, Ludwigsburg, Stuttgart, im fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, im Rathaus Hayingen, Schloß Neufra, Amtsgerichten Riedlingen und Saulgau. Jedes Archiv kümmerte sich intensiv um die Bestände, die es hat, aber zu wenig um die, die es nicht hat, aber haben müßte.)

Amtsrechnungen für den an der Lauter liegenden Teil der Herrschaft wurden in Hayingen geführt, befinden sich im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen und wurden durchgesehen für 1690 bis 1802. Hier fehlen aber die Einnahmen aus verpfändeten wie Bichishausen (verpfändet an Kloster Obermarchtal für 1726/27 und 1733/34). Die Regierung seit 1745 in Donaueschingen führte **über Angelegenheiten über Untertanen keine Protokolle sondern** Ortsweise gebündelte Akten in zeitlicher Reihung unter Rep. 5/25 Causae subditorum-Manumissiones-Neufra im FFA aufbewahrt. Sie beginnen für Neufra 1695, für Emerfeld 1750 und bestehen meist nur aus Retenten der urschriftlich zurück gesandten Gesuche. Die Akten für Uigendorf waren nicht auffindbar. Selig (LV 63) hatte sie noch benutzen können.

Bürger von Hayingen genossen Leibfreiheit und brauchten zum Wegzug die "Erbpflichterlassung" als Entlassung aus der Untertanenpflicht. Bei Ennabeuren kam niemals Manumission vor.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine vorhanden					

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Gutenstein**
Laufzeit 1610 - 1808 (Lücken 1712, 1776-1779)
Archiv Gräflich Douglas'sches Archiv Schloß Langenstein
Bestandssignatur
Orte
Findbuch
Auswertungen: Abschriften der Verhörprotokolle der Herrschaft Gutenstein hat der verstorbene Forscher Wilhelm Burth angefertigt. Sie sind heute im Stadtarchiv Meßkirch aufbewahrt.

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 117

Die namensgebende Burg war 1546 schon Ruine. Zur Herrschaft gehörten die getrennt voneinander gelegenen Orte Ablach, Altheim und Engelswies, wo die Herrschaft Grund- und Niedergerichtsherr, Österreich aber Landesherr war, der die Grafenrechte durch die Grafen von Sigmaringen ausüben ließ. (Andererseits hatte die Herrschaft selbst Grafenrechte über einigen fürstenbergischen Gebieten, somit war für ständige Reibereien bestens gesorgt). Besitzer waren nach den Truchsessen von Waldburg unter ausdrücklichem Vorbehalt der österreichischen Landeshoheits- und Lehensrechte die Grafen Schenk von Castel.

Das **gräflich Douglassche Archiv Langenstein** bewahrt in 25 Bänden und 13 Akten-Convoluten Amtsprotokolle der Zeit von 1610 bis 1681, 1682-1808 auf, darunter befinden sich Lücken von 1712 und 1776-1779, ferner sind die **Protokollbände** 13-14 für 1797-1797 nur kurze Geschäftsregistraturen.

Anmerkung des Verfaßers der Excel-Tabelle: im GLA Karlsruhe ist ebenso ein Band vorhanden: 61/5796 für 1673 (ca. 60 Blatt)

Ebenso gehörte die Herrschaft Gutenstein für die Zeit des 30jährigen Krieges der Grafschaft Hohenzollern, in dessen Verhörprotokollen im STA Sigmaringen unter Ho80AT2 sich Einträge der Gutensteiner Herrschaft finden lassen.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1610	1619	319	Nein	
2	1620	1624	120	Nein	
3	1625	1638			Lücke 1638-1648 (in Protokollen Grafen Hohenzollern)
4	1649	1655	90	Nein	
	1655	1663	150	Nein	Lücke 1662-1663
	1664	1667	180	Nein	
	1668	1668			fehlt
	1669	1669	90	Nein	
	1670	1670	130	Nein	
	1671	1671	70	Nein	Deckblatt mit Nr. fehlt
	1672	1672	120	Nein	
	1673	1674	90	Nein	Mappe 1729 enthält einen Band 1671-1683, bei dem es sich um ein Protokoll des Waldmeisters handeln muß, es enthält lauter Einträge über Holzsaen
	1674	1682	130	Nein	
	1682	1682	90		
	1683	1683	60		
	1684	1685	60		
	1685	1686	140		
	1686	1687	70		Wasserschäden
	1687	1688	120		Amts-, Verhör- und Gerichtsprotokoll von Johann Heinrich Wiedmann, jetzmahliger Obervogt, der Band ist in einer sehr schönen sauberen Schrift geschrieben
	1688	1689	110		Amts-, Verhör- und Gerichtsprotokoll der Herrschaft Gutenstein
	1689	1690	110		
	1690	1691	134		Titel fehlt
	1691	1692	105		
	1692	1693	92		
	1693	1694	130		
	1694	1695			
	1695	1696			
	1696	1697			
	1697	1697			
	1698	1699			
	1699	1700			

1700	1701
1701	1702
1702	1703
1703	1704
1704	1705
1705	1706
1706	1707
1707	1708
1708	1709
1709	1709
1710	1710
1711	1711
1712	1712
1712	1713
1713	1713
1714	1714
1715	1716
1716	1716
1717	1717
1718	1718
1719	1719
1720	1722
1722	1723
1723	1723
1724	1724
1725	1725
1726	1726
1727	1728
1728	1729

fehlt

fehlt

Titel **Verhörprotokolle des Kloster Gutenzell**
Laufzeit
Archiv Gräflich von Toerringsches Archiv (des ehemaligen Klosters Gutenzell)
Bestandssignatur B
Orte
Findbuch ja

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 128

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Gutenzell (an der Rot gelegen, benachbart den Klosterherrschaften Rot a.d. Rot und Ochsenhausen und den reichsritterschaftlichen Herrschaften Erolzheim und Hürbel) reichsunmittelbare Kloster der Zisterzienserinnen, vogtei und daher eigener Reichsstand.

Sein Herrschaftsgebiet hatte es auf 11 Orte und Weiler gebracht, u.a.: Bollsberg, Dissenhausen, Gutenzell, Huggenlaubach (in Schönebürg (1667 abgebranntes Schwefelbad), Niedernzell, Weitenbühl. Dazu 1/3 Achstetten, 1/3 Oberholzheim, 1/2 Kirchberg an der Iller (andere Hälfte Kloster Rot). Über Achstetten, Bollsberg, Bronnen, Dissenhausen, Gutenzell, Ellmannsweiler (in Laupertsheim), Niedernzell und Weitenbühl besaß das Kloster die Hohe Malefizobrigkeit gegen jährlich an die Landvogtei abzuführend 36 fl.

1803 wurde der Klosterbesitz den Grafen von Toerring übergeben, 1806 kam er unter Württembergischer Landeshoheit.

Das Archiv des ehemaligen Klosters befindet sich noch am Ort seiner Entstehung, allerdings umgeräumt ins ehemalige Gästehaus. Es ist neu verzeichnet, aber noch nicht danach aufgestellt.

Amtsprotokolle sind vollständig da von 1656-1802 (B12-B26)

Leibeigenenverzeichnisse von 1609, 1653, 1672 (B4)

Die Kirchberger Protokolle (B29, 30) für 1656, 1686, 1693-1718 und die

Briefkonzeptbücher (B31-37) für 1627-1809 sind für uns wenig ergiebig.

Zwei Fallbücher (B 38, 39) für 1710-1716 und 1718-1747 enthalten auch die Abzugs- oder Nachsteuerfälle, jedoch meist ohne Zielangabe. Die (noch in Aufstellung begriffenen) **Rechnungen** (A ...) geben über Entlassungen und Abzug auch nicht mehr Auskunft als die Protokolle, wie Stichproben zeigen.

Im Archiv befinden sich übrigens auch noch die zur Unzuchtstrafe verwendeten Strohdegen und Strohkranz.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
12	1656			
13				

14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26

1802

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Hayingen**
Laufzeit
Archiv Fürstlich Fürstenbergisches Archiv Donaueschingen
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Band Nr. **Laufzeit von Bis** **Seitenzahl** **Register** **Bemerkungen**

Titel Amt- und Gerichtsprotokolle Kanton Hegau, Allgäu, Bodensee (Schwäbischer Ritterkreis, Amt Radolfzell) Ämter Marbach und Wangen Herrschaft (zu Ulm)
Laufzeit 1589 - 1813
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61

Kanton Donau: Allmethausen, Dettingen a.d.I., Edelbeuren, Egelfingen, Eisighof, Ellmansweiler, Enhofen, Erolzheim, Fellheim, Freyberg, Gaismarkt, Geradsweiler, Göffingen, Greuth, Grüningen, Hackenbach, Hauptelshofen, Hermentingen, Hettingen, Hohenraunau, Hohenschlau, Illerbeuren, Kleinschafhausen, Kronburg, Laupheim, Metshausen, Mittelbiberach, Niederrau, Oberbinnwang, Orsenhausen, Osterberg, Reute, Rindenmoos, Simmisweiler, Unterbinnwang, Unterstadion, Wagsberg, Waldhofen, Weiler, Wilflingen, Zillishausen

Kanton Hegau, Allgäu, Bodensee: Alleschwende, Alperst, Altental, Altstadt, Arlisberg, Beuren, Bietingen, Binningen, Bodmann, Böttingen, Duchtlingen, Eigeltingen, Espasingen, Freudental, Gottmadingen, Güttingen, Gundelhof, Hemmenhofen, Homboll, Immendingen, Irndorf, Königsheim, Langenrain, Liggeringen, Mahlstetten, Mittelried, Möggingen, Mühligen, Murbach, Nendingen, Nenzingen, Orsingen, Pfaffwiesen, Ratzenried, Rielasingen, Röhrnang, Rundegg, Schlatt, Steißlingen, Stetten, Storzeln, Volkertshausen, Wahlwies, Wangen, Weiterdingen, Worblingen

Kanton Kocher:

Kanton Kraichgau

Kanton Neckar und Schwarzwaldkreis: Wellendingen

Kanton Ortenau

Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Bemerkung:

Der Schwäbische Ritterkreis wurde in Kantone aufgeteilt.
Darin die jeweiligen Ämter und Herrschaften

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7709	1589	1603			
7710	1630	1650			
7711	1650	1655			ohne Einband
7712	1656	1668			
7713	1668	1682			ohne Einband
7708	1683	1694			mit Eidesformel von 1563
7714	1694	1701			mit Nachträgen 1731/32
7715	1701	1729			Einzelstücke, ohne Einband
7715 a	1730	1741			Einzelstücke, ohne Einband
7715 b	1750	1759			Einzelstücke, ohne Einband
7716	1754	1756			
7717	1756	1757			
7718	157	1758			
7719	1758	1759			
7720	1759	1761			
7721	1760	1790			Einzelstücke, ohne Einband
7722	1762	1763		Ja	Verhör, Strafen und Kameralprotokolle
7723	1763	1764		Ja	
7724	1764	1766		Ja	
7725	1766	1768		Ja	
7726	1768	1770		Ja	lose Beilagen
7727	1770	1772		Ja	
7728	1778	1779			Amtsprotokolle
7729	1783	1791			Justiz und Kontraktenprotokolle, mit Beilagen
7730	1791	1797			Verhörprotokolle mit Beilagen
7732	1797	1800			
7733	1797	1813			
7734	1801	1806			Verhörprotokolle, beschädigt
7735	1807	1810			Justizprotokolle, stark beschädigt
7736	1809	1813			Justizprotokolle, beschädigt

Titel **Amtsprotokolle des Klosters Heggbach**
Laufzeit 1573 - 1772
Archiv (1) Gräflich Waldburg-Wolfegg'sches Archiv in Wolfegg (2) HSTA Stuttgart
Bestandssignatur (1) Bestand Wolfegg "WaWo Hegg" (2) B 456
Orte Baustetten, Maselheim, Mietingen, Stein, Sulmingen, Wenedach
Findbuch online - www.landearchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 129

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Das reichsunmittelbare Kloster der Zisterzienserinnen in Heggbach (jetzt Gemeinde Maselheim) gebot über 5 Dörfer: Baustetten zu 2/3 - das restliche Drittel besaß der Biberacher Spital -, Maselheim, Mietingen, Stein, Sulmingen, Wenedach (in Reinstetten). Da es vogtfrei war, hatte es Sitz im Reichstag. Die hohe Obrigkeit außer Eiters, die bis dahin der österreichischen Landvogtei zustand, verlieh Erzherzog Maximilian im Jahre 1606 dem Kloster Salem, das sie durch seinen Obervogt in Schemmerberg handhaben ließ.

Bei der Säkularisation wurde die Herrschaft dem Grafen von Waldburg-Bassenheim zugesprochen, die Souveränität kam 1806 an Württemberg. 1875 kaufte Fürst von Waldburg-Wolfegg die Klostergebäude zur Einrichtung einer Pflegeanstalt.

Wer auf leibeigenem Gut des Klosters geboren war, wurde leibeigen; das galt auch für die Güter, die dem Kloster außerhalb der Klosterherrschaft gehörten z.B. in Baltringen. Zu bemerken ist die Liebenswerte Gewohnheit, die Höfe in den herrschaftlichen Orten zur Unterscheidung mit Namen zu versehen; in Maselheim von Wassergetier, in Wenedach von Landtieren, in Sulmingen von Vögeln, in Mietingen von Ausländern, in Stein von Obstbäumen. Anstelle von Nummern verwendete man diese Bezeichnungen bis 1803.

In Baltringen waren fast alle Höfe erbeigen, nur 2 Lehen. In Baustetten waren 14 erbeigene und 13 Lehngüter, wobei aber einige Besitzer sowohl erbeigenes wie Lehngut besaßen.

Die einschlägigen Archivalien befinden sich teils im Hauptstaatsarchiv Stuttgart (unter Bestand B 456) teils im fürstlich Waldburg-Wolfegg'schen Archiv Wolfegg im Bestand Wolfegg (nur vorläufig genummert und nicht geschlossen aufgeteilt) Sie ergänzen sich gegenseitig, überdecken sich auch etwas, trotzdem bleiben Lücken.

Ich gebe - die sonst nirgends vorhandene - Übersicht über **Amts- und Gerichtsprotokolle**:

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: siehe unten tabellarische Aufstellung.

Ortsweise getrennte Inventare für 1724 ff - HSTA B 456, II/375-383

Rechnungen für 1770-1802 (AaO/159-187)

1) Im Waldburg-Wolfegg'schen Archiv in Wolfegg vorhanden:

744	1615	1625	
748	1619	1623	Mietinger Rechtstage
751	1773	1778	
752	1779	1798	

2) Im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
356	1573	1577			Büschel, "Protokoll- oder Geschäftsbuch, bzw. Verzeichnis täglicher Handlungen und des Gotteshaus fürfallenden Sachen, Verhör-Täg", 1 Folioband, ohne Umschlag
357	1577	1609			Büschel, Amtsprotokoll, schadhafter roter Pergamenteinband
358	1586	1597			Büschel, Amtsprotokoll, Bem: die ersten und einige weitere Blätter nur bruchstückhaft vorhanden, Einband abgegangen, Konzept
359	1589	1596			Büschel, Protokoll- oder Geschäftsbuch, Bem.: Fragment, 1 Oktavheft, ohne Umschlag
360	1592	1596			Büschel, Protokoll- oder Geschäftsbuch, Bem.: Geprägter Ledereinband über Holzdeckeln, Einband und Heftung abgelöst, z.T. aufgelöst
361	1601	1615			Büschel, Amtsprotokoll, 1 Folioband, Einband fehlt
362	1615	1628			Büschel, Amtsprotokoll, Bem.: Pergamenteinband (dunkel) über Pappdeckeln, z.T. aufgelöst, 1 Folioband
363	1621	1649			Büschel, Amtsprotokoll, Bemerkung: Ehemalige Heftung z.T. aufgelöst in Lagen und lose Seiten; Bruchstücke, 1 Folioband, ohne Einband
364	1627	1658	135		Büschel, Amtsprotokoll, Bem.: 3 Lagen, ohne Einband, Konzept, 1 Folioband
365	1743	1745			Büschel, Konzepte, Amtsprotokoll, 2 Foliobände, ohne Umschlag
366	1757	1763	801	Ja	Büschel, "Protocollum ordinarium löblichem Oberamts-, Reichsstift und Gotteshauses Heggbach" Bemerkung: 1 Einlage von 1813 (S. 801), Personen-Kreditoren-Debitoren- und Strafregister, Halbledereinband mit Pappdeckeleinlage, 1 Folioband S.1-801
367	1763	1769	810	Ja	Büschel, "Protocollum ordinarium löblichem Oberamts-, Reichsstift und Gotteshauses Heggbach" Bemerkung: Enthält auch Verzeichnis der Judenkontrakte, 1 Einlage (S.660), Personen-Kreditoren-Debitoren- und Strafregister, Halbledereinband mit Pappdeckeleinlage, 1 Folioband S.1-810
368	1769	1772	544	Ja	Büschel, "Protocollum ordinarium löblichem Oberamts-, Reichsstift und Gotteshauses Heggbach" Bemerkung: Personenregister, 1 Einlage (S.358), Geprägter Ledereinband über Holzdeckeln, 1 Folioband, S.1-544

Titel **Verhörprotokolle des Fürstentums Fürstenberg (Grafschaft Heiligenberg)**
Laufzeit 1575 - 1810
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandsig 61
Orte Allerheiligen, Altenbeuren, Altheim, Azenweiler, Autenweiler, Bergheim, Betenbrunn, Beuren, Bitzenhofen, Brunnhausen, Burgweiler, Deggenhausen, Dichtenhausen, Efrizweiler, Egelreute, Freudenberg, Frickingen, Grenzhof, Grünwangen, Hahnennest, Harresheim, Heiligenberg, Hepbach, Homberg, Immenstaad a.B., Kippenhausen, Kluftern, Langgassen, Leimbach, Lellwangen, Leustetten, Limpach, Mettenbuch, Neubronn, Obersiggingen, Oberstenweiler, Ochsenbach, Remette, Rickertsreute, Rickertsweiler, Riedheim, Röhrenbach, Ruschweiler, Schwäblishausen, Sinnenberg, Stadel, Steigen, Tafern, Ulzhausen, Unterrhena, Untersiggingen, Wahlweiler, Waldbeuren, Wendlingen, Wintersulgen, Wippertsweiler, Wittenhofen, Zoznegg
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" Seite 47

Die Herrschaft Heiligenberg und - als Reichslehen die - Landgrafschaft über den Linzgau befand sich seit 1535 in der Hand der Fürstenberger, deren jeweiliger Inhaber der Grafschaft seit 1664 auch Reichsfürst war.

Die von ihm zu wahrenen Hoheitsrechte des Reiches erstreckten sich nach Süden bis auf den Bodensee. Wesentlich war das Gebiet seines unmittelbaren und ausschließlichen Herrschaftsbereiches. Dieser änderte seinen Umfang wiederholt. Mit Erfolg bemühten sich die Grafen ihren unmittelbaren Herrschaftsbereich abzurunden, fehlende Niedergerichtsrechte einzutauschen und dafür lieber Grafen- oder Landeshoheitsrechte hinzugeben; denen der Unterbau der eigenen Grundherrschaft oder der unteren Verwaltung fehlte. So war der ursprünglich aus 12 Ämtern (etwa: Gemeinden im heutigen Sinne) bestehende Kameralherrschaftsbereich auf 20 Ämter gegen Ende des 18. Jahrhunderts gewachsen. Er bestand dann aus (**Amtsorte in Fettschrift**):

Ämter der Heiligenberger (im Sinne der heutigen Gemeinden) **und deren Ortschaften:**

Aach bei Linz: Allerheiligen (in Markdorf; 1779 vom Hochstift Konstanz)

Autenweiler: in Bermatingen (1779 von Konstanz)

Beuren: Altenbeuren, Berghof (in Tüfingen; 1637 Niedergericht von Salem), Beuren

Burgweiler: mit Dichtenhausen, Freudenberg, Hahnennest, Mettenbuch, Ober- und Unterochsenbach (1637 von Salem) dazu Ulzhausen und Waldhausen (1776 vom Kloster Petershausen)

Frickingen: 1776 von Petershausen

Deggenhausen: mit Obersiggingen (Pfand- seit 1779 Eigenbesitz; von Konstanz)

Heiligenberg

Homberg

Illwangen: Niederweiler (1750 von Freiherr von Rehling) - Tafern und Höhreute (niedergerichtlich 1776 von Petershausen)

Immenstaad: 1/3 alter Besitz, je 1/3 1783 von Kloster Weingarten und Deutschem Ritterorden. Leibfreier Flecken.

Kluftern: Efrizweiler (1672 von Ratzenried, 1719-1771 verpfändet an Salem, 1777 - 1797 an Konstanz, also in unmittelbarem Besitz, nur 1672 - 1719, 1771 - 1777 und nach 1797)

Leustetten: 1776 von Petershausen, Malaien

Riedheim: Hepbach, Stadel

Ruschweiler: Judentenberg (1776 von Petershausen)

Sentehart: Schiggendorf (in Baitenhausen)

Schwäblishausen: (in Zell am Andelsbach) 1776 von Petershausen

Untersiggingen: Grünwangen (1779 von Überlingen als Pfand auf 30 Jahre)

Unteruhldingen: Untergehrenberg (in Urnau), 1724 von Salem

Wangen bei Ostrach: (nur Niedergericht, Steuer und Militärhoheit, 1680 von Salem; Hohes Gericht hat Grafschaft Sigmaringen)

Wintersulgen: Oberhasel und Unterhasel (1637 von Salem, das aber Grundherrschaft behielt) - Rickertsreute (1779 von Überlingen auf 30 Jahre als Pfand) - Oberrhena (1776 von Petershausen)

Wittenhofen: Mennwangen (1776 von Petershausen) - Wendlingen (1637 von Salem, das Grundherrschaft und Steuerrecht behielt)

Von Heiligenberg aus regierte die landgräflich Heiligenbergsche Linie des Hauses Fürstenberg auch die Herrschaften Jungnau (1562 gegen gegen Blumberg von der älteren Linie eingetauscht) und Trochtelfingen (angeheiratet). Als die Linie Heiligenberg 1716 ausstarb, teilten sich in deren Besitz die Linien Meßkirch und Stühlingen im Verhältnis 7:5; beider Familienhäupter wurden 1716 in den Reichsfürstenstand erhoben. So kam Heiligenberg 1724 - zusammen mit den Herrschaften Jungnau und Trochtelfingen - an Meßkirch, die Wartenberger Baar und die Ämter Neustadt, Lenzkirch dagegen an die Linie Stühlingen, der schon vorher die Herrschaften Hausen/Kinzigal und Hohenhewen gehörten.

Die Regierung für Heiligenberg, das durch ein Oberamt verwaltet wurde, saß nunmehr in Meßkirch.

Als 1744 auch die Meßkircher Linie erlosch, erbte Stühlingen den gesamten Besitz des Hauses in Schwaben und verlegte die zentrale Regierung nach Donaueschingen,

verzichtete jedoch darauf, die verschiedenen Herrschaften zu einem einzigen Staatswesen zusammenzufassen (weil dadurch Stimmrechte im Kreis- und Reichstag verloren gegangen wären).

Die Gesuche um Entlassung aus der Leibeigenschaft zur Auswanderung aus der Herrschaft gelangten unmittelbar oder mit Begleitbericht des Oberamts an die Regierung. Seit 1745 hatte sie sich unmittelbare Gesuche der Untertanen verboten.

Als einschlägige **Archivalien** kommen infrage die bei der Regierung in Heiligenberg - seit 1716 in Meßkirch, seit 1744 in Donaueschingen - erwachsenen Akten, die **Protokollreihe** des Oberamts Heiligenberg und die **Rechnungen** dieses Amtes. Davon befinden sich die Regierungsakten im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen - Bestand Heiligenberg - unter dem Signum "Causae subditorum-Manumissiones. Wir zitieren FFA ohne weiteren Zusatz, wenn diese **Manumissionsakten** gemeint sind. Sie liegen ohne örtliche Trennung in zeitlicher Ordnung in Convoluten für je 10 Jahre und enthalten, erst 1720 beginnend und zunächst recht lückenhaft, die (seltenen) Entlassungsgesuche, die um eine Entlassung nachsuchenden Amtsberichte des Oberamts an die Regierung und die Entwürfe der Rückschrift mit der Entscheidung (Resolutio) der Regierung im Namen des Fürsten an das Oberamt.

Für die Zeit der selbständigen Heiligenbergischen Herrschaften ist also kein Regierungsvorgang mehr enthalten. Wahrscheinlich kam man, da der Inhaber der Herrschaft ja an Ort und Stelle residierte, ohne Schriftwechsel aus, und dieser wurde erst notwendig, nachdem die Regierung von Meßkirch und später von Donaueschingen aus die Entscheidungen über Entlassungen zu treffen hatte.

In den ersten Dezennien hob die Regierung in Meßkirch die Berichte nicht auf, sondern gab sie mit ihrer Rückschrift an das Oberamt zurück. Nur deren Entwurf ist dann vorhanden, wenn überhaupt ein solcher gefertigt wurde. Aus ihm ist meist nichts oder wenig über den Anlaß einer Entlassung zu entnehmen, es kann sich ebensogut um eine "Auswanderung" in die Nachbarschaft gehandelt haben.

Das Oberamt fertigte, nachdem die Entscheidung auf seinen Bericht in einer Entlassungsangelegenheit von der Regierung eingegangen war, einen Kurzvermerk für sein Protokoll.

Die erwähnten **Amtsprotokolle Heiligenbergs**, die die gesamte Amtstätigkeit umfassen, also nicht etwa nur die Entlassungen liegen für die Zeit von 1688 (aber schon früher beginnend) bis 1793 lückenlos vor, als Archivalien 61/6301-6480 des Badischen Generallandesarchivs Karlsruhe, vielfach sind es auch nur Vermerke des Rentmeisters aus den Amtsprotokollen ("Rentamtsprotokoll"). Doch haftet gerade diesen Amtsprotokollen ein für unsere Belange bedeutsamer Mangel an: In den Kurzvermerken fehlen nicht nur meistens die Namen der Frauen und Kinder, auch wenn diese im Bericht und damit in den Regierungsakten (jetzt im FFA) enthalten waren, sondern in der Regel auch Anlaß und Ziel des Wegzuges

Die **Jahresrechnungen** des Oberamts, die im Fürstenbergischen Archiv liegen ("FFA Re") haben in unseren Augen den gleichen Mangel, denn der Rechnungsbeamte (Rentmeister) legte ihnen die Amtsprotokolle zugrunde, die Eintragungen der Begründung für Einnahmen aus Manumissionen und für solche aus Abzügen (Nachsteuern) enthalten regelmäßig genau den gleichen Wortlaut wie die Protokolle.

Amtsrechnungen Kluffern/Efrizweiler GLA 62/7124-7128 (für 1781, 1783, 1785, 1787, 1790)

Im **Gemeindearchiv Immenstaad** befinden sich nur **Kontraktenprotokolle** vollständig.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
6259	1575	1576	400		
6260	1576	1579	500		
6261	1580	1583	300		
6262	1584	1585	350		
6263	1588	1589	300		
6263 a	1590	1590	120		
6264	1591	1591	150		
6265	1591	1607	200		Urfehden
6266	1592	1592	200		
6267	1593	1593	250		
6268	1594	1594	250		
6269	1596	1596	280		
6270	1597	1597	220		
6271	1600	1600	220		
6272	1614	1635	250		Einband geschädigt
6273	1615	1616	300		
6274	1619	1623	600		
6275	1623	1625	500		

6276	1624	1626	400		Konzept
6277	1628	1629	300		
6278	1629	1634	400		
6279	1634	1645	300		
6280	1651	1653	300		
6281	1653	1654	250		
6282	1654	1659	500		
6283	1659	1660	400		
6284	1660	1662	450		
6285	1662	1663	400		
6287	1664	1668	500		Einband beschädigt
6286	1665-1667	1669-1672	600		nicht chronologisch gebunden
6288	1668	1671	400	Ja	
6289	1671	1672	80		z.T. identisch mit Nr.6288 und 6290
6290	1672	1674	250	Ja	
6291	1672	1678	600		Konzept
6292	1678	1680	500		Konzept
6293	1680	1682	300		Einband beschädigt, lose Blätter
6294	1682	1684	400		
6295	1682	1685			Konzepte ?
6296	1684	1685	300		
6297	1685	1686	300		
6298	1686	1687	300		
6299	1686	1688	300		Konzept
6300	1688	1689	250		
6301	1689	1691	280		
6302	1691	1691	80		
6303	1691	1692	500		
6304	1693	1693	200		
6305	1694	1694	180		
6306	1695	1696	150		
6307	1696	1697	150		
6308	1697	1698	150		
6309	1698	1699	150		
6310	1699	1700	150		1 Lage lose
6311	1700	1701	120		
6312	1701	1705			Konzepte ?
6313	1701	1702	120		
6314	1702	1704	300		Einband beschädigt
6315	1703	1704			Konzepte ?
6316	1705	1707	500		Einband beschädigt
6317	1706	1707			Konzepte ?
6318	1707	1708	120		
6319	1708	1708	80		Reinschrift, Einband beschädigt
6320	1708	1709	50		Reinschriften
6321	1709	1709	60		Reinschriften
6322	1709	1710	150		
6323	1710	1711	150		
6324	1711	1713	200		
6325	1713	1714	200		
6326	1714	1715	250		Reinschriften
6327	1714	1715			Konzepte ?
6328	1715	1716			Konzepte ?

6329	1715	1716	300		Reinschriften
6330	1716	1717	300	Ja	Register lose
6331	1716	1717			Konzepte ?
6332	1717	1718	120	Ja	
6333	1717	1719			Konzepte ?
6334	1718	1719	300	Ja	Register lose
6335	1719	1720			Konzepte ?
6336	1720	1721	100	Ja	Direktschrift
6337	1720	1721	50	Ja	z.T. gleichlautend mit Nr.6336, Register lose
6338	1721	1722	200	Ja	Register lose, Abschrift der Rapulare
6339	1720	1722			Konzepte ?
6340	1722	1723	300	Ja	Abschrift der Rapulare
6341	1722	1723			Konzepte ?
6342	1723	1724			Konzepte ?
6343	1723	1724	300	Ja	Abschrift der Rapulare
6344	1724	1725	600	Ja	Einband beschädigt, Abschrift der Rapulare
6345	1724	1725			Konzepte ?
6346	1725	1726	800	Ja	Abschrift der Rapulare
6347	1726	1727	600	Ja	Abschrift der Rapulare
6348	1727	1728	600	Ja	Abschrift der Rapulare
6349	1728	1729	600	Ja	Abschrift der Rapulare
6350	1729	1730	600	Ja	Register lose, Abschrift der Rapulare
6351	1730	1731	500	Ja	Abschrift der Rapulare
6352	1731	1732	500	Ja	Abschrift der Rapulare
6353	1732	1733			Konzepte ?
6354	1732	1733	500	Ja	Abschrift der Rapulare
6355	1733	1734			Konzepte ?
6356	1733	1734	600	Ja	Abschrift der Rapulare
6357	1734	1735	400	Ja	Konzepte
6358	1735	1736	500	Ja	Konzepte
6359	1736	1737	600		nicht gebunden, Abschrift der Rapulare
6361	1737	1738	500	Ja	Abschrift der Rapulare
6362	1737	1738			Konzepte ?
6364	1738	1739	700	Ja	
6365	1739	1740	500		Abschrift der Rapulare, Einband beschädigt
6369	1740	1741	500	Ja	Einband beschädigt
6371	1741	1742	650	Ja	
6372	1742	1743	350	Ja	
6376	1743	1744	300	Ja	
6378	1744	1745	250	Ja	
6379	1745	1746	280	Ja	
6382	1746	1747	350	Ja	
6384	1747	1748	250	Ja	
6386	1748	1749	300	Ja	
6387	1749	1750	300	Ja	
6389	1750	1751	300	Ja	
3691	1751	1752	320	Ja	Einband beschädigt
6394	1752	1753	400	Ja	
6396	1753	1754	400	Ja	
6397	1754	1755	400	Ja	
6400	1755	1756	300	Ja	
6402	1756	1757	300	Ja	
6403	1757	1758	350	Ja	

6405	1758	1759	300	Ja	
6407	1759	1760	400	Ja	
6409	1760	1761	500	Ja	
6411	1761	1762	500	Ja	
6412	1762	1763	450	Ja	
6416	1763	1764	500	Ja	
6417	1764	1765	500	Ja	
6419	1765	1766	600	Ja	
6422	1766	1767	800	Ja	
6423	1767	1768	400	Ja	
6425	1768	1769	350	Ja	
6427	1769	1770	350	Ja	
6430	1770	1771	600	Ja	
6432	1771	1772	500	Ja	
6433	1772	1773	450	Ja	
6436	1773	1774	400	Ja	
6438	1774	1775	350	Ja	
6440	1775	1776	300	Ja	
6441	1776	1777	220	Ja	
6443	1777	1778	220	Ja	
6445	1778	1779	700	Ja	
6446	1779	1780	1000	Ja	
6447	1780	1781	1000	Ja	
6449	1781	1782	800	Ja	Einband beschädigt
6450	1782	1783	1000	Ja	
6451	1783	1784	1000	Ja	Einband beschädigt
6456	1784	1785	1000	Ja	
6452	1785	1786	1000		
6453	1786	1787	800		
6454	1787	1788	800		
6455	1788	1789	1000		Einband beschädigt
6457	1789	1790	700		
6458	1790	1791	800		
6459	1791	1792	700		
6460	1792	1793	1000		
6461	1793	1794	1000		
6462	1794	1795	?	Ja	
6463	1795	1796	?	Ja	
6464	1796	1797	?	Ja	
6465	1797	1798	?	Ja	
6466	1798	1799	?	Ja	
6467	1799	1800	?	Ja	
6468	1800	1801		Ja	
6469	1801	1802		Ja	
6471	1802	1803		Ja	
6472	1803	1804		Ja	
6473	1804	1805		Ja	
6474	1805	1806		Ja	
6475	1806	1807		Ja	
6470	1807	1808		Ja	
6476	1808	1809		Ja	
6477	1809	1810		Ja	

Titel Verhörprotokolle des Klosters Heiligkreuztal
Laufzeit 1626 (1658) - 1806
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandsnummer B 457 L
Orte Andelfingen, Beuren, Binzwangen, Dollhof, Erisdorf, Ertingen, Friedingen bei Reutlingen, Heiligkreuztal, Hunderingen, Waldhausen
Findbuch handschriftliches Findbuch, Transkription von Daniel Oswald

rot = digitalisiert

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 69

Österreichisch landsässige Klöster in Oberschwaben

Das Zisterzienserinnenkloster Heiligkreuztal war Orts- und Gerichtsherr von acht Dörfern und vielfach auch Grundherr außerhalb seiner Herrschaft. Die hohe Gerichtsbarkeit übte die österreichische Landgrafschaft Nellenburg aus. Erst 1719 konnte das Kloster die Vogtei ablösen, die die Grafschaft Sigmaringen als österreichisches Lehen beanspruchte. Beim Anfall an Württemberg (1803) wurde das Kloster aufgehoben und in eine katholische Mädchenschule umgewandelt. Nach nochmaliger kurzen österreichischen Landesherrschaft (1804-1806) wurde Württemberg (1806/07) endgültig Landesherr. Die Klostergüter in Friedingen führten zur Unterscheidung die Namen von Bäumen (statt heutiger Nummern).

Archivalien im HStA Stg, B 457 L **Verhör- und Amtsprotokolle**, teils Rapulare, teils Reinschriften für 1616 bis 1803, mit Lücken 1626/31, 1739/41, 1741/42, 1757, 1763/64 (Büschel 1-65)

Rechnungen 1711-1801 mit einigen Lücken (Bände 5-60) Büschel und Bände je für sich genummert !

In diesem Bestand fehlende Rechnungen 1785-1804 liegen im Bestand Nellenburg (HStA, B 51/269-273). Dort auch einzelne Rechnungen (AaO B 51 Bü 334)

NB: diese und die folgenden Verhörtagsprotokolle (-1658) sind die Vorgänger der gebundenen Serie Justizprotokolle und bilden inhaltlich eine Reihe mit denselben

Büschel Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
59	1626	1626	27	Ja	Verhörprotokoll (in Klagsachen u.a. anderen Angelegenheiten der Untertanen) vom 21.01.-18.11.1626, 1 Heft mit Register (teilweise fehlt der Inhalt zum Register)
60	1632	1646	230		Verhörtagsprotokoll des Kl. Heiligkreuztal von 1632-1646 (18.VII), ungebunden, folierte Blätter, 230 Blätter, wovon aber bl 1-12, 19-22, 27-40 fehlen
61	1647	1657	287		Wochenverhörtagsprotokoll des Kl. Heiligkreuztal vom 09.V.1647-29.VIII.1657, folierte Lagen, beziffert - Lücke: November 1656 - August 1657
62	1633	1663	235		Gerichtstags- auch Rechtstagsprotokolle des Kl. Heiligkreuztal von 1633, 1637, 1642, 1644, 1647, 1650 ungebundene Blätter (unvollständige Reihe), Blatt 1-166, 170-239 NB: diese nach den Verhörtagsprotokollen getrennt verlaufende Reihe enthält fast ausschließlich Protokolle in Strafklagsachen (mit Urteilen) Blatt 1-166, 170-239 desgleichen von 1652 (26.I.) - 1658 (20.II.), unbezifferte Blätter, Blatt 1 fehlt desgleichen vom 10.XII.1658 - 26.I.1660, dann Sept. 1660 - Jan. 1661 (1 Lage), Dez. 1660 - Febr.1661 (wieder Lage), 04.II.1661 - 31.I.1662, Nov. 1661 - Febr.1662, Okt. 1662, Dez.1662 - Jan.1663 (jeweilen Lagen) NB: die Gerichtstage wurden an den Klosterorten selbst abgehalten.
1	1658	1662	135	Ja	Büschel, Reinschrift, Protokoll des Oberamts Heiligkreuztal, vom 18.XII.1658 - 14.III.1662 in Zivilstreitsachen, Strafsachen und Verwaltungssachen, 1 gehefteter Band mit Register und 2 im Band nicht enthaltenen Fragmenten von Jan bis Juni 1660
1a	1662	1664	140	Ja	Büschel, Amtsverhörprotokoll des Klosters Heiligkreuztal vom 26.April 1662 - 12.November 1664, 1 gehefteter Band, Blatt 1-140 und Register
1b	1664	1667	142	Ja	Büschel, desgleichen vom 15.November 1664 - 03.November 1667, 1 gehefteter Band, Blatt 1-142 und Register
2	1667	1671	141	Ja	Band, 1667 - 02.XII.1671
3	1672	1674	142	Ja	Band
4	1675	1682		Ja	Amtsverhörprotokoll, gebunden
5	1682	1689		Ja	vom 13.II.1682 - 02.XI.1689, gebunden
6	1690	1703		Ja	vom 29.IV.1690 - 22.III.1703, gehefteter Band, nebst 1 Heft vom 05.III.1702 - 28.VIII.1702
7	1703	1706		Ja	dsgl. vom 24.III.1703 - 12.VII.1706, gebunden, Amtsverhörprotokoll
8	1706	1707		Ja	dsgl. vom 12.VII.1706 - 09.XII.1707
9	1707	1711		Ja	Justizprotokolle des Klosteramtes Heiligkreuztal vom 09.XII.1707 - 20.IV.1711, gebunden
10	1711	1714			dsgl. vom 20.IV.1711 - 27.VI.1714
11	1714	1717			dsgl. vom 27.VI.1714 - 07.VII.1717
12	1717	1720			dsgl. vom 07.VII.1717 - 24.I.1720
13	1720	1724			dsgl. vom 26.I.1720 - 09.VII.1724
14	1724	1727			dsgl. vom 10.VI.1724 - 07.III.1727
15	1728	1731			dsgl. vom 17.II.1728 - 20.III.1731
16	1731	1733			dsgl. vom 21.III.1731 - 25.II.1733
17	1733	1737			dsgl. vom 25.II.1733 - 25.I.1737, gebunden, bezeichnet Justizprotokoll
18	1737	1740			dsgl. vom 25.I.1737 - 27.VI.1740, gebunden
19	1741	1741			dsgl. vom Febr. - Juli 1741, 1 Heft, foliert
20	1743	1745			Oberamtliches Justizprotokolle von Heiligkreuztal, vom 19.I.1743 - 03.IX.1745, gebunden
21	1745	1746			dsgl. vom 03.IX.1745 - 23.VII.1746, geheftet, foliert
22	1746	1747			dsgl. vom 23.VII.1746 - 09.V.1747, 1 Heft, foliert
23	1747	1748			dsgl. vom 09.V.1747 - 02.V.1748, 1 Heft, foliert
24	1748	1749			dsgl. vom 18.V.1748 - 15.I.1749, 1 Heft, foliert
25	1750	1751			Oberamtliches Justizprotokoll von Heiligkreuztal vom 28.II.1750 - 02.IX.1751, gebunden, 1 Heft foliert
26	1751	1753			Mundisches ? Oberamtliches Justizprotokoll von Heiligkreuztal vom 04.IX.1751 bis 17.Aug.1753, waren nachträglich mit Kontraktenprotokoll überschrieben, 1 Band
27	1753	1755			dsgl. vom 13.VIII.1753 - 01.II.1755, in 4 Heften, foliert, nebst einem Heft enthalten die Reinschrift der Protokolle vom 13.08. - 12.10.1753
28	1755	1756			dsg. vom 26.II.1755 - 24.II.1756, zu 2 Heften
29	1757	1757			dsgl. vom 26.II.1757 bis 08.XI.1757, zu 2 Heften
30	1758	1758			dsgl. vom 19.VII.1758 - 27.X.1758, 1 Heft
31	1759	1761			dsgl. vom 23.II.1759 - 09.IV.1761, zu 4 Heften
32	1761	1762			dsgl. vom 11.IV.1761 - 29.III.1762, zu 1 einem gehefteten Bund
33	1762	1762			dsgl. vom 29.III.1762 - 03.XII.1762, zu 2 Heften (bezeichnet mit Nr. 5 und 6, es fehlen 3 Hefte von 1763 bis 1764)
34	1765	1767			dsgl. vom 11.I.1765 - 05.V.1767, zu 2 Heften (bezeichnet mit Nr.10 und 11)
35	1767	1770			dsgl. vom 08.VII.1767 - 07.III.1770, zu 2 Heften
36	1770	1771			Oberamtsjustizprotokoll von Heiligkreuztal, vom 17.III.1770 - 11.V.1771, zu 1 Heft
37	1771	1773			dsgl. vom 24.V.1771 - 05.VI.1773, zu 3 Heften
38	1773	1774			dsgl. vom 29.X.1773 - 30.XII.1774, gehefteter Band mit 7 Lagen (Heften)
39	1775	1775			dsgl. vom Jahr 1775, gebunden mit Pergamentrückten
40	1776	1776			dsgl. vom Jahr 1776, gebunden mit Lederrücken
41	1777	1777			dsgl. vom Jahr 1777, ungeheftet
42	1778	1778			dsgl. vom Jahr 1778, ungeheftet (lose)

43	1779	1781	dsgl. vom Jahr 1779 - 1781, gehefteter Band
44	1782	1784	dsgl. vom Jahr 1782 - 27.XI.1784, dsgl.
45	1786	1786	Justizprotokoll vom Jahr 1786, gebunden
46	1787	1787	dsgl. vom 01.I. - 04.VII.1787, gebunden
47	1787	1787	dsgl. vom 09.VII - 31.XII.1787, gebunden
48	1788	1790	dsgl. vom 10.I.1788 - 10.VIII.1790, 1 Band
49	1791	1792	dsgl. vom 01.I.1791 - 24.XII.1792, 1 Band
50	1793	1793	Einzelne Justizprotokolle des Oberamtes Heiligkreuztal vom Jahre 1793, ungebundener Rücken
51	1795	1795	dsgl. aus dem Jahre 1795
52	1797	1797	dsgl. aus dem Jahre 1797
53	1798	1798	dsgl. aus dem Jahre 1798
54	1799	1799	dsgl. aus dem Jahre 1799
55	1800	1800	dsgl. aus dem Jahre 1800
56	1801	1801	dsgl. aus dem Jahre 1801
57	1802	1802	dsgl. aus dem Jahre 1802
58	1803	1806	dsgl. einzelne Protokolle von 1803, 1804, 1805 und 1806

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Heilsberg**
Laufzeit 1686 - 1765
Archiv Gräflich Douglas'sches Archiv Schloß Langenstein
Bestandssignatur
Orte Ebringen, Gottmadingen, Schloß Heilsberg, Randegg
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 118

Die Herrschaft Heilsberg bestand aus dem Schloß dieses Namens und den Dörfern Ebringen, Gottmadingen - und seit 175 - Randegg. Sie war bei der Reichsritterschaft immatrikuliert, mit Blutbann und hoher Jagd belehnt und gehörte den Freiherren v. Deuring seit 1676.

Als einschlägige Archivalien liegen im gräflich Douglasschen Archiv Langenstein

Protokolle (Bd 1 -10 und Akten B 3006, 3007) für die Jahre 1686-1765; da die Bde 1-3 bis 1718 lediglich Kaufprotokolle sind [...] erst 1718 einsetzenden Amtsprotokolle [...]

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1686			Kaufprotokoll
2				Kaufprotokoll
3		1718		Kaufprotokoll
4				Amtsprotokoll
5				Amtsprotokoll
6				Amtsprotokoll
7				Amtsprotokoll
8				Amtsprotokoll
9				Amtsprotokoll
10				Amtsprotokoll
B 3006				Amtsprotokoll
B 3007		1765		Amtsprotokoll

Titel	Protokolle der Herrschaft Herdwangen (des Klosters Petershausen)
Laufzeit	1686 - 1772
Archiv	GLA Karlsruhe
Bestandssignatur	61
Orte	Alberweiler, Bärenweiler, Diettishofen, Frickingen, Gailhöfe, Herdwangen, Hilzingen, Höhreute, Judetenberg, Katzental, Lauterbach, Leustetten, Mennwangen, Mühlhausen, Oberrhena, Rast, Riedern, Riedheim, Rith, Sahlenbach, Sauldorf, Schwäblishausen, Schwende, Sentenart, Staufen, Straß, Tafern, Ulzhausen, Waldbeuren, Waldhöfe
Findbuch	handschriftliches Findmittel, schwer lesbar

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 110

Die Herrschaften Hilzingen, Riedheim und Herdwangen

Petershausen liegt Konstanz gegenüber auf der rechten Rheinseite und ist jetzt Stadtteil von Konstanz. Die dortige Benediktinerabtei besaß die vollen Hoheitsrechte, allerdings nur innerhalb der Klostermauern, dadurch aber die Reichstandschaft im Schwäbischen Kreis. Außerdem standen dem Kloster grund- und niedergerichtliche Rechte zu im Bereich ihrer Ämter:

Hilzingen: Diettishofen, Katzental, Riedern und Staufen (1660 von Österreich erworben, das sich die Landeshoheit vorbehalten hatte)

Riedheim: 1735 von Österreich, das sich auch hier die Landeshoheit vorbehalten hatte

Obervogteiamt **Herdwangen:** mit Sitz des Obervogts in Überlingen, bestehend aus:

Innerem Amt: Alberweiler*, Mühlhauen (teilweise, jetzt in Herdwangen), Rast, Rith*, Sahlenbach, Sauldorf*

Äußerem Amt: Bärenweiler, Gailhöfe, Herdwangen, Lauterbach, Schwende, Waldhöfe

Die mit * versehenen Orte unter österreichisch-Nellenburgischer Landeshoheit. Über die übrigen Orte der

Herrschaft Herdwangen: konnte die Abtei erst 1776 von der Landgrafschaft Heiligenberg die hohe Obrigkeit erwerben, wofür sie gleichzeitig ihre **grund- und niedergerichtsherrlichen Rechte** in

Frickingen, Höhreute, Judetenberg, Leustetten, Mennwangen, Oberrhena, Schwäblishausen, Sentenart, Straß, Tafern, Ulzhausen und Waldbeuren an Heiligenberg **abtrat**.

Weiteren Besitz hatte das Kloster im Thurgau, in Mengen und Umgebung, Mühlheim/Donau und Engen, wo seine Schaffner die Güter und Gülten verwalteten, hierzu gehörte auch der unter fürstenbergischer Landeshoheit stehende Hof Schopfloch in Barga, den es 1720 erkaufte hatte.

Für das die Herrschaft Herdwangen verwaltete Überlinger Amt des Klosters Petershausen sind die - recht unübersichtlich aufgestellten - Protokolle:

61/12976-13008 für 1686-1772 und **61/13299-13313** für 1578-1750 und **13314** für 1720-1722

Amtsprotokolle des Geizkoflerschen Obervogts

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
12976	1686	1689		Ja	beschädigt
12977	1690	1692		Ja	Einband beschädigt
12978	1692	1694		Ja	
12979	1695	1697		Ja	
12980	1697	1698			Einband beschädigt
12981	1698	1700		Ja	
12982	1698	1703			Protokoll des neuen Amtmanns Franz Josef Reitlinger
12983	1702	1705		Ja	
12984	1705	1706		Ja	
12985	1706	1707		Ja	
12986	1707	1709		Ja	

12987	1710	1713	Ja	
12988	1713	1716	Ja	
12989	1716	1717	Ja	
12990	1717	1718	Ja	
12991	1718	1720	Ja	
13314	1720	1722	Ja	Einband beschädigt
12992	1722	1723	Ja	
12993	1723	1725	Ja	
12994	1725	1727	Ja	Einband beschädigt
12995	1727	1729	Ja	
12996	1729	1731	Ja	Einband beschädigt
12997	1732	1734	Ja	
12998	1735	1737	Ja	Einband beschädigt
12999	1738	1740	Ja	
13000	1741	1743	Ja	
13001	1744	1747	Ja	Einband beschädigt
13002	1748	1751	Ja	
13003	1752	1757	Ja	
13004	1757	1762	Ja	beschädigt
13005	1762	1764	Ja	
13006	1765	1766	Ja	beschädigt
13007	1767	1769	Ja	beschädigt
13008	1770	1772	Ja	

Titel **Amtsprotokolle der Herrschaft Herrlingen**
Laufzeit 1676 - 1804
Archiv (1) Staatsarchiv Ludwigsburg (2) Gemeindearchiv Herrlingen
Bestandssignatur (1) B 105 Bü 42a, b (2) Band 1-6
Orte Herrlingen, Klingenstein, Weidach, Wipplingen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 113

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Herrlingen ist jetzt Ortsteil von Blaustein. Die reichsritterschaftliche Herrschaft Herrlingen erstreckte sich auch über Klingenstein, Weidach und Wipplingen. Inhaber waren die Freiherrn von Bernhausen (deren Geschlecht 1839 erlosch).

Archivalien teils im Staatsarchiv Ludwigsburg, teils im (Orts-)Gemeindearchiv Herrlingen:

Amtsprotokolle 1676 - 1712 (Gemeindearchiv Herrlingen Band 1), 1704 - 1752 (Staatsarchiv Ludwigsburg (B 105 Bü 42a, b), 1752 - 1804 (mit Lücken 1762-1764 und 1787-1798 Gemeindearchiv Band 2-6)

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1676				im Gemeindearchiv Herrlingen
2					im Gemeindearchiv Herrlingen
3					im Gemeindearchiv Herrlingen
4					im Gemeindearchiv Herrlingen
5					im Gemeindearchiv Herrlingen
6		1804			im Gemeindearchiv Herrlingen
42a	1704	1729	728		im Staatsarchiv Ludwigsburg - Freiherrlich von Bernhausensches Amtsprotokoll Herrschaft Klingenstein und Herrlingen
42b	1730	1757			im Staatsarchiv Ludwigsburg - Freiherrlich von Bernhausensches Amtsprotokoll Herrschaft Klingenstein und Herrlingen

Titel	Protokolle der Herrschaft Heudorf (Bussen)
Laufzeit	1592 - 1788
Archiv	Sta Sigmaringen
Bestandssignatur	Dep 30 / 13 T2
Orte	Heudorf am Bussen, Wolfartsmühle (Gemeinde Betzenweiler)
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 113

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die kleine, österreichisch lehnbare, aber mit allen Hoheitsrechten ausgestattete Herrschaft der Freiherren von Stotzing verkauften diese im Jahre 1790 an das Haus Thurn und Taxis, das es seiner 1785 erworbenen Herrschaft Bussen einverleibte und folglich durch dessen Oberamt Dürmentingen verwalten ließ.

Die frühesten **Protokolle** betreffen die Jahre 1592-1599, 1604-1613, einzelne Vermerke aus 1618, 1622, 1626, 1632-1642 und 1645-1664 bis 1808 (mit Lücke 1766-1775. Die Protokolle geben den Wohnort der Beteiligten meist nicht an, da die Herrschaft nur aus dem einen Ort bestand. Die **Jahresrechnungen** setzen erst 1790 ein (das Repertorium besagt irrtümlich 1719).

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
77	28.03.1592	26.12.1599			
78	22.01.1595	30.12.1599			
79	18.08.1604	04.12.1664			
80	28.02.1688	01.08.1729			
81	22.10.1728	09.01.1749			
82	11.01.1749	08.06.1757			
83	13.06.1757	08.10.1760			
84	14.10.1760	31.07.1766			
85	07.06.1776	17.10.1783			
86	22.10.1783	28.11.1788			
87	15.01.1789	30.06.1790			Kontraktenprotokoll

Titel	Protokolle der Herrschaft Hilzingen (des Klosters Petershausen)
Laufzeit	1602 - 1805 (Lücek 1625 - 1792 ?)
Archiv	GLA Karlsruhe
Bestandssignatur	95
Orte	Alberweiler, Bärenweiler, Diettishofen, Frickingen, Gailhöfe, Herdwangen, Hilzingen, Höhreute, Judetenberg, Katzental, Lauterbach, Leustetten, Mennwangen, Mühlhausen, Oberrhena, Rast, Riedern, Riedheim, Rith, Sahlenbach, Sauldorf, Schwäblishausen, Schwende, Sentenhart, Staufen, Straß, Tafern, Ulzhausen, Waldbeuren, Waldhöfe
Findbuch	handschriftliches Findmittel, schwer lesbar

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 109

Die Herrschaften Hilzingen, Riedheim und Herdwangen

Petershausen liegt Konstanz gegenüber auf der rechten Rheinseite und ist jetzt Stadtteil von Konstanz. Die dortige Benediktinerabtei besaß die vollen Hoheitsrechte, allerdings nur innerhalb der Klostermauern, dadurch aber die Reichstandschaft im Schwäbischen Kreis. Außerdem standen dem Kloster grund- und niedergerichtliche Rechte zu im Bereich ihrer Ämter:

Hilzingen: Diettishofen, Katzental, Riedern und Staufen (1660 von Österreich erworben, das sich die Landeshoheit vorbehalten hatte)

Riedheim: 1735 von Österreich, das sich auch hier die Landeshoheit vorbehalten hatte

Obervogteiamt **Herdwangen:** mit Sitz des Obervogts in Überlingen, bestehend aus:

Innerem Amt: Alberweiler*, Mühlhausen (teilweise, jetzt in Herdwangen), Rast, Rith*, Sahlenbach, Sauldorf*

Äußerem Amt: Bärenweiler, Gailhöfe, Herdwangen, Lauterbach, Schwende, Waldhöfe

Die mit * versehenen Orte unter österreichisch-Nellenburgischer Landeshoheit. Über die übrigen Orte der

Herrschaft Herdwangen konnte die Abtei erst 1776 von der Landgrafschaft Heiligenberg die hohe Obrigkeit erwerben, wofür sie gleichzeitig ihre **grund- und niedergerichtsherrlichen Rechte** in

Frickingen, Höhreute, Judetenberg, Leustetten, Mennwangen, Oberrhena, Schwäblishausen, Sentenhart, Straß, Tafern, Ulzhausen und Waldbeuren an Heiligenberg abtrat.

Weiteren Besitz hatte das Kloster im Thurgau, in Mengen und Umgebung, Mühlheim/Donau und Engen, wo seine Schaffner die Güter und Gülten verwalteten, hierzu gehörte auch der unter fürstenbergischer Landeshoheit stehende Hof Schopfloch in Barga, den es 1720 erkaufte.

Die infragekommenden Archivalien befinden sich im Badischen Generallandesarchiv Karlsruhe

95/637

65/354-360 ist die Petershausener Chronik

Die **Amtsprotokolle** Hilzingen 61/6690-6700 für die Jahre 1602-1805 bestehen nur aus tagebuchartigen Registraturvermerken.

Amtsprotokolle des Geizkoflerschen Obervogts

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
6690	1602	1624			Jahresgericht
6691	1793	1794			
6692	1795	1795			
6693	1796	1796			
6694	1797	1797			
6695	1799	1799			
6696	1801	1801			
6697	1802	1802			
6698	1803	1803			

6699
6670

1804
1805

1804
1805

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Hirschlatt**
Laufzeit
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandssignatur 1) B 37 (Hirschlatt) 2) B 469 (Stift Kreuzlingen)
Orte Gerbertshaus, Großbuch, Gunzenhaus, Hechelfurt, Hirschlatt, Holzreute, Kehlen, Lochbrücke, Schürten, Wolferhof
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 105

Die dem Stift Kreuzlingen (Schweiz) gehörige Herrschaft Hirschlatt besaß in 7 Dörfchen und Weilern (Gerbertshaus, Großbuch, Gunzenhaus, Hechelfurt, Holzreute, Kehlen, Lochbrücke, Schürten und Wolferhof) die Niedergerichtsbarkeit nebst den 1659 von der Grafschaft Montfort erworbenen Vogteirechten. 1749 bekam das Stift für seine Herrschaft auch die Hohe Gerichtsbarkeit, die vorher Montfort als Lehen getragen hatte, von der österreichischen Landvogtei zu Lehen. Außerhalb seiner Herrschaft hatte es noch in 21 Weilern Güter, die es mit Leib- oder Erblehensleut besetzte; sie lagen in der österreichischen Landvogtei, in den Grafschaften Heiligenberg und Montfort, in Ravensburgischen oder in Weingartenschen Niedergerichten.
 Die Verwaltung oblag dem Priorat Hirschlatt (heute zur Gemeinde Kehlen gehörig), das verhältnismäßig selbständig amtierte, z.B. Leibeigene annehmen oder entlassen durfte.

Das Stift verlieh seine Güter als Erb- oder als Leiblehen nur an Leute, die sich ihm als leibeigen ergaben - soweit sie es nicht schon waren. Damit wurde das Todfallsrecht begründet [...] Doch lastete die Leibeigenschaft auf den Besitzern kreuzlingischer Güter nur während der Dauer des Besitzers und die Kinder wurden nicht leibfällig.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
					weitere Archivalien Fallbücher Hirschlatt 1678 - 1729 1730 - 1812 im Bestand Kreuzlingen Das Gerichtsbuch für Hirschlatt 1690-1730 enthält keine Leiblösungen Aus den Heischrodeln (Hirschlatt 2 und 3) lassen sich Entlassungen annehmen Die Manumissionsbriefe (Hirschlatt 5) dürften wohl die von Zugezogenen Untertanen sein.
	andere Protokolle sowie Amtsrechnungen fehlen				

Titel **Verhörprotokolle des Benediktinerklosters Hofen**
Laufzeit 1688 - 1803
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandssignatur B 458
Orte Seemoos, Waggershausen und beträchtlicher Streubesitz z.B. in Junghansen, Riedberg-Schwabenhof (Herrschaft Königsegg-Rothenfels-Staufen)
Findbuch handschriftliches Findmittel, schwer lesbar

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 107

Hofen lag auf einem Teil des heutigen Stadtgebiets Friedrichshafen. Dort unterhielt seit 1702 das Kloster Weingarten ein Priorat. Zur Herrschaft gehörten 2 Dörfer (Seemoos, Waggenhausen (falsch, richtig: Waggerhsausen - Anmerkung des Verfaßers der Execl-Tabelle) und ein beträchtlicher Streubesitz. Ein weiterer Vogt von Weingarten verwaltete dessen grund- und niedrigerichtlichen Besitz der Orte Hagnau und Kippenhausen am Bodensee, über die das Kloster 1779 auch die Grafenrechte von der Landgrafschaft Heiligenberg (im Tausch gegen ein Drittel von Immenstaad) erwarb. Das Stift Weingarten nebst den Herrschaften Hofen und Hagnau fiel 1802 dem Haus Nassau-Oranien-Dillenburg; Württemberg nahm 1808 Hofen in Beschlag und 1810 in endgültigen Besitz. 1811 wurde die Stadt - bis 1803 Reichsstadt - Buchhorn mit Hofen unter dem neuen Namen Friedrichshafen vereinigt. Der Klosterbesitz Hofen wurde Domäne des Hauses Württemberg und ist es heute noch; Prioratsbau und Kirche bilden das heutige Schloß und die Schloßkirche.

Es sind **Protokolle** B 458 / 114-120 für die Zeit 1688 - 1803, leider jedoch mit erheblichen Lücken 1695-1710, 1723-1755, 1787-1791.

Amtsverwaltungssachen aaO/52 (1700-1749, 1759-1791, Rechnungen aaO/54-58 (nur summarische Einnahmeposten)

Nachlassteilungen aaO /112, 113 für 1724-1789

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
114	1688			
115				
116				
117				
118				
119				
120	1803			

Titel **Amtsprotokolle der Deutschordensherrschaft Hohenfeld**
Laufzeit 1662 - 1820
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Ho 160 T1
Orte
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
98	1662	1672			1 Band, Brief- und Heiratsprotokoll (des Amts Neuhohefelds)
99	1673	1688			1 Band, Brief- und Heiratsprotokoll
100	1690	1702			1 Band, Brief- und Heiratsprotokoll
109	1748	1775			1 Band, Heiratsabreden
111	1636	1662			1 Band ohne festen Einband, Amtsprotokoll
112	1662	1682			1 Band, Amts- und Verhörprotokoll, 05.12.1662, 16.08.1669 (1680)
113	1669	1678			1 Band, Verhörprotokoll
114	1678	1685			1 Band, Amts- und Verhörprotokoll
115	1685	1701			1 Band, Amts- und Verhörprotokoll
101	1704	1725			1 Band Einband beschädigt, Amtsprotokoll
102	1725	1731			1 Band, Amtsprotokoll
116	1722	1731			1 Band, Amts- und Frevelprotokoll
117	1731	1734			1 Band, Frevelprotokoll
103	1731	1734			1 Band, ohne festen Einband, Amtsprotokoll
118	1734	1736			1 Band, Amtsprotokoll
104	1734	1736			1 Band, Amtsprotokoll
105	1736	1741			1 Band ohne festen Einband, Amtsprotokoll
119	1736	1741			1 Band ohne festen Einband, Frevelprotokoll
106	1741	1746			1 Band ohne festen Einband, Amtsprotokoll
120	1741	1753			1 Band ohne festen Einband, Frevelprotokoll
107	1746	1752			1 Band ohne festen Einband, Amtsprotokoll
121	1747	1759			3 Lagen, ohne festen Einband, Frevelprotokoll
122	1753	1770			1 Band ohne festen Einband, Frevelprotokoll
108	1757	1767			4 Hefte ohne festen Einband, Amtsprotokoll
125	1760	1771			1 Band ohne festen Einband, Verhörprotokoll, Rapular
123	1771	1772			1 Band, Amts- und Frevelprotokoll

124	1772	1774		1 Band, Amtsprotokoll
126	1775	1777	Ja	1 Band
127	1775	1781		1 Band
157	1781	1787		1 Faszikel
167	1787	1788	Ja	1 Faszikel
170	1788	1792	Ja	Verhör (Anzeig-) Protokoll
155	1788	1792	Ja	1 Band, Frevelprotokoll
172	1793	1803	Ja	1 Faszikel, ohne festen Einband, Verhörprotokoll
171	1792	1795	Ja	1 Faszikel, Frevelprotokoll
156	1795	1803	Ja	1 Faszikel, Frevelprotokoll
173	1804	1808	Ja	1 Faszikel, Amtsprotokoll
174	1808	1809	Ja	1 Faszikel, Amtsprotokoll
175	1810	1811	Ja	1 Faszikel, Amtsprotokoll
176	1812	1813	Ja	1 Faszikel, Amtsprotokoll
177	1814	1815	Ja	1 Faszikel, Amtsprotokoll
178	1819	1820		1 Faszikel, Amtsprotokoll

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Hohenrâhen**
Laufzeit keine Archivalien
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 134

Mit Duchtlingen österreichisches Lehen, aber der Ritterschaft kollektabel, der Freiherr Ebinger von der Burg, seit 1747-1806 der Freiherr von Reischach-Immendingen
Landeshoheit 1806 Württemberg, 1810 Baden

Weder in Immendingen noch in Schlatt unter Krähen befinden sich Archivalien, die für unsere Zwecke in Frage kommen.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine Archivalien				

Titel	Verhörprotokolle der Herrschaft Hohenstoffeln
Laufzeit	
Archiv	Archiv der Freiherren von Hornstein in Bietingen (für den Hegauischen Teil) und hauptsächlich Binningen
Bestandssignatur	
Orte	Bietingen, Binningen, Binninger See, Hofwiesen, Homboll, Pfaffwiesen, Storzeln, Weiterdingen
Findbuch	Maurer, Helmut: "Bände und Akten des Freiherrn von Hornsteinischen Archivs zu Bietingen"

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 119

Die Herrschaft Hohenstoffeln der Freiherrn v. Hornstein hatte ihren Namen von drei Burgen, die bis zu ihrer Zerstörung den Doppelgipfel des Stoffel krönten. Sie umfaßte Binningen (mit Hofwiesen und Storzeln) als Allod, Bietingen und Weiterdingen (mit Binninger See, Homboll und - bis 1790 - Pfaffwiesen als Reichslehen.

Bis 1685 wurde die Herrschaft von Grüningen (Kr. Ehingen) aus verwaltet. **Durch Erbteilungen entstanden:**

1686 - 1702	drei hiesige Herrschaften: Weiterdingen mit Vorderem Stoffel; Binningen mit Mittlerem und Hinterem Stoffel; Bietingen , das mit Grüningen vereinigt wurde
1703 - 1715	waren Bietingen und Grüningen je zur Hälfte den anderen beiden Herrschaften zugeteilt
1715 - 1792	bildeten Weiterdingen und Bietingen eine, Binningen eine andere, Grüningen die dritte Herrschaft
1790	schied Pfaffwiesen aus, weil als Mitgift einer Weiterdinger Freiin v. Hornstein an das Haus Waldburg-Zeil-Trauchburg mitgegeben.
1792	wurden Weiterdingen und Bietingen wieder getrennt
1805	fiel Weiterdingen an Binningen und
1818	Bietingen mit Homboll (Rittergut) an Grüningen, blieb aber unter Administration von Binningen
1873 (1878)	wurde Bietingen und Homboll getrennt

Von 1720 bis 1818 blieb die Kanzlei in Bietingen dem Oberamt in Weiterdingen unterstellt.

Archiv wurde von H. Maurer verzeichnet (Maurer, Helmut: "Bände und Akten des Freiherrn von Hornsteinischen Archivs zu Bietingen")

Die meisten Bände der Amtsprotokolle sind in Wirklichkeit Gerichtsprotokolle

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
152	1752	1757			Amtsprotokoll

Amtsprotokolle fehlen vor 1754 und ab 1781.

Bände 139 - 157 Amts- und Gerichts- und Waisenprotokolle

Titel	Verhörprotokolle der Herrschaft Hohenwehen
Laufzeit	1603 - 1811
Archiv	1) GLA Karlsruhe 2) Fürstliches Fürstenbergische Archiv Donaueschingen
Bestandssignatur	1) 61
Orte	Altdorf, Anselfingen, Bargaen, Biesendorf, Bittelbrunn, Eckartsbrunn, Ehingen, Emmingen ab Egg, Hattingen, Hewen, Honstetten, Kriegertal, Neuhausen, Schenkenberg, Schlatterhof, Wasserburgerhof, Welschingen, Zeilen, Zimmerholz
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de
Auswertungen	Stärk - Die Regierungsakten im FFA Donaueschingen

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 63

Die Herrschaft Hewen oder Hohenhewen (Hohenhöwen) war dem Haus Fürstenberg 1639 durch Erbschaft von den Freiherren von Pappenheim zugefallen. Sie stellte einen ziemlich geschlossenen Komplex dar, in welchem Fürstenberg fast durchweg die niedergerichtlichen, überwiegend auch die landeshoheitlichen Rechte zustanden, die bisweilen von Nellenburg bestritten wurden.

Hauptort der Herrschaft war die Stadt Engen, wo auch der Obervogt amtierte. Die Stadt hatte leibfrei Bürger und innerhalb ihres Etters eine beschränkte Niedergerichtsbarkeit, sie wurde beaufsichtigt durch einen herrschaftlichen Schultheiß.

Die übrigen Orte der Herrschaft waren Altdorf, Anselfingen, Bargaen (dessen Schopflocher Hof bis 1720 der Stadt Engen, sodann dem Kloster Petershausen gehörte, während Fürstenberg die Gerichtsherrschaft zustand), Biesendorf (mit Kriegertal), Bittelbrunn, Ehingen, Emmingen ab Egg (mit Schenkenberg, Schlatterhof und Zeilen), Honstetten (mit Eckartsbrunn und Wasserburgerhof, dessen Grundherren die Freiherren von Sumerau-Prasberg und seit 1754 deren Erbengemeinschaft waren), Hattingen, Hewen, Neuhausen, Welschingen, Zimmerholz.

Unterschrotzburg (in Schienen) gehörte bis 1707 als fürstenbergisches Lehen niedergerichtlich den Herren von Pflieger, dann zur fürstenbergischen Kameralherrschaft Meßkirch: Schlatt am Randen wurde niedergerichtlich vom Obervogt in Engen betreut, stand jedoch bis 1749 als fürstenbergisches Lehen im Besitz des Diepold von Tannberg, dann fürstenbergisches Kammergut, jedoch unter österreichisch-Nellenburger hoher Gerichtsbarkeit und Landeshoheit.

Da die Herrschaft Hohenhewen sich von Anfang bis zum Ende des Berichtszeitraums im Besitz der gleichen Linie (Stühlingen) des Hauses Fürstenberg befand, blieb die sachliche [...]

Als einschlägige **Archivalien** kommen, wie bei den schon besprochenen anderen fürstenbergischen Herrschaften infrage die **Regierungsakten** über **Manumissionen**, jetzt beim FFA, ortsweise geordnet, jedoch erst 1743 einsetzend.

Die **Amtsprotokolle** des Obervogteiamts Engen, jetzt beim GLA Karlsruhe unter 61/6829-6919 durchgesehen.

Im **Stadtarchiv Engen** war bei Stichproben in den Ratsprotokollen nichts zu finden
Stadtrechnungen vor 1810 fehlen.

1) Amt- und Jahresgerichtsprotokolle

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
6770	1603	1603			ohne Einband
6771	1604	1604			ohne Einband
6772	1605	1605			ohne Einband
6773	1606	1606			ohne Einband
6774	1607	1607			ohne Einband
6775	1608	1609			
6776	1610	1610			
6777	1611	1612			
6778	1613	1615			
6779	1617	1619			
6780	1620	1620			
6781	1621	1621			
6782	1622	1622			
6783	1623	1623			
6784	1624	1624			

1) Weitere Archivalien Kontraktenprotokolle:

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
14268	1779	1796	ca. 600	Ja	

1) Weitere Archivalien Eheverordnungen und Verlassenschaften

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
6942	1645	1670			ohne Einband
5684	1789	1795	700	Ja	

6785	1625	1625		
6786	1626	1626		
6787	1627	1627		
6788	1628	1628		
6789	1629	1629		
6790	1630	1630		
6791	1631	1631		ohne Einband
6792	1640	1646		
6793	1646	1648		
6795	1649	1650		ohne Einband
6794	1649	1650		
6796	1650	1651		ohne Einband
6797	1652	1653		ohne Einband
6798	1653	1654		ohne Einband
6799	1654	1655		ohne Einband
6800	1654	1655		gleichlautend mit 6799 (?)
6801	1655	1656		
6803	1655	1656		ohne Einband, Bem.: gleichlautend mit 6801
6802	1656	1657		ohne Einband
6804	1656	1657		ohne Einband, Bem.: gleichlautend mit 6802
6805	1657	1658		ohne Einband
6806	1658	1659		ohne Einband
6807	1659	1660		
6808	1660	1661		ohne Einband
6809	1660	1661		ohne Einband
6810	1661	1661		ohne Einband
6810a	1662	1662		ohne Einband
6811	1661	1662		ohne Einband, Bem.: gleichlautend mit 6810-6810a
6812	1663	1664		ohne Einband
6813	1663	1664		ohne Einband, Bem.: gleichlautend mit 6812
6814	1665	1665		
6816	1666	1666	Ja	
6818	1667	1669		ohne Einband
6817	1667	1669		Konzept, Bem.: gleichlautend mit 6818
6819	1669	1672		
6815	1670	1670		ohne Einband, Bem.: gleichlautend mit 1. Teil von 6819
6820	1671	1672		ohne Einband, Bem.: gleichlautend mit 2. Teil von 6819
6821	1672	1673		
6822	1673	1678		ohne Einband
6823	1673	1678		Bem.: gleichlautend mit 6822
6824	1678	1683		ohne Einband
6825	1678	1693		ohne Einband
6826	1679	1682		
6827	1683	1685		
6828	1684	1687		Bem.: gleichlautend mit 6827
6829	1688	1691		ohne Einband
6830	1689	1693		Bem.: von 1689-1691 gleichlautend mit 6829
6831	1693	1695		ohne Einband
6832	1694	1698		
6833	1700	1705	Ja	
6834	1706	1708		
6835	1709	1712		
6836	1713	1715		
6837	1716	1719	Ja	
6838	1719	1721		
6839	1721	1723		
6840	1723	1724		
6841	1726	1727		

6842	1727	1729	Ja	
6843	1729	1730		
6844	1730	1732	Ja	
6845	1732	1734		
6846	1734	1736	Ja	
6847	1736	1737	Ja	
6848	1737	1739	Ja	
6849	1739	1741	Ja	
6850	1741	1742	Ja	
6851	1742	1743	Ja	
6852	1743	1744	Ja	
6853	1744	1746	Ja	
6854	1746	1748	Ja	
6855	1748	1749	Ja	
6857	1748	1750		ohne Einband, Bem.: gleichlautend mit 6855
6856	1749	1750	Ja	
6858	1750	1751		Konzept
6859	1750	1751	Ja	Reinschrift
6860	1751	1752	Ja	Reinschrift
6861	1751	1752		Konzept
6863	1752	1753	Ja	Reinschrift
6862	1752	1753		Konzept
6865	1753	1754	Ja	Reinschrift
6864	1753	1754	Ja	Konzept
6866	1754	1755	Ja	Reinschrift
6867	1754	1755	Ja	Konzept
6868	1755	1756	Ja	Reinschrift
6869	1755	1756	Ja	Konzept, ohne Einband
6870	1756	1757	Ja	Reinschrift
6871	1756	1757	Ja	
6872	1757	1758	Ja	Konzept, ohne Einband
6873	1757	1758	Ja	Reinschrift
6874	1758	1759	Ja	Reinschrift
6875	1758	1759	Ja	Konzept
6876	1759	1760	Ja	Konzept
6877	1759	1760	Ja	Reinschrift
6878	1760	1761	Ja	Reinschrift
6879	1760	1761	Ja	Konzept
6880	1761	1762	Ja	Konzept
6881	1761	1762	Ja	Reinschrift
6882	1762	1763	Ja	Reinschrift
6883	1762	1763	Ja	Konzept
6885	1763	1764	Ja	Konzept
6886	1763	1764	Ja	Reinschrift
6884	1764	1765	Ja	Reinschrift
6887	1764	1765	Ja	Konzept
6888	1765	1766	Ja	Reinschrift
6889	1765	1766		Konzept
6890	1766	1767	Ja	Konzept
6891	1766	1767	Ja	Reinschrift
6892	1767	1768	Ja	Konzept
6893	1767	1768	Ja	Reinschrift
6894	1768	1769	Ja	Reinschrift
6895	1768	1769	Ja	Konzept
6896	1769	1770	Ja	Konzept
6897	1769	1770	Ja	Reinschrift
6898	1770	1771	Ja	Konzept
6899	1771	1772	Ja	Konzept

6900	1772	1773	Ja	Reinschrift
6901	1772	1773	Ja	Konzept
6902	1773	1774	Ja	Konzept
6903	1774	1775	Ja	Konzept
6904	1775	1776	Ja	Reinschrift
6905	1775	1776	Ja	Konzept
6906	1776	1777	Ja	Konzept
6907	1776	1777	Ja	Reinschrift
6908	1777	1778	Ja	Konzept
6909	1778	1779	Ja	Konzept
6910	1779	1780	Ja	Konzept
6911	1780	1781	Ja	Konzept
6912	1781	1782	Ja	Konzept
6913	1783	1784	Ja	Konzept
6914	1784	1785	Ja	Konzept
6915	1785	1786	Ja	Konzept
6916	1786	1787	Ja	Konzept
6917	1787	1788	Ja	Konzept
6918	189	1790	Ja	Konzept
6919	1789	1790	Ja	Konzept
6920	1790	1791	Ja	Konzept
6921	1791	1792	Ja	Konzept
6922	1792	1793	Ja	Konzept
6923	1793	1794	Ja	Konzept
6924	1794	1795	Ja	Konzept
6925	1795	1796	Ja	Konzept
6926	1796	1797	Ja	Konzept
6927	1797	1798	Ja	Konzept
6928	1798	1799	Ja	Konzept
6929	1799	1800	Ja	Konzept
6930	1800	1801	Ja	
6931	1801	1802	Ja	
6932	1802	1803	Ja	
6933	1803	1804	Ja	
6934	1804	1805	Ja	
6935	1805	1806		Beilagen
6936	1805	1806	Ja	
6937	1806	1807	Ja	
6938	1807	1807	Ja	
6939	1808	1809	Ja	
6940	1809	1810	Ja	
6941	1810	1811	Ja	

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Hürbel**
Laufzeit 1606 - 1806
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandssignatur B 99 a
Orte Allmethofen, Freyberg, Hochdorf, Hürbel, Simmisweiler, Sommershausen, Zillishausen.
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 113

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Zur reichsritterlichen Herrschaft Hürbel der Freiherren von Freyberg gehörten die Orte Allmethofen, Freyberg, Hochdorf, Hürbel, Simmisweiler, Sommershausen und Zillishausen.

Die **Archivalien** liegen im Hauptstaatsarchiv Stuttgart unter B 99a: Protokolle für die Zeit 1606 - 1806 (Nr. 342-346), die jedoch bei den Entlassungen vielfach die Ziele nicht vermerkten.

Jahresrechnungen ab 1643 (Nr. 20-155) geben ebenfalls die Ziele der Entlassungen und der verabzugten exportierten Gelder nicht an.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
342	1606	1630			Verhörbuch, angefangen am 10. April 1606, fortgeführt bis 1630 - Gebunden (ohne Einbanddecke)
343	1656	1690	453	Ja	Amts- und Verhörprotokoll - Gebunden (ohne Einbanddecke), S. 1-453 (ohne Seitenzählung sowie Register)
344	1690	1734	353	Ja	Amtsprotokoll - Folioband, Bl. 1-353 und Register (Einband wurmstichig)
345	1734	1764	260	Ja	Amtsprotokoll - Folioband, Bl. 1-260 und Register (Rücken beschädigt)
346	1765	1806	524	Ja	Amtsprotokoll - Folioband, S. 1-524 und Register
347	1807	1809	43	Ja	Kontraktprotokoll des württ. freiherrlich-freybergischen Patrimonial-Obervogteiamts Hürbel -Geheftet, Bl. 1-43 und Register
348	1810	1834	62		Lehen- und Bestandsprotokoll - Geheftet, Bl. 1-62 (teilweise lose)
349	1697	1702			Heiratsprotokoll (Kontrakt- und Bestandsprotokoll) - Folioband

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Illerrieden**
Laufzeit
Archiv STA Ludwigsburg
Bestandssignatur
Orte
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 123
Oberschwäbische Herrschaften des Deutschen Ritterordens

Im Bestand Wiblingen - B 533, II - des Staatsarchivs Ludwigsburg stellen sich die dortigen **Kameralprotokolle** (Nr.222-226) als Protokolle der Deutschordensherrschaft Illerrieden für die Jahre 1651-1711 und 1731-1757 heraus. Sie sind seit 1731 abwechselnd Rapulare und Reinschriften derselben, letztere durchfoliiert von 1731 bis 1757.

Der Bestand Illerrieden - B 350 - im StA Ludwigsburg enthält nur **Amtsrechnungen** von 1687-1805 (Nr.14-101) jedoch mit Lücken 1743-1771.

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Dieser Bestand ist nicht mehr in Ludwigsburg vorhanden.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Ingoldingen**
Laufzeit keine
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 71

Oberschwäbische Herrschaften des Deutschen Ritterordens

mit Degernau waren Stiftungsgut des Klosters St.Georgen im Schwarzwald, das nach der Reformation durch Württemberg in der österreichischen Stadt Villingen Aufnahme fand. Die Verwaltung oblag einem als, Schaffner bestellten Mönch.

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Isny**
Laufzeit 1687 - 1809
Archiv Alexander Graf von Quadt zu Wykradt und Isny, Schloß von Quadt in Isny
Bestandssignatur ly B
Orte Adelegg/Herrenberg, Aigeltshofen, Beuren, Denkeltshofen, Dirrenbach Haitlings, Friesenhofen, Kleinholzleute, Memelzhofen, Rengers, Ried, Rohrdorf, Schweinebach, Viehweide
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 131

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Die Reichsstadt Isny umschloß das von ihr exempte Benediktinerkloster, das zwar ausserhalb der Stadt vielen Grundbesitz (meist in der Grafschaft Trauchburg), aber keine eigene Herrschaft besaß. Erst 1781 konnte es ein winziges, aber reichsunmittelbares Stück Land erwerben, die sogenannte Viehweide, später "Katholische Vorstadt" genannt, und damit die Reichstandschaft. Nur hier also kam dem Stift alle Gerichtsbarkeit zu. Den äußeren Besitz an Grundeigentum samt zugehörigen Leibeigenen ließ das Stift verwalten durch "Hauptleute" in Adelegg/Herrenberg, Aigeltshofen, Beuren, Denkeltshofen, Dirrenbach Haitlings, Friesenhofen, Kleinholzleute, Memelzhofen, Rengers, Ried, Rohrdorf und Schweinebach (in Rohrdorf hatte es 1678 eine Glashütte concessioniert, die bis 1720 bestand und von dem aus St. Blasien gekommenen Blasmeisters Schmied betrieben wurden, dessen Familie später als Schmid von Schmidfeld geadelt wurde). Außerdem amtierte noch ein Pfleger in Groß- und KleinTissen.

Das Verhältnis zur Stadt war seit Einführung der Reformation daselbst gespannt.

Das Kloster wurde 1803 von Grafen von Quadt aufgehoben.

Klostereigene Güter verließ man nur an "Männer, die uns mit unseren Gütern und zugleich mit Leibeigenschaft verbunden waren."

Seine Archivalien liegen im fürstlichen von Quadtschen Archiv im Schloß (früher Stift) Isny, u.a. die

Amtsprotokolle für 1687-1791 ("ly B60-72).

Die **Gerichtsprotokolle** von 1741-1809 (B81-89)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
60	1687			Amtsprotokolle
61				Amtsprotokolle
62				Amtsprotokolle
63				Amtsprotokolle

64			Amtsprotokolle
65			Amtsprotokolle
66			Amtsprotokolle
67			Amtsprotokolle
68			Amtsprotokolle
69			Amtsprotokolle
70			Amtsprotokolle
71			Amtsprotokolle
72		1791	Amtsprotokolle
81	1741		Gerichtsprotokolle
82			Gerichtsprotokolle
83			Gerichtsprotokolle
84			Gerichtsprotokolle
85			Gerichtsprotokolle
86			Gerichtsprotokolle
87			Gerichtsprotokolle
88			Gerichtsprotokolle
89		1809	Gerichtsprotokolle

Titel	Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Isny
Laufzeit	1593 - 1802
Archiv	Stadtarchiv Isny
Bestandssignatur	B 60 - B 91 (jeder Band hat seine fortlaufend nummerierte Bestandssignatur ab B 60 - B 91)
Orte	Blockwiesen, Eisenbach, Isny
Findbuch	vorhanden im Stadtarchiv

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 104

Reichsstädte in Oberschwaben

Kein Territorium außerhalb der Stadt. Keine einschlägigen Archivalien, nur Einnahmebücher 1698 - 1774 und Bürgermeisterrechnungen 1775 - 1801

Seit 1525 rein evangelisch, daher kaum Auswanderung in katholische Länder.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
84	1593	1637	212		
85	1638	1655	281		
86	1611	1644	192		Straf- und Denkbuch, Einband: vergilbte HS des 14.Jhrt
87	1645	1659	279		
88	1659	1663	1093		
89	1664	1668	1108		Einbandrücken fehlt
90	1669	1673	1030		Einbandrücken fehlt
91	1674	1678	793		
92	1678	1682	703		
93	1675	1683	649		Einbandrücken fehlt
94	1683	1688	94		Einbandrücken beschädigt
95	1689	1692	866		
96	1693	1697	1104		
97	1698	1702	860		
98	1702	1710	983		
99	1710	1718	716		
100	1718	1724	873		
101	1724	1729	814		
102	1729	1735	882		

103	1735	1739	825		
104	1739	1743	866		
105	1743	1751	921		
106	1751	1758	702		
107	1758	1765	831		
108	1766	1772	873		
109	1770	1772			Konzepte, unfoliert
110	1772	1777	876		
111	1777	1783	864		
112	1783	1789	760		
113	1790	1797	649	Ja	
114	1797	1802	412	Ja	
115	1785	1787			Konzepte, unfoliert

Titel **Amtsprotokolle der Herrschaft Jungnau**
Laufzeit 1659 - 1783
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Ho 171 T2
Orte Blättringen, Hochberg, Inneringen, Jungnau, Nickhof, Oberschmeien, Stortzingen, Unterschmeien, Vilsingen
Findbuch maschinenschriftlich
Bemerkung die Bände vor 1754 sind nicht einzeln durchnummeriert und haben die Bestandssignatur Ho 171 Paket 8, Bestellnummer 19 und 20

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1.Band	1659	1664			
2.Band	1660	1668	262	Nein	Einband stark beschädigt
2.Band	1672	1679			
3.Band	1683	1686			
3.Band	1686	1696			
3.Band	1696	1701			
3.Band	1701	1704			
3.Band	1704	1707			
705	1754	1761			
706	1761	1763			
707	1764	1766			
708	1766	1768			
709	1768	1770			
710	1770	1770			
711	1770	1771			lückenhaft - siehe Nr.710
712	1772	1774			
713	1775	1776			
714	1776	1776			
715	1777	1778			
716	1780	1783			den Schluß bilden Obligationsprotokolle

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Justingen**
Laufzeit keine vorhanden
Archiv Sta Ludwigsburg
Bestandssignatur B 100 f
Orte Ennabeuren (Gemeinschaftsherrschaft mit Fürstenberg/Neufra), Gundershofen, Hütten, Ingstetten, Mehrstetten, Sondernach
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 80

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Die Inhaber, Freiherren von Freyberg, verkauften sie 1751 an Württemberg.

Dieses ließ sie durch den Vogt von Altsteißlingen verwalten und führte die lutherische Religion ein, während man vorher katholisch war.

Bürgerlich angenommen wurde nur, wer sich Leibeigen ergab.

Für die Zeit von 1688 - 1751 stehen als einzige Unterlage für Auswanderungen die Rechnungen zur Verfügung.

Für die württembergische Zeit ab 1751: Rechnungen Hauptstaatsarchiv Stuttgart: A 302/6259 - 6324

Rescripten- und Befehlsbücher A 304/Justingen Nr.1 - 6

Gutsbesitzer hatten bei Antritt Auffahrt und bei Weggang Abfahrt zu entrichten.

In württembergischer Zeit erachtete man alle haushäblichen Bürger als Leibeigen.

Abzug erhob man nach württembergischer Übung nur, wenn das weggezogene Vermögen 50 fl überstieg.

Seit 1776 aber für das gesamte, wenn auch geringere, Vermögen.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine vorhanden				

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Kirchberg-Weißenhorn**
Laufzeit
Archiv Fürstlich und Gräfllich Fuggersches Zentralarchiv Dillingen
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 19 - Schlüssel für Quellenzitate
Bestand Kißlegg

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	---------------------	------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Kißlegg**
Laufzeit
Archiv Grafen Waldburg-Wolfegg-Waldsee auf Schloß Wolfegg
Bestandssignatur WAKI
Orte heutige Gemeinden mit ihren Weilern: Eintürnen, Immenried, Kißlegg, Waltershofen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 81

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Aufteilung auf zwei Herrschaftsgebiete: **Kißlegg-Schemmerberg** und **Kißlegg-Baumgarten**

Die aus etwa 180 verschiedenartigen Wohnplätzen der späteren Gemeinden Kißlegg, Eintürnen, Immenried und Waltershofen bestehende Reichsherrschaft Kißlegg wurde nach mehrfacher Aufteilung auf verschiedene Linien seit 1487 von zwei Linien regiert, die jeder ein Schloß ein Kißlegg besaßen: Die **Schellenbergische Hauptlinie** und die Linie **Schellenberg-Sulzberg**.

Erstere hatte vorzugsweise das größere Gebiet westlich und südlich der Wolfegger Ache. Aber die Aufteilung war nicht rein örtlich vor sich gegangen, sondern nach Leibeigenenfamilien, sodaß die Zuständigkeiten vielfach quer durch die Weiler verliefen. Ausserdem stand ein Teil der Rechte - besonders die Niedergerichtsherrschaft - in Gemeinschaftseigentum, das in vierteljährlichen Konferenzen der beiderseitigen Oberamt männer verwaltet wurde.

Kißlegg Schemmerberg:

Die um Waltershofen und Rötsee erweiterte Herrschaft wurde 1636 Reichsherrschaft.

Nach Heirat der letzten Schellenbergerin mit dem Grafen Truchseß von Waldburg-Waldsee-Wolfegg (1700) kam die Herrschaft nach ihrem Tod (1754) zu Wolfegg und nach Aussterben der Wolfegger Linie (1799) an die Linie Waldsee.

Dementsprechend befinden sich jetzt die Archivalien dieses Anteils von Kißlegg im Fürstlich Waldburgschen Archiv Wolfegg (Signatur: WAKI)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
I				Lücke zwischen 1618 - 1636
II				
III				
IV				
V				

VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII
XIII
XIV
XV
XVI
XVII
XVIII
XIX
XX
XXI
XXII
XXIII
XXIV
XXVI
XXVII
XXVIII

Titel **Verhörprotokolle der Teilherrschaft Kißlegg-Baumgarten**
Laufzeit 1622 - 1801
Archiv Grafen Waldburg-Zeil auf Schloß Zeil
Bestandssignatur ZAKI; D (danach die Band-Nr.)
Orte
Findbuch laut Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 82

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Kißlegg Baumgartenscher Anteil:

Die Schellenberg-Sulzbergsche Teilherrschaft an Kißlegg war 1525 nach dem Tode der mit Balthasar von Schellenberg kinderlos verheirateten Veronika von Freyberg über vielgliedrige Erbgemeinschaft an Friedrich von Freyberg übergegangen und 1592 an die Gebrüder von Baumgarten verkauft worden, die noch die Kleinherrschaft Herrot dazu erworben. Die letzte dieses Stammes

(Maria Gräfin von Hohenems geb Baumgarten (+ 1633) vererbte sie ihrer Adoptivtochter Susanna von Khuen-Belasi, die 1625 den Grafen Friedrich von Waldburg-Trauchburg geheiratet hatte. Auch diese Herrschaft wurde reichsunmittelbar. Nach Erlöschen der Trauchburger Linie (1772) kam sie an die Linie Wurzach (1779) und nach deren Erlöschen (1903) an die Linie Zeil des Hauses Waldburg. Nachdem die eigene Regierung in Kißlegg aufgehört hatte, blieb dort ein Obervogteiamt, das seine Weisungen von Trauchburg, seit 1779 von Wurzach erhielt.

Über den Umfang der Herrschaft sind wir fürs Jahr 1600 genauestens unterrichtet: 1200 Leibeigene zählte man auf 125,5 der Herrschaft ehrschätzigen Gütern mit 1628 Winterfuhrren, die die Herrschaft als Eigentümerin ausgab; 35 waren St.Gallische Lehengüter (davon 31 unmittelbar von St.Gallen verliehen, 1 herrschaftliches, 3 Truchsessische); dazu 50 freie Güter (diese besonders in Herrot, Hunau und Rahmhaus). Dazu sechs Mühlen, ausgeliehen. Um 1727 wurden zur Schuldenabdeckung 54 Höfe an Wolfegg verkauft.

Verschiedene Titel auf den Protokollen: Oberamtsprotokoll, Amtsprotokoll, Verhörprotokoll u.ä.; obwohl sich der Inhalt als kongruent herausstellt. Vorhandene Protokolle also für 1622/23, 1688 + 1709, dann leider Lücke, auch für 1712, 1728/52, Lücke, 1753/89, Lücke, 1792/1801

Rechnungsbücher C 853 ff (selten mit Abzügen)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
890	1622			36 Protokollbände, dabei sind bis zu 9 Bände unter einer Nummer vereinigt.
891				
892				
893				
894				
895				
896				
897				
898				
899				
900	1801			

freundliche Mitteilung des Archivars des gräflichen Archivs Königsegg in Königseggwald (2012)

Titel	Protokolle der gesamten Grafschaft Königsegg-Aulendorf (siehe auch unter Aulendorf)
Laufzeit	1585 - 1638
Archiv	Gräfliches Archiv Königsegg (in Königseggwald)
Bestandssignatur	
Orte	Allmannsweiler, Aulendorf, Bierstetten, Bondorf, Ebenweiler, Egg, Grodt, Großtissen, Guggenhausen, Hoßkirch, Hüttenreute, Königseggwald, Kleintißen, Laubbach, Milpishaus, Musbach, Renhardsweiler, Riedhausen, Steinbronn, Tannhausen, Unterwaldhausen, Unterweiler, Oberweiler u.a.
Findbuch	Amtsbücher

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 84

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Die Herrschaft des alten Geschlechts der Freiherren von Königsegg (1692 in den Reichsgrafenstand erhoben) gruppierte sich um die Burg Königsegg (Gemeinde Guggenhausen), und die Schlösser Aulendorf und Königseggwald (früher nur "Wald" genannt). Ihr Umfang wechselte wiederholt.

Alter Besitz war und blieb Aulendorf, Ebenweiler, Guggenhausen, Hoßkirch mit Unterweiler, Hüttenreute, Riedhausen und Tannhausen, Wald (Königseggwald, Oberamtssitz). Dazu Laubbach (seit 1677).

1746 wurde Allmannsweiler abgegeben an Schussenried, und Groß- und Kleintißen an die Herrschaft Bussen, dafür Bierstetten mit Bondorf, Renhardsweiler und Steinbronn eingetauscht, aber 1788 an Stift Buchau weiter abgegeben, während gleichzeitig Musbach von Buchau eingetauscht und Grodt von Schussenried erworben wurde.

Der jeweils regierende Graf von Königsegg bekleidete seit 1637 oder 1646 bis 1805 den Posten des österreichischen Landvogts von Ober- und Niederschwaben in Altdorf/Weingarten. Graf Lothar von Königsegg (1673-1751), der Präsident des Hofkriegsrats in Wien, war Bruder des Landvogts.

Im Jahre 1565 entstand durch Erwerb der Grafschaft Rotenfels (b. Immenstadt/Allgäu) und der Herrschaft Stauffen eine Nebenlinie in Rotenfels.

1693 brachte die Heirat mit der Gräfin Barbara Elisabeth von Breuner als deren Mitgift die Herrschaft MariaLanzendorf in Niederösterreich (auch "Nieder-Ungarn" bezeichnet) und Ilova, Pruschkau (Oroslánko) und St.Lorenz in Oberungarn an das Haus. Letzteres wurde 1742 veräußert, Lanzendorf 1826.

Um 1787 nannte sich der regierende Graf: "Ernst zu Königsegg und Rotenfels, Herr der Graf- und Herrschaften Aulendorf, Staufen, Ebenweiler und Wald in Schwaben, Brouska, Ilova und Oretslanko in Ungarn, auch Maria Ober- und Unterlanzendorf in Österreich, Sr. Röm. k.k. Apostolischen Majestät wirklicher Kämmerer und Landvogt in Ober- und Niederschwaben".

In der Aufstellung ist bei den **Protokollen** die Nummernfolge gestört, sodaß sie nicht in zeitlicher Reihenfolge benutzbar waren.

Generalakten "Manumissionen" ergaben nur wenige, "Abzug gar keine Auswanderer.

Auswanderer aber in den Waisenbüchern.

Nicht aufzufinden war das Amtsprotokoll Köeggwd Rep IV Nr 151 für 1727/33.

Rechnungswerk fehlt vollständig. Lediglich von Lanzendorf und den ungarischen Herrschaften kommen einzelne Rechnungen vor

Rechnungen der Herrschaft Waldsee für 1769/70/71 damals unter vormundschaftlicher Verwaltung des Grafen von Königsegg.

Die Untertanen waren Leibeigen. Auch Hintersaßen wurden Leibeigen, wenn sie sich länger als ein Jahr in der Herrschaft aufhielten.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
73	1585	1616	1 - 1121		für die gesamte Grafschaft
73	1690	1691	1 - 1121		für die gesamte Grafschaft
74	1632	1638	1 - 234		für die gesamte Grafschaft
140	1540	1544			Zehnt- und Gültregister Herrschaft Königsegg, ohne Seitenangabe (Heft)

Titel	Protokolle der Herrschaft Königseggwald (mit Teilherrschaft Ebenweiler)				
Laufzeit	1656 - 1900				
Archiv	Gräfliches Archiv Königsegg (in Königseggwald)				
Bestandssignatur					
Orte	Aulendorf, Ebenweiler, Egg, Guggenhausen, Königsegg, Hoßkirch, Hüttenreute, Königseggwald, Laubbach, Milpishaus, Musbach, Riedhausen, Unterwaldhausen, Unterweiler, Oberweiler u.a.				
Findbuch	Amtsbücher				

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
109	1656	1680	1 - 439		Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
110	1663	1725	1 - 447	Personensachregister	Amtsprotokolle Teilherrschaft Ebenweiler
111	1681	1688	1 - 409	Sachregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
112	1690	1713	1 - 856	Sachregister	Verhörprotokolle Herrschaft Königseggwald
113	1713	1727	1 - 726	Mischregister	Verhörprotokolle Herrschaft Königseggwald
114	1723	1749	1 - 409	Mischregister	Heiratskontrakt- und Lehensprotokolle Herrschaft Königseggwald
115	1723	1788	1 - 170	Sachregister	Kasualprotokolle Herrschaft Königseggwald
116	1725	1747	1 - 517	Mischregister	Amtsprotokolle Teilherrschaft Ebenweiler
117	1727	1733	1 - 509	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
118	1734	1735	1 - 346	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
119	1736	1737	1 - 324	Mischregister	Verhörprotokolle Herrschaft Königseggwald
120	1738	1743	1 - 799	Namensregister (2)	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
121	1744	1746	1 - 203	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
122	1747	1751	1 - 543	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
123	1751	1757	1 - 566	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
124	1757	1760	1 - 319	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
125	1760	1765	1 - 367	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
126	1764	1804	1 - 854	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
127	1765	1777	1 - 606	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
128	1778	1790	1 - 606	Mischregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
129	1804	1808	1 - 286		Verhörprotokolle Herrschaft Königseggwald
130	1804	1809	1 - 183	Mischregister	Kontraktprotokolle Herrschaft Königseggwald
131	1814	1816	1 - 082	Mischregister	Lehensprotokolle Herrschaft Königseggwald
132	1816	1822	1 - 196	Mischregister	Lehensprotokolle Herrschaft Königseggwald
133	1828	1834	1 - 261	Namensregister	Lehens- und Kontraktprotokolle Herrschaft Königseggwald

460	1839	1847	1 - 080	Namensregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
461	1840	1847 (1848)	1 - 186	Namensregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
137	1840	1848	1 - 345	Namensregister	Lehensbautenprotokoll Herrschaft Königseggwald
134	1840	1841	1 - 334	Namensregister	Lehensprotokolle Herrschaft Königseggwald
463	1840	1843	1 - 139	Namensregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald
138	1840	1847	1 - 088	Namensregister	Protokolle über Verpfändungskonsense
135	1841	1845	1 - 537	Namensregister	Lehensprotokolle Herrschaft Königseggwald
136	1845	1849	1- 172	Namensregister	Lehensprotokolle Herrschaft Königseggwald
462	1854	1900	1 - 592	Namensregister	Amtsprotokolle Herrschaft Königseggwald

Titel **Amtsprotokolle-Beilagen der Herrschaft Königseggwald (mit Teilherrschaft Ebenweiler)**

Laufzeit

Archiv

Bestandssignatur

Orte

Findbuch

Gräfliches Archiv Königsegg (in Königseggwald)

Aulendorf, Ebenweiler, Egg, Guggenhausen, Hoßkirch, Hüttenreute, Königseggwald,
Laubbach, Milpishaus, Musbach, Riedhausen, Unterwaldhausen, Unterweiler, Oberweiler u.a.

Akten

Büschel Nr.

Laufzeit von Bis

Stückzahlen **Bemerkungen**

121

1822

1836

7 Hefte

Lehenprotokoll-Konzepte Herrschaft Königseggwald (m. Ebenweiler)

Titel **Ratsprotokolle der Stadt Konstanz**
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Konstanz
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 44

Unter den österreichischen Städten nahm Konstanz eine gewisse Sonderstellung ein, sie verdankte sie wohl der Rücksicht auf die frühere Reichsunmittelbarkeit, die sie 1548 verloren hatte, als sie - Mitglied des Schmalkaldischen Bundes - den Friedensschluß mit Karl V. verweigert hatte. Seitdem war sie wieder österreichisch, hatte den von Österreich bestimmten Stadtschultheiß zu gehorchen, der die Landeshoheitsrechte wahrnahm, und war wieder katholisch geworden. Sie unterstand aber der Regierung unmittelbar. Der Stadt selbst gehörten keine Dörfer, wohl aber besaß ihr Spital zum Heiligen Kreuz solche, und zwar sowohl auf Thurgauer- wie auf Reichsboden. Grund- und Niedergerichtsherr war das Spital in der auf der anderen Seite des Bodensees gelegenen Herrschaft Sipplingen, zu der Altheim, Daisendorf, Halten, Hödingen mit Goldbach gehörten. Von 1744 bis 1774 hatte das Spital auch den Pfandbesitz der Herrschaft Liggeringen (den Freiherren von Bodman-Möggingen gehörig) und einschließlich der niedergerichtlichen Rechte. Zwei Spitalpfleger, die dem Stadtrat angehörten, stellten die obere Verwaltung des Spitals dar, die getrennt von der Stadt geführt wurde. Die laufende Verwaltung besorgte ein Spitalmeister zusammen mit dem Spitalsäckelmeister und dem juristisch gebildeten Spitalschreiber, der meist zugleich als Stadtschreiber fungierte.

Die Spitalpfleger saßen gleichzeitig im Inneren Rat, der Säckelmeister im Großen Rat der Stadt.

So war für Abstimmung zwischen den Interessen der Stadt und denen des Spitals gesorgt.

Die Bürger der Stadt waren leibfrei, bedurften also bei Wegzug keiner Leiblösung sondern nur eines Attests ihrer Freiheit.

Gleiches gilt sogar für die Besitzer der Stadt, die kein Bürgerrecht besaßen [...] auch sie waren persönlich frei.

Anders in der Spitalherrschaft. Ihre Insassen waren leibeigen (oder hatten sich dem Spital leibeigen ergeben müssen um aufgenommen zu werden). Infolgedessen konnten sie nur nach Entlassung die Herrschaft verlassen, die gegen eine Gebühr erteilt wurde.

Das **Stadtarchiv Konstanz** ist auch das Archiv des noch heute bestehenden Spitals.

Die **Bürgerbücher** geben nur Bürgeraufnahmen wider, nicht aber die Aufgabe des Bürgerrechts, lediglich für die Zeit von 1605 bis 1866 sind in (A. IV/17) auch Aufkündigungen und Vorbehalten des Bürgerrechts vermerkt.

Ratsprotokolle wurden nicht durchgesehen.

Den **Stadtrechnungen** war nichts förderliches zu entnehmen. Teils enthalten sie nur steuerliche Einnahmen (L VIII), teils zwar auch Abzüge oder Nachsteuern, jedoch ohne über den Bestimmungsort Angaben zu machen (so in den **Einnahmebüchern** der Rechenherren L IV/175-260 (für 1689-1770) und in den **Memorabilienbüchern** der Stadtherren L VIII/184-187 (für 1688-1717) unter

Einnahmen insgesamt

Spitalarchiv:

Spitalamtsprotokolle der "Größeren Spitalherrschaft" N I/60-73a (für 1686-1772)

Konzeptbuch N I/5 für 1712-1714

Gerichtsprotokolle für Liggeringen N I/400-402 (für 1744 bis 1774)

Im Rechnungswerk war nichts zu finden, da die Einnahme- und Ausgaberechnungen
N III/209-289 für 1686-1803

bei stichprobeweiser Durchsicht der Bände 230, 231, 241-250 (für 1712, 1713, 1725-1739)
ersehen ließen, daß Abzüge unter den "Verschiedenen Einnahmen" verzeichnet wurden.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Ratsprotokolle des Spitals zum Heiligen Kreuz
Laufzeit	
Archiv	Stadtarchiv Konstanz
Bestandssignatur	
Orte	Altheim, Daisendorf, Goldbach, Halten, Hödingen, Sipplingen
Findbuch	laut Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum Seite 44

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 44

Unter den österreichischen Städten nahm Konstanz eine gewisse Sonderstellung ein, sie verdankte sie wohl der Rücksicht auf die frühere Reichsunmittelbarkeit, die sie 1548 verloren hatte, als sie - Mitglied des Schmalkaldischen Bundes - den Friedensschluß mit Karl V. verweigert hatte. Seitdem war sie wieder österreichisch, hatte den von Österreich bestimmten Stadtschultheiß zu gehorchen, der die Landeshoheitsrechte wahrnahm, und war wieder katholisch geworden. Sie unterstand aber der Regierung unmittelbar. Der Stadt selbst gehörten keine Dörfer, wohl aber besaß ihr Spital zum Heiligen Kreuz solche, und zwar sowohl auf Thurgauer- wie auf Reichsboden. Grund- und Niedergerichtsherr war das Spital in der auf der anderen Seite des Bodensees gelegenen Herrschaft Sipplingen, zu der Altheim, Daisendorf, Halten, Hödingen mit Goldbach gehörten. Von 1744 bis 1774 hatte das Spital auch den Pfandbesitz der Herrschaft Liggeringen (den Freiherren von Bodman-Möggingen gehörig) und einschließlich der niedergerichtlichen Rechte. Zwei Spitalpfleger, die dem Stadtrat angehörten, stellten die obere Verwaltung des Spitals dar, die getrennt von der Stadt geführt wurde. Die laufende Verwaltung besorgte ein Spitalmeister zusammen mit dem Spitalsäckelmeister und dem juristisch gebildeten Spitalschreiber, der meist zugleich als Stadtschreiber fungierte.

Die Spitalpfleger saßen gleichzeitig im Inneren Rat, der Säckelmeister im Großen Rat der Stadt.

So war für Abstimmung zwischen den Interessen der Stadt und denen des Spitals gesorgt.

Die Bürger der Stadt waren leibfrei, bedurften also bei Wegzug keiner Leiblösung sondern nur eines Attests ihrer Freiheit.

Gleiches gilt sogar für die Besitzer der Stadt, die kein Bürgerrecht besaßen [...] auch sie waren persönlich frei.

Anders in der Spitalherrschaft. Ihre Insassen waren leibeigen (oder hatten sich dem Spital leibeigen ergeben müssen um aufgenommen zu werden). Infolgedessen konnten sie nur nach Entlassung die Herrschaft verlassen, die gegen eine Gebühr erteilt wurde.

Das **Stadtarchiv Konstanz** ist auch das Archiv des noch heute bestehenden Spitals.

Die **Bürgerbücher** geben nur Bürgeraufnahmen wider, nicht aber die Aufgabe des Bürgerrechts, lediglich für die Zeit von 1605 bis 1866 sind in (A. IV/17) auch Aufkündigungen und Vorbehalten des Bürgerrechts vermerkt.

Ratsprotokolle wurden nicht durchgesehen.

Den **Stadtrechnungen** war nichts förderliches zu entnehmen. Teils enthalten sie nur steuerliche Einnahmen (L VIII), teils zwar auch Abzüge oder Nachsteuern, jedoch ohne über den Bestimmungsort Angaben zu machen (so in den **Einnahmebüchern** der Rechenherren L IV/175-260 (für 1689-1770) und in den **Memorabilienbüchern** der Stadtherren L VIII/184-187 (für 1688-1717) unter

Einnahmen insgesamt

Spitalarchiv:

Spitalamtsprotokolle der "Größeren Spitalherrschaft" N I/60-73a (für 1686-1772)

Konzeptbuch N I/5 für 1712-1714

Gerichtsprotokolle für Liggeringen N I/400-402 (für 1744 bis 1774)

Im Rechnungswerk war nichts zu finden, da die Einnahme- und Ausgaberechnungen
N III/209-289 für 1686-1803

bei stichprobeweiser Durchsicht der Bände 230, 231, 241-250 (für 1712, 1713, 1725-1739)
ersehen ließen, daß Abzüge unter den "Verschiedenen Einnahmen" verzeichnet wurden.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Protokolle Hochstift Konstanz (Fürstbistum), Domkapitel (Geistliche Regierung)	unten sind die Protokolle der Regierung des Dompropsteiamtes Konstanz
Laufzeit	1487 - 1799	
Archiv	GLA Karlsruhe	
Bestandssig	61	
Orte	Ahausen, Allensbach, Baitenhausen, Bergheim, Daiendorf, Dittenhausen, Domkapitel, Dompropstei, Fitzenweiler, Gaienhofen, Gehrenberg, Gottlieben, Harlachen, Ittendorf, Konstanz, Markdorf, Meersburg, Möggenweiler, Oberfischbach, Oberraderach, Öhningen, Reichenau, Riedetsweiler, Roseneegg, Schweppenen, Stetten, Waggerhausen, Wangen, Wirmetsweiler	
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de	

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 67

Die Bischöfe von Konstanz waren nicht nur die geistlichen Leiter der größten deutschen Diözese sondern auch in ihrer Eigenschaft als Reichsfürsten - zusammen mit den Herzögen von Württemberg - als Ausschreibender Stand des Schwäbischen Reichskreises besonders angesehen. Im Gegensatz dazu nahm sich der Umfang ihres Hochstifts - also des reichsunmittelbaren, weltlichen Herrschaftsgebiets, mit dem ein Bischof als Reichsfürst belehnt war - bescheiden aus. Zudem lag er zerstreut (und war schon deshalb nur schwer und uneinheitlich zu verwalten) und zu großen Teil unter der Landeshoheit eidgenössischer Städte, die sich den hochstiftischen Rechten oft erfolgreich widersetzen konnten. Fast in jedem Teil der hochstiftischen Herrschaft herrschten andere rechtliche, wirtschaftliche und politische Verhältnisse.

In der für uns in Frage kommenden Zeit bekleideten die Würde des Bischofs und Lehensherrn (namentliche Aufstellung der Bischöfe und derer Amtszeiten).

Sie hatten ihre Residenz in Meersburg, seit Konstanz einst lutherisch geworden war (1526), und blieben dort auch, nachdem Konstanz die Reichsunmittelbarkeit verloren und die österreichische Landeshoheit die alte Religion wiederhergestellt hatte. Damit ist nicht gesagt, daß sie in Meersburg immer anwesend und für ihre Verwaltung sprechbar gewesen wären, zum Beispiel residierte Damian Hugo meist in Bruchsal, wie wir aus seinen vielen Randbemerkungen entnehmen können mit denen er die Vorlagen aus seiner Zentralverwaltung verzierte und sie schonungslos mit Vorbehaltungen und Mißtrauen beehrte. Wir kennen seine Methode bereits von Speyer her. Alles und jedes wollte er persönlich entscheiden. Die Schwerfälligkeit seiner Verwaltung beanstandete er unaufhörlich, dabei ging schon allein durch die getrennten Sitze von ihm als Spitze in Bruchsal und Geheimen Rat, Regierung oder Hofrat und Hofkammer in Meersburg Zeit verloren. Die laufende Verwaltung oblag der Regierung oder dem Hofrat, aus Direktor und 6 Räten bestehend. Den Kontakt zwischen diesen beiden Zentralstellen der Landesverwaltung einerseits und ihrer Spitze, dem Landesherrn, andererseits hatte der Geheime Rat herzustellen, eine Art Adjutantur, die aus Hofkanzler und 4 Räten bestand. Bei der reichlichen Besetzung mit Oberbeamten, mag zu berücksichtigen sein, daß ja nicht nur Geschäfte der hochstiftischen Landesregierung zu erledigen waren, sondern daß der Bischof von Konstanz auch zusammen mit dem Herzog von Württemberg ausschreibender Stand des Schwäbischen Reichskreises war, also auch mit Angelegenheiten der Reichsregierung befaßt war. Selbst der Geheime Rat hatte selten Gelegenheit, dem Landesherrn auf andere als schriftliche Weise etwas vorzutragen oder seine Entscheidung anders als schriftlich einzuholen, wenn (wie es unter Damian Hugo der Fall war) der Landesherr nicht am gleichen Orte saß. Daß der Hofrat oder die Hofkammer unmittelbar mit dem Landesherrn eine Sache beraten konnte, gab es nicht.

So mußte ein Protokoll nach dem anderen verfaßt werden, denn jeder Randvermerk des Fürsten wurde in Reinschrift neu in den Geschäftsgang gebracht, um dann vom Hofrat oder der Hofkammer behandelt zu werden, wenn dann die Entscheidung ("Resolutio celsissimi") nicht ein glattes Placet aussprach, sondern wieder zu weiteren Randbemerkungen führte, ging in immer der gleichen Affäre wieder ein neuer Vorgang über die Bühne usw.

Untere Verwaltungsinstanzen bildeten - außer für den Nahbereich Meersburg - die Ämter (Obervogteiämter), unter denen den beiden Städten Meersburg und Markdorf eine gewisse Selbständigkeit und niedere Gerichtsbarkeit zugestanden war.

Amtsbereich Meersburg umfaßte:

Baitenhausen (mit Dittenhausen, aber ohne das - Heiligenbergische - Schiggendorf), Daisendorf, Harlachen, Riedetsweiler, Stetten. Die Bürger von Meersburg waren leibfrei. Die Stadt - und nicht die Herrschaft - bezog den Abzug aus den genannten Dörfern.

Obervogteiamt Ittendorf umfaßte:

hatte unter sich das gleichnamige Dorf mit seinen Weilern, das Dorf Ahausen und einen Teil von Baitenhausen. In Ahausen waren aber 3 Höfe Kaudemann, Stephan und Schüele dem Stift Lindau leibfällig und in Burgberg 2 Höfe dem Kloster Baidt.

Aus den Ämtern Meersburg und Ittendorf wurde 1803 das badische OVA Meersburg gebildet.

Das Obervogteiamt Markdorf stand in Vertretung des Landesherrn über der Stadt Markdorf und verwaltete als untere Instanz die jetzt in Markdorf eingemeideten

Dörfer und Weiler **Bergheim, Fitzenweiler, Gehrenberg, Möggenweiler** (dem Spital Markdorf gehörig), **Oberfischbach, Oberraderach** mit 16 Untertanen, Schweppenen, Wangen, Wirmetsweiler und 3 Häuser in **Waggerhausen**

Durch Übergabe des Grund- und Niedergerichtbesitzes über **Deggenhausen, Obersiggingen** (das allerdings schon 1483 pfandweise weg gegeben worden war), **Allerheiligen** (in Markdorf) und **Autenweiler** (in Bermatingen) an Fürstenberg-Heiligenberg tauschte das Hochstift 1779 die Grafenrechte über die drei vorgenannten Ämter und damit die volle Landeshoheit ein, in denen es bis dahin nur niedrigergerichtliche, steuer- und Militärrechte gehabt hatte.

Obervogteiamt Reichenau: Allensbach, Hegne, Markelfingen, Insel Reichenau, Wollmatingen

Auf der Insel waren alle Geschlechter leibeigen bis auf die Angerer und Fahren. Heiraten durfte nur, wer 300 fl Vermögen nachwies.

Auf der Höri verwaltete den hochstiftischen des **Obervogteiamt Bohlingen:**

Bankholzen, Bettwang (in Weiler), Bohlingen, Gaienhofen (Grünenberg), Gundholzen (mit Balisheim und Hornstaad), Horn, Iznang, Moos und die kleine ritterschaftliche Herrschaft Rosenegg mit Rielasingen (ohne Arlen).

Alle Bürger waren hier dem Hochstift leibeigen, außer einigen, die nach St.Gallen leibfällig waren.

Das andere **Obervogteiamt auf der Höri** saß in dem Flecken **Öhningen**

Aspen, Litzelshausen, Oberstaad, Schienen (mit Mühlarz, Ober- und Unterbühl). Über dem Besitz der dem Hochstift incorporierten Propsteien **Öhningen** und **Schienen** hatte das Hochstift die Grafenrechte bis 1738 nur pfandweise und erst dann lehensweise von Österreich erhalten. Ansonsten war Höri alter Besitz der Fürstbischöfe.

Die zum Hochstift vom Kloster St. Gallen erworbene **Herrschaft Stahringen-Homburg** verwaltete ein Amtmann in Stahringen.

Dem jeweiligen Dompropst stand eine Herrschaft zu, die vom Hochstift zum Ärger des Bischofs völlig unabhängig war. Sie bestand aus der **Herrschaft Konzenberg** (Kunzenberg) bei Tuttlingen und den Orten Roggenbeuren - unter der Landgrafschaft Heiligenberg - und Taisersdorf - wo sich Dompropstei und Stadt Überlingen in die Niedergerichtsbarkeit teilten, während die Landeshoheit dem Hochstift zukam.

Mit einschlägigen Archivalien sind wir beim Hochstift Konstanz wohl schlechter bedient, als bei allen anderen größeren Herrschaften, die gleichzeitig unmittelbar landesherrlich war. Für beide Instanzen - obere und untere - ist so gut wie nichts da; die Lücken überwiegen die Bestände.

Wo Bestände da sind, sagen sie wenig aus. Die damalige Verwaltung und Registratur scheint unordentlich gewesen zu sein.

Vielleicht mußte man sich des Aktenwustes nicht anders zu erwehren als durch Vernichtung.

Die Flüchtung der Kanzleiakten im Jahre 1796 vor den Franzosen mag auch zur Dezimierung ihrer Bestände beigetragen zu haben.

Wir gehen die einschlägigen Archivalien durch:

Zentralbehörden (alles im badischen Generallandesarchiv)

Vom Geheimen Rat sind nur vorhanden die Protokolle 61/7332-7338 und 7342 für 1740/1741 und einen Teil 1742.

Die des Hof- oder Regierungsrats **fehlen**, mit Ausnahme von 61/7339-7341, 7343-7347 d.h. Teilen von 1740-1742.

Bei der jetzigen Aufstellung gehen Geheimer Rat und Hofrat durcheinander.

Danach ist außer für die Zeit des Bischofs Damian Hugo nichts vom Geheimen und nichts vom Hofrat erhalten geblieben.

Die **Kammerprotokolle** sind zwar für 1715-1798 vorhanden (61/7349-7457), aber wenig ergiebig, da sie fast nur wirtschaftliche Fragen betreffen.

Für die Zeit vor 1715 fehlen auch sie, ebenso für 1717-1722.

Die **Generalakten** (GLA 82) bringen uns nichts, das **Badische OVA Meersburg** (GLA 162/7d) wenig, denn hier erscheint nur die Zeit nach 1803.

Im Schloß Meersburg, in dem das Stadtarchiv Meersburg untergebracht ist, befinden sich keine Archivalien des Hochstifts.

Im Stadtarchiv Meersburg förderte eine stichprobenweise Prüfung der Stadtratsprotokolle und der Stadtrechnungen nur für die Jahre 1712 und 1736 einige Auswanderer zutage.

Obervogteiämter: Archivalien im Generallandesarchiv Karlsruhe, soweit nichts anderes gesagt:

Die Einnahmen der Ämter waren vielfach "admodiert", das heißt an Unternehmer verpachtet (z.B. die von Ittendorf 1730 an Freiherr von Späth), dann können in den **Amtsrechnungen** auch keine Einzeleinnahmen aus Manumissionen und Abzügen erscheinen.

Ittendorf: GLA 61/6982 = **Erbteilungen** 1762-1768 - **keine Protokolle.**

Die **Rechnungen** 62/7150-7183 für 1693-1805, jedoch nur zu 10% erhalten, lassen für 1712-1718 und 1755 so ungewöhnlich viele Entlassungen ersehen.

Markdorf: Keine Protokolle. GLA 62/7320-7367 einige **Amtsrechnungen** aus 1686-1787 mit großen Lücken.

Da die Leibeigenschaft für die Stadt durch Vertrag von 1598 aufgehoben worden war, kamen weder Manumissionen noch Todesfälle zur Verrechnung.

Nur wenn ein Bürger binnen 5 Jahren nach seiner Annahme wegzog, hatte er 10 Pfd. Pfg. = 11 fl 255 / 7x zu erlegen

Die **Kontraktenprotokolle** wurden nicht durchgesehen.

Für das **OVA Reichenau** gibt es einige **Protokolle**, allerdings manche nur in Rapularen, 61/10389-10420 für 1686-1770, 1784-1801, 1804-1809 (letzteres nur als Index)

Generalakten 96/913 und 925 (Aus diesen Archivalien stammen die Angaben Baiers in LV 2, wo er jedoch die Angabe der Quellen unterließ).

OVA Bohlingen hat einige Protokolle auf uns hinüber retten können: 61/5174 und 5175 für die Jahre 1712-1755 und 1777-1802. Wichtige Jahre fehlen also.

Die **Protokolle des OVA Öhningen** 61/8596-8602 nennen sich Gerichts-, Kontrakten- und Kameralprotokolle, **Amtsprotokolle** sind nur 8599 für 1740-1773.

Für das **Amt Stahringen** gibt es nur **Kontraktenprotokolle** 61/12590-12592 für 1721-1733, 1734-1748, 1754-1768

Die Gebühr für eine Leibesentlassung, soweit solche in Frage kam, also außerhalb von Stadt und Land Meersburg und außerhalb von Stadt Markdorf, wurde von Fall zu Fall festgesetzt.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7233	1487	1494			S.132-133, Zum Aufbau der Protokollbände Nr.7233, 7234 und 7237 vgl. M. Krebs: Die Protokolle des Konstanzer Domkapitels. In ZQO (100) (1952)

7234	1493	1516		Einband beschädigt
7237	1505	1519		Einband beschädigt, Angelegenheiten der Münsterfabrik
7238	1521	1524		
7239	1525	1531		
7240	1532	1536		
7241	1539	1543		Einband beschädigt
7242	fehlt			
7243	1544	1556		
7244	1557	1568		
7245	1569	1582		Einband beschädigt
7238 a	1584	1589		ohne Einband
7246	1591	1596		
7247	1596	1600		
7248	1601	1603		Einband lose
7249	1604	1607		
7251	1607	1611		
7250	1607	1610		teils Abschrift von Nr.7248 und 7251, teils paralleler Inhalt in anderer Formulierung
7252	1612	1616		
7253	1616	1621		
7254	1622	1627		
7255	1628	1631		
7256	1632	1635		
7257	1636	1639		Einband beschädigt
7258	1640	1643		Einband beschädigt
7259	1644	1647		
7260	1648	1651		
7261	1652	1655		
7262	1656	1659		
7263	1660	1663		
7264	1664	1667		
7265	1668	1671		
7266	1672	1675		
7267	1676	1678		
7268	1679	1681		
7269	1682	1689		
7270	1690	1699		Einband beschädigt
7271	1700	1704		
7272	1705	1708		
7273	1709	1713		
7274	1714	1717		
7275	1718	1719		
7276	1720	1721		
7277	1722	1723		
7278	1724	1727		
7279	1728	1730	Ja	mit losem Register, beschädigt
7280	1731	1733		Abschrift von Nr.7298
7281	1734	1735	Ja	mit losem Register
7282	1736	1737	Ja	
7283	1738	1739	Ja	Einband beschädigt
7284	1740	1743		
7285	1744	1746		
7286	1747	1750		Einband beschädigt
7287	1751	1754		
7288	1755	1759	Ja	
7289	1760	1763		
7290	1764	1768		
7291	1769	1773		
7292	1774	1776		
7293	1777	1782		Einband beschädigt
7294	1783	1786		
7295	1787	1791		

7296	1792	1795	
7297	1796	1799	
7235	1493	1795	Register I
7236	1493	1795	Register II

Titel **Protokolle Hochstift Konstanz, Domprobsteiamt zu Konstanz (Weltliche Regierung)**
Laufzeit 1672 - 1776
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssig 61
Orte Berg bei Buchhorn (heute Friedrichshafen), Leimbach, Opratshofen, Uhrenbühl
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7464	1672	1689	200	Ja	
7465	1687	1693	449		
7467	1734	1745		Ja	
7466	1738	1741		Ja	mit Register, nicht in dieser Reihe!
7468	1741	1742		Ja	
7469	1742	1743		Ja	Einband beschädigt
7470	1743	1744		Ja	
7471	1744	1747		Ja	
7472	1747	1748		Ja	
7473	1749	1750		Ja	
7474	1752	1753		Ja	
7475	1753	1754		Ja	
7476	1754	1756		Ja	
7477	1767	1771		Ja	
7478	1771	1776		Ja	

Titel **Protokolle Bistum, Hochstift Konstanz, Ämter und Gemeinden, Kloster Reichenau**
Laufzeit 1672 - 1776
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssig 61
Orte Berg bei Buchhorn (heute Friedrichshafen), Leimbach, Opratshofen, Uhrenbühl
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de
laut Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" Seite 67
manche nur Rapulare (= Konzepte, keine Reinschriften) 61/10389 - 10420 für 1668-1770, 1784-1801, 1804-1809 (letzte nur als Index)
Generalakten 96/913 und 925

siehe unter Reichenau KI

Titel	Protokolle Konstanz Stift St Johann, Kapitel
Laufzeit	1656 - 1771
Archiv	GLA Karlsruhe
Bestandssignatur	61
Orte	
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7303	1656	1662			
7304	1662	1667			Einband beschädigt
7305	1667	1686			
7306	1686	1706			Einband beschädigt
7307	1725	1737			
7308	1737	1749			
7309	1756	1771			

Titel **Protokolle Konstanz Stift St Stephan, Kapitel**
Laufzeit 1576 - 1734
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7310	1576	1594			loses Register
7311	1602	1614		Ja	ohne Einband
7312	1615	1628			mit Register der darin enthaltenen Statuten
7313	1628	1638		Ja	
7314	1639	1649			Register lose
7315	1649	1654		Ja	
7316	1692	1698		Ja	
7317	1698	1706		Ja	
7318	1706	1714		Ja	
7319	1723	1726		Ja	
7320	1727	1734		Ja	

Titel **Audienz- und Amtsverhörprotokolle der Landvogtei in Ober- und Niederschwaben** rot = digitalisiert
Laufzeit 1616 - 1785 Einzelne Amtsverhörprotokolle tragen die Aufschrift: Landwaibelamts-Protokolle, ab Jahrgang 1708/1709 sind die Protokolle als Ordinari Amtsverhörprotokolle bezeichnet
Archiv HStA Stuttgart Ab Jahrgang 1786 sind die Protokolle nach Polizei- und Justizsachen getrennt
Bestandsnummer B 61 III
Orte Abetsweiler, Ach, Aichenblock, Ailingen, Alberberg, Altdorf, Amtzell, Annahäusern, Appen, Appenweiler, Atzenberg, Au, Bachmaier, Baienfurt, Bainers, Baltersberg, Baumgarten, Beckenweiler, Berg, Bergatreute, Birken, Blaser, Bodnegg, Bruder, Bruderhof, Buchhorn, Büchel, Bunkhofen, Danketsweiler, Dürnast, Ebersbach, Ebertsweiler, Edensbach, Einöd, Emmelhofen, Engatreute, Engetweiler, Esenhausen, Felben, Feld, Fermesweiler, Fischbach, Fischingen, Friedach, Fronhofen, Furtmühle, Gaisbeuren, Gaiselhard, Gambach, Gams, Gebrazhofen, Geratsreute, Gornhofen, Grauenstein, Greut, Grub, Grünkraut, Gutmannshof, Gwigg, Hägele, Hagarthen, Hagedorn, Hagmühle, Haller, Haselmühle, Hasenweiler, Hefigkofen, Hintermoos, Hirscher, Hirschlatt, Höchst, Hof, Hofstetten, Holz, Holzmühle, Horn, Horrach, Hotterloch, Hub, Hübschenberg, Hütten, Ibele, Ittenhausen, Kammerhof, Kanzach, Kappel, Keplen, Klöcken, Kluftern, Kofeld, Kümmeratshofen, Laubbronn, Liebenhofen, Linden, Löwental, Loher, Luß, Mellenbrunnen, Mendelbeuren, Menisreute, Merazhofen, Mittele, Mochenwangen, Moser, Mühlenreute, Neuhaus, Niederbiegen, Oberailingen, Oberankenreute, Oberessendorf, Oberlottenweiler, Obermatzen, Oberraderach, Oberteuringen, Oppeltshofen, Pfärrich, Pfaffenweiler, Poppenmaier, Rain, Rammertshofen, Rätzenweiler, Ravensburg, Reitstock, Reute, Richlisreute, Riet, Rimmensberg, Ringgenhausen, Risen, Rößler, Röttenbach, Roggenbeuren, Rohrmoos, Rormaier, Rußmaier, Sattelbach, Scherris, Schindelbach, Schlier, Schnetzenhausen, Schradung, Schramberg, Schwarzenbach, Schweibers, Segelbach, Sieberatsreute, Siggenhaus, Sigmarshofen, Silbertal, Sommer, Spinnenhirn, Staig, Staudach, Steinhaus, Stockach, Stöcklin, Stotzen, Sulpach, Teufelsmühle, Tobel, Unterhalden, Unterlottenweiler, Untermatzen, Unterraderach, Unterteuringen, Vogelsang, Vorsee, Waldbad, Waldegg, Waltenweiler, Weg, Weißenbach, Wiesflecken, Wiggenhausen, Wilhelmskirch, Winkelmühle, Winterstetten, Witschwende, Wochenhaus, Wolketsweiler, Zogenweiler, Zollenreute
Findbuch maschinenschriftlich, enthält nur verschiedene Protokollarten

Ämter in der Landvogtei Schwaben:

Amtzell, Bergatreute, Bodnegg, Boschen, Dürnast, Eschach, Fischbach, Grünkraut, Hirschlatt, Iberreither, Laubbronn, Pfärrich, Schussen, Wolketsweiler, Zollenreute

Die Ämter werden in den Verhörprotokollen auch nach dem Namen des Obervogts bezeichnet z.B. "Christa Fischers Amt"

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck (AT) befinden sich laut einer Aussage eines Archivars keine weiteren Protokollbände jeglicher Art (Stand: November 2013)

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen	Weitere Archivalien				
125	1616	1619	551	Ja		119	1625	1632	508	Ja (unvollstär einzelne Einträge von 1636, 1637, 1642, 1650, Hofgerichtsprotokolle
126	1624	1627	808	Ja		120	1650	1654	ohne Zählung	Konzepte, Hofgerichtsprotokolle
127	1639	1640	160	Ja		121	1657	14.06.1662	ohne Zählung	Konzepte, bis zum 15.02.1663 wurde kein Hofgericht mehr abgehalten, Hofgerichtsprotokolle
127	1642	1645	160	Ja		122	15.02.1663	1665	ohne Zählung	Konzepte, Hofgerichtsprotokolle
128	1642	1646	229	Ja		123	1672	1672	ohne Zählung	Hofgerichtsprotokolle
129	1646	1646	60		Konzepte	124	1687	1687	ohne Zählung	Hofgerichtsprotokolle
130	1647	1649	180		durch Wurmfraß beschädigt					
131	1650	1653	300							
132	22.06.1651	1652	250							
133	1654	1658	250		Landwaibelamtsprotokolle					
134	1654	1658	250		Konzepte					
135	1659	1663	ohne Zählung		lose Lagen, Konzepte, Landwaibelamtsprotokolle					
136	1661	1662	ohne Zählung		Konzepte					
137	1664	1664	ohne Zählung		Konzepte					
138	1665	1665	ohne Zählung		Konzepte					
139	1667	1669	ohne Zählung		Konzepte					
140	1668	1668	ohne Zählung		Konzepte					
141	1669	1669	ohne Zählung		Konzepte					
142	1670	1676	ohne Zählung		beschädigt					
143	1670	1672	ohne Zählung		Konzepte, Landwaibelamtsprotokolle					
144	1677	1679	ohne Zählung							
145	1682	1685	753	Ja						
146	1686	1694	858	Ja						
147	1687	1687	ohne Zählung		Konzepte, unvollständig					
148	1690	1691	ohne Zählung		Konzepte					
149	1695	1705	780	Ja	durch Wurmfraß beschädigt					
150	1696	1696	ohne Zählung		Konzepte, beschädigt					
151	1696	1697	ohne Zählung		Konzepte					
152	1697	1697	ohne Zählung		Konzepte					
153	1698	1698	ohne Zählung		Konzepte, unvollständig					
154	07.01.1705	13.05.1709	874	Ja	beschädigt					
155	18.05.1709	07.07.1711	688	Ja	unvollständig, die letzten Seiten fehlen					
156	1712	1712	568							
157	07.01.1713	11.09.1713	300							
158	1714	1714	450		Konzepte					
159	1715	1715	220		Konzepte					
160	11.01.1716	18.09.1717	300							
161	23.01.1719	16.10.1719	100		unvollständig					
162	26.10.1719	18.12.1720	400							
163	1721	1721	300		beschädigt					
164	12.01.1722	16.03.1723	250		beschädigt					
165	05.04.1723	29.12.1723	142							
166	1724	1724	167		beschädigt					
167	1725	1725	199		beschädigt					
168	1726	1726	199		beschädigt					
169	1727	1727	179							

170	1728	1728	239		beschädigt
171	1729	1729	204		beschädigt
172	1730	1730	265		
173	1731	1731	192		beschädigt
174	1732	1732	264		beschädigt
175	1733	1733	242		beschädigt
176	1734	1734	228		beschädigt
177	1735	1735	180		beschädigt
178	1736	1736	231		beschädigt
179	1737	1737	ohne Zählung		beschädigt
180	1738	1738	ohne Zählung		beschädigt
181	1739	1739	ohne Zählung		beschädigt
182	1740	1740	ohne Zählung		beschädigt
183	1741	1741	ohne Zählung		beschädigt
184	1742	1742	ohne Zählung		beschädigt
185	1743	1743	ohne Zählung		beschädigt
186	1744	1744	ohne Zählung		beschädigt
187	1745	1745	ohne Zählung		beschädigt
188	1746	1746	ohne Zählung		beschädigt
189	1747	1747	ohne Zählung		beschädigt
190	1748	1748	ohne Zählung		beschädigt
191	1749	1749	ohne Zählung		beschädigt
192	1750	1750	ohne Zählung		beschädigt
193	1751	1751	ohne Zählung		beschädigt
194	1752	1752	ohne Zählung		beschädigt
195	1753	1753	ohne Zählung		
196	1754	1754	ohne Zählung		beschädigt
197	1755	1755	ohne Zählung		beschädigt
198	1756	1756	ohne Zählung		beschädigt
199	1757	1757	ohne Zählung		beschädigt
200	1758	1758	ohne Zählung		beschädigt
201	1759	1759	ohne Zählung		beschädigt
202	1760	1760	ohne Zählung		beschädigt
203	1761	1761	ohne Zählung		
204	1762	1762	ohne Zählung		beschädigt
205	1763	1763	ohne Zählung		beschädigt
206	1764	1764	ohne Zählung		
207	1765	1765	ohne Zählung		beschädigt
208	1766	1766	ohne Zählung		
209	1767	1767	ohne Zählung		beschädigt
210	1768	1768	256		beschädigt
211	1769	1769	312	Ja	beschädigt
212	1770	1770	593	Ja	beschädigt
213	07.01.1771	07.06.1770	ohne Zählung		beschädigt
214	10.06.1771	30.12.1771	ohne Zählung		beschädigt
215	1772	1772	613	Ja	beschädigt
216	1773	1773	480	Ja	
217	1774	1774	255	Ja	
218	1775	1775	469	Ja	
219	1776	1776	588	Ja	beschädigt
220	1777	1777	261	Ja	
221	1778	1778	221	Ja	
222	1780	1780	284	Ja	
223	1781	1781	216	Ja	beschädigt
224	1782	1782	346	Ja	beschädigt
225	1783	1783	528	Ja	
226	1784	1784	500	Ja	
227	1785	1785	442	Ja	
228	1786	1786	326	Ja	beschädigt
229	1787	1787	196	Ja	Amtsverhörprotokolle in Polizeisachen
230	1788	1788	222	Ja	Amtsverhörprotokolle in Polizeisachen
231	1789	1789	206	Ja	Amtsverhörprotokolle in Polizeisachen
232	1790	1790	238	Ja	Amtsverhörprotokolle in Polizeisachen
233	1791	1791	80	Ja	Amtsverhörprotokolle in Polizeisachen
234	1792	1792	99	Ja	Amtsverhörprotokolle in Polizeisachen
235	1793	1793	112	Ja	Amtsverhörprotokolle in Polizeisachen
236	1786	1786	170	Ja	beschädigt
237	1787	1787	170	Ja	Amtsverhörprotokolle in Justizsachen
238	1788	1788	126	Ja	Amtsverhörprotokolle in Justizsachen
239	1789	1789	118	Ja	Amtsverhörprotokolle in Justizsachen
240	1791	1791	65	Ja	Amtsverhörprotokolle in Justizsachen
241	1792	1792	110	Ja	Amtsverhörprotokolle in Justizsachen
242	03.01.1793	19.06.1793	70	Ja	Amtsverhörprotokolle in Justizsachen

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Langenstein**
Laufzeit 1690 - 1813
Archiv Gräflich Douglas'sches Archiv Schloß Langenstein
Bestandssignatur
Orte Dauenberg (nur Grundherrschaft), Eigeltingen, Orsingen, Volkertshausen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum - Seite 121

Die vom Schloß Langenstein aus verwaltete Herrschaft bestand aus den Dörfern Eigeltingen, Orsingen und Volkertshausen mit Grund- und Niedergerichtsherrschaft und Dauenberg (nur Grundherrschaft). Besitzer waren zur Berichtszeit die Reichsgrafen v. Welsperg aus dem Pulstertal, die auch Inhaber der in Südtirol liegenden Herrschaft Primör waren und hohe österreichische Ämter bekleideten (u.a. Gesandte beim Reichstag und beim Schwäbisch-österreichischen Kreistag fungierte).

1826 kaufte der Großherzog Ludwig von Baden die Herrschaft zusammen mit anderen und vereinigte sie (Beuren a.d.Aach, Gutenstein, Münchhof, Stetten a.k.M., Worndorf), um sie 1830 seinem natürlichen Sohn zu übertragen, dem der Titel des schon lange ausgestorbenen Geschlechts der Grafen von Langenstein verliehen worden war. Nachdem dieser kinderlos verstorben war, erbte seine mit dem Grafen Douglas aus schottisch-schwedischem Geschlecht verheiratete Schwester den Besitz.

Amts- oder Amtsverhörprotokolle Band 1 - 22 für die Zeit 1690 - 1813, Teilungsakten (B 5151), Contraktenprotokolle

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1690			
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				

21
22

1813

Titel **Verhörprotokolle der ritterschaftlichen Herrschaft Laupheim**
Laufzeit 1681 - 1763
Archiv (1) Schloß Laupheim (2) Staatsarchiv Ludwigsburg
Bestandssignatur (2) B 111
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 67

Laupheim war eine österreichische lehnbare, aber sonst mit allen Rechten ausgestattete Herrschaft.
 Seit 1585 in ererbten Besitz der Reichsfreiherrn von Welden, Erbmundschenken des Domstifts Augsburg.
 1621 wurde der Markt flecken in Groß- und Kleinlaupheim geteilt - Grenze war die Rottum, die von den nunmehr
 2 Linien derer von Welden regiert wurden; jeder Teil besaß Marktrecht.
 1802 kamen Groß- und Kleinlaupheim wieder in eine Hand, aber sie wurden nun württembergisches Kronlehen und
 dieses wurde 1840 an den Staat verkauft.

Archivalien größtenteils im Schloß, das unter Obhut der Stadt steht, kleiner Teil auch im Staatsarchiv Ludwigsburg.
 Die Archivalien im Schloß bestehen aus 93 Convoluten in Höhe von je etwa 40-50cm, wahllos zusammen gepacktem Materials.
 Eine grobe Inhaltsübersicht über den Inhalt ist keine wesentliche Hilfe, weil innerhalb der Konvolute die Einzelstücke nicht genummert sind.

In ihnen befinden sich einige **Amtsprotokolle** für 1681 - 1703 (Concolut 59 A) und 1781-1782 (Convolut 11 A)
Kontraktenprotokolle 1746 - 1763 (Convolut 41)
Jahresrechnungen Großlaupheim für 1683 f, 1695 ff, 1713, 1718-1719, 1745, 1760, 1764, 1768-1769, 1774
Jahresrechnungen Kleinlaupheim 1743-1744
 Also mehr Lücken als Bestände

StA Ludwigsburg hat im Bestand B 111

Jahresrechnungen von Großlaupheim für 1709, 1719, 1729, 1739-1740 usw. jedes zehnte Jahr bis 1799/1800
 Jahresrechnungen von Kleinlaupheim für 1699 - 1760 usw. ebenfalls nur für jedes zehnte Jahr (B 111 / 2-13 und 15 - 25)

1) Archiv im Schloß Laupheim

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1681	1703			Amtsverhörprotokolle Convolut 59 A
	1781	1782			Amtsverhörprotokolle Convolut 11 A

1746

1763

Kontraktenprotokolle Convolut 41

Titel Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Leutkirch
Laufzeit 1522 -
Archiv Stadtarchiv Leutkirch
Bestandssignatur
Orte Leutkirch
Findbuch Findbuch im Stadtarchiv ab S.5

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 105

Reichsstädte in Oberschwaben

Kein Territorium außerhalb der Stadt. Seit 1546 evangelisch; höchstens 25 katholische Familien durften jeweils Bürger sein.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
8	1522	1540	465		Meist Tagesordnungspunkte, wenig Beschlüsse, die Eintragungen sind zum Teil durchstrichen worden. Oft nur Stichworte (u.a. Aufnahme ins Bürgerrecht, Aufnahme ins Spital, Besetzung der Ämter, Frevel, Städtebund, Reichstag, Zahlungen bzw. Teilnahme
11	1555	1574	113		1555-1563, 1565-1574 Nur der Beschluß ist eingeschrieben, am Rand Stichworte, Papier an den Rändern stockig
12	1575	1600	357		ausführlichere Protokolle, der Beschluß ist nicht eigens ausgesetzt, Stichworte am Rand, Ganzpergamenteinband, besch.
13	1542	1546	54		Konzept - protokolliert sind nur die Beschlüsse, meist fehlt eine formelhafte Einleitung. Einige Male wird der Beschluß mit "erraten" eingeleitet, seltener mit "durch Rat und Gemeinde erraten". Am Rand sind Stichworte herausgestellt (etwa Bürgeraufnahme, Besetzung der Pflegerstellen, Aufnahme ins Spital, Testamente), 1 Heft, kein verstärkter Umschlag, am Rand besch.
14	1546	1546	40		Konzept - In 8 Abteilungen (Ämter, verliehene Dienste, Urteile, Neubürger, Frevel und Bußen, Brotfall, Erbschaften, Verbote allerlei Handlungen), chronologisch geführt, 1 Heft ohne verstärkten Umschlag, an den Rändern besch.
15 1)	1590	1591	89		Konzept - Enthält mehr Eintragungen als die Reinschrift (Nr.12), chronologisch geführt. Sehr viele Protokolle von Gerichtsverhandlungen wegen Schlag und Schmähhandel, keine Stichworte am Rand, Heft, ohne verstärkten Umschlag, 1 Umschlagblatt lose
15 2)	1592	1593	93		Konzept - Erläuterungen wie 15 1) - 1 Heft, ohne verstärkten Umschlag, das letzte Blatt sehr besch.
16 1)	1594	1594	86		Konzept - Erläuterungen wie 15 1) - 1 Heft, ohne verstärkten Umschlag
16 2)	1595	1596	157		Konzept - Erläuterungen wie 15 1) - 1 Heft, ohne verstärkten Umschlag, das Umschlagsblatt fehlt, die Seiten 125 - 157 sind lose

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Liebenau**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 105

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Lindau a.B.
Laufzeit
Archiv 1) Stadtarchiv Lindau 2) Staatsarchiv Augsburg
Bestandssignatur
Orte Äschach, Bösenreutin, Degelstein, Heimesreutin, Hergensweiler, Hochbuch, Hoyren, Lindau, Mozach, Oberreitnau, Reutin, Rickenbach, Schachen, Schlachters, Schönau, Unterreitnau, Volkings, Weißensberg
Findbuch Lit. 4-17

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 92

In Lindau haben wir zu unterscheiden zwischen

Territorialbereich der Reichsstadt Lindau, indem ihr alle Rechte zustanden ("Inneres Gericht")

Niedergerichtsbezirk der Stadt, sogenanntes "Äußeres Gericht"

Niedergerichtliche Herrschaft des Heilig-Geist Spitals der Stadt Lindau

Territorium des Damenstifts Lindau, dessen Äbtissin den Fürstentitel trug, es bestand nur aus dem Gebiet des auf der Insel liegenden Stifts innerhalb seiner Mauern und interessiert hier nicht

Laut Wikipdia Bodolz: Die Fugger erwarben 1592 mit der Herrschaft Wasserburg auch Bodolz. Ein Jahr später erhielten die Fugger vom Lindauer Damenstift noch deren gesamten Besitz in Bodolz - zusammen mit den Herrschaftsrechten.

Das Territorium der Reichsstadt mit eigener hoher und niederer Gerichtsgewalt umfaßte außer der Insel (auf der das Stift von ihr exempt war) die im heutigen Stadtgebiet liegenden Orte und der damaligen "Hauptmannschaften" (Vogteien)

Inneres Gericht:

Äschach, Degelstein, Heimesreutin, Hochbuch, Hoyren, Mozach, Reutin, Rickenbach, Schachen, Schönau. "Inneres Gericht" nannte man dieses Gebiet.

Äußeres Gericht:

Unter- und Oberreitnau, Weißensberg, Schlachters, Bösenreutin, Hergensweiler, Volkings nebst ihren Weilern und Höfen.

Darüber hinaus stand der Stadt noch das Niedergericht zu in einem als "Äußeres Gericht" bezeichnetem Bereich, der bis an die Grenzen der umliegenden Herrschaften Wasserburg, Montfort (Tettngang), Langnau, Achberg, Wangen, Neuravensburg, Isny und Bregenz reichte. Gegen Bregenz schied ihn (wie heute Bayern gegen Vorarlberg) die Leiblach von der Obermünzenbrücke oberhalb von Stockenweiler an bis zur Einmündung in den Bodensee.

Über Oberreitnau hatten die Grafen Fugger-Kirchberg schon seit 1592 die Grafenrechte (von Montfort erworben) als Inhaber der Herrschaft Wasserburg; an deren Stelle trat 1755 Österreich. Das übrige "Äußere Gericht" gehörte zur Landeshoheit der Grafschaft Montfort, seit 1780 also Österreich.

Als die Reichsstandschaft 1803 aufgehoben wurde, fiel das Lindauer Gebiet zunächst an den Fürsten Max v. Bretzenheim, einem Sohn des Kurfürsten Karl Theodor von Pfalz-Bayern. Dieser vertauschte es 1804 an Österreich gegen ungarische Herrschaften. 1805 kam es durch den Frieden von Preßburg an Bayern.

Die **Stadtratsprotokolle** im Stadtarchiv Lindau enthalten auch Entlassungen aus dem Untertanenrecht (Bürgerrecht) und aus der Leibesuntertänigkeit (der dörflichen Untertanen).

Stadtrechnungen kommen - im Gegensatz zu anderen Städten - als Auswanderungsquelle hier nicht in Betracht. Was im Stadtarchiv als "Stadtrechnungen" für die Jahre 1689-1733 lückenhaft bezeichnet ist, besteht aus Journalen oder Wochenzahlen für Einnahmen und Ausgaben (D. V/29-47)

Das **Bayerische Staatsarchiv Neuburg/Donau** gibt in der gedruckten Bestandsübersicht unter Bestand Reichsstadt Lindau und dem Repertorium Lit. 4-17 eine Reihe von "Amtsprotokollen" an für 1710-1808. Es handelt sich jedoch nicht um Amts-, sondern um Kontraktenprotokolle für Stadt, Innere und Äußere Gerichte (wobei jeweils die Bände 4, 5, 6, 8, 10, 11, 16, 7 und 14 sowie 9, 12, 13, 15, 17 zu einer Reihe gehören).

Anmerkungen des Verfassers der Excel-Tabelle: Dieses Staatsarchiv ist aufgelöst worden, die Archivalien befinden sich heute im Staatsarchiv Augsburg.

Die als "**Stadtrechnungen**" Lindaus im Staatsarchiv Neuburg/Donau verzeichneten Archivalien (Lit 41-45) sind Bilanzbücher, sie enthalten für die Jahre 1734-1790 und 1798-1810 jährliche Auszüge aus dem Hauptbuch und dem Landschuldbuch mit Einzelposten. Gerade aus den **Einzugsbüchern**, zu denen auch die Abzugsbücher gehörten, aber leider nicht mehr vorhanden sind, werden aber nur die Gesamtsummen der einzelnen Sachgebiete gebracht.

1) Archivalien im Stadtarchiv Lindau a.B.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
----------	--------------	-----	------------	----------	-------------

2) weitere Archivalien im Staatsarchiv Augsburg

Kontraktenprotokolle der Stadt Lindau und Innere und Äußere Gerichte
Laufzeit: 1710 - 1808

Archiv: Staatsarchiv Augsburg (vormals Staatsarchiv Neuburg/Donau)
Bestand: Reichsstadt Lindau

Repertorium 4 - 17

Die Bände: 4, 5, 6, 8, 10, 11, 16 - 7 und 14

Bände 9, 12, 13, 15, 17 bilden jeweils eigene Reihen

Titel Ratsprotokolle des Spitals Lindau
Laufzeit
Archiv Spitalarchiv in Lindau
Bestandssignatur
Orte Apflau, Gießen, Laimnau, Unterwolfertsweiler, Wiesach
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 92

In Lindau haben wir zu unterscheiden zwischen

Territorialbereich der Reichsstadt Lindau, indem ihr alle Rechte zustanden ("Inneres Gericht")

Niedergerichtsbezirk der Stadt, sogenanntes "Äußeres Gericht"

Niedergerichtliche Herrschaft des Heilig-Geist Spitals der Stadt Lindau

Territorium des Damenstifts Lindau, dessen Äbtissin den Fürstentitel trug, es bestand nur aus dem Gebiet des auf der Insel liegenden Stifts innerhalb seiner Mauern und interessiert hier nicht

Laut Wikipdia Bodolz: Die Fugger erwarben 1592 mit der Herrschaft Wasserburg auch Bodolz. Ein Jahr später erhielten die Fugger vom Lindauer Damenstift noch deren gesamten Besitz in Bodolz - zusammen mit den Herrschaftsrechten.

Eine eigene Niedergerichtsbarkeit besaß das Spital Lindau in den Orten Gießen und Laimnau (samt Apflau, Unterwolfertsweiler und Wiesach), die landeshoheitlich ebenfalls unter der Grafschaft Montfort standen.

In seiner Herrschaft duldete das Spital nur Leibeigen mit eigenen Gütern. Es hatte aber auch Leibeigene in großer Zahl außerhalb seiner Herrschaft, besonders im Montfortischen.

Als die Reichsstandschaft 1803 aufgehoben wurde, fiel das Lindauer Gebiet zunächst an den Fürsten Max v. Bretzenheim, einem Sohn des Kurfürsten Karl Theodor von Pfalz-Bayern.

Dieser vertauschte es 1804 an Österreich gegen ungarische Herrschaften. 1805 kam es durch den Frieden von Preßburg an Bayern.

Das **Spitalarchiv in Lindau**, der noch heute bestehenden Spitalverwaltung - sachlich und räumlich getrennt vom Stadtarchiv - besitzt **Spitalamtsprotokolle** (Nr.115-11), die für 1710-1779 durchgesehen wurden

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Löwental**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Band Nr. **Laufzeit von Bis** **Seitenzahl** **Register** **Bemerkungen**

Titel	Verhörprotokolle Komthurei Mainau des Deutschen Ritterorden
Laufzeit	1626 - 1777
Archiv	GLA Karlsruhe
Bestandssignatur	61
Orte	Allmannsdorf, Burg, Dettingen, Dingelsdorf, Egelsee, Egg, Harthof, Kloster Hermannsberg, Hinterhausen (zum größeren Teil, den kleineren besaß die Stadt Konstanz), Hippmannsfeld, Lippertsreute, Litzelstetten, Mühlhalden, Oberdorf, Rohnhausen, St. Katharina, Staad, Wallhausen
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 98

In seinen Herrschaften war der "Hohe Teutsche Orden" Grund- und Niedergerichtsherr. Die Landeshoheit stand ihm zu in dem Reichsunmittelbaren Teil der **Herrschaft Mainau** (den sogenannten Unteren Gerichten), während sie in der

Herrschaft Blumenfeld österreichischerseits durch die Grafschaft Nellenburg ausgeübt wurde; über

Achberg hatte der Orden die Grafenrechte zusätzlich erworben

Über das "**Obere Gericht**" oder **Amt Mainau** gestand ein Pfand- und Pachtvertrag vom Jahre 1759 dem Orden einen Teil der weiteren Hoheitsrechte zu, doch hatte sich Österreich die Landeshoheit de jure vorbehalten und versuchte immer wieder, die Unklarheiten zu seinen Gunsten auszunutzen, die über den Umfang der abgetretenen und der vorbehaltenen Rechte bestanden und nie beseitigt werden konnten. "Gegen die Übermacht des Hauses Österreich" konnte der Orden seinen Standpunkt - er wollte nur die Criminalgerichtsbarkeit als von Österreich vorbehalten zugestehen - faktisch nicht behaupten.

Die **Komthurei Mainau** wurde durch ein Oberamt verwaltet, das mit einem Hofrat und Kanzleidirektor und einem Rat und Rentmeister besetzt war.

Zum "**Oberen Amt Mainau**" gehörten:

Allmannsdorf, Harthof, Egelsee, Egg, Hinterhausen (zum größeren Teil, den kleineren besaß die Stadt Konstanz), Staad - dazu auf der anderen Seite des Bodensees:

Lippertsreute mit Hippmannsfeld und dem Klösterlein Hermannsberg

Das "**Untere Amt Mainau**" bestand aus:

Dettingen (KN) (mit Burg, Mühlhalden, Rohnhausen, Wallhausen), Dingelsdorf, Litzelstetten, Oberdorf, St. Katharina

Die Grund- und Niedergerichtsherrlichkeit über ein Drittel des Fleckens Immenstaad trat der Orden 1783 an Fürstenberg-Heiligenberg ab und tauschte dafür die Grafenrechte über Lippertsreute nebst Zubehör ein.

Die vorgesetzte Stelle aller genannten Kommenden oder ihrer Oberamtswänner und Obervögte war der Landkomthur der Ballei Elsaß des Deutschen Ritterordens in Altshausen, der seinerseits dem Hoch- und Deutschmeister in Mergentheim unterstand. Der Landkomthur führte die wichtigeren politischen Verhandlungen und traf auch alle Entscheidungen von einiger Bedeutung, darunter auch die einer Entlassung aus der Leibesuntertänigkeit. Der Geschäftsgang zwischen den Kommenden und der Ballei zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Schnelligkeit aus. Wenn der Landkomthur den Mainauer Verhörstagen selbst beiwohnte, konnten die dortigen Protokolle die Entscheidung sogleich bearbeiten. Sonst war an ihn zu berichten, nach Eingang seiner Entscheidung erst wurde der Protokollvermerk gefaßt.

Mainau führte **Verhörprotokolle** (Audienzprotokolle), seit 1778 getrennt für die Oberen und Unteren Gerichte (außerdem Konferenzprotokolle für die Ämter Mainau, Blumenfeld und Überlingen sowie Ökonomieprotokolle).

Einschlägiges Material der Ballei Altshausen befindet sich weder im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, noch im Bestand "Deutscher Orden" des Archivs des Hauses Württemberg in Altshausen (dort nur Archivalien der Komthurei Altshausen). Das Fürstlich Hohenzollerische Hausarchiv Sigmaringen besitzt einige Entlassungsbriefe des Klosters Langnau (Rubrum 103/1 und 7) im Bestand Achberg. Im Badischen Generallandesarchiv Karlsruhe lagern die Protokolle Mainau

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7596	1626	1629		Ja	
7597	1629	1635			

7598	1635	1651	Ja	
7599	1661	1663		
7600	1672	1676		
7601	1677	1683		Einband beschädigt
7602	1684	1690	Ja	
7603	1690	1698		Einband beschädigt
7604	1699	1706	Ja	Einband beschädigt
7605	1706	1706		ohne Einband
7606	1710	1720	Ja	mit Jahresregister, Einband beschädigt
7607	1721	1723	Ja	
7608	1723	1727	Ja	Einband beschädigt
7609	1728	1734		
7610	1728	1730	Ja	Konzepte, mit Jahresregister, Einband beschädigt
7611	1733	1734	Ja	Konzept
7612	1735	1739	Ja	Konzept, mit Jahresregister
7613	1740	1744		
7614	1751	1754	Ja	Audienzprotokolle mit Jahresregister
7615	1755	1758	Ja	Einband beschädigt
7616	1759	1762	Ja	mit Jahresregister
7617	1763	1766	Ja	mit Jahresregister
7618	1767	1769	Ja	mit Jahresregister
7619	1770	1771	Ja	mit Jahresregister
7620	1772	1773	Ja	mit Jahresregister
7621	1774	1776	Ja	mit Jahresregister
7622	1777	1777	Ja	mit Jahresregister

Titel Kontraktenprotokolle Deutschordenskommende Mainau
Laufzeit 1608 - 1723
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte

Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7639	1608	1611			
7640	1675	1694		Ja	Einband beschädigt
7641	1719	1723		Ja	mit Jahresregister

Titel Verhörprotokolle Obere Gerichte Deutschordenskommende Mainau
Laufzeit 1778 - 1806
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte

Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7623	1778	1781		Ja	
7624	1782	1785		Ja	mit Jahresregister
7625	1780	1788		Ja	mit Jahresregister
7626	1789	1793		Ja	mit Jahresregister
7627	1794	1797		Ja	mit Jahresregister
7628	1799	1802		Ja	mit Jahresregister
7629	1803	1806		Ja	mit Jahresregister

Titel **Verhörprotokolle Untere Gerichte Deutschordenskommende Mainau**
Laufzeit 1778 - 1806
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte

Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7630	1778	1781		Ja	mit Jahresregister
7631	1782	1785		Ja	mit Jahresregister
7636	1786	1788		Ja	mit Jahresregister
7632	1789	1792		Ja	mit Jahresregister
7633	1793	1797		Ja	mit Jahresregister
7634	1798	1798		Ja	
7635	1799	1802		Ja	mit Jahresregister
7637	1803	1806		Ja	mit Jahresregister

Titel **Leibeigenschaft, Todfahl, Manumission und Eheberedungen**
Laufzeit 1723 - 1806
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte

Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7642	1723	1806			

Titel **Amts- und Gerichtsprotokolle der Klosterherrschaft Marchtal**
Laufzeit 1598 - 1804
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 12 T2
Orte Algarshofen, Alleshausen, Altbierlingen, Ammern, Berg, Bierlingen, Brasenberg, Brühlhof, Datthausen, Dettingen, Dieterskirch, Emerkingen, Eningen, Gütelhofen, Hausen am Bussen, Hertelkofen, Kirchbierlingen, Kusterdingen, Lauterach, Luppenhofen, Marchtal, Mittenhausen, Mundingen, Oberwachingen, Ohnastetten, Reutlingendorf, Sauggart, Schaiblishausen, Schupfenberg, Seekirch, Sickenhausen, Sontheim, Stetten, Talheim, Unterwachingen, Volkersheim, Weisel, Würtingen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
siehe unter Reiter	"Obermarchtal"			

Titel **Ratsprotokolle der Stadt Markdorf**
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Markdorf
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 70

Da die Leibeigenschaft der Stadt durch Vertrag von 1598 aufgehoben worden war, kamen weder Manumissionen noch Todesfälle zur Verrechnung.
Mit Kontraktenprotokollen

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	---------------------	------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel Gemeinderatsprotokolle der Stadt Meersburg

Laufzeit

Archiv Stadtarchiv Meersburg im Kulturamt

Bestandssignatur

Orte

Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 68

<http://www.meersburg.de/de/B%C3%BCrger/Rathaus+Verwaltung/Stadtarchiv>

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel Ratsprotokolle der österreichischen Reichsstadt Mengen

Laufzeit

Archiv Stadtarchiv Mengen

Bestandssignatur

Orte Ennetach, Heudorf, Mengen

Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 63

Die 5 sogenannten Donaustädte (die sich gegen die Beschränkung ihrer Rechte durch das Haus Waldburg zusammen geschlossen hatten, an das sie von Österreich verpfändet waren, bis sie sich mit Mühe aus der Pfandschaft selbst lösen konnten (1680) waren Mengen, Munderkingen, Riedlingen, Saulgau und Waldsee.

Unterlagen im Stadtarchiv durch Brand von 1812 vernichtet (lt. Auskunft des Bürgermeisters).

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
				keine Archivalien vorhanden

Titel Verhör- und Amtsprotokolle Grafschaft Meßkirch
Laufzeit 1575-1811
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte Bietingen, Boll, Gallmannsweil, Göggingen, Heudorf, Hölzle, Kreenheinstetten, Krumbach, Langenhart, Leibertingen, Leitishofen, Lengenfeld, Menningen, Meßkirch, Neidingen (obere Hälfte; die untere Hälfte gehörte zur Herrschaft Stetten am kalten Markt), Oberbichtlingen, Reute, Rohrdorf, Schnerkingen, Schrotzburg (Ritterschaft, seit 1707 zur Kameralherrschaft), Thiergarten, Thierhof, Unterbichtlingen, Unterwasser, Wackershofen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

rot = Mikrofilmrolle digitalisiert

Filmnr. A 8706 (Bände 7746 - 7759) und A 8711 (Bände 7797 - 7818) fehlen im GLA Karlsruhe

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 57

Die Herrschaft Meßkirch hatte das gräfliche Haus Fürstenberg 1626 geerbt und ihr **später (1656) die drei Orte der ehemaligen Herrschaft Waldsberg** sowie (1693) das Dorf Boll zugeschlagen. So gehörten im 18. Jahrhundert zur Herrschaft Meßkirch (die, weil ihre Inhaber Grafen waren, zu Unrecht oft als Grafschaft bezeichnet wurde)

Stadt Meßkirch: die eine beschränkte Niedergerichtsbarkeit besaß, Ruine Falkenstein, Veste Wildenstein, und die Orte Bietingen, Boll, Gallmannsweil, Göggingen, Heudorf bei Meßkirch, Kreenheinstetten, Krumbach, Langenhart, Leibertingen mit Leitishofen, Lengenfeld, Menningen, Neidingen obere Hälfte (die untere gehörte zur Herrschaft Stetten am kalten Markt), Ober- und Unterbichtlingen (jetzt Wasser), Reute (in Wasser), Rohrdorf, Schnerkingen (jetzt in Meßkirch), Schrotzburg (Rittergut) seit 1707 zur Kameralherrschaft, Thiergarten (-hof, jetzt in Gutenstein), Wackershofen (in Wasser).

Das Niedergericht stand der Herrschaft in allen Orten zu. Kam dazu noch, daß in den ritterschaftlichen Orten Bietingen, Gallmannsweil und Krumbach das Steuer- und Militärrecht der Ritterschaft zustand, daß der Umfang der Landeshoheit hinsichtlich des Geleitrechts bei Göggingen, Kreenheinstetten und Leibertingen zwischen der Herrschaft und der Grafschaft Sigmaringen, im übrigen auch das Hohe Gericht wieder zwischen Gutenstein und Sigmaringen wie Fürstenberg streitig war, und daß für Schrotzburg das Fürstbistum Konstanz die Hohe Gerichtsbarkeit als österreichisches Pfand besaß - so kann man sich vorstellen, welche Unzuträglichkeiten solche Aufsplitterung der verschiedenen Hoheitsrechte für alle Beteiligten mit sich brachte.

Das Oberamt von Meßkirch leitete ein Oberamtmann und ein Oberamtsrat. Ihr Vorgesetzter war der jeweilige Besitzer der Herrschaft, der in Meßkirch residierte. 1716 war es Graf Froben Ferdinand, der in den Reichsfürstenstand erhoben worden war, nachdem die Heiligenberger Linie ausgestorben und die Herrschaften Heiligenberg mit der Grafschaft Jungnau und Trochtelfingen an die Meßkircher Linie gelangt waren. Er fungierte dann lange (1725-1735) als kaiserlicher Prinzipalkommissar, also als kaiserlicher Vertreter, beim Reichstag in Regensburg. Dort mußten auch seine Entscheidungen (u.a. über Entlassungsgesuche) eingeholt werden. Er starb 1741, mit seinem früh verstorbenen Sohn erlosch 1744 die Linie.

Zur Erbschaft aller schwäbischen Besitzungen des Hauses gelangte die Linie der Landgrafen von Stühlingen, die ebenfalls 1716 Reichsfürsten geworden waren. Diese verlegten alsbald die nun allen fürstenbergischen Herrschaften gemeinsame Regierung in das zentral gelegene Donaueschingen. Dort befinden sich in dem damals errichteten Archivgebäude die Archivbestände aller fürstenbergischen Herrschaften.

In dem soeben erwähnten Archiv in Donaueschingen liegen die Akten der Regierung über die Entlassungen unter dem Signum XI, 1 - "Causae subditorum Manumissiones", geordnet nach Orten, allerdings erst 1745 beginnend und zuerst offensichtlich lückenhaft.

Zeitlich weiter zurück reichen die **Protokolle** des Oberamts Meßkirch im Generallandesarchiv Karlsruhe. Dafür sind sie aber oft nur Kurzvermerke, bei denen Namen von Frau und Kindern, ja sogar oft das Reiseziel fortgelassen wurde. Zudem wurden die Protokolle in Reinschrift gefertigt, auch dadurch haben sich Fehler in Schreibweise und Zahlen eingeschlichen. Ich habe sie durchgesehen für die Jahre 1688-1803/1804, also GLA 61/7812-7958.

Die **Manumissionsakten** geben also, soweit vorhanden, mehr her als die Protokolleinträge des Amtes, die übrigens seit 1757 zusehends ungenauer werden. Da ich die Protokolle vor den Akten durchgearbeitet und dabei viele der ohne Ziel vermerkten Eintragungen auf Verdacht (der Ungarnauswanderung) notiert hatte, mußte ich bei Vergleich mit den Akten später feststellen, daß wesentlich mehr als angenommen nur zur Heirat in die Nachbarschaft entlassen worden waren.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen	rot = digitalisiert schwarz = Filmnr. A 8706 fehlt
7748	1575	1576			Grafschaft Zimmern	
7749	1579	1580				
7750	1580	1581			beschädigt	
7751	1581	1582			leicht beschädigt	
7752	1582	1583			beschädigt	
7753	1584	1585			beschädigt	
7754	1587	1588			stark beschädigt	
7755	1589	1590			beschädigt	
7756	1591	1592			beschädigt	
7757	1593	1594			beschädigt	

7758	1594	1603
7759	1600	1601
7760	1604	1605
7761	1606	1607
7762	1608	1610
7763	1610	1617
7764	1612	1614
7765	1614	1617
7766	1618	1620
7767	1620	1622
7768	1622	1623
7769	1623	1624
7770	1624	1628
7771	1628	1630
7772	1630	1635
7773	1635	1637
7774	1637	1644
7775	1644	1649
7776	1650	1651
7777	1652	1653
7778	1654	1655
7779	1655	1656
7780	1656	1657
7781	1657	1658
7782	1658	1659
7783	1659	1660
7784	1660	1661
7785	1661	1662
7786	1662	1663
7787	1663	1664
7788	1664	1665
7789	1665	1666
7790	1666	1667
7791	1667	1668
7792	1668	1669
7793	1669	1670
7794	1670	1671
7795	1671	1672
7796	1672	1673
7797	1673	1674
7798	1674	1675
7799	1675	1676
7800	1676	1677
7801	1677	1678
7802	1678	1679
7803	1679	1680
7804	1680	1681
7805	1681	1682
7806	1682	1683
7807	1683	1684
7808	1684	1685
7809	1685	1686
7810	1686	1687
7811	1687	1688

stark beschädigt, ohne Einband
Einband beschädigt
beschädigt

Filmnr. A 8707

Filmnr. A 8708

Filmnr. A 8709

z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt
z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt

schwarz = Filmnr. A 8711 fehlt

7812	1688	1689	
7813	1689	1690	
7814	1690	1691	
7815	1691	1692	
7816	1692	1693	
7817	1693	1694	
7818	1694	1695	
7819	1695	1696	
7820	1696	1697	
7821	1697	1698	
7822	1698	1699	
7823	1699	1700	Audienzprotokolle
7824	1700	1701	Audienzprotokolle
7825	1701	1702	Audienzprotokolle
7826	1702	1705	Audienzprotokolle
7827	1705	1705	Audienzprotokolle
7828	1706	1707	Audienzprotokolle
7829	1706	1707	Ordinarprotokolle
7830	1707	1709	Audienzprotokolle
7831	1709	1710	Rapular
7832	1710	1711	Audienzprotokolle
7833	1711	1712	
7839	1712	1713	
7835	1713	1714	Audienzprotokolle
7836	1714	1715	Audienzprotokolle
7837	1715	1716	Audienzprotokolle
7838	1716	1717	Audienzprotokolle
7834	1717	1718	
7840	1718	1719	
7841	1719	1720	
7842	1720	1721	
7843	1721	1722	
7844	1722	1723	
7849	1723	1724	
7850	1724	1725	
7851	1725	1726	
7852	1726	1727	
7853	1727	1728	
7845	1728	1729	
7846	1729	1730	
7847	1730	1731	
7848	1731	1732	
7854	1732	1733	
7855	1733	1734	
7856	1734	1735	
7857	1735	1736	
7858	1736	1737	
7859	1737	1738	
7860	1738	1739	
7861	1739	1740	
7862	1740	1741	
7863	1741	1742	
7864	1742	1743	
7865	1742	1745	Konzepte

z.Zt. nicht benützbar, durch Wasserschäden bei der Auslagerung in Gottesaue stark beschädigt, teilweise verfilmt

7866	1743	1744	
7867	1744	1745	
7868	1745	1746	
7869	1746	1747	
7870	1746	1747	
7871	1747	1748	
7872	1747	1748	
7873	1747	1749	
7874	1748	1749	
7875	1749	1750	
7876	1749	1750	
7877	1750	1751	
7878	1750	1751	
7879	1751	1752	Konzepte
7880	1751	1752	
7881	1752	1753	Konzepte
7882	1752	1753	
7883	1753	1754	Konzepte
7884	1753	1754	
7885	1754	1755	
7886	1755	1756	
7887	1756	1757	
7888	1756	1757	
7889	1757	1758	
7890	1757	1758	
7891	1758	1759	
7892	1758	1759	
7893	1759	1760	
7894	1759	1760	Konzepte
7895	1760	1761	
7896	1760	1761	Konzepte
7897	1761	1762	Konzepte
7898	1761	1762	
7899	1762	1763	
7900	1762	1763	Konzepte
7901	1763	1764	
7902	1763	1764	Konzepte
7903	1764	1765	Konzepte
7904	1764	1765	
7905	1765	1766	Konzepte
7906	1765	1766	
7907	1766	1767	
7908	1767	1768	Konzepte
7909	1767	1768	
7910	1768	1769	
7911	1768	1769	Konzepte
7912	1769	1770	Konzepte
7913	1769	1770	
7914	1770	1771	
7915	1770	1771	Konzepte
7916	1771	1772	Konzepte
7917	1771	1772	
7918	1772	1773	Konzepte
7919	1772	1773	

7920	1773	1774	
7921	1773	1774	Konzepte
7922	1774	1775	Konzepte
7923	1774	1775	
7925	1775	1776	Konzepte
7926	1775	1776	
7928	1776	1777	Konzepte
7929	1776	1777	
7930	1777	1778	
7931	1778	1779	
7932	1779	1780	
7933	1780	1781	
7934	1781	1782	
7935	1782	1783	
7936	1783	1784	
7939	1784	1785	Einband beschädigt
7937	1785	1786	
7938	1786	1787	
7940	1787	1788	
7941	1788	1789	
7942	1789	1790	
7943	1790	1791	
7945	1791	1792	
7944	1792	1793	
7946	1793	1794	
7947	1794	1795	
7948	1795	1796	
7949	1796	1797	
7950	1797	1798	
7951	1798	1799	
7952	1799	1800	
7953	1800	1801	
7954	1801	1802	
7955	1802	1803	
7956	1802	1803	
7957	1803	1804	Bd. 1
7958	1803	1804	Bd. 2
7959	1804	1805	Bd. 1
7960	1804	1805	Bd. 2
7961	1805	1806	Bd. 1
7962	1805	1806	Bd. 2
7963	1806	1807	Bd. 1
7964	1806	1807	Bd. 2
7966	1807	1807	Bd. 1
7967	1808	1809	Bd. 1
7968	1808	1809	Bd. 2
7969	1809	1810	
7970	1810	1811	

Titel **Verhör- und Amtsprotokolle der Herrschaft Mittelbiberach**
Laufzeit
Archiv Schloß Mittelbiberach
Bestandssignatur
Orte Mittelbiberach, Oberdorf, Reute, Rindenmoos
Findbuch **Laut: Hacker, Werner "Auswanderer aus Oberschwaben" Seite 19 - Schlüssel für Quellenzitate**

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 19 - Schlüssel für Quellenzitate

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Kontraktenprotokolle der Herrschaft Montfort und ihrer Ämter Argen, Landwaibelamt, Neukirch, Schomberg, Tettngang
Laufzeit	1577 - 1766
Archiv	HSTA Stuttgart
Bestandsnummer	B 123 II
Orte:	
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 81

Die Herrschaft Tettngang bildete den Kern der Grafschaft Montfort, die das gleichnamige Grafengeschlecht als Reichslehen innehatte, bis sie 1779 von Österreich erworben wurde. Die Grafschaft war von bedeutendem Umfang durch Veräußerungen allmählich zusammen geschmolzen. So waren u.a. bereits früher aus ihr entlassen worden: Brochenzell, Hirschliatt, Liebenau und die Herrschaft Wasserburg a.B. Dagegen hatte sie sich beim Verkauf von Apflau, Laimnau, Oberreitnau, Schönau, Rickenbach und Untenwollertsweiler mit Grund- und Niedergerichtsherrschaft an das Spital Lindau (Apflau und Laimnau) und an die Stadt Lindau (die übrigen sieben aufgeführten Orte) die Landeshoheit vorbehalten.

Die Herrschaft Tettngang umfaßte als Reichslehen:

die Stadt **Tettngang** und die **Ämter:**

Landwaibelamt Tettngang: Argenhard (zur Stadt), Kau, Reute (in Kehlen), Meckenbeuren (ohne Brochenzell und Liebenau), Tannau (mit Biggenmoos und Siggenweiler)

Amt Neukirch: Bernried, Blumegg, Goppertsweiler, Gunzenweiler, Rappertsweiler, Steinenbach (in Langnau), Summerau

Klosteramt Langnau: Vogtei über das 1787 aufgehobene Paulinerkloster-Priorat

Amt Hemigkofen: Betznau, Gattnau, Kreißbronn

Dazu kamen die Herrschaften:

Argen: Langenargen, Mariabrunn, Nonnenbach, Oberdorf, Retterschen (in Kreißbronn), Schlatt, Wolfzennen (in Eriskirch) unter österreichisch-Landogteiler Landeshoheit

Schomberg: Haslach, Hiltensweiler, Primisweiler - zur Ritterschaft kollektabel

Den Versuch die Herrschaft an Bayern zu veräußern, lehnte das Reich im österreichischem Interesse ab. Schließlich blieb nichts anderes übrig, als sie dem Hauptgläubiger zu verkaufen, und das war Österreich, das sie bereits 1755 gegen 500.000 fl in Pfandbesitz genommen hatte. Am 22.08.1779 kaufte Österreich den gesamten Rest, der von der Grafschaft noch in Montfortischer Hand war, unter Übernahme der Schulden von 1.150.000 fl für 6.000 fl und eine jährliche Leibrente von 2.000 fl für den letzten Grafen Montfort, der 1780 kinderlos starb.

Ein "K.k. Oberamt Tettngang der Grafschaft Montfort verwaltete seit 1780 die Herrschaft als Teil von Schwäbisch-Österreich. Die Herrschaft Wasserburg wurde ihm angeschlossen.

Vorgesetzte Stelle war die Vorderösterreichische Regierung in Freiburg, von der gleichzeitig das Land Vorarlberg abgetrennt wurde, um es zu Tirol zu legen, und der Innsbrucker Regierung zuzuteilen.

1806 bekam Bayern, 1810 Württemberg die Herrschaft

Nur die Bürger der Stadt Tettngang genossen Leibesfreiheit.

Das einschlägige Archivmaterial ist recht dürtig und liegt im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, und zwar bis 1779 unter der Bezeichnung "Montfort" und ab 1780 unter der Bezeichnung "Tettngang".

Protokolle Montfort B 123 II/350-373 meist **Kontraktenprotokolle**, teils der gesamten Herrschaft, teils einzelner Ämter für 1686-1766 mit Lücken

Remtamsprotokolle Montfort B 123 II Isc 159-168 für 1734-1741, 1748-1758, 1762-1770 und für die Zeit des österreichischen Oberamts Tettngang seit 1780

Rechnungen B 63a1-43 für 1781-1795

Rechnungsjournale B 63a/44-50, ohne Einzelnachweisungen für 1796-1801/1802

Die übrigen Rechnungsarchivalien dieser Abteilung (B 63a/58-211) betreffen die Abrechnungen mit den Untertanen

Die **Kontrakt-Protokolle**, auch Brief-Bücher oder Brief-Protokolle genannt, der Herrschaft Tettngang-Montfort bzw. seiner Ämter (mit Stadt Tettngang) und Herrschaften Schomberg und Argen enthalten Eintragungen betr. Kauf, Tausch, Zins- und Schuldverschreibungen, Kontrakte, Erbteilungen, Heiratsabreden, Freikauf, Lehensreverse usw. der Untertanen.

Nur die Bürger der Stadt Tettngang genossen Leibesfreiheit.

Anmerkung des Verfassers der Excell-Tabelle: Im Hauptstaatsarchiv Stuttgart befindet sich heute der Hauptteil der Montforter. U.a. durch mehrere Brände auf Schloß Tettngang ist vermutlich auch einiges zerstört worden.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
339	1577	1636			Büschel, Kopiale Zusammenstellung (meist Urkundenabschriften) von streitigen, nicht streitigen und privatrechtlichen Angelegenheiten der Untertanen der Herrschaft Tettngang unter der Verwaltung des gräflichen Ammanns und Richters Dr. Michael Schnell. 1 Foliobd., der Einband und die ersten und letzten Blätter fehlen. Sachliche Einteilung innerhalb des Bandes nach dem AI, (1577), 1580-1592 (Einlagen von 1607, 1636)
340	1572	1623			Büschel, Kopiale Zusammenstellung (meist Urkundenabschriften) von streitigen, nicht streitigen und privatrechtlichen Angelegenheiten der Untertanen der Herrschaften Tettngang und Argen und Angelegenheiten der Herrschaft selbst (z.B. Gewaltbrief zum Empfang der Reichsgrafschaft Tettngang). Abschriften von Urkunden fremder Herrschaften (Überlingen, Erbruchsess, Fuggerische Herrschaft Wasserburg). Enthält: z.T. auch Urkunden, die als Formular dienen sollten (z.B. Forma presentationis eines Priesters) . . . 1 Foliobd., Fragment, Bl. 84-260, sachliche Gliederung innerhalb des Bandes, (1572) 1593-1623
341	1614	1617			Büschel, Protocollum über alle bei der Gräflich-Montfortischen Landschreiberei zu Tettngang angegebene Brief, getroffener Kontrakte in Käufen, Verkäufen, Zins, Schulden ... betreffend. 1 Foliobd., Bl. 1-272, mit vorgebundenem kurzem Register der "Langnauischen Handlungen". Pergamenteinband (= Urkunde des
342	1642	1688			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Argen. 1 Foliobd., Pergamenteinband (mit Text in 2-columniger Buchschrift) über Pappdeckeln, Schweinslederrücken und -ecken
343	1648	1657			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Argen (angelegt durch Johann Michael Wagner, Amtmann zu Argen), 1 Foliobd. mit einigen Beil. und hinten lose eingelegter Lage, Pergamenteinb.
344	1658	1660			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Argen [und Hemigkofen], 1 Foliobd., Einlage eines Fragments einer Verkaufsurkunde von 1586
345	1661	1663			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Tettngang und des Amtes Hemigkofen, 1 Foliobd., Bl. 41-106 (Fragment), ohne Umschlag
346	1664	1666			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Argen und des Amtes Hemigkofen, 1 Foliobd., ohne Umschlag
347	1668	1670			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Argen, 1 Foliobd., unvollständig, ohne Umschlag
348	1670	1674			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Argen, 1 Foliobd. mit Einl.
349	1676	1695			Büschel, Beilagen zum Brief-Protokoll der Herrschaft Argen, 1 Foliobd.
350	1686	1691			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Tettngang, 1 Foliobd., Pergamenteinband (lat. Notentext)
351	1688	1697			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Argen, 1 Foliobd., Bl. 1-219 und einige nicht numerierte Blätter, Pergamenteinband über Pappdeckeln
352	1695	1706			Büschel, Brief-Protokoll der Herrschaft Tettngang, 1 Foliobd., Bl. 1-349 und einige unnummerierte Blätter, am Schluss bruchstückhaftes unsystematisches Register, Pergamente
353	1706	1711			Büschel, Kontrakt-Protokoll der Gräflich Montfortischen Ämter, 1 Foliobd. (Konzept) mit Beil.
354	1712	1712			Büschel, Kontrakt-Protokoll der Stadt Tettngang, des Landwaibelamts und des Amtes Neukirch, 1 Foliobd. mit einigen Beil., Einbanddeckel fehlen
355	1713	1717			Büschel, Kontrakt-Protokoll der Stadt Tettngang, des Landwaibelamts und der Ämter Hemigkofen, Neukirch und Langnau (Herrschaft Schomberg fehlt!), 1 Foliobd. mit mehreren eingelegten Beil., Einbanddeckel fehlen
356	1725	1727			Büschel, Kontrakt-Protokoll der Ämter Hemigkofen, Neukirch, Schomberg, des Landwaibelamtes und der Stadt Tettngang, 1 Foliobd., S. 1-81; der größere Teil des Bandes ist nicht numeriert, ohne Einband
357	1726	1728	46		Büschel, 1726 und 1728, Kontrakt-Protokoll des Amtes Neukirch, 1 Foliobd., Bl. 1-46
358	1728	1734		Ja	Büschel, Kontrakt-Protokoll des Amtes Neukirch, 1 Foliobd., S. 1-156 und einige unnummerierte Blätter, Namensregister am Schluss. Buntpapier-Pappeinband mit Pergamentrückten
359	1728	1734			Büschel, Kontrakt-Protokoll des Amtes Hemigkofen, 1 Foliobd., S. 1-49, z.T. ungezählte S., Buntpapier-Pappeinband
360	1728	1735			Büschel, Kontrakt-Protokoll des Landwaibelamtes, 1 Foliobd., S. 1-157, etwa die Hälfte des Bandes ist nicht numeriert. Buntpapier-Pappeinband
361	1728	1736			Büschel, Kontrakt-Protokoll des Amtes Langnau und der Herrschaft Schomberg, 1 Foliobd., S. 1-59; der größere Teil des Bandes ist nicht numeriert
362	1733	1743			Büschel, [Kontrakt-Protokoll] der Herrschaft Tettngang (mit Beilagen), 1 Foliobd., Konzept, Buntpapier-Pappeinband
363	1735	1739	490	Ja	Büschel, Kontrakt-Protokoll des Amtes Neukirch, 1 Foliobd., S. 1-490 und alphabetisches Namensregister am Schluss. Einband fehlt.
364	1735	1740	425	Ja	Büschel, Kontrakt-Protokoll der Herrschaft Tettngang und des Landwaibelamtes, 1 Foliobd., S. 1-425 (zwischen S. 243 und 244 eine Einlage von 1744) und anschließendes alphabetisches Namensregister
365	1735	1741	255		Büschel, Kontrakt-Protokoll des Amtes Hemigkofen, 1 Foliobd., S. 1-255
366	1735	1741	259		Büschel, Kontrakt-Protokoll des Amtes Langnau und der Herrschaft Schomberg, 1 Foliobd., S. 1-259. Buntpapier-Pappeinband
367	1735	1743			Büschel, Kontrakt-Protokoll des Amtes Neukirch (mit Beilagen), 1 Foliobd., Konzept, Buntpapier-Pappeinband
368	1736	1743			Büschel, Kontrakt-Protokoll des Amtes Hemigkofen (mit Beilagen), 1 Foliobd., Konzept, (1736-1740). 1741-1743
369	1733	1743	313	Ja	Büschel, Kontrakt-Protokoll der Ämter Schomberg und Langnau (mit Beilagen), 1 Foliobd., Konzept, S. 1-313 und alphabetisches Namensregister, (1733-1740), 1741-1743
370	1762	1766	481	Ja	Büschel, Kontrakt-Protokoll des Landwaibelamtes, der Ämter Neukirch, Hemigkofen, Langnau und der Herrschaft Schomberg, 1 Großfoliobd., S. 1-481 und alphabetisches Namensregister. Buntpapier-Pappeinband mit Lederrücken

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Mühlingen**
Laufzeit
Archiv Schloß Mühlingen
Bestandssignatur
Orte Haldenhof, Hotterloch, Mühlingen, Reichlinshardt
Findbuch

Laut: Hacker, Werner " Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 134
Stand im Besitz der Freiherren von Buol
Keine Einsichtnahme von Hacker im Schloß Mühlingen erlaubt worden.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhör- und Audienzprotokolle Herrschaft Kloster Obervogteiamt Münchhof**
Laufzeit
Archiv Gräflich Douglas'sches Archiv Schloß Langenstein
Bestandssignatur Salem-Münchöf und Salem-Stockach
Orte
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 78

Obervogteiamt Münchhöfe im Madach, dessen Obervogt meist in Stockach amtierte, unterstanden die Orte und Weiler: Altdornsberg, Brielholz, Berg, Gründelbuch (in Buchheim), Hirschlanden, Homberg, Madach (seit 1731), Mainwangen (ritterschaftliches Dorf), Münchhof, Neudornsberg, Schweingrub, Stohren

Das Niedergericht der jeweiligen Grundherrschaft war unbestritten.

Aufteilung der Akten in Bände A und Bände B Nr. 7-23

Bände A für die Zeit von 1700 - 1805 (mit Lücken 1746-1748 und 1769-1785) - 1723/24 und (davor Lücke 1678/1700)

Bände B Nr.7146, 7210, 5434 - 5437, 5422, 5252 - 5255, 7292

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
Bände A (vorläufige Nr.)				
7	1700			davor Lücke 1678 - 1700
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				

17
18
19
20
21
22
23

Titel Ratsprotokolle der österreichischen Reichsstadt Munderkingen
Laufzeit
Archiv (1) Stadtarchiv Munderkingen (2) Hauptstaatsarchiv Stuttgart
Bestandssignatur (2) B 60 II
Orte Algershofen, Deppenhausen, Munderkingen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 63

Die 5 sogenannten Donaustädte (die sich gegen die Beschränkung ihrer Rechte durch das Haus Waldburg zusammen geschlossen hatten, an das sie von Österreich verpfändet waren, bis sie sich mit Mühe aus der Pfandschaft selbst lösen konnten (1680) waren Mengen, Munderkingen, Riedlingen, Saulgau und Waldsee.

Hat im Stadtarchiv keine einschlägigen Unterlagen für die Zeit vor 1806.
Die Stadtsäckelrechnungen für 1780 - 1804 (Nr. 392-416 HSTA Stuttgart B 60 II)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Verhör- und Amtsprotokolle der österreichischen Landgrafschaft Nellenburg (Kameralherrschaft)
Laufzeit	1702 - 1808
Archiv	Generallandesarchiv Karlsruhe
Bestandssignatur	61
Orte	Aach, Glashütte, Guggenhausen, Heudorf, Hindelwangen, Liptingen, Madachöfe, Mahlspüren, Nenzingen, Radolfzell, Raithaslach, Riedhaim?, Rorgenwies, Schwandorf, Sipplingen, Stockach, Winterspürgen, Zizenhausen, Zoznegg
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 36

Das landgräfliche Gebiet entsprach zunächst dem Bereich des alten Hegaus und des Madach (des nördlichen Teils des Hegaus im weiteren Sinne). Überwiegend stand es aber nicht unter österreichischer Verwaltung, sondern zwar unter österreichischer Landeshoheit, aber unter der unmittelbaren Verwaltung von Städten, Klöstern oder ritterschaftlichen Besitzern, denen das Niedergericht über ihre Herrschaften lehensweise zugestanden waren. Diese Dominialherrschaften regierten fast fast selbständig [...]"

Die unmittelbare österreichische Herrschaft erstreckte sich nur auf ein relativ kleineres Gebiet im oberen Hegau und im Madach. **Zu ihr gehörten:**

die Städte Aach und Stockach (ohne die Vorstadt Aachen, die zur Kameralherrschaft zählte)

seit 1753 auch **Radolfzell**, während Konstanz der Regierung direkt unterstand

die Orte **Heudorf** (mit **Glashütte, Guggenhausen, Rorgenwies**), **Hindelwangen** (mit mehreren Weilern und Höfen darunter **Zizenhausen** und **Zoznegg**)

Liptingen, Madachöfe, Mahlspüren, Nenzingen, Raithaslach, Riedheim?, Schwandorf, Sipplingen, Winterspürgen

unterstellt zur Oberösterreichischen Regierung in Innsbruck

Wir betrachten hier nur die Kameralherrschaft Nellenburg mit den Städten Aach und Stockach, sowie - erst seit 1752 dem Oberamt Stockach unterstellt - Radolfzell, und behandeln dann die Stadt Konstanz, die zwar österreichisch aber der Vorderösterreichischen Regierung unmittelbar untergeordnet war. Da der Hegau mit vielen kleinen Herrschaften durchsetzt war, hatte die österreichische Landesherrschaft mit den ritterschaftlichen Herrschaftsbesitzern im Jahre 1497 den sogenannten "Hegauer Vertrag" geschlossen; er sollte den Untertanen ("den armen Leuten", wie man die nicht freien und nicht mit Eigengut versehenen Untertanen nannte) innerhalb des Hegaus eine Freizügigkeit gewähren und dazu das Recht jeder Herrschaft auf Gebühren für Entlassung wie für Nachsteuer auf ein geringes Maß beschränken.

Für unsere Aufgabe infrage kommendes Archivgut finden wir für die Kameralherrschaft im GLA Karlsruhe:

Akten der Abtlg. 118 sind unergiebig.

Die **Amtsprotokolle** für das Oberamt und für die Landgrafschaft 61/8340-8429 für 1709-1808 haben den Nachteil, nicht früher zu beginnen und daß die Amtsprotokolle 1779, 1781, 1783-1787, 1792-1806 bei der unordentlichen Aufstellungsweise unauffindbar waren.

Für 1792-1794, 1797-1804 sind wenigstens die Repertorien der jetzt fehlenden Protokollbände vorhanden.

Eine Eigenart der Nellenburger Protokolle in Entlassungsangelegenheiten ist, daß die einzelnen Fälle meist doppelt erscheinen: einmal, wenn über das Gesuch berichtet wurde, und dann wieder, wenn die Entscheidung der Vorderösterreichischen Regierung eingegangen war und protokolliert wurde.

Die im **Hauptstaatsarchiv Stuttgart** liegenden Nellenburger Akten (B 51/1-5) ergaben nur Allgemeines über Fragen der Abzugserhebung.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
8339	1702	1706	678		
8340	1709	1711	574		
8341	1712	1712	215		
8342	1713	1717	806		
8343	1717	1719	576		
8344	1719	1721	383		
8345	1721	1724	512		
8346	1726	1726	1087	Ja	Ortsregister
8347	1727	1727	1014	Ja	Ortsregister
8348	1728	1728		Ja	
8349	1729	1729		Ja	
8350	1730	1730		Ja	
8351	1731	1731		Ja	
8352	1732	1732		Ja	
8353	1733	1733		Ja	
8354	1734	1734		Ja	
8355	1735	1735		Ja	
8356	1736	1736		Ja	
8357	1737	1737		Ja	
8358	1738	1738		Ja	
8359	1739	1739		Ja	
8360	1740	1740		Ja	
8361	1741	1741		Ja	
8362	1742	1742		Ja	
8363	1743	1743		Ja	
8364	1744	1744		Ja	
8365	1745	1745		Ja	
8366	1746	1746		Ja	
8367	1747	1747		Ja	
8368	1748	1748		Ja	
8369	1749	1749		Ja	
8370	1750	1750		Ja	
8371	1751	1751		Ja	
8372	1752	1752		Ja	
8373	1753	1753		Ja	
8374	1754	1754		Ja	
8375	1755	1755		Ja	
8376	1756	1756		Ja	
8377	1757	1757		Ja	

8378	1758	1758	Ja	
8379	1759	1759	Ja	
8380	1760	1760	Ja	
8381	1761	1761	Ja	
8382	1762	1762	Ja	
8383	1763	1763	Ja	
8384	1764	1764	Ja	
8385	1765	1765	Ja	
8386	1766	1766	Ja	
8387	1767	1767	Ja	
8388	1768	1768	Ja	
8389	1769	1769	Ja	
8390	1770	1770	Ja	
8391	1770	1770	Ja	
8392	1771	1771	Ja	
8393	1772	1772	Ja	
8394	1772	1772	Ja	Register zu 8393
8395	1773	1773	Ja	
8396	1774	1774	Ja	
8397	1774	1774	Ja	
8398	1775	1775	Ja	
8399	1775	1775	Ja	
8400	1776	1776	Ja	Lücke 1777
8401	1778	1778	Ja	
8402	1779	1779	Ja	
8402 a	1780	1780	Ja	Lücke 1781
8403	1782	1782	Ja	
8404	1782	1782	Ja	Justiz- und Verhörprotokolle
8405	1783	1783	Ja	Justiz- und Verhörprotokolle
8406	1783	1783	Ja	
8407	1784	1784	Ja	
8408	1784	1784	Ja	Justiz- und Verhörprotokolle
8409	1785	1785	Ja	Justiz- und Verhörprotokolle
8410	1786	1786	Ja	Justiz- und Verhörprotokolle
8411	1788	1788		
8412	1789	1789		
8413	1789	1789		Justizprotokoll
8414	1790	1790	Ja	
8416	1791	1791	Ja	
8415	1792	1792		
8417	1792	1792	Ja	

8418	1793	1793	Ja	
8419	1794	1794	Ja	ohne Einband, Lücke 1795-1796
8420	1797	1797		
8421	1798	1798	Ja	
8422	1799	1799	Ja	
14880	1800	1800	Ja	
8423	1801	1801	Ja	
8424	1802	1802	Ja	
8425	1803	1803	Ja	
8426	1804	1804	Ja	Lücke 1805-1806
8427	1807	1807		
8428	1807	1807	Ja	Protokoll des Oberamts Stockach
8429	1808	1808		

Titel **Audienz- und Verhörprotokolle der Herrschaft Gundelfingen-Neufra** (siehe auch unter Gundelfingen)
Laufzeit keine vorhanden
Archiv Gräflich Fürstenbergisches Archiv in Donaueschingen
Bestandssignatur
Orte Bichishausen an der Lauer, halb Burgau, Dietelhofen, Emerfeld, halb Ennabeuren (Gemeinschaftsherrschaft mit Justingen), Gundelfingen, Stadt Hayingen, Münzdorf, Neufra, Uigendorf, halb Weiler
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 79

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Die reichsunmittelbare **Untere Herrschaft Gundelfingen** (Bichishausen an der Lauer, halb Burgau, Dietelhofen, Emerfeld, halb Ennabeuren, Gundelfingen, Stadt Hayingen, Münzdorf, Neufra, Uigendorf, halb Weiler) war 1622 als Mitgift der letzten Helfensteinin an das Haus Fürstenberg-Meißkirch gekommen und teilte seit 1718 das Schicksal dieser Linie. Als Amtssitz wurde der Flecken Neufra bestimmt.

Amtsprotokolle wurden überall vergeblich gesucht (von den in Frage kommenden Archiven meinte jedes, das andere hätte sie, überall heißt hier: Staatsarchiv Sigmaringen, Ludwigsburg, Stuttgart, im fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, im Rathaus Hayingen, Schloß Neufra, Amtsgerichten Riedlingen und Saulgau. Jedes Archiv kümmerte sich intensiv um die Bestände, die es hat, aber zu wenig um die, die es nicht hat, aber haben müßte.)

Amtsrechnungen für den an der Lauer liegenden Teil der Herrschaft wurden in Hayingen geführt, befinden sich im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen und wurden durchgesehen für 1690 bis 1802. Hier fehlen aber die Einnahmen aus verpfändeten wie Bichishausen (verpfändet an Kloster Obermarchtal für 1726/27 und 1733/34). Die Regierung seit 1745 in Donaueschingen führte **über Angelegenheiten über Untertanen keine Protokolle sondern** Ortsweise gebündelte Akten in zeitlicher Reihung unter Rep. 5/25 Causae subditorum-Manumissiones-Neufra im FFA aufbewahrt. Sie beginnen für Neufra 1695, für Emerfeld 1750 und bestehen meist nur aus Retenten der urschriftlich zurück gesandten Gesuche. Die Akten für Uigendorf waren nicht auffindbar. Selig (LV 63) hatte sie noch benutzen können.

Bürger von Hayingen genossen Leibfreiheit und brauchten zum Wegzug die "Erbpflichterlassung" als Entlassung aus der Untertanenpflicht. Bei Ennabeuren kam niemals Manumission vor.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine vorhanden				

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Neuravensburg**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte Neuravensburg, Roggenzell, Schwarzenbach
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 135

Besitz des Hochstifts St.Gallen bis 1803

Dann Fürst von Dietrichstein unter Montforter, seit 1780 österreichischer und seit 1806 Württembergischer Landeshoheit
finden sich keine Archivalien, die über Entlassungen zu Auswanderungen etwas aussagen könnte - wider Erwarten auch nicht im
Stiftsarchiv St.Gallen

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen	weitere Archivalien im Gemeindearchiv
keine Archivalien					Kontraktenprotokolle 1774-1809

Titel	Verhörprotokolle der Herr- und Grafschaft Neutrauchburg
Laufzeit	1614 - 1838 (Lücken: 1621-1622, 1624-1627, 1633-1638, 1645-1652, 1659-1689)
Archiv	Fürst von Waldburg zu Zeil und Trauchburg im Schloß Zeil
Bestandssignatur	ZATr
Orte	Beuren, Christazhofen, Eisenharz, Friesenhofen, Großholzleute, Kisslegg, Neutrauchburg (früher Mechensee geheißen), Rohrdorf, Weiler, Wengen
Findbuch	veröffentlichtes Findbuch "Inventar des Archivs Trauchburg Im Fürstlich Waldburg-Zeil'schen Gesamtarchiv in Schloß Zeil vor 1806 (1850)" bearbeitet von Rudolf Rauh, 1968, Verlag G.Braun Karlsruhe G.m.b.H. Karlsruhe, Heft 13 Herausgegeben von der Staatlichen Archivverwaltung

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 88

Reichsunmittelbare weltliche Herrschaft

Die Graf- und Herrschaft Neutrauchburg hatte alle Hoheitsrechte in Beuren, Friesenhofen, Großholzleute, Neutrauchburg (das bis 1772 Mechensee hieß und umbenannt wurde, als der Regierungssitz hinverlegt wurde), Rohrdorf, Weiler und Wengen. Der Herrschaft gehörte auch das Niedergericht von Christazhofen und einem Teil von Eisenharz, wo die hohe Gerichtsbarkeit der Grafschaft Eglofs zustand, und die Vogtei über das Kloster Isny, wenigstens bis 1781, das viele Grundstücke innerhalb der Herrschaft Trauchburg besaß (die Folge solchenfalls war, daß dem Kloster die Loskaufs-, der Herrschaft aber die Abzugsgebühr zukam).

Die Herrschaft war zunächst im Besitz der Grafen von Waldburg-Scheer, ging 1627 auf derer jüngerer Linie über (Waldburg-Trauchburg) und wurde 1768 von ihrem letzten männlichen Inhaber (Franz Karl, Fürstbischof von Chiemsee, Graf von Trauchburg und Friedberg, + 1772) samt dem 1669 angefallenen Baumgartenschen Anteil der Reichsherrschaft Kißlegg dem Haus Waldburg-Zeil übergeben, nachdem er seine Nichte dorthin verheiratet wurde.

Der Archivbestand Trauchburg im Fürstlich Waldburg-Zeilschen Archiv Zeil ist fast vollständig

Amtsprotokolle für die Zeit 1614-1623-1658 (dann Lücke bis Febr. 1690) und März 1690-1809 (Nr.846-867)

Jahresrechnungen für 1600-1603, 1622-1625, 1686-1688, 1690-1695 (Nr. 647, 648 konnte ich leider nicht finden [...]) Folgezeit bis 1810 vorhanden (Nr. 649-656).

In den Protokollen vermerkte der Verwalter am Rande, wenn er in seine Rechnung Posten vereinnahmt hatte.

Band Nr.	Laufzeit von Bis		Seitenzahl	Register	Bemerkungen
846	1614	1617	330		Trauchburger Amtsprotokolle vom 13.XI.1614 - 11.IV.1617
847	1617	1620	530		18.IV.1617 - 09.XI.1620
848	1620	1623	406		12.XI.1620 - 06.XI.1623
849	1628	1632	298		25.VIII.1628 - 16.IV.1632
850	1639	1644	260		25.VII.1639 - 19.X.1644
851	1653	1658	599	Ja	24.I.1653 - 04.XII.1658, mit Namensregister
852	1690	1693	266	Ja	30.III.1690 - 19.I.1693, mit Vornamensregister
853	1693	1695	215	Ja	19.VI.1693 - 07.IX.1695, mit Vornamensregister
854	1695	1697	213	Ja	15.IX.1695 - 30.X.1697, mit Vornamensregister

855	1697	1701	274	30.X.1697 - 07.I.1701
856	1701	1709		08.I.1701 - 26.III.1703, 1703/1707 und 1707/1709 (Konzepte)
857	1709	1718		1709-1712, 1712, 1712/1714, 1714/1716, 1716/1717 und 1718 (Konzepte)
858	1718	1725		1718-1723, 1720/1721, 1721, 1722, 1722/1723, 1723, 1723/1724 und 1724/1725 (Konzepte)
859	1725	1730		1725/1726, 1725/1727, 1726/1727, 1727/1729 und 1729/1730 (Konzepte)
860	1729	1740		1729/1731, 1739/1740 (Konzepte)
861	1739	1749		1739/1742-1749 (Konzepte)
862	1749	1759		1749/1751-1759 (Konzepte)
863	1760	1769		1760-1769 (Konzepte)
864	1770	1779		1770-1779 (Konzepte)
865	1779	1789		1779/1781-1789 (Konzepte)
866	1790	1799		1790-1799 (Konzepte)
867	1800	1809		1800-1809 (Konzepte)
868	1809	1838		1809-1833 und 1834-1838

Titel	Amts- und Gerichtsprotokolle der Klosterherrschaft Marchtal	rot = digitalisiert
Laufzeit	1598 - 1804	
Archiv	Sta Sigmaringen	
Bestandssignatur	Dep 30 / 12 T2	
Orte	Algershofen, Alleshausen, Altbierlingen, Ammern, Berg, Bierlingen, Brasenberg, Brühlhof, Datthausen, Dettingen, Dieterskirch, Emerkingen, Eningen, Gütelhofen, Hausen am Bussen, Hertelkofen, Kirchbierlingen, Kusterdingen, Lauterach, Luppenhofen, Marchtal, Mittenhausen, Mundingen, Oberwachingen, Ohnastetten, Reutlingendorf, Sauggart, Schaiblishausen, Schupfenberg, Seekirch, Sickenhausen, Sontheim, Stetten, Talheim, Unterwachingen, Volkersheim, Weisel, Würtingen	
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de	

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 133

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Das bereits im 8. Jahrhundert gegründete und im Jahre 1171 mit Prämonstratensern besetzte Kloster Obermarchtal (Marchtal) hatte ein ansehnliches Territorium von mehr als 10 Pfarrdörfern aufgebaut.

Dazu gehörten: Algershofen (jetzt in Munderkingen), Alleshausen mit Brasenberg, Ammern bei Tübingen, Bischmannshausen (jetzt in Betzenweiler), Bremelau (seit 1666; Reichsherrschaft), Dietershausen (seit 1702), Dieterskirch (ganz seit 1665), Hausen am Bussen, Kirchbierlingen (teilweise) mit Sontheim und Weisel, Obermarchtal mit Datthausen und Luppenhofen, Ober- und Unterwachingen, Reutlingen, Reutlingendorf, Sauggart, Schaiblishausen (nur Niedergericht; unter österreichischer Landeshoheit), Seekirch. Dazu 1702 die Reichsherrschaft Uttenweiler, über die ich besonders berichte.

Außerdem hatte das Kloster Grundbesitz und dazugehörige Leibeigene in anderen Herrschaften, besonders den benachbarten (Rechtenstein, Buchau, Bussen, Ehingen, Grundsheim, Granheim, Neufra u.s.w.).

Die Säkularisation sprach die Herrschaft dem Haus Thurn und Taxis zu (1803). 1805 wurde Württemberg Landesherr.

Die **Archivalien** liegen als Deposit 30 Rep VII beim StA Sigmaringen, wo sie 1969 neuverzeichnet wurden, nachdem ich sie 1965 noch nach der alten Nummerung durchgearbeitet hatte. Die **Protokolle** werden auch jetzt nach der neuen Nummerung zitiert. Vorhanden sind sie für die Jahre 1620-1636, 1689-1803/1804 (Nr. 1585-1587 und 1601-1627).

Das **Rechnungswesen** ist vollständig erhalten

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1598	06.02.1598	10.08.1608	48		Heft, Amtsprotokoll
1599	07.02.1599	18.12.1608	75		Heft, Gerichtsprotokoll
1600	13.06.1613	12.09.1613	12		Heft, Amtsprotokoll
1601	08.01.1615	23.07.1615	6		Heft, Briefprotokoll
1602	13.01.1616	21.01.1616	3		Heft, Strafen und Leibeigenshaften - Fragment
1603	15.11.1618	13.12.1618	4		Heft, Amtsprotokoll, Fragment
1604	09.01.1620	16.06.1624	22		Heft, Protokoll der Frevel, Strafen und Bussen
1605	07.01.1620	02.05.1624	29		Heft, Briefprotokoll
1606	1623	1626	204	Ja	Briefprotokoll und andere
1607	23.10.1642	22.09.1655	263	Ja	Amtsprotokoll - Register nach Familiennamen
1608	26.07.1655	18.12.1659	215	Ja	Amtsprotokoll - Register nach Familiennamen
1609	01.01.1660	28.12.1667	630	Ja	Amtsprotokoll - Register nach Familiennamen
1610	02.01.1668	27.12.1670	227	Ja	Amtsprotokoll - Register nach Familiennamen
1611	02.01.1671	20.06.1674	238	Ja	Amtsprotokoll - Register nach Familiennamen
1612	22.06.1674	09.11.1679	390	Ja	Amtsprotokoll
1613	03.11.1679	13.06.1691	647	Ja	Amtsprotokoll
1614	15.06.1691	30.06.1694	707	Ja	Amtsprotokoll
1615	07.07.1694	25.07.1699	812	Ja	Amtsprotokoll

1616	28.07.1699	31.03.1703	450	Ja	Amtsprotokoll
1617	18.04.1703	18.12.1711	1000	Ja	Amtsprotokoll
1618	08.01.1712	23.12.1716	594	Ja	Amtsprotokoll
1619	08.01.1717	20.12.1720	559	Ja	Amtsprotokoll
1620	10.01.1721	12.04.1726	694	Ja	Amtsprotokoll
1621	26.04.1726	18.11.1732	701	Ja	Amtsprotokoll
1622	19.11.1732	10.10.1736	663	Ja	Amtsprotokoll
1623	20.10.1736	30.10.1739	583	Ja	Amtsprotokoll
1624	30.10.1739	11.10.1744	550	Ja	Amtsprotokoll
1625	1742	1762			Protokoll über die von den allhiesigen Untertanen verzinlich aufgenommenen Kapitalien
1626	15.01.1744	05.11.1749	707	Ja	Amtsprotokoll
1627	13.11.1749	23.08.1754	720	Ja	Amtsprotokoll
1628	06.09.1754	05.08.1757	590	Ja	Amtsprotokoll
1629	12.08.1757	08.08.1760	661	Ja	Amtsprotokoll
1630	08.08.1760	24.12.1765	773	Ja	Amtsprotokoll
1631	08.01.1766	16.01.1771	705	Ja	Amtsprotokoll
1632	18.01.1771	21.10.1774	725	Ja	Amtsprotokoll
1633	26.02.1777	17.12.1780	448	Ja	Amtsprotokoll
1634	20.12.1780	16.09.1785	471	Ja	Amtsprotokoll
1635	16.09.1785	03.10.1789	463	Ja	Amtsprotokoll
1636	31.10.1789	18.11.1795	668	Ja	Amtsprotokoll
1637	20.11.1795	18.12.1799	472	Ja	Amtsprotokoll
1638	18.12.1799	26.05.1803	375	Ja	Amtsprotokoll
1639	13.12.1802	28.09.1804			Amtsprotokoll
1640	1627	1777	241	Ja	Gemeinsames Amtsprotokoll des Klosters Marchtal mit der Stadt Munderkingen für Algershofen mit Personen- und Sachregister

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Obersulmetingen**
Laufzeit 1616 - 1808
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 10 T2
Orte Obersulmetingen
Findbuch online www.landearchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 113
Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Leibfreier, ritterschaftlicher Ort mit niederer und hoher Gerichtsbarkeit (ausser 3 Höfen, die unter österreichischer voller Hoheit standen und grundlastenfrei waren) der Inhaber: im 16. Jahrhundert Schad von Mittelbiberach, dann Freiherr von Ulm-Erbach, 1699 Abtei Ochsenhausen; nach Säkularisierung (über Fürst Metternich?) 1805 an Fürsten Thurn und Taxis. Besitzer der etwa 60 Höfe, die seit 1733 Namen von Heiligen oder Vornamen trugen, leibfrei.

Archivalien als Thurn und Taxissches Deposit im Staatsarchiv Sigmaringen (Dep 30, Rep IV).

Protokolle 1613-1822 mit Lücken

Rechnungen ab 1673 zunächst lückenhaft, ab 1699 vollständig bis 1803-1804.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
961	1616	1621			Verhör- und Amtsprotokoll
962	1636	1654			Pergamenteinband
963	1657	1658			Fragment eines Protokolls 12.04.1610 - 14.04.1611
964	1597	1669			(1597-1615) 1666 - 1669
965	1671	1677			
966	1681	1681			
967	1683	1702			Darin Ungeldrechnungen: 1666-1669; Extrakt aus dem Obersulmentinger Frevelbuch von 1597-1615
968	1700	1740			
969	1702	1785			
970	1703	1736			Enthält: Briefprotokoll
971	1755	1773			
973	1794	1808			

Titel	Amts- und Verhörprotokolle des Klosters Ochsenhausen
Laufzeit	1678 - 1779
Archiv	HSTA Stuttgart
Bestandssignatur	B 481 L
Orte	Bachen, Bechtenrot, Bellamont, Berkheim (1/5tel, andere 4/5tel Kloster Rot a.d. Rot) Bronnen, Buschhorn, Ehrensberg, Eichenberg, Emishalden, Englisweiler, Erlenmoos, Füramoos, Häusern, Hattenburg, Hirschbronn, Hummersried, Kemnat, Laubach, Mittelbuch, Oberstetten, Reinstetten, Ringschnait, Rottum, Schlottertal, Schönebürg, Simmerts, Steinhausen, Tegernau, Ummendorf, Winterreute
Findbuch	online Findbuch www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 134

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Den Benediktinern des Klosters Ochsenhausen gehörte ein reichsunmittelbares Territorium von beachtlicher Größe. Über 35 Ortschaften war der Abt Landesherr. Ihm stand der Rat (Regierungsrat) zur Seite, wobei unter Vorsitz des Abts alle Räte jeden Donnerstag ihren Sitzungstag hatten und die Obervögte der Ämter ihre Fragen und die Gesuche aus ihrem Amtsbereich vorbrachten.

Untere Instanz waren die Ämter unter je einem Obervogt:

Zum **Amt Ochsenhausen** gehörten u.a.: Bellamont, Füramoos, Erlenmoos, Hattenburg, Mittelbuch, Reinstetten, Ringschnait, Rottum, Schönebürg, Steinhausen an der Rottum

Das **Amt Horn-Fischbach** 1748 von den Schenken von Stauffenberg erkaufte ritterschaftliche Herrschaft hatte ein eigenes Amt auf Schloß Horn.

Das **Amt Sulmetingen** verwaltete ein Pflegamt, seitdem die Abtei das ritterschaftliche Obersulmetingen 1699 von Schad von Mittelbiberach, und Untersulmetingen 1728 als Pfand und 1735 käuflich von den Grafen Fugger-Kirchberg erworben hatte, dabei stand letzterer Ort unter österreichischer Landeshoheit, von der das Stift 1729 den Blutbann als Lehen empfang.

Die Bewohner waren leibfrei. Über Ober- und Untersulmetingen siehe besondere Reiter.

Das **Amt Tannheim** mit Winterrieden, Egelsee, lag getrennt vom übrigen Gebiet des Klosters.

Bei der Säkularisation ging es an Grafen von Schaesberg, ein nieder rheinisches Geschlecht.

Das **Amt Ummendorf** 1565 erworben, mit Hummersried (1613 erworben), das Amt wurde wohl 1748 mit Horn-Fischbach verbunden.

Den Ämtern war aufgegeben, jeden Montag und Freitag Sprechtag zu halten, wobei Obervogt, Sekretär, ein Religiöser und der Verwalter "sitzend die Parteien mit Geduld anhören" sollten. Was die Ämter (Obervögte) in eigener Zuständigkeit erledigten, legten sie in Verhör- oder Gerichtsprotokollen nieder. Zu Entlassungen brauchten sie die Entscheidung des Rats, dessen Entscheid nahmen sie auf den Ratssitzungen entgegen und vermerkten ihn in ihren Amtsprotokollen (sodaß also Entlassungen in gleichem Wortlaut im Rats- wie im Amtsprotokoll erscheinen).

Klostergüter verlieh man nur an jemand, der leibeigen war oder sich ergab ("Es ist nit üblich, einem Fremden, der sich nit leibeigen ergibt, Gut, Äcker oder Wiesen zu leihen"). Leute ohne Güterbesitz, aber mit besonderer Haushaltung, Ungenossen oder verbürgerte Untertanen hatten 5 Handdiensttage jährlich zu leisten. Wer eine Ungenossin heiratet, darf nicht hier wohnen; man habe arme Leute genug und viel mit ihnen zu schaffen". Gegen dienen gibt man in solchem Aufenthalt auf 1 Jahr

Archivalien im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 481 Abt I

Ratsprotokolle für 1575 bis 1803 Generalakten 223-225

Rechnungen der Abtei und **Rechnungen** der Großkellerei (Nr.1-37 und 38-42)

Ortsweise geführte Akten betreff **Amtsrevel** und **Justizprotokolle** über verschiedene Zeiträume (im allgemeinen 1674-1781)

Amtsprotokolle Ochsenhausen 1678-1806

Amtsprotokolle Ummendorf 1674-1803

Amtsprotokolle Horn-Fischbach 1776-1781

Briefprotokolle Ummendorf 1628-1781

Amtsprotokolle Tannheim für 1680-1804 mit Lücke 1741-1746 befinden sich im Eigentum der Grafen von Schaesberg als Deposit im im Kreisarchiv Kempen/Niederrhein, sie ergaben gegenüber den Ratsprotokollen kaum etwas neues, da fast wortgleiche Einträge enthaltend soweit Gesuche aus Amt Tannheim vorlagen.

Ratsprotokolle des Klosters Ochsenhausen (tatsächlich Amts- und Gerichtsprotokolle, lt. Hr. Wollmershäuser)

Laufzeit: 1593 - 1803

Archiv: HSTA Stuttgart

Bestandssignatur: B 481 L

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
162	1593	1597			Folioband
163	1598	1600	137		Folioband
164	1601	1607			Folioband
165	1607	1611			Folioband
166	1611	1615			Folioband
167	1616	1625			Folioband
168	1632	1642	227	Ja	Anmerkung: im Internet steht fälschlicherweise bis 1742, Folioband
169	1642	1648	186	Ja	Folioband
170	1648	1655	272	Ja	Folioband
171	1656	1662	275	Ja	Folioband
172	1663	1668	272	Ja	Folioband
173	1668	1669	267	Ja	Folioband
174	1670	1672	512	Ja	Folioband
175	1672	1677	774	Ja	Folioband
176	1677	1681	491	Ja	Folioband
177	1681	1685	239	Ja	Folioband
178	1685	1688	161	Ja	Folioband
179	1688	1691	212	Ja	Folioband
180	1691	1695	302	Ja	Folioband
181	1695	1699	422	Ja	Folioband
182	1700	1704	333	Ja	Folioband
183	1704	1706	186	Ja	Folioband
184	1706	1711	454	Ja	Folioband

Amtsprotokolle der Ämter des Klosters Ochsenhausen: Egelsee

Laufzeit: 1652 - 1804

Archiv: HSTA Stuttgart

BestandssigB 481 L

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
264	1652	1804	155	Ja	Protocollum von Amann, Vierer und Gemeind zu Egelsee über vorgefallene Handlungen und Geschäfte, Folioband

Amtsprotokolle der Ämter des Klosters Ochsenhausen: Horn- und Fischbach

Laufzeit: 1676 - 1781

Archiv: HSTA Stuttgart

BestandssigB 481 L

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
265	1676	1717	553	Ja	Folioband
266	1717	1719			Folioband
267	1720	1724	76		6 Lagen und ein Heft
268	1725	1740	392	Ja	Folioband
269	1741	1751	362	Ja	Folioband
270	1748	1761			2 Foliohefte vom 01.06.1748 - 12.05.1759 und 15.02.1756 - 12.02.1761
271	1751	1784	243	Ja	Folioband, Protokoll vom 30.05.1748 auf Seite 1
272	1753	1767	183		Folioband
273	1777	1781			Heft

Amtsprotokolle der Ämter des Klosters Ochsenhausen: Ummendorf

Laufzeit: 1706 - 1803

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
185	1711	1716	350	Ja	Folioband
186	1716	1719	217	Ja	Folioband
187	1719	1722	253	Ja	Folioband
188	1722	1724	257	Ja	Folioband
189	1724	1727	240	Ja	Folioband, Vornamenregister
190	1727	1731	250	Ja	Folioband, Vornamenregister
191	1731	1738	446	Ja	Folioband
192	1738	1740	272	Ja	Folioband, Vornamenregister
193	1740	1743	375	Ja	Folioband
194	1744	1748	551	Ja	Folioband
195	1749	1751	333	Ja	Folioband
196	1751	1753	351	Ja	Folioband
197	1754	1755	305	Ja	Folioband, mit 1 Beilage
198	1755	1757	282	Ja	Folioband, mit 1 Beilage
199	1757	1758	338	Ja	Folioband
200	1758	1760	279	Ja	Folioband
201	1760	1762	335	Ja	Folioband
202	1762	1763	273	Ja	Zinsaufstellung Blatt 1-10, Folioband
203	1763	1765	299	Ja	Protokoll betreffend Tannheim vom 18.11.1763 auf Blatt 289, Folioband
204	1765	1767	303	Ja	Folioband
205	1767	1769	386	Ja	Folioband
206	1769	1770	290	Ja	Protokoll betreffend Tannheim vom 18.01.1769 auf Blatt 288, Folioband
207	1770	1774	484	Ja	Folioband
208	1774	1776	262	Ja	Folioband
209	1776	1779	275	Ja	Auszug aus dem Senatsprotokoll vom 14.11.1778 und Protokoll betreffend Ummendorf vom 29.03.1777 auf Seite 274-275, Folioband
210	1779	1782	540	Ja	Folioband
211	1783	1785	319	Ja	Folioband
212	1786	1789	361	Ja	Folioband
213	1790	1793	349	Ja	Folioband
214	1793	1795	292	Ja	Folioband
215	1796	1798	252	Ja	Folioband
216	1798	1801	272	Ja	Folioband
217	1801	1803	257	Ja	Folioband

Archiv: HSTA Stuttgart
Bestandssig: B 481 L

220	1554	1792	298	Ja	Auszüge aus den Ratsprotokollen, Folioband
221	1566	1807	431	Ja	Auszüge aus den Ratsprotokollen, Folioband
223	1692	1708	91		Auszüge aus den Ratsprotokollen, Folioband in Pergament

972 1774 1793 Staatsarchiv Sigmaringen, Dep 30 / 10 T2, Ratsprotokoll des Klosters Ochsenhausen

Briefprotokolle des Klosters Ochsenhausen

Laufzeit: 1628 - 1701
Archiv: HSTA Stuttgart
Bestandssignatur: B 481 L

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
290	1628	1659	231		Bem.: Die Briefprotokolle enthalten Abschriften bzw. Einträge von Heirats-, Frei-, Lehr-(Aufding-), Ledigsprechungs-, Urfehde-, Kauf-, Zins- und Schuldbriefen, Folioband
291	1659	1667	133		Folioband
292	1667	1677	171		Folioband, mit 3 Beilagen
293	1677	1701	122	Ja	Folioband, eingelegt ein Doppelblatt von 1703-1704

Amts- und Verhörprotokolle des Klosters Ochsenhausen

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
224	1678	1682	173		Folioband
225	1682	1685	262	Ja	Folioband, mit einer Beilage
226	1686	1690	318	Ja	Folioband
227	1690	1692	144	Ja	Folioband
228	1692	1700	760	Ja	Folioband, Blatt 1-584 (bis 1697) und 585-761, mit Register
229	1701	1706	407	Ja	Folioband
230	1706	1709	350	Ja	Folioband, mit einer Beilage
231	1709	1713	534	Ja	Folioband
232	1713	1715	510	Ja	Folioband
233	1715	1716	236	Ja	Folioband
234	1716	1718	295	Ja	Folioband
235	1718	1721	260	Ja	Folioband
236	1721	1723	247	Ja	Folioband
237	1723	1727	263	Ja	Folioband
238	1727	1731	255	Ja	Folioband
239	1731	1736	259	Ja	Folioband
240	1736	1744	467	Ja	Folioband
241	1744	1747	258	Ja	Folioband
242	1747	1750	287	Ja	Folioband
243	1750	1755	400	Ja	Folioband
244	1755	1759	259	Ja	Folioband
245	1760	1762	212	Ja	Folioband
246	1762	1769	310	Ja	Folioband

247	1769	1771	88	Ja	Folioband
248	1771	1774	157	Ja	Folioband
249	1774	1776	154	Ja	Folioband
250	1776	1780	249	Ja	Folioband
251	1780	1784	292	Ja	Folioband
252	1784	1790	344	Ja	Folioband
253	1790	1799	246	Ja	Folioband, mit einer Beilage
254	1799	1803	135	Ja	Folioband
255	1673	1779			Verhörprotokolle betreffend die Orte Reinstetten, Laubach und Schönebürg, Folioband mit einer Beilage
256	1674	1781			Verhörprotokolle betreffend das Amt Ummendorf und die Orte Häusern, Buschhorn, Winterreute und Tegernau, Folioband mit Beilagen
257	1698	1781			Verhörprotokolle betreffend das Amt Ochsenhausen, Folioband mit Beilagen
258	1705	1782			Verhörprotokolle betreffend die Orte Erlenmoos, Oberstetten, Bachen, Eichenberg und Bechtenrot, Folioband mit Beilagen
259	1735	1781			Verhörprotokolle betreffend die Orte Rottum, Bellamont, Kemnat, Füramoos, Simmerts und Hummersried, Folioband mit Beilagen
260	1737	1779			Verhörprotokolle betreffend die Orte Steinhausen, Englisweiler, Ehrensberg, Hirschbronn und Emishalden, Folioband mit Beilagen
261					keine Jahresangaben im Internet, Verhörprotokolle betreffend die Orte Hattenburg, Mittelbuch, Ringschnait, Bronnen und Schlottertäl, Folioband mit Beilagen und Briefen
262	1666	1669	126		Protokolle in Straf- und anderen Sachen betreffend das Amt Ochsenhausen, Folioband in Pergament
263	1699	1714	93		Protokolle in Straf- und anderen Sachen betreffend das Amt Ochsenhausen, Folioband

Titel **Amtsverhörprotokolle der Herrschaft Öpfingen**
Laufzeit 1625 - 1808
Archiv StA Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / 10 T 2
Orte
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 111

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die zur Ritterschaft collectable, aber von Österreich im Jahre 1509 an die Freiherren von Freyberg-Öpfingen ausgelehnte Herrschaft Griesingen umfaßte Niederhofen, Ober- und Untergriesingen und Öpfingen. Zeitweise war die Herrschaft (ab etwa 1702?) unter zwei Linien geteilt - nach "Oberem" und "Unteren" Schloß unterschieden in "Ober- und Unterschlossige Herrschaft" -; seit November 1775 wieder vereinigt. 1809 erkaufte sie das fürstliche Haus Thurn & Taxis, das sie durch sein Amt Untersulmetingen verwalten ließ.

Graf Ludwig von Freyberg-Öpfingen (1600 - 1621) war Anhänger der evangelischen Sekte der Schwenkfelder.

Die Untertanen waren leibfrei.

Archivalien: Eigentum der Fürsten Thurn & Taxis, im StA Sigmaringen im Deposit 30, Rep IV - **46 Bände** für 1591 - 1807 (1829)

lückenlos, ohne Berücksichtigung der zeitweiligen Herrschaftsteilung durchnummeriert.

Rechnungen für 1735 bis 1805

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1232	1625	1628			Pergamenteinband
1233	1628	1686			
1234	1656	1663			Protokolle, Rechnungen, Handlohn und Ehrschatz, Güterverleihungen, Abzug von Erbfällen und anderem, Freikauf von der Leibeigenschaft, Brautläufe - Pergamenteinband
1235	1663	1669			Pergamenteinband
1236	1669	1680			Pergamenteinband
1237	1681	1689			
1238	1690	1691			
1239	1691	1702			
1241	1693	1718			
1240	1693	1724			
1242	1702	1717			
1243	1717	1736			
1244	1724	1741			Enthält: Griesingen und Niederhofen
1245	1736	1744			
1246	1741	1754			Protokoll der Herrschaft Öpfingen im unteren Schloß
1247	1744	1759			Amtsprotokoll der Herrschaft Öpfingen im oberen Schloß
1248	1755	1758			Amtsprotokoll der Herrschaft Öpfingen im unteren Schloß
1249	1757	1771			Amtsprotokoll der Herrschaft Öpfingen im oberen Schloß, Pergamenteinband
1250	1759	1768			Protokoll der Herrschaft Öpfingen im unteren Schloß
1251	1759	1770			
1252	1769	1774			Protokoll der Herrschaft Öpfingen im unteren Schloß
1253	1770	1774			Gemeinschaftliches Protokoll der Herrschaft Öpfingen im unteren und oberen Schloß
1254	1771	1774			Protokoll der Herrschaft Öpfingen im unteren Schloß, Pergamenteinband
1255	1774	1775			Fortsetzung des Rapulars des gemeinschaftlichen Amtsprotokolls der Herrschaft Öpfingen
1256	1775	1777			
1257	1778	1779			Amtsprotokoll der Herrschaft Öpfingen im oberen Schloß
1258	1780	1782			
1259	1783	1785			Amtsprotokoll der Herrschaft Öpfingen im unteren Schloß
1260	1786	1787			
1261	1788	1789			
1262	1789	1789			
1263	1789	1791			

1264	1792	1794
1265	1795	1796
1266	1797	1797
1267	1798	1799
1268	1800	1803
1269	1802	1802
1270	1803	1803
1271	1805	1805
1272	1806	1806
1273	1807	1807
1274	1807	1808
1275	1808	1808

Titel Verhörprotokolle der Herrschaft Oggelsbeuren (auch Amtsprotokoll)
Laufzeit 1625
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 14 T2
Orte Attenweiler, Hermentingen, Oggelsbeuren, Riedlingen, Veringenstadt, Zwiefaltendorf
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1605	1625	1655			Orte: Attenweiler, Hermentingen, Oggelsbeuren, Riedlingen, Veringenstadt, Zwiefaltendorf. Als Einband (abgelöst) diente ein Seiten beschnittener Zinsbrief des Hans Kestlin zu Hermentingen für die Pfleger von St.Michael in Zwiefaltendorf vom 23.März (15)40 (Dienstag nach Palmtag) ohne Zählung mit Beilagen, Zinsreverse 1624, 1625 (4 Blatt) Heiratskontrakt 1667 (2 Blatt) mit Lücken herausgeschnitten
1606	1657	1695			Orte: Attenweiler, Oggelsbeuren - Verhör- und Heiratsgefällprotokoll der Vogtei Oggelsbeuren, S.1-273, dann ohne Zählung
1607	1695	1705	492	Ja	Orte: Attenweiler, Oggelsbeuren
1608	1741	1748	353		Orte: Attenweiler, Oggelsbeuren. Verhörprotokoll der Vogtei Oggelsbeuren mit Beilagen

Titel **Amts- und Verhörprotokolle Kloster Petershausen**
Laufzeit 1575 - 1805
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte Alberweiler, Allenwinden, Allmannsdorf, Fischbach, Haunstetten, Herdwangen, Hilzingen, Hüfingen, Klingenzell, Oberndorf, Petershausen, Rast, Roth, Sauldorf, Schwende, Schwendi, Stahringen, Ulzhausen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de
 Die Angaben der Ortschaften sind aus Band Nr. 13304 vom Register Buchstabe H, J, U, W entnommen

siehe auch Herrschaft Herdwangen

Die Reichsstadt Überlingen und ihr Spital verfügten über einen beträchtlichen Sitz an Land - und außerhalb der Stadt - an Leibeigenen. Das unmittelbare Gebiet der Stadt umfaßte die Stadt und die heute eingemeindeten Orte Altbirnau, Aufkirch, Brunnensbach, Goldbach, Rengoldshausen und Stollen. Die Orte lagen landeshoheitlich in der Grafschaft Heiligenberg, Brunnensbach und ein Teil von Goldbach aber in der Landgrafschaft Nellenburg. Ihre weiteren Dorfschaften ließ die Stadt durch Vögte verwalten, die dem Stadtrat unterstanden, oder, soweit Besitz des Spitals infragekam, durch das Spitalamt.

Mitten im sonst städtischen Bereich besaß die Johanniterkommende Überlingen die Orte Andelshofen, Hagenweiler (in Lippertsreute) und Schönbuch (in Bambergen) mit Grund- und Niedergerichtsherrschaft, während die Landeshoheit der Grafschaft Heiligenberg und seit 1776 der Reichsstadt Überlingen zustand.

Im Amt Überlingen des Johanniterritterordens verwaltete ein Obervogt Besitz und Rechte des Ordens innerhalb der Grafschaft Heiligenberg in

Andelshofen: Hegenweiler, Lippertsreute und Schönbuch (heute in Bambergen)

Hoppetenzell: das den Johannitern grundherrlich gehörte, dessen Niedergericht sie aber nur innerhalb des Etters auszuüben hatten, wahren alle anderen Hoheitsrechte hier der österreichischen Landgrafschaft Nellenburg zukamen.

Für das die Herrschaft Herdwangen verwaltete Überlinger Amt des Klosters Petershausen sind die - recht unübersichtlich aufgestellten - Protokolle:

61/12976-13008 für 1686-1772 und 61/13299-13313 für 1578-1750 und 13314 für 1720-1722

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
13299	1575	1590			
13300	1590	1608			
13301	1608	1608			
13311	1624-1644	1678			
13302	1644	1680			
13312	1654	1679			ohne Einband
13303	1680	1698		Ja	
13304	1698	1714		Ja	Register nach Nachnamen
13305	1709	1728			Konzepte, ohne Einband
13306	1722	1773			Konzepte, mit Beilagen
13307	1726	1750		Ja	
13308	1732	1741			ohne Einband
13309	1742	1751			ohne Einband
13308 a	1753	1769			ohne Einband
13309 a	1788	1788			ohne Einband
13310	1788	1799			
14388	1803	1805			ohne Einband, Oberamtsprotokoll mit Beilagen Nr.1-80
14389	1803	1805			Nr.101-200

Titel	Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Pfullendorf
Laufzeit	1596 - 1786
Archiv	1) GLA Karlsruhe 2) Stadtarchiv Pfullendorf
Bestandssignatur	1) 61 und 70
Orte	Pfullendorf
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de
Auswertungen	Schupp, Dr. Johann "Geschlechterbuch der Stadt Pfullendorf - Die ehemals freie Reichsstadt Pfullendorf und ihre Geschlechter" - ca. 500 Seiten

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 88

Als Reichsstadt besaß Pfullendorf die volle Landeshoheit innerhalb seines Etters. Der grund- und niedrigerichtsherrliche umfangreiche Besitz der Stadt außerhalb ihrer Mauern lag meist in fürstenberg-heiligenberger Landeshoheit. Diesen Außenbesitz verwaltete das Spitalamt; es war kombiniert mit dem Bauamt und setzte sich zusammen aus dem dem Stadtpfarrer, beiden Bürgermeistern, dem Stadtmann, dem Kanzleiverwalter, 2 Bauherren, dem Spitalbeamten und Ratsverwandten.

Zur Verwaltung der **Dorfschaften** hatte man **Ämter** gebildet:

Ilmensee: mit Krumbach, Lichtenegg

Stadelhofen: Furtmühle, Großstadelhofen, Kleinstadelhofen, Sylvenstal, Wattenreute

Waldbeuren

Zell am Andelsbach: erst seit 1776 (vorher Petershausen gehörig) unter Sigmaringischem Grafenrecht

Schupp, der die städtischen Geschlechter zusammen stellte [...]

Die Bürger der Stadt selbst waren frei, bedurften also zum Wegzug keiner Entlassung.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
10303	1807	1809			
10304	1809	1810			

Anmerkung des Verfaßers der Excel-Tabelle: In dem Bestand 61 befinden sich heute anscheinend nur diese zwei Bände, laut Online-Findbuch. Der Bestand 70 "Kommunales Archivgut Stadt Pfullendorf" ist vom GLA Karlsruhe noch nicht online eingestellt.

Es existiert ein Findbuch, das vor Ort eingesehen werden muß.

Hacker zitiert nur die für ihn maßgeblichen Bände:

Ratsprotokolle der Reichsstadt Pfullendorf:

Die Reihe der Protokolle des Stadtrats beginnt 1596, die des Spitalamts 1595

für 1689 - 1708 (Band XII - Band XXVIII, GLA 70 Pdf fsc. 471 ff

für 1712 in Stadtarchiv Pfullendorf Pdf C VIII 1/3

für 1718 (Fragment) - 1756 (Band XIX - XV) in GLA 70 Pdf

für 1757 - 1786 in Stadtarchiv Pfullendorf C VIII 1/27-31

Titel Ratsprotokolle des Spitals Pfullendorf
Laufzeit 1595 - 1809
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 70
Orte Furthmühle, Großstadelhofen, Ilmensee, Kleinstadelhofen, Krumbach, Lichtenegg, Stadelhofen, Sylvenstal, Waldbeuren, Wattenreute, Zell am Andelsbach
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 88

Als Reichsstadt besaß Pfullendorf die volle Landeshoheit innerhalb seines Etters. Der grund- und niedgerichtsherrliche umfangreiche Besitz der Stadt außerhalb ihrer Mauern lag meist in fürstenberg-heiligenberger Landeshoheit. Diesen Außenbesitz verwaltete das Spitalamt; es war kombiniert mit dem Bauamt und setzte sich zusammen aus dem dem Stadtpfarrer, beiden Bürgermeistern, dem Stadtmann, dem Kanzleiverwalter, 2 Bauherren, dem Spitalbeamten und Ratsverwandten. Zur Verwaltung der **Dorfschaften** hatte man **Ämter** gebildet:

Ilmensee: mit Krumbach, Lichtenegg

Stadelhofen: Furthmühle, Großstadelhofen, Kleinstadelhofen, Sylvenstal, Wattenreute

Waldbeuren

Zell am Andelsbach: erst seit 1776 (vorher Petershausen gehörig) unter Sigmaringischem Grafenrecht

Die Reihe der Protokolle des Stadtrats beginnt 1596, die des Spitalamts 1595

Die Bürger der Stadt selbst waren frei, bedurften also zum Wegzug keiner Entlassung. Dagegen bildete die Leibesuntertänigkeit die Voraussetzung dafür, in den Dorfschaften mit einem spitaleigenen Grundstück belehnt zu werden, und dafür überhaupt den Heiratsconsens in eines der Dörfer zu erhalten. Der Betreffende oder seine Frau mußten spitaleigen sein oder werden.

weitere Archivalien des Spitals

Leibeigenschaft, GLA 70 Pfd fsc. 389

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
----------	------------------	------------	----------	-------------

Anmerkung des Verfaßers der Excel-Tabelle: In dem Bestand 61 befinden sich heute anscheinend nur diese zwei Bände der reichsstädtischen Ratsprotokolle, laut Online-Findbuch. Der Bestand 70 "Kommunales Archivgut Stadt Pfullendorf" ist vom GLA Karlsruhe noch nicht online eingestellt.

Es existiert ein Findbuch, das vor Ort eingesehen werden muß.

Hacker zitiert nur die für ihn maßgeblichen Bände.

Spitalamtsprotokolle:

für 1686 - 1809 (Band IV - XI) in GLA 70 Pfd fsc 451 - 458, 469 - 479

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Prasberg**
Laufzeit 1595 - 1809 (Lücken: vor September 1623 und 1708/20)
Archiv Gräflich Waldburg-Wolfeggisches Archiv in Wolfegg
Bestandssignatur z.B. WaWo 182 (Pr V)
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 19 - Schlüssel für Quellenzitate

Im Archiv Wolfegg Unterteilung der verschiedenen herrschaftlichen Protokollreihen mit arabischen Zahlen für Herrschaft Wolfegg und Buchstaben für die Herrschaft Waldburg und die Herrschaft Prasberg mit römischen Ziffern. Z.B: (für Waldburg) WaWo 280 (Pr G) oder für Prasberg WaWo 182 (Pr V) für Wolfegg WaWo 245 (Pr 26)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
I	1595			
II				
III				
IV				
V				
VI				
VII				
VIII				
IX				
X				
X!				
XII	1809			

Titel Ratsprotokolle der Stadt Stockach
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Stockach
Bestandssignatur
Orte Böhringen, Friedingen, Haldenstetten, Hausen an der Aach, Hemmenhofen am Untersee, Mettnau, Neuhaus (= Hardthof), Reuthe, Rickeltshausen, Schwackenreute
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 43

Österreichische Kameralstädte

Eine ziemliche Selbständigkeit hatte die Stadt Radolfzell, die eine Zeit lang (1415-1554) Reichsstadt gewesen war, dann aber sich wieder unter österreichische Landeshoheit begeben hatte. Dort unterstand sie bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts nicht der Grafschaft Nellenburg, das sie innerhalb ihres Etters mit der Reichsvogtei auch die hohe Gerichtsbarkeit an sich gebracht hatte; sie gehörte auch nicht zur Landschaft und unterstand der Oberösterreichischen Regierung unmittelbar.

Erst bei der Verwaltungsreform von 1752 wurde auch Radolfzell dem Oberamt Stockach unterstellt, soweit die eigenen Befugnisse der Stadt nicht reichten. Diese erstreckten sich außerhalb der Stadt auf die Grund- und Niedergerichtsherrschaft über die Dörfer:

Böhringen (mit Haldenstetten und Reuthe), Friedingen, Haldenstetten, Hausen an der Aach, Hemmenhofen am Untersee (ab 1783), Mettnau, Neuhaus (= Hardthof) und Rickeltshausen (beide bis 1786 weil sie verkauft wurden), Schwackenreute (ebenfalls bis 1783 wo der Ort österreichischer Kameralort wurde und Radolfzell als Ersatz dafür Hemmenhofen am Untersee erhielt, dessen Niedergerichtsbarkeit indessen das Kloster Feldbach im Thurgau weiterhin beanspruchte und ausübte).

Die Verwaltung der Dörfer besorgte das Spitalamt unter der hohen Gerichtsbarkeit der Landgrafschaft Nellenburg.

Die **Ratsprotokolle**, die nur stichprobenweise geprüft wurden, ergaben wenig.

Die **Stadtrechnungen** sind 1688-1806 durchgesehen worden, denn sie enthalten auch Abzugs- und Manumissionseinnahmen aus den Stadt- bzw. Spitaldörfern.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Ratzenberg**
Laufzeit
Archiv Schloß Zeil
Bestandssignatur
Orte Berg, Buchen, Rehmen, Schwenden, Zimmerberg

Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderer aus Oberschwaben" Seite 19 - Schlüssel für Quellenzitate

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Amtsverhörprotokolle der Herrschaft Ratzenried**
Laufzeit 1657 - 1842
Archiv fürstlich gräfliches Archiv Waldburg-Zeil auf Schloß Zeil
Bestandssignatur ZARa
Orte Ansberg, Auers, Gerazhofen, Grünenbach, Ratzenried, Stiefenhofen, Wetzelried
Findbuch gedruckt: Band 24 der "Inventare nichtstaatlicher Archive in Baden-Württemberg"

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 115
Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die der Reichsritterschaft steuerbare Herrschaft Ratzenried gruppierte sich mit etwa 25 verschiedenamigen Wohnplätzen um die Burgen Ansberg und Ratzenried. Um 1600 hatten sie 59 Untertanen. Der Ravensburger Kaufherr Josef Humpis d.J. hatte sie 1453 gekauft, die Schlößer Ratzenried und Wetzelried als St.Gallische Lehen, Gerazhofen als österreichisches Lehen und niedere - teilweise auch hohe - Gerichtsbarkeit als Reichslehen erhalten. Nach Verleihung des Adels (1514) nannten sich die Besitzer nur noch "von Ratzenried", da sie es als schmäählich empfanden, den Namen eines in Ravensburg im Handel tätigen Geschlechts zu führen. Nach Aussterben der Ratzenrieder (1647) und dann der Wetzelrieder Linie des Hauses (1813) wurde durch Verkauf des allodialen Teils (wozu vor allem die Allgäuer Erblehen um Grünenbach, Auers und Stiefenhofen zählten) Graf von Beroldingen neuer Besitzer.

Die Archivalien, um die sich niemand gekümmert hatte, kaufte schließlich im Jahre 1937 Fürst von Waldburg-Zeil, um sie vor Verderb zu retten. Sie sind jetzt Bestand Ratzenried im fürstlich Waldburg-Zeilschen Archiv in Zeil ("ZARa"), über dessen Zusammensetzung ein gedrucktes Repertorium vorliegt (Band 24 der "Inventare nichtstaatlicher Archive in Baden-Württemberg"). In der Herrschaft gab es fast nur Leiblehen, Erblehen waren selten.

Fallprotokoll 1722-1795 (ZARa D 622)
Amtsprotokolle 1657, 1661-1842 (ZARa D 649-654)
Waisenprotokolle 1722-1775 (AaO D 643)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
D 649	1657			
D 650				
D 651				
D 652				
D 653				

D 654

1842

Titel Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Ravensburg
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Ravensburg
Bestandssignatur Stadt RV
Orte Bettenreute (bis 1650), Bitzenhofen (bis 1649), Neuhaus (bis 1649), Danketsweiler (bis 1650), Ravensburg, Schmalegg (Herrschaft - 1677 an Kloster Weingarten), Zußdorf (1650)
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 105

Reichsstädte in Oberschwaben

Zweitgrößtes reichsstädtisches Territorium in Oberschwaben. Nach Abtretung eines Teils des außerstädtischen Niedergerichtsteils (1649 Bitzenhofen-Neuhaus und 1650 Danketsweiler, Bettenreute und Zußdorf an Freiherr von Deuring und von diesem an Freiherr von Rehling) blieb der Stadt nur die Herrschaft Schmalegg (die sie allerdings 1677 - 1697 ans Kloster Weingarten verpfändete), die durch einen Vogt verwaltet wurde, der den Landschaftsrat (LandesdeputationsLandrat) über sich hatte. Dem Hospital gehörte mit Niedergericht Wolpertswende mit Mochenwangen und Niederweiler, dem Heilig-Geist-Spital Bavendorf.

Alle Archivalien bewahrt das Stadtarchiv Ravensburg im Bestand Stadt ("RV") und Bestand Spitalarchiv ("Rv"); dabei gehören zum Spitalarchiv alle Archivalien charitativer Provenienz (Seelhaus, Heilig-Geist-Spital, Uniierte Pflugschaften "Große Spend" "Schmalspend" und Bruderhaus.

Im eigentlichen Archiv vorallem die **Ratsprotokolle** ("RPr") und die **Landschaftsratsprotokolle** ("LRPr"), hauptsächlich Schmalegg betreffend für 1742 - 48 und 1781 - 1804 (RV/1031-1039); zeitlich vorzuschalten sind die für 1726-1735 vorhandenen Landschaftsprotokolle im Gemeindearchiv Schmalegg Bd. 8.

Im **Spitalarchiv** gibt das **Leibeigenenbuch** (Rv 138/34) einige Aufschlüsse.

Die **Vogteiakten** im **Gemeindearchiv Schmalegg** habe ich nicht durchgesehen, weil sie Johner vor 40 Jahren gerade für die Frage der Auswanderung ausgiebig ausgewertet hat. (LV 30-34)

Die Bürger der Stadt waren natürlich frei und brauchten bei Fortzug nur ein Attest und den Abzug zu bezahlen. Dagegen waren die Bewohner des äusseren Bezirks leibeigen (bis 1808), also besonders die in Schmalegg. Für sie setzte der Landschaftsrat die Manumission fest, die Stadt bezog aber als Niedergerichtsherrin den Abzug (Nachsteuer).

In der Stadt selbst gab es damals etwa hälftig Katholiken und Protestanten; auch im Stadtrat hatte man diese beiden Fraktionen. Das Land war katholisch - entsprechend der darüber bestehenden österreichischen Landeshoheit, die ja religionsbestimmend war.

katholische Ratsprotokolle

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle des Hospitals Heilig-Geist Ravensburg**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte Mochenwangen, Segelbach, Wolpertswende
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 105

Reichsstädte in Oberschwaben

Zweitgrößtes reichsstädtisches Territorium in Oberschwaben. Nach Abtretung eines Teils des außerstädtischen Niedergerichtsteils (1649 Bitzenhofen-Neuhaus und 1650 Danketsweiler, Bettenreute und Zußdorf an Freiherr von Deuring und von diesem an Freiherr von Rehling) blieb der Stadt nur die Herrschaft Schmalegg (die sie allerdings 1677 - 1697 ans Kloster Weingarten verpfändete), die durch einen Vogt verwaltet wurde, der den Landschaftsrat (LandesdeputationsLandrat) über sich hatte. Dem Hospital gehörte mit Niedergericht Wolpertswende mit Mochenwangen und Niederweiler, dem Heilig-Geist-Spital Bavendorf.

Alle Archivalien bewahrt das Stadtarchiv Ravensburg im Bestand Stadt ("RV") und Bestand Spitalarchiv ("Rv"); dabei gehören zum Spitalarchiv alle Archivalien charitativer Provenienz (Seelhaus, Heilig-Geist-Spital, Unierte Pflugschaften "Große Spend" "Schmal spend" und Bruderhaus.

Im eigentlichen Archiv vor allem die **Ratsprotokolle** ("RPr") und die **Landschaftsratsprotokolle** ("LRPr"), hauptsächlich Schmalegg betreffend für 1742 - 48 und 1781 - 1804 (RV/1031-1039); zeitlich vorzuschalten sind die für 1726-1735 vorhandenen Landschaftsprotokolle im Gemeindearchiv Schmalegg Bd. 8.

Im **Spitalarchiv** gibt das **Leibeigenenbuch** (Rv 138/34) einige Aufschlüsse.

Die **Vogteiakten** im **Gemeindearchiv Schmalegg** habe ich nicht durchgesehen, weil sie Johner vor 40 Jahren gerade für die Frage der Auswanderung ausgiebig ausgewertet hat. (LV 30-34)

Die Bürger der Stadt waren natürlich frei und brauchten bei Fortzug nur ein Attest und den Abzug zu bezahlen. Dagegen waren die Bewohner des äusseren Bezirks leibeigen (bis 1808), also besonders die in Schmalegg. Für sie setzte der Landschaftsrat die Manumission fest, die Stadt bezog aber als Niedergerichtsherrin den Abzug (Nachsteuer).

In der Stadt selbst gab es damals etwa hälftig Katholiken und Protestanten; auch im Stadtrat hatte man diese beiden Fraktionen. Das Land war katholisch - entsprechend der darüber bestehenden österreichischen Landeshoheit, die ja religionsbestimmend war.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Amtsverhörprotokolle der Herrschaft Rechtenstein**
Laufzeit 1676 - 1808 (Lücken 1721-1730, 1761-1771, 1779-1781, 1788-1798)
Archiv Fürstliches Archiv Thurn und Taxis (Hofbibliothek) in Regensburg
Bestandssignatur
Orte Algershofen, Emerkingen, Emeringen, Rechtenstein, Reichenstein, Talheim, Unterwilzingen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 115

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die teilweise allodiale und ritterschaftliche, teilweise österreichisch lehnbare Herrschaft Rechtenstein umfaßte Algershofen, Emerkingen (rechts der Donau) und (links der Donau und an oder über dem Tal der Großen Lauter) halb Emeringen (dessen andere Hälfte dem Kloster Zwiefalten gehörte), Rechtenstein, Reichenstein, Talheim und Unterwilzingen. Ihre Inhaber waren zunächst die vom Rechtenstein herstammenden Herren von Stein, nach deren Aussterben (1743) erbten die allodialen Güter die Freiherren von Freyberg-Hürbel und die Grafen Fugger-Kirchberg. Dazu gehörte die Hälfte von Emerkingen, die später an die Grafen von Stadion kam. Die andere - österreichisch lehnbare - Hälfte Emerkingens Empfingen, letztere 1732 als Lehen. Nachdem die gesamte Herrschaft unter württembergische Landeshoheit gelangt war (1806) erwarben die Fürsten Thurn und Taxis die Herrschaft im Jahre 1835.

So kamen die Archivalien als Thurn und Taxissches Depot ins Staatsarchiv Sigmaringen (Dep 30 Rep.- zunächst V - später, Rep. XI).

Die **Amtsprotokolle** sind teils Reinschriften, teils Konzepte, jedenfalls lückenhaft.

Für die Zeit 1676-1808 bestehen Lücken für 1721-1730, 1761-1771, 1779-1781, 1788-1798 ("Rec 1002-1013")

wobei stets Abteilung III des Bestands gemeint ist.

Die **Rechnungsbände** von 1646-1806/1807 enthalten vielfach nicht Jahresabrechnungen des Oberamts, sondern die Abrechnungen mit den einzelnen Untertanen. Sie liegen vor für 1712-1714, 1735-1749, 1756-1797 ("Rec Re 46-48, 58-71, 78-110")

Im fürstlich Fuggerschen Archiv Dillingen fanden sich nur Jahresrechnungen für die 3 Jahre 1746, 1747, 1790-1791 (FugA 36/2, Nr.7-10)

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Nach Aussagen des Staatsarchivs Sigmaringen (November 2013) wurden die Archivalien der Herrschaft Rechtenstein nach Regensburg in das Fürstliche Archiv der Thurn und Taxis abgegeben und sind heute dort einsehbar.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

1676

1808

Titel **Verhörprotokolle Amt Reichenau vom Hochstift Konstanz**
Laufzeit 1610 - 1809
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte Allensbach, Hegne, Markelfingen, Mittelzell, Niederzell, Oberzell, Reichenau, Wollmatingen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 67

Obervogteiamt Reichenau: Allensbach, Hegne, Markelfingen, Insel Reichenau, Wollmatingen

Auf der Insel waren alle Geschlechter leibeigen bis auf die Angerer und Fahren. Heiraten durfte nur, wer 300 fl Vermögen nachwies.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
10384	1610	1614		Ja	Register nach Vornamen und Orte, letzteres unvollständig; Nr.4
10385	1614	1630	518	Ja	Register nach Vornamen und Orte, letzteres unvollständig; Nr.5
10386	1635	1652	187	Ja	Register nach Vornamen und Orte, letzteres unvollständig; Nr.8
10387	1647	1657	278	Ja	Register nach Vornamen und Orte, letzteres unvollständig; am Ende 1 Eintrag 31.08.1660; Nr.9
10388	1657	1667	555	Ja	Register nach Vornamen und Orte, letzteres unvollständig; am Ende 1 Eintrag 31.08.1660; Nr.10
10389	1710	1718	217	Ja	plus 15 Blätter, mit Register teils nach Vornamen, teils nach Orte, letzteres nicht vollständig
10390	1718	1722	141	Ja	mit Register teils nach Vornamen, teils nach Orte, letzteres nicht vollständig, zum Teil lose
10391	1722	1727			
10392	1728	1731		Ja	Einband beschädigt
10393	1731	1744		Ja	
10394	1745	1749		Ja	
10395	1749	1753		Ja	
10396	1754	1759		Ja	
10397	1760	1771		Ja	
10398	1771	1777		Ja	
10399	1778	1783		Ja	
10400	1784	1789		Ja	
10401	1790	1794		Ja	
10402	1795	1798	1005	Ja	
10403	1799	1801	1089	Ja	
10404	1799	1801			Beilagen
10405	1802	1804	1147	Ja	
10406	1802	1804			Beilagen, Bemerkung: "Nr.1"
10407	1805	1809		Ja	Register (der Parteien: Familiennamen oder Gemeinden)

Leibeigenschaft

10453

1601

1710

auch Fall, Ein- und Abzug, Manumissionen in Allensbach, Hegne und Kaltbrunn

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Reute (St. Peter - Augustiner Chorherrenstift)**
Laufzeit 1619 - 1767
Archiv Gesamtarchiv Fürst zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee, Schloß Wolfegg
Bestandssignatur WaWa-Stift-XYZ (anstatt XYZ die jeweiligen Band-Nummern)
Orte Greut,Haslach, Heurenbach, Hopfenweiler,Magenhaus,Michelberg, Möllenbronn, Reute, Tobel
Findbuch ja, maschinenschriftlich, vor Ort
Literatur H. TÜCHLE: Die Klöster Waldsee und Reute im Mittelalter (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bad Waldsee B/4). Bad Waldsee 1981.

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 71

Österreichisch landsässiges Kloster

1785 aufgehoben, Verkauf des Grundbesitzes an das Haus Waldburg-Waldsee

Ort und Niedergericht wurde dem Stift St Peter in Waldsee 1650 von der Landvogtei überlassen [...]

mehr Informationen auf:

<http://www.kloester-bw.de/klostertexte.php?kreis=&bistum=&alle=&ungeteilt=&art=&orden=&orte=1&buchstabe=W&nr=674&thema=Geschichte>

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen	Nr.	Andere Archivalien	
439	1619		1651			737	Bestands- und Abkommbuch	1760-1786
441	1652		1662		war von Werner Hacker nicht auffindbar			
441 - 451	1672		1767		mit Lücke 1717-24, Nr. 441			

Titel	Protokolle der Herrschaft Riedheim (des Klosters Petershausen)
Laufzeit	
Archiv	GLA Karlsruhe
Bestandssignatur	95
Orte	Alberweiler, Bärenweiler, Diettishofen, Frickingen, Gailhöfe, Herdwangen, Hilzingen, Höhreute, Judetenberg, Katzentel, Lauterbach, Leustetten, Mennwangen, Mühlhausen, Oberrhena, Rast, Riedern, Riedheim, Rith, Sahlenbach, Sauldorf, Schwäblishausen, Schwende, Sentenhart, Staufen, Straß, Tafern, Ulzhausen, Waldbeuren, Waldhöfe
Findbuch	handschriftliches Findmittel, schwer lesbaar

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 109

Die Herrschaften Hilzingen, Riedheim und Herdwangen

Petershausen liegt Konstanz gegenüber auf der rechten Rheinseite und ist jetzt Stadtteil von Konstanz. Die dortige Benediktinerabtei besaß die vollen Hoheitsrechte, allerdings nur innerhalb der Klostermauern, dadurch aber die Reichstandtschaft im Schwäbischen Kreis. Außerdem standen dem Kloster grund- und niedergerichtliche Rechte zu im Bereich ihrer Ämter:

Hilzingen: Diettishofen, Katzentel, Riedern und Staufen (1660 von Österreich erworben, das sich die Landeshoheit vorbehalten hatte)

Riedheim: 1735 von Österreich, das sich auch hier die Landeshoheit vorbehalten hatte

Obervogteiamt **Herdwangen:** mit Sitz des Obervogts in Überlingen, bestehend aus:

Innerem Amt: Alberweiler*, Mühlhausen (teilweise, jetzt in Herdwangen), Rast, Rith*, Sahlenbach, Sauldorf*

Äußerem Amt: Bärenweiler, Gailhöfe, Herdwangen, Lauterbach, Schwende, Waldhöfe

Die mit * versehenen Orte unter österreichisch-Nellenburgischer Landeshoheit. Über die übrigen Orte der

Herrschaft Herdwangen konnte die Abtei erst 1776 von der Landgrafschaft Heiligenberg die hohe Obrigkeit erwerben, wofür sie gleichzeitig ihre **grund- und niedergerichtsherrlichen Rechte** in

Frickingen, Höhreute, Judetenberg, Leustetten, Mennwangen, Oberrhena, Schwäblishausen, Sentenhart, Straß, Tafern, Ulzhausen und Waldbeuren an Heiligenberg abtrat.

Weiteren Besitz hatte das Kloster im Thurgau, in Mengen und Umgebung, Mühlheim/Donau und Engen, wo seine Schaffner die Güter und Gülten verwalteten, hierzu gehörte auch der unter fürstenbergischer Landeshoheit stehende Hof Schopfloch in Barga, den es 1720 erkaufte.

Für das die Herrschaft Herdwangen verwaltete Überlinger Amt des Klosters Petershausen sind die - recht unübersichtlich aufgestellten - Protokolle:

61/12976-13008 für 1686-1772 und 61/13299-13313 für 1578-1750 und 13314 für 1720-1722

Amtsprotokolle des Geizkoflerschen Obervogts

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
12976	1686	1689		Ja	beschädigt
12977	1690	1692		Ja	Einband beschädigt
12978	1692	1694		Ja	
12979	1695	1697		Ja	
12980	1697	1698			Einband beschädigt
12981	1698	1700		Ja	
12982	1698	1703			Protokoll des neuen Amtmanns Franz Josef Reitlinger
12983	1702	1705		Ja	
12984	1705	1706		Ja	
12985	1706	1707		Ja	
12986	1707	1709		Ja	

12987	1710	1713	Ja	
12988	1713	1716	Ja	
12989	1716	1717	Ja	
12990	1717	1718	Ja	
12991	1718	1720	Ja	
13314	1720	1722	Ja	Einband beschädigt
12992	1722	1723	Ja	
12993	1723	1725	Ja	
12994	1725	1727	Ja	Einband beschädigt
12995	1727	1729	Ja	
12996	1729	1731	Ja	Einband beschädigt
12997	1732	1734	Ja	
12998	1735	1737	Ja	Einband beschädigt
12999	1738	1740	Ja	
13000	1741	1743	Ja	
13001	1744	1747	Ja	Einband beschädigt
13002	1748	1751	Ja	
13003	1752	1757	Ja	
13004	1757	1762	Ja	beschädigt
13005	1762	1764	Ja	
13006	1765	1766	Ja	beschädigt
13007	1767	1769	Ja	beschädigt
13008	1770	1772	Ja	

Titel Ratsprotokolle der österreichischen Reichsstadt Riedlingen
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Riedlingen
Bestandssignatur
Orte Adersdorf, Erisdorf, Möhringen, Riedlingen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 63

Riedlingen durfte in der Stadt auch die hohe Gerichtsbarkeit ausüben.

Sein Niedergericht erstreckte sich auch auf die 3 Stadtdörfer Adershofen, Erisdorf und Möhringen, die dem Spital zur Unterhaltung und Verwaltung übergeben waren.

Im Stadtarchiv:

Stadtrechnungen von 1696 - 1943

Kontraktenprotokolle der Stadtdörfer für 1756 - 1870 im Keller des Amtsgerichts aufgefunden.

Bürger hatten freien Zug.

Im Staatsarchiv Sigmaringen:

Eheverträge: 1786 - 1818

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle des Spitals Riedlingen**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte Möhringen
Findbuch

Band Nr. **Laufzeit von**

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Roggenburg**

Laufzeit

Archiv

Bestandssignatur

Orte

Findbuch

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	---------------------	------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Verhörprotokolle des Klosters Rot an der Rot
Laufzeit	
Archiv	HSTA Stuttgart
Bestandssignatur	B 487
Orte	Berkheim, Habsegg, Haslach, Kardorf, Kirchberg a.d. Iller, Kirchdorf a.d. Iller, Kreuzmühle, Mettenberg, Mühlberg, Murrwangen, Spindelwangen, Unteropfingen, Rot a.d. Rot, Zell a.d. Rot
Findbuch	gedruckts Findbuch - nicht online

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 138

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

In Rot - später auch Mönchsrot genannt - entstand das erste Kloster der Prämonstratenser in Schwaben.

Es gelangte zu hohem Ansehen und richtete unter anderen auch die Klöster Weißenau und Obermarchtal ein.

Für sein Territorium wurde dem reichsunmittelbaren Kloster im Jahre 1619 auch die Hohe Gerichtsbarkeit

verliehen, zunächst als Pfand, dann (1744) als Lehen. Dieses Territorium bestand aus

4/5 von Berkheim (restliches 1/5 gehörte Ochsenhausen), Haslach, Kardorf (MM), Kirchberg an der Iller zur Hälfte

(andere Hälfte Freiherr von Freyberg), Kirchdorf an der Iller (hier hatte Freiherr von Bommelberg die Hohe Gerichtsbarkeit),

Unteropfingen, Rot a.d. Rot (mit vielen Weilern und Höfen u.a. Habsegg, Kreuzmühle, Mettenberg, Murrwangen, Zell a.d. Rot),

Spindelwangen (mit Mühlberg).

Die Säkularisation 1803 brachte den Besitz der Abtei an den Grafen von Wartenburg (-Rot), bei dessen Mediatisierung

sie 1806 unter Württembergische Landeshoheit kam

Die herrschaftlichen Güter waren als Erblehen oder als Leiblehen ausgegeben.

Die Archivalien liegen im Hauptstaatsarchiv Stuttgart unter B 487.

Tagebücher die die jeweiligen Äbte 1611 / 1615 / 1630 geführt hatten (AaO Bd 120) unterrichten über besondere Geschehnisse.

Protokolle hielten bei Entlassungen sorgfältig auch Einzelheiten fest, z.B. fast immer die Namen auch der Frauen und Kinder

Die **Roter Protokolle** sind Niederschriften die der Pater Granarius und der Pater Sekretarius erst niederschrieben, wenn die Verhandlung vorbei und die Entscheidung des Abtes ergangen war. Für die Zeit der französischen Invasion besteht eine Lücke vom 07.07. bis 22.09.1796.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Verhör- und Audienzprotokolle Oberamts Salem (ehemals Salmannsweiler)
Laufzeit	1583 - 1776
Archiv	1) GLA Karlsruhe 2) Gräflich Douglas´ches Archiv Schloß Langenstein
Bestandssignatur	1) 61 2) A und B Bestand Salem-Münchhöf bzw. Salem-Stockach
Orte	Bermatingen, Grasbeuren, Mimmenhausen, Mittelsten- und Oberstenweiler, Mühlhofen, Neufrach, Nußdorf, Oberuhldingen, Owingen, Salem, Tüfingen, Urnau (links der Ach), Weildorf sowie das Schloßgut Kirchberg a.B.
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 76

Das Reichskloster Salem (früher Salmannsweiler) des Zisterzienserordens nannte einen ausgedehnten Besitz sein eigen, der allerdings kein geschlossenes Gebiet bedeckte. Zumeist verband sich mit der Grundherrlichkeit auch die Niedergerichtsbarkeit. Über diese hinaus hatte jedoch das Stift zum Teil auch hochgerichtliche Rechte erwerben können. Das hochangesehene Klosterstift war schon 1487 einem Reichsstand gleichgeachtet worden.

Seine weltliche Verwaltung besorgte unter dem Abt eine Regierung mit einem Kanzler und 6 Räten. Alle Regierungsgeschäfte wurden collegial beschlossen, nachdem der Referent über sie votiert hatte. In Vormundschafts(Waisen)angelegenheiten votierte außerdem noch ein besonderer Obervormundschaftsrat von 2 Räten. Gültig wurden alle Beschlüsse erst mit dem Placet des Abtes. Die untere Instanz bildeten die Ober- oder Obervogteiämter, die zwei bzw. einen Oberbeamten hatten. Außerdem gab es in Owingen noch ein Amt, dessen Amtmann der Oberjäger war.

Beim **Oberamt Salem** waren beide Räte auch Mitglieder der Regierung.

Zu diesem Amt gehören die Orte:

Bermatingen, Grasbeuren, Mimmenhausen, Mittelsten- und Oberstenweiler, Mühlhofen, Neufrach, Nußdorf, Oberuhldingen, Owingen, Salem, Tüfingen, Urnau (links der Ach), Weildorf sowie das Schloßgut Kirchberg a.B.

Mit Ausnahme von Boshasel und Malaien besaß Salem seit 1637 hier auch die hohe Gerichtsbarkeit.

Dem **Obervogteiamt Münchhöfe** im Madach, dessen Obervogt meist in Stockach amtierte unterstanden die Weiler und Orte:

Altdornsberg, Brielholz, Berg, Gründelbuch (in Buchheim), Hirschlanden, Homburg, Madach (seit 1731),

Mainwangen (ritterschaftliches Dorf), Münchhof, Neudornsberg, Schweingrub, Stahren

Obervogteiamt Stetten am kalten Markt betreute die gleichnamige Herrschaft, die dem Stift von 1756 bis zur Säkularisation 1803 gehörte, und aus den Orten Hausen im Tal, Neidingen (unterer Teil, dessen andere Hälfte zu Meßkirch gehörte), Nusplingen (Bösennusplingen), Oberglashütte, Stetten a.k.M., Unterglashütte

Noch entfernteren Besitz hatte Salem in **Oberschwaben**. Ihn verwalteten das **Obervogteiamt Schemmerberg** und die **Pflegämter in Ehingen** und **Frankenhofen**. Gleiches gilt für **Untereichingen** im Gebiet der damaligen Reichsstadt Ulm, jetzt Bayern.

Natürlich hatte Salem auch außer der genannten Niedergerichtsherrschaften Güterbesitz und demnach auch Leibeigene; z.B. in Wasserburg, wo es von 1764 bis 1778 5 Höfe von Österreich in Pfand genommen hatte.

Die Landeshoheit hatte Österreich, sie war aber praktisch eine leere Form, denn das Steuerrecht hatte Österreich 1682 der Ritterschaft concediert, als es die Herrschaft an die Grafen Fugger-Kirchberg verlieh. Den Blutbann beanspruchte für Nusplingen die Herrschaft Gutenstein als Rest früherer Grafenschaftsrechte Hohenbergs. Das Niedergericht der jeweiligen Grundherrschaft war unbestritten.

Als 1803 bei der Säkularisation der Klostergüter die Herrschaft Stetten und Münchhof den Prinzen Ludwig und Friedrich von Baden zugeteilt wurden, machte Österreich das Heimfallsrecht geltend und zog diese Herrschaft zu seinem Kameralamt Stockach. 1806 verlor es sie an Württemberg. Dieses mußte sie 1810 an Baden herausgeben.

Der weitere Besitz Salems lag nicht unserem hier zur Untersuchung stehenden Bereich. Es war das

Obervogteiamt Ostrach, dessen Obervogt in Bachhaupten amtierte. Es gehörte zwar landschaftlich hierher, wurde aber bei der Säkularisation an Hohenzollern-Sigmaringen gegeben.

An **Archivalien** stehen die **Protokolle der Regierung** (Verhör- oder Audienzprotokolle), die 1583 beginnen in GLA 61/ u.a. 13381-13462, 10607-10633

Dazu **Extraordinari Protokolle** 1686-1725 in 61/13463-13466

Die Verhörprotokolle der Regierung wurden erst nach Erstellung der Reinschriften datiert, also wesentlich später - etwa 1-2 Wochen - nachdem die Konferenzen stattgefunden hatten. Offenbar wurden die Protokollreinschriften erst angefertigt, nachdem die Rapulare mündlich und vom Abt genehmigt worden waren. Dadurch erscheinen z.B. Entlassungen in den Protokollbänden der Regierung erst mit späterem Datum als die Entlassung stattgefunden hatte und der Manumissionsbrief ausgefertigt worden war.

Für die Jahre 1759-1794 gibt es einen Band Protokollauszüge für das **Großkellereiamt** zur Vereinnahmung der Gebühren für Manumission, Abzug, Einzug, Tod- und Leibfall: GLA 61/13294

Für die Zeit 1770-1805 liegt der Schriftwechsel der Regierung z.Tl. In den Bänden 61/10560-10570. Außerdem enthält Abteilung 98 die Regierungsakten

1. Unter diesen Umständen konnte davon abgesehen werden, auch die **Protokolle des Obervogteiамts Salem** durchzusehen, zumal Stichproben für die Zeit 1770-1785 (61/10560-10599) ergeben hatten, daß gegenüber dem Inhalt der Regierungs(Audienz)-Protokolle nichts neues dabei heraussprang.

2. Für das **Obervogteiamt Münchhöf** in Stockach sind vorhanden **Amtsprotokolle**, die teils als Bände (A), teils als Akten (B) im Bestand Salem-Münchhöf und Salem-Stockach des Gräflich Douglas´schen Archivs Langenstein liegen A (vorläufige Nr.) 7-23 für die Zeit 1723-1724 (davor Lücke 1678-1700), 1700-1805 (mit Lücken 1746-1748 und 1769-1785) - B Nr. 7146, 7210, 5434-5437, 5422, 5252-5255, 7292.

Die **Amtsrechnungen** stehen bis 1785 unter Bestand Stockach, die Fortsetzung 1787-1806 getrennt unter Bestand Münchhöf.

3. Für die **Herrschaft Stetten am kalten Markt** sind im Gräflich Douglas´schen Archiv Langenstein, Bestand Stetten vorhanden **Amtsprotokolle**

für die Zeit 1677 bis 1785, jedoch mit Lücken 1770-1783 und ab 1786 = GDAL, Bestand Stetten, A (Prot) 9-28.
 Dazu kommt (A 29) ein Band **Inventare** für 1785-1790, Aktenfaszikel B 1377 birgt noch einige Auswanderer (1799-1807)
 Die **Rechnungen des Amtes** sind von 1689 an vorhanden bis 1805, ergeben auch nur unwesentlich mehr als die Protokolle, denn ausgerechnet für die Jahre 1766-1775 ärgern sie uns mit einer Lücke.

Unzulässig war es, daß von einem Ehepaar, ein Teil leibfrei, der andere Leibeigen sei. Entweder sollte sich der freie Teil Leibeigen ergeben, oder der Leibeigene sich auskaufen, um dann als Hintersäß zu bleiben.
 Da ein Hintersäß nur auf Widerruf geduldet und von der Allmendnutzung ausgeschlossen war, dürften die Untertanen Salems in der Regel leibeigen gewesen sein.

rot = Mikrofilm digitalisiert

1) GLA Karlsruhe

Orte Bermatingen, Grasbeuren, Mimmenhausen, Mittelstenweiler, Mühlhofen, Neufrach, Nußdorf, Oberstenweiler, Oberuhldingen, Owingen, Salem, Tüfingen, Urnau (links der Ach), Weildorf sowie das Schloßgut Kirchberg a.B.

Ordinärprotokolle (= gewöhnliche Protokolle) Herrschaft Salem

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
13369	1583	1610			
13370	1610	1617			
13371	1617	1619			
13372	1619	1621			
13373	1621	1629			
13374	1630	1642			
13375	1643	1648		Ja	
13376	1648	1653		Ja	
13377	1653	1659		Ja	
13378	1659	1668		Ja	
13379	1668	1676		Ja	
13380	1676	1681		Ja	
13381	1681	1685		Ja	
13382	1685	1687		Ja	
13383	1688	1690		Ja	
13384	1690	1690		Ja	
13385	1691	1692		Ja	
13386	1693	1694		Ja	
13387	1695	1696		Ja	
13388	1697	1699		Ja	
13389	1700	1701		Ja	
13390	1702	1702		Ja	
13391	1703	1703		Ja	
13392	1704	1704		Ja	
13393	1705	1706		Ja	
13394	1707	1708		Ja	
13395	1709	1709		Ja	
13396	1710	1710		Ja	
13397	1711	1712		Ja	
13398	1713	1713		Ja	
13399	1714	1714		Ja	
13400	1715	1715		Ja	
13401	1716	1716		Ja	
13402	1717	1717		Ja	
13403	1718	1718		Ja	
13404	1719	1719		Ja	
13405	1720	1720		Ja	
13406	1721	1721		Ja	
13407	1722	1722		Ja	
13408	1723	1723		Ja	
13409	1724	1724		Ja	
13410	1725	1725		Ja	
13411	1726	1726		Ja	
13412	1727	1727		Ja	
13413	1728	1728		Ja	
13414	1729	1729		Ja	
13415	1730	1730		Ja	
13416	1731	1731		Ja	
13417	1732	1732		Ja	
13418	1733	1733		Ja	
13419	1734	1734		Ja	

rot = digitalisierte Originale

weitere Archivalien im GLA Karlsruhe

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
13294	1759	1794			Einnahmen des Großkellereiamts

Alter Bestand

Lücke 1631 bis 1679

Titel Verhörprotokoll der Salmannsweilischen Pflege Pfullendorf (**Amt Ostrach**)

Laufzeit 1597 - 1829 (Lücke 1614-1622; 1631-1679)

Archiv Sta Sigmaringen

Bestandssigr Ho 158 T 2 Pakete 109 - 126

Orte Burgau (erst ab 1680 regelmäßig in Protokollen), Ostrach, Tafertsweiler (früher Davidsweiler), Levertswiler, Herberdingen, Jettkofen, Ertingen, Lausheim, Einhart, Bachhaupten, Kalkreute, Speck, Hundersingen, Eschendorf, Illwangen, Magenbuch, Wirnsweiler Speck, Hundersingen, Eschendorf, Illwangen, Magenbuch, Wirnsweiler

Findbuch handschriftlich, schwer lesbar

Paket-Nr.	Band-Nr.	Von	Bis	Register	Seiten	Bemerkungen
109	1	04.02.1597	18.05.1613	Nein	489	
109	2	04.03.1623	13.04.1630	Nein	583	
109	3	18.01.1680	27.05.1687	Ortsregister	191	
109	4	05.06.1690	28.04.1696	Nein	98	
110	5	16.06.1687	30.12.1695	Personenregi	633	Die Seiten sind bei allen Bänden (bis auf Nr.3) inclusive Rückseite fortlaufend nummeriert
110	6	04.02.1696	02.12.1701	Nein	429	
110	7	06.03.1702	24.09.1714	Personenregi	362	
111	8	11.12.1714	27.03.1727	Personenregi	591	Am Ende des Bandes Januar 1727 nach März 1727 - gestörte Chronologie
111	9	14.02.1727	21.06.1735	Personenregi	884	
111	10	25.06.1735	05.07.1738	Personenregi	638	
112	11	07.07.1738	07.01.1740	Personenregi	534	
112	12	06.04.1740	16.04.1742	Personenregi	575	
112	13	28.04.1742	12.04.1745	Personenregi	583	
113	14	24.04.1745	25.04.1747	Personenregi	358	
113	15	06.05.1747	31.12.1748	Personenregi	303	
113	16	03.01.1749	31.12.1752	Personenregi	413	
113	17	08.01.1753	20.11.1756	Personenregi	430	
114	18	08.01.1757	12.11.1760	Personenregi	332	
114	19	13.01.1761	12.12.1763	Personenregi	208	
114	20	19.01.1764	29.12.1766	Personenregi	188	mit Beilagen
114	21	09.01.1767	30.12.1771	Personenregi	538	
		1772	1773			
		1774	1777			
		1778	1780			
		1780	1781			
		1782	1784			
		1785	1788			
		1788	1791			
		1793	1795			
		1796	1800			
		1801	1802			
		1802	1802			
		1802	1804			
		1803	1804			

13420	1735	1735	Ja
13421	1736	1736	Ja
13422	1737	1737	Ja
13423	1738	1738	Ja
13424	1738	1738	Ja
13425	1739	1739	Ja
13426	1740	1740	Ja
13427	1741	1741	Ja
13428	1741	1741	Ja
13429	1742	1742	Ja
13430	1743	1743	Ja
13431	1744	1744	Ja
13432	1745	1745	Ja
13433	1746	1746	Ja
13434	1747	1747	Ja
13435	1748	1748	Ja
13436	1749	1749	Ja
13437	1750	1750	Ja
13438	1751	1751	Ja
13439	1752	1752	Ja
13440	1753	1753	Ja
13441	1754	1754	Ja
13442	1755	1755	Ja
13443	1756	1756	Ja
13444	1757	1757	Ja
13445	1758	1758	Ja
13446	1759	1759	Ja
13447	1760	1760	Ja
13448	1761	1761	Ja
13449	1762	1762	Ja
13450	1763	1763	Ja
13451	1764	1764	Ja
13452	1766	1766	Ja
13453	1767	1767	Ja
13454	1768	1768	Ja
13455	1769	1769	Ja
13456	1770	1770	Ja
13457	1771	1771	Ja
13458	1772	1772	Ja
13459	1773	1773	Ja
13460	1774	1774	Ja
13461	1775	1775	Ja
13462	1776	1776	Ja

1805	1806
1805	1806
1807	1807
1808	1808
1809	1809
1810	1810
1811	1811
1812	1812
1813	1813
1814	1814
1815	1815
1816	1816
1817	1817
1818	1818
1819	1819
1818	1824
1820	1820
1821	1821
1822	1822
1823	1823
1824	1824
1825	1825
1826	1826
1827	1827
1828	1828
1829	1829

Extraordinariprotokolle (= ungewöhnliche Protokolle) - Reinschriften

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
13463	1686	1694		Ja	
13464	1695	1702		Ja	
13465	1703	1711		Ja	
13466	1721	1725		Ja	

Titel	Verhörprotokolle der Herrschaft Schemmerberg
Laufzeit	1660 - 1706
Archiv	Sta Sigmaringen
Bestandssignatur	Dep 30 / 10 T 2
Orte	
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderer aus Oberschwaben" - Seite 140

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Die Herrschaft Schemmerberg mit Äpfingen und Altheim hatte das Zisterzienserklöster Salem (Salmannsweil) bereits 1496 erworben und besaß dort auch die hohe und malefizische Obrigkeit, zunächst als Pfand und seit 1743 als mit 27.000 fl erworbenes österreichisches Lehen gegen jährlich Recognition. Die Verwaltung führte ein Pflegamt unter einem Oberamtman, der die Regierung der Abtei Salem unterstand und auch deren hohe Obrigkeit über das Zisterzienserinnenkloster Heggbach wahrnahm.

Bei der Säkularisierung erhielt der Fürst von Thurn und Taxis die Herrschaft erweiterte sie um 9 Orte. Bei Mediatisierung wurde Württemberg Landesherr. Sämtliche Höfe waren leiblehbar, gleichgültig, ob sie als Erblehen, Leiblehen oder Schupflehen verliehen wurden. Um belehnt zu werden, mußte man leibeigen sein oder sich leibeigen ergeben: daß Kinder, die noch außerhalb der Herrschaft geboren waren, bei Einzug mitergeben wurden, verlangte man nicht, sie konnten also leibfrei bleiben. Ebenso Beisitzer, die nicht Besitzer eines Häusels waren.

Der Leibeigenschaft kam nur noch die Bedeutung einer herrschaftlichen Revenue zu, wenn jemand wegziehen wollte oder gestorben war, ansonsten betrug seine Verpflichtung (aus der Leibeigenschaft natürlich nur) jährlich ganze 4x je Kopf, unabhängig vom Besitz eines Lehngutes. Die Höfe trugen (wie heutzutage Nummern, so damals) Namen, in Äpfingen von Landtieren, in Altheim von Vögeln und in Schemmerberg Feld- und Gartenerzeugnissen. Bei Teilungen führten beide Teilgüter die bisherigen Bezeichnungen weiter. Dies ist wichtig zu wissen, um nicht über die Tierchen zu stolpern, wenn man liest: "Theres Gaupp auf halber Laus gebürtig" oder "Johann Schmid von Wanzen."

Archivalien der Salemer Regierung im Generallandesarchiv Karlsruhe in der **Protokollabteilung** 61/13369

Amtsprotokolle Schemmerberg als Eigentum des Hauses Thurn u. Taxis im Staatsarchiv Sigmaringen Dep. 30, Rep IV für die Jahre 1633-1809 vollständig, da bis 1973 nicht neu verzeichnet, hier nach den alten Protokollnummern zitiert.

Für die Datierung der Amts- und der Regierungsprotokolle gilt das bei Frankenhofen (Pflegamt Salems in Ehingen) vermerkte auch hier. Einschlägige Funde gewähren auch die Akten 54 B, C, E in obigen Dep. 30, Rep. IV.

Auch die **Amtsrechnungen** seit 1510 mit einigen, ab 1689 ohne Lücken sind vorhanden (AaO Rep IV), daß sie zum Thema nicht mehr als die zugrundeliegenden Protokolle erbringen, ließ sich leider erst nach ihrer Durchsicht feststellen.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

798	1660	1677
799	1678	1683
800	1684	1687
801	1687	1691
802	1692	1696
803	1697	1704
804	1705	1707
805	1708	1714
806	1714	1720
807	1721	1726
808	1727	1732
809	1733	1738
810	1739	1744
811	1745	1750
812	1751	1755
813	1756	1761
814	1761	1769
815	1770	1780
816	1780	1783
817	1785	1786
818	1787	1791
819	1792	1794
820	1795	1798
821	1799	1800
822	1801	1802
823	1601	1799
824	1667	1706

Darin: Beilagen, angelegt ca. 1799
Pergamenteinband

Titel **Obervogteiamtsprotokolle der Schenk von Stauffenberg Wilflingen/Geislingen Amtsbücher Wilflingen**
Laufzeit 1639 - 1803
Archiv Staatsarchiv Sigmaringen
Bestandssignatur Dep 30 / T 2
Orte Wilflingen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
436	1639	1644			1 Heft
437	1661	1666			1 Heft
438	1672	1702			Enthält: Vogt- und Fahrgericht Wilflingen
439	1706	1708			1 Heft, 1 Schreiben
440	1710	1712			1 Heft
483	1722	1724			Fragment, enthält: Ehestands- und Erbschaftsprotokolle
441	1722	1726			1 Band
442	1723	1772			1 Band, 2 Schreiben
443	1725	1733			1 Band
444	1748	1752			1 Heft
445	1756	1759			1 Heft
446	1759	1759			1 Heft
447	1760	1760			Darin Eingaben der Gemeinde Wilflingen
448	1761	1762			1 Heft
449	1762	1763			1 Heft
450	1763	1764			1 Heft
451	1764	1765			1 Heft
452	1765	1766			1 Heft
453	1766	1767			1 Heft
454	1767	1768			1 Heft
455	1768	1769			1 Heft
456	1772	1776			1 Band
457	1777	1778			1 Heft, vermutlich Rapulare (Anmerkung)
458	1777	1778			1 Band
459	1779	1780			1 Band
460	1780	1780			1 Band
461	1781	1781			1 Band, 2 Schreiben
462	1782	1782			1 Band, 3 Schreiben
463	1783	1783			1 Band

464	1784	1784	1 Band
465	1785	1785	1 Band
466	1786	1786	1 Band
467	1787	1787	1 Band
468	1788	1788	1 Band
469	1789	1789	1 Band
470	1790	1790	1 Band
471	1791	1791	1 Band
472	1792	1792	1 Band
473	1794	1794	1 Band
474	1795	1795	1 Band, 1 Schreiben, Darin Verkaufsvorbericht mit Grundstücksplan Johannes Mandeln Kiefer
475	1796	1796	1 Band
476	1797	1797	1 Band
477	1798	1798	1 Band
478	1799	1799	1 Band
479	1800	1800	1 Band
480	1801	1801	1 Band
481	1802	1802	1 Band
482	1803	1803	1 Heft

Titel **Protokolle der Herrschaft Schlatt unter Krähen (Adelsherrschaft)**
Laufzeit (1) 61
Archiv (1) GLA Karlsruhe (2) Archiv der Freiherren von Stotzingen in Steißlingen
Bestandssignatur
Orte Hof Burg (bei Markdorf), Neuhewen, Oberbalshausen, Stetten
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 123

Besitzer: Ebinger von der Burg zu Steißlingen - 1785-1790 dem Freiherrn Lenz zu Lenzenfeld, seit 1790 dem Freiherrn von Bodmann
1751 Verkauf von Stetten unter Neuhewen und der Herrschaft Neuhewen an Fürstenberg

Archivalien sind kaum vorhanden

(2) **Rechnungen** des Rentamts von 1696-1771 (Lücken 1751-1752)

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
(1) 10841	1792	1796			

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Schmalegg**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen in Oberschwaben" - Seite 105

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Ritterherrschaft Schomburg**

Laufzeit

Archiv

Schloß Zeil

Bestandssignatur

Orte

Findbuch

Band Nr.

Laufzeit von Bis

Seitenzahl

Register

Bemerkungen

Titel **Protokolle der Herrschaft Schwendi**
Laufzeit
Archiv (1) Schloß Oettingen-Spielberg (2) Museum des Vereins für Heimatkunde Laupheim ?
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 87

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Schwendi mit Großschafhausen a.d.Rot kam nach Aussterben der Familie von Schwendi 1691 an das Haus von Oettingen-Spielberg.

1820 an Freiherr von Süßkind.

1634 fast leer, wurden 1650 evangelische Familien aus Kärnten und Tirol hier aufgenommen.

Einschlägige Archivalien: Fehlanzeige. Landesordnung und Urbar von 1695 im Schloßarchiv Laupheim.

Nach einem ebendort vorgefundenen Zettel des verstorbenen Stadtarchivars **sollen 3 Bände Amtsprotokolle** (1659-1695, 1695-1702, 1745-1750) sich **im Museum des Vereins für Heimatkunde, Laupheim befinden.**

Anfragen darnach beim Bürgermeister ohne Antwort. STA Sigmaringen benachrichtigt.

Im Oettingen-Spielbergschen-Archiv sind **Kontraktenprotokolle** für 1718-1720 und Amtsrechnungen für 1705-1706, 1766-1769 und 1803.

Dies sei nur mitgeteilt, als eine unter Besitzerwechseln typische Gefährdung der Archivbestände einer Kleinherrschaft.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
				Nach einem ebendort vorgefundenen Zettel des verstorbenen Stadtarchivars sollen 3 Bände Amtsprotokolle (1659-1695, 1695-1702, 1745-1750) sich im Museum des Vereins für Heimatkunde, Laupheim befinden.

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Siggen**
Laufzeit 1687 - 1809
Archiv Fürstlich von Windischgrätzsches Archiv in Siggen
Bestandssignatur
Orte
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 76

Die Reichsgrafschaft Eglofs hatte Österreich im Jahre 1656 um 30.000 fl an die Grafen von Abensperg und Traun verkauft, von denen sie 1804 die Fürstin Windisch Grätz geborene Herzogin von Arensburg um 250.000 fl erwarb.

Eglofs war leibfreier Marktflecken.

Die Grafenrechte erstreckten sich auf die Herrschaft Siggen, die im Trauchburgischen liegenden Orte Christazhofen und Eisenharz und auf die in der Herrschaft Königsegg-Rotenfels wohnenden "Freien des Unteren und Oberen Sturzes (99 Familien eines zum Schwäbischen Kreis steuernden Bezirkes).

Die Herrschaft Siggen hatte ein reichsritterschaftliches Gut und 5 Lehnshöfe von unterschiedlicher, zusammen 41 1/2 Winterfuhren Größe). Mit der Grund- und Niedergerichtsherrschaft waren vom Stift Kempten belehnt die Hundtbiß Freiherren von Waltrams, deren Siggener Linie 1730 ausstarb. Das Stift verwaltete dann die Herrschaft unmittelbar, bis es sie 1767 um 30.000 fl unter Entlassung aus dem Lehnsverband an den Grafen von Abensperg und Traun verkaufte. Dieser war nun "Herr der Reichsgrafschaft Eglofs und der Herrschaft Siggen sowie der österreichischen und ungarischen Herrschaften Traun, Petronell (Wolkenburg) und Groß-Topolcan sowie Tasonnock."

In beiden Herrschaften wohnten 1826 1946 Seelen in 323 Familien. Um mit einem herrschaftlichen Gut belehnt zu werden, hatte man sich in Siggen als leibeigen zu ergeben.

Die Eglofser hingegen hatten Leibfreiheit und ihre Güter überwiegend als Eigen und selten als Fallehen. Man betrieb Viehwirtschaft, da das rauhe Klima den Feldbau verbot. Handwerker gab es nur wenig.

Die Verwaltung besorgte ein Oberamtmann "im Tal unter Eglofs".

Amtsprotokolle wurden für jede Herrschaft besonders geführt. Für Eglofs sind sie von 1651 bis 1806 ziemlich vollständig vorhanden.

Für Siggen sind für 1687 -1719 nur in lückenhaften Fragmenten da, ab 1732 - 1809 vollständig. Beide im fürstlich Windisch-Grätzschen Archiv in Siggen.

Rechnungen der Zeit bis 1811 angeblich nach Prag geschafft - besagt ein Bericht von 1826/27.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1687	1719			nur in lückenhaften Fragmenten vorhanden
	1732	1809			vollständig vorhanden

Titel **Verhörprotokolle der Adels Herrschaft Singen**
Laufzeit 1715 - 1804
Archiv Gräfllich Enzenbergisches Archiv in Singen
Bestandssignatur B III
Orte Arlen, Rielasingen, Herrschaft Mägdeberg, Mühlhausen (zwei Drittel), Niederhofen, Remishof, Singen
Findbuch ja

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 124

Als Herrschaft Singen waren im Berichtszeitraum zusammengezogen worden die Orte Arlen (in Rielasingen), die frühere Herrschaft Mägdeberg mit zwei Dritteln Mühlhausen, und Singen am Hohentwiel (mit Remishof und Niederhofen). Die Landeshoheit war österreichisch. **Grund- und Niedergerichtsherrschaft** übten die **Frh. (Grafen) v. Rost aus**. Nachdem der letzte dieses Namens 1762 in Innsbruck gestorben war, verwaltete sie Österreich als Kammergut (indem es das Lehen als erledigt eingezogen hatte), gab sie aber 1774 als neues Lehen dem v. Enzenberg; der 1771 die Rostsche Erbtochter geheiratet hatte (also erst nach dem Lehnsrückfall); dabei wurde sie - unter Umgehung des Oberamts Stockach - unmittelbar Vorderösterreich unterstellt.

Der Obervogt in Singen verwaltete auch die Herrschaft Göttelfingen und Vollmaringen.

1796 hatten die Franzosen die Kanzleiakten ruiniert, 1799 plünderten sie, besonders die Einzelhöfe um Rielasingen

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1715	1717			unter B III, 2
	1746	1774			B III, 3/1
	1779	1784			B III, 2-4
	1788	1789			unverzeichnet
	1790	1793			B III, 6-7
	1796	1804			B III, 8-12

weitere Archivalien

Heiratsverträge 1668 - 1809 Signatur: S II 13/1a, b, c
 Inventare, Teilungen 1680 - 1826 Signatur: J I B 1/3a - k
 Rentamtsrechnungen 1780 - 1807/08

Amtsprotokolle sind vorhanden mit großen Lücken:

Titel Vogtgerichts-, Verhör- und Amtsprotokolle der Grafen von Stadion
Laufzeit 1657 - 1809
Archiv Gräflich Schönborn'sches Archiv in Oberstadion
Bestandssignatur
Orte Aigendorf, Alberweiler, Bühl, Hausen, Hunderringen, Moosbeuren, Mühlhausen, Mundeldingen, Oberstadion, Rettighofen, Stafflangen
Findbuch veröffentlichtes Findbuch "Aus dem Archiv der Grafen von Stadion - Urkunden und Amtsbücher der Gräflich von Schönborn'schen Archivs Oberstadion
 Bearbeitet von Hansmartin Schwarzmaier, Jörg Martin und Wilfried Schöntag, Redaktion: Jörg Martin, Herausgegeben: von Wilfried Schöntag und Wolfgang Schürle, Edition Isele, Documenta Suevica
 Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) 2007

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 117

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die Herrschaft Stadion umfaßte zunächst die Orte Alberweiler (als österreichisches Lehen), Moosbeuren mit Rusenberg, Mundeldingen, Ober- und Unterstadion.
 Dazu kam 1729 das halbe Emerkingen (als österreichisches Lehen seit 1732, vorher Freiherr von Stein, mit Hunderringen (?), 1789 Aigendorf (von Oggelsbeuren abgetrennt) und im 19. Jahrhundert die andere Hälfte von Emerkingen. Grund- und Niedergerichtsherren waren die Herren - seit 1686 Reichsfreiherrn, seit 1711 Reichsgrafen - von Stadion, denen auch der Blutbann als österreichisches Schwabenlehen verliehen war. Das Steuerrecht übte die Reichsritterschaft aus.
 Sitz der Verwaltung war Oberstadion. Nach Erlöschen der letzten Linie Stadion-Tannhausen (1908) fiel der Allodialbesitz an die Grafen von Schönborn.
 Alberweiler war leibfreier Ort

Im Archiv Schloß Oberstadion liegen u.a. **Amtsprotokolle Stadion** für 1693-1782 ("Ostad Pr 1-8")

Amtsprotokolle Emerkingen für 1694-1714, 1721-1792 ("Ostad Emkg APr I-III)

Kontrakten- oder Briefprotokolle Emerkingen 1721-1792 (CPr I-IV)

Jahresrechnungen Stadion für 1698-1789 ("Ostad Re")

Jahresrechnungen Emerkingen 1721-1782 (Emkg Re)

Abzugsbuch Stadion für 1796-1809

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
6	1657	1663			August 1657 - April 1663, Vogtgerichts- und Verhörprotokoll der Herrschaft Stadion, Enthält auch: Listen der Gerichtsmitglieder und Inhaber der Gemeindeämter in Oberstadion und Alberweiler, 1 Band, ohne Umschlag, ohne Seitenzählung
7	1659	1668	99	Nein	Amtsprotokoll der Herrschaft Oberstadion, 1 Band, 99 Seiten, ohne Index, Bemerkung auf dem Vorblatt: "Gerichtssachen, Amtstage; andere Angelegenheiten, bei denen auf die Akten verwiesen wird. Die Bestandsachen werden in gesonderten Bestandsbüchern aufgeführt, die Bausachen sind in den Amtsrechnungen zu suchen AS:Nr.28
8 bis 37	1693	1809			Amtsprotokolle der Herrschaft Oberstadion (Bde. 15-16 "Kontraktenprotokolle der Herrschaften Stadion und Moosbeuren; ab Bd. 30: Stadione Oberamts-Generalprotokoll") Darin: in Bd. 12: Rapular des Amtsprotokolls, 20.April 1743 - April 1746; in Bd. 14: Personenindex für die Bde. 11-14
8	1693	1703	177	Nein	
9	1704	1716	381	Nein	
10	1716	1735	745	Nein	
11	1735	1743	487	Nein	
12	1743	1753	557	Nein	
13	1753	1755	166	Ja	mit Personenindex
14	1755	1757	176	Ja	und ungezählte Seiten, Personenindex für die Bde. 11-14
15	1754	1784	1214	Ja	Personenindex
16	1784	1788	254	Ja	Personenindex
17	1788	1789	359	Ja	Personen- und Sachindex
18	1790	1790	212	Ja	Personenindex
19	1791	1791	217	Ja	Personenindex
20	1792	1792	208	Ja	Personenindex
21	1793	1793	196	Ja	Personenindex
22	1794	1794	97	Ja	Personenindex
23	1795	1795	64	Ja	Personenindex
24	1796	1796	60	Ja	Personenindex
25	1797	1797	183	Ja	Personenindex
26	1798	1798	170	Ja	Personenindex
27	1799	1800	70	Ja	Personenindex
28	1800	1800	66	Ja	Personen- und Sachindex
29	1801	1801	115	Ja	Personenindex
30	1802	1802	110	Ja	Personenindex
31	1803	1803	115	Ja	Personenindex
32	1804	1804	219	Ja	Personenindex
33	1805	1805	231	Ja	Personenindex
34	1806	1806	287	Ja	Personenindex
35	1807	1807	238	Ja	Personenindex
36	1808	1808	288	Ja	Personenindex
37	1809	1809	120	Ja	Personenindex

30 Bde., Halbleder- (Bde. 8, 11, 13-15, 17-37), Pergament- (Bd. 9), Leder- (Bde. 10, 16) und (Bd.12) Kartoneinbände, ohne Indices (Bde. 8-12), mit Personenindices (Bde. 13-37) sowie mit Personen- und Sachindices (Bde. 17 und 28); in Bd. 14 Personenindex für die Bde. 11-14 AS: Bde. I-XXI, Bd. 37 ohne AS

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Steißlingen**
Laufzeit 1740 - 1806
Archiv Archiv der Freiherren von Stotzingen in Steißlingen
Bestandssignatur
Orte Steißlingen, Wiechs
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem Bodenseeraum" - Seite 126

Besitzer: Ebinger von der Burg in Steißlingen

1790 Verkauf an Freiherr von Stotzingen, Archiv in Steißlingen

Im nächsten Jahr kauft er noch das Nachbarsdorf Wiechs von Freiherrn Lenz zu Lenzenfeld dazu. Beide Orte steuerten zu Ritterschaft. Wiechs ging später an Freiherr von Bodmann über.

Protokollbände	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
Band Nr.					
1	1740				20 Bände Amtsprotokolle, der Rest Kontrakten- und Verhörprotokolle
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					
32					
33					
34					
35					
36					
37					
38					
39			1806		

Weitere Archivalien

Amtsprotokolle Wiechs

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1693				Lücken 1727-1730, 1759-1762, 1777-1782
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8		1806			

Titel	Amtsverhörprotokolle Herrschaft Hausen und Stetten am kalten Markt
Laufzeit	1658 - 1785 (Lücken 1770-1783 und ab 1786)
Archiv	Gräflich Douglas'sches Archiv Schloß Langenstein
Bestandssignatur	Stetten A (Prot) 9 - 28
Orte	Hausen im Tal, Neidingen (unterer Teil, dessen andere Hälfte zu Meßkirch gehörte), Nusplingen (Bösennusplingen), Oberglashütte, Stetten a.k.M., Unterglashütte
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 78

Obervogteiamt Stetten am kalten Markt (der Klosterherrschaft Salem) betreute die gleichnamige Herrschaft, die dem Stift von 1756 bis zur Säkularisation 1803 gehörte, und aus den Orten Hausen im Tal, Neidingen (unterer Teil, dessen andere Hälfte zu Meßkirch gehörte), Nusplingen (Bösennusplingen), Oberglashütte, Stetten a.k.M., Unterglashütte

Das Niedergericht der jeweiligen Grundherrschaft war unbestritten.

Natürlich hatte Salem auch außer der genannten Niedergerichtsherrschaften Güterbesitz und demnach auch Leibeigene; z.B. in Wasserburg, wo es von 1764 bis 1778 5 Höfe von Österreich in Pfand genommen hatte.

Rechnungen des Amtes sind von 1689 vorhanden, bis 1805

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Aller Wahrscheinlichkeit gehörte die Herrschaft Hausen vor 1658 der Herrschat Wildsberg

Bei fast allen Bänden sind die Seitenzahlen links- und rechtsseitig foliert

Band Nr.	Laufzeit von Bis		Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1b	1606	1627			Gerichtsprotokoll, keine Seitenzahlen, ca. 300, kein Register
2	1611	1612			Gerichtsprotokoll, keine Seitenzahlen, ca. 300, kein Register
3	1658	1662	194		Amtsverhörprotokoll der Herrschaft Hausen und Stetten am kalten Markt
4					
5	01.03.1662	1667	360		bis Georgi 1667
6	17.01.1668	09.07.1670	439		Einband fehlt
7	23.07.1670	24.09.1672	449		
8	24.10.1672	15.03.1674			
9	17.03.1677	09.06.1684	226		Kanzleiprotokoll, auf vier verschiedene Blöcke von jeweils 1677-1684 aufgeteilt
10	06.08.1685	30.04.1694	385		
11	04.05.1694	02.08.1702	544		
12	06.08.1702	03.07.1708	565		
13	10.08.1708	20.04.1713	522		
14	21.04.1713	03.01.1718	445		unvollständiges Nachnamenregister
15	07.01.1718	23.04.1722	369	Ja	unvollständiges Nachnamenregister
16	08.01.1722	08.06.1726	438		Kontrakt- und Amtsverhörprotokoll

1785

Titel Ratsprotokolle der Stadt Stockach
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Stockach
Bestandssignatur
Orte
Findbuch
Auswertungen Wagner (im Stadtarchiv)

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem oberen Bodenseeraum" - Seite 42

Österreichische Kameralstadt in der Landgrafschaft Nellenburg (siehe dort)

Den beiden Städten Aach und Stockach stand unter der österreichischen durch die Grafschaft Nellenburg über ihr Oberamt Stockach ausgeübten Landeshoheit eine beschränkte städtische Selbstverwaltung mit Niedergerichtsbarkeit zu. Diese Befugnisse endeten jedoch in Stockach an der Stadtmauer, denn die Vorstadt Aachen war bereits dem landesfürstlichen Amt untergeordnet.

Stockach hatte Bedeutung als Tagungsstätte des allmonatlich im Rathaus tagenden Landgerichts und als Poststation der wichtigen Handelsstraßen Stuttgart - Zürich, Wien-Paris und Ulm-Basel.

Weil die Stadt sich den im Spanischen Erbfolgekrieg mit Frankreich verbündeten Bayern nicht freiwillig ergeben hatte, wurde sie im Jahre 1704 von letzteren in Asche gelegt.

1799 wurde ein französisches Heer hier von den Österreichern aufgehalten und zum Rückzug auf den Rhein gezwungen.

Über Aach sind **sind keine einschlägigen Archivalien** vorhanden.

Insbesondere - laut Auskunft des Herrn Kreisherrnarchivars - im Stadtarchiv nicht.

Im **Stadtarchiv Stockach** führte die Durchsicht der **Stadtrechnungen** (IX, 12 conv. I/II/III) und der **Säckelamtsrechnungen** oder **-protokolle** (IX, 10) die mit einigen Lücken für 1732-1806 geprüft wurden.

Die **Ratsprotokolle** hat Wagner (LV 56) bereits sorgfältig ausgewertet.

Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----	------------	----------	-------------

Band Nr.	Laufzeit von
----------	--------------

keine vorhanden	
-----------------	--

Wagner	
--------	--

Titel Verhörprotokolle der Herrschaft Straßberg (beim Damenstift Buchau)
Laufzeit 1683 - 1771
Archiv STA Sigmaringen
Bestandssignatur Ho 162 T 2, Bestellsignatur: XIV.d
Orte
Auswertungen: Wagner (LV 56)
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 42

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
359	00.06.1683	16.12.1687	ohne Zählung		
360	26.04.1736	08.05.1738	ohne Zählung		
361	16.06.1740	27.02.1741	ohne Zählung		lose Lagen, ca. 12 Blätter
362	05.03.1741	29.03.1742	ohne Zählung		lose Lagen, ca. 30 Blätter
363	04.04.1741	31.05.1743	ohne Zählung		lose Lagen, ca. 28 Blätter, Fragment
364	28.01.1744	11.06.1745	ohne Zählung		lose Lagen, ca. 12 Blätter, Fragment
365	09.05.1747	16.03.1750	ohne Zählung		lose Lagen, ca. 66 Blätter, Fragment
366	16.09.1753	16.09.1753	ohne Zählung		2 Doppelbögen
367	12.12.1760	12.12.1760	ohne Zählung		2 Doppelbögen
368	23.12.1760	23.12.1760	ohne Zählung		lose Lagen, 6 Blätter
369	04.03.1763	04.03.1763	ohne Zählung		2 Exemplare, Amtsprotokollauszug
370	28.05.1763	20.08.1763	ohne Zählung		lose Lagen, 8 Blätter, Amts- und Kontraktenprotokoll
371	05.07.1763	05.07.1763	ohne Zählung		lose Lagen, 12 Blätter
372	07.04.1764	07.04.1764	ohne Zählung		2 Doppelbögen
373	09.10.1764	09.10.1764	ohne Zählung		1 Schriftstück
374	12.01.1765	07.11.1765	ohne Zählung		lose Lagen, 39 Blätter
375	06.03.1767	06.03.1767	ohne Zählung		2 Doppelbögen
376	07.03.1765	07.03.1765	ohne Zählung		1 Schriftstück
377	21.06.1768	21.06.1768	ohne Zählung		2 Doppelbögen
378	24.04.1771	24.07.1771	ohne Zählung		lose Lagen, 37 Blätter, Enthält: Untersuchung gegen Theresia Holdenried wegen Unzucht
379	18.05.1771	18.05.1771			Lose Lagen, 10 Bl., 1 Beilage, Enthält: Ermittlung gegen Theresia Hartmann wegen unehelicher Mutterschaft
380	05.10.1771	05.10.1771			2 Doppelbl., Enthält: Untersuchung einer Schlägerei in Straßberg
381	1772	1772			Bruchstück, 1 Lage
382	22.12.1772	24.01.1773			Lose Lagen, 9 Bl., Enthält: Forderungen des Schutzzjuden Marx Dreyfuß und Tochtermann Veit Hirsch an Balthes Bantle
383	16.06.1773	16.06.1773			2 Doppelbl., Enthält: Ermittlung wegen eines Pferdehandels
384	1773	1773			Bruchstück, Lose Lagen (16 Bl.)
385	06.06.1774	06.06.1774			Lose Lagen, 6 Bl., Enthält: Untersuchung einer Schlägerei in Straßberg
386	15.08.1774	15.09.1774			1 Doppelbl.
387	06.10.1774	06.10.1774			1 Doppelbl., Enthält: Untersuchung wegen Verleumdung

388	14.10.1774	14.10.1774		1 Schriftst., Enthält: Untersuchung einer Schlägerei
389	24.10.1774	24.10.1774		2 Doppelbl.
390	05.12.1774	05.12.1774		Lose Lagen, 12 Bl., Enthält: Ermittlung gegen Theresia Holdenried wegen Unzucht
391	06.04.1775	02.04.1776		2 Doppelbl., Enthält: Untersuchung gegen Fornikanten
392	02.05.1775	02.05.1775		Lose Lagen, 9 Bl., Enthält: Untersuchung über Eigentumsdelikt
393	11.05.1775	11.05.1775		1 Doppelbl., Enthält: Untersuchung einer Schlägerei in Straßberg
394	24.07.1775	24.07.1775		1 Doppelbl., Enthält: Erbschaftssachen
395	26.12.1775	26.12.1775		2 Doppelbl., Enthält: Schulden des Johann Berger
396	04.01.1791	27.12.1793		1 Bd., S. 1 - 398 u. ungez. (ca. 900)
397	14.01.1797	28.12.1799		1 Bd., S. ungez. (ca. 1100)
398	o.D.	o.D.		ohne Datum (18.Jhrt), 1 Doppelbl., Enthält: Ehestreitigkeiten
399	10.01.1800	28.12.1802		1 Bd., S. ungez. (ca. 1100)
400	05.09.1614	29.02.1676		Bescheid- und Gerichtsprotokolle
401	27.06.1677	10.02.1679		Protokoll über die Verhörtage zu Straßberg
402	14.10.1682	14.10.1682		Rüge- und Jahrgerichtsprotokoll , 1 Heft, 14 Bl.
403	24.09.1683	24.09.1683		Rüge- und Jahrgerichtsprotokoll , 1 Heft, 12 Bl.
404	27.12.1684	27.12.1684		Rüge- und Jahrgerichtsprotokoll, 1 Heft, 20 Bl.
405	11.12.1685	11.12.1685		Rüge- und Jahrgerichtsprotokoll, 1 Heft, 16 Bl.
406	14.02.1686	14.02.1686		Rüge- und Jahrgerichtsprotokoll, 1 Heft, 20 Bl.
407	29.01.1691	29.01.1691		Rüge- und Jahrgerichtsprotokoll, 1 Heft, 16 Bl.
408	13.07.1695	19.04.1706		Protokolle über die Verhörtage zu Frohnstetten , 1 Bd., Lederrücken S. ungez. (ca. 690),
409	21.05.1706	10.09.1722	433	Verhör- und Strafprotokolle der Obervogtei Straßberg, 1 Bd., Lederrücken Bl. 1 - 433
410	12.06.1716	12.06.1716		Verhörprotokoll , 1 Bl.
411	07.12.1722	08.01.1725	221	1 Bd., Rücken fehlt, Bl. 1 - 221
412	21.06.1723	01.05.1752	416	Protokolle über die in der Herrschaft Straßberg gehaltenen Jahrgerichte, 1 Bd., Lederrücken B. 1 - 416
413	18.01.1725	13.01.1730	480	Verhörprotokolle der Herrschaft Straßberg mit eingebundenen Beilagen, 1 Bd., Lederrücken Bl. 1 - 480
414	13.01.1730	21.04.1736	370	Verhörprotokolle der Herrschaft Straßberg mit eingebundenen Beilagen, 1 Bd., Lederrücken Bl. 481 - 851
415	29.11.1747	27.01.1773		Verhörprotokolle der Herrschaft Straßberg mit eingebundenen Beilagen, 1 Heft, 36 Bl.
416	12.04.1750	22.05.1756		Verhörprotokolle der Herrschaft Straßberg mit eingebundenen Beilagen, Lose Lagen, 88 Bl.
417	22.01.1757	21.07.1758		Verhörprotokolle , Lose Lagen, 38 Bl.
418	07.08.1758	21.03.1767		Lose Lagen, 48 Bl.
419	21.01.1765	21.01.1765		Lose Lagen, 6 Bl., Enthält: Untersuchung eines Diebstahls
420	07.01.1766	09.07.1766		Lose Lagen, 12 Bl.
421	29.07.1766	11.09.1766		Lose Lagen, 12 Bl.
422	20.09.1766	24.11.1766		Lose Lagen, 12 Bl.
423	27.11.1766	29.11.1766		Lose Lagen, 42 Bl., Enthält: Untersuchung einer Schlägerei in einem Straßberger Wirtshaus
424	08.07.1766	21.08.1776		1 Heft, 12 Bl.
425	21.08.1776	09.11.1776		1 Heft, 24 Bl.
426	02.12.1776	13.01.1777		Lose Lagen, 18 Bl.
427	10.02.1777	19.01.1780		Verhör- und Kontrakt-Protokolle, 1 Bd., S. ungez. (ca. 900), Beilagen: die behandelten Fälle betreffend
428	17.02.1777	17.02.1777		Protokoll, Lose Lagen, 16 Bl., Enthält v.a.: Vorstellung des Obervogts von Montlong
429	19.01.1780	16.08.1786		Verhör- und Versatzprotokolle der Obervogtei Straßberg, 1 Bd., S. ungez. (ca. 1200)
430	21.09.1786	19.12.1787	571	Verhör- und Versatzprotokolle des Oberamts Straßberg, mit Beilagen, 1 Bd., S. 1 - 571
431	11.01.1788	30.12.1788	600	Verhör- und Versatzprotokolle des Oberamts Straßberg, mit Beilagen, 1 Bd., S. 572 - 1052 u. ungez. (ca. 100), Beilagen die behandelten Fälle betreffend
432	14.01.1789	23.12.1790	900	Verhörprotokolle des Oberamts Straßberg, 1 Bd., S. 1 - 823 u. ungez.
433	28.12.1793	20.12.1796	600	Verhörprotokolle des Oberamts Straßberg, 1 Bd., S. ungez. (ca. 600)
434	o.D.	o.d.		29.08.1776? Bruchstück, 1 Bl.
435	02.11.1695	13.11.1697	24	Kontrakt-Protokolle, 1 Heft, 24 Bl.
436	23.05.1706	07.04.1720	168	Kontrakt-Protokolle der Obervogtei Straßberg, 1 Bd., Lederrücken, Bl. 1-168
437	04.01.1723	15.12.1728	259	Kauff-, Kontrakt-, Tausch-, Heirats- und Schuldprotokolle, 1 Bd., Bl. 1 - 259
438	14.01.1730	14.09.1732	246	Kontrakt-Protokolle, Lose Lagen, Bl. 35 - 246, Beilagen die behandelten Fälle betreffend
439	02.09.1732	18.03.1747		Kontrakt-Protokolle "Kauf= Contract- Tauff= & Ubergab Prothocoll", Lose Lagen, 166 Bl. (1 - 15 numeriert)

440	19.10.1735	08.04.1736	24	Kontrakt-Protokolle, Bl. 113 - 137
441	10.01.1739	14.06.1740	44	Kontrakt- und Versatzprotokoll, Lose Lagen, 44 Bl.
442	13.04.1763	13.04.1763		Kontrakt- und Versatzprotokolle, 2 Doppelbl.
443	1773	1773		Protokoll über aufgenommene Kapitalien, Bruchstück, 1 Lage
444	26.10.1774	26.10.1774	7	Nachlass-Protokoll, Lose Lagen, 7 Bl.
533	30.09.1732	11.10.1736	155	Kontraktenprotokolle, lose Lagen, Bl. 247 - 402, Bem.: Fortsetzung von Nr. 438

Amtsprotokolle (auch Gerichts- und Verhörprotokolle)

499	13.07.1671	28.11.1671		1 Heft, ca. 60 Bl.
500	16.10.1673	20.10.1673		1 Heft, ca. 25 Bl.
501	17.12.1681	03.09.1687		1 Heft, ca. 22 Bl. beschr.
502	21.01.1689	02.10.1689		1 Heft, 24 Bl.
503	19.10.1689	11.12.1690		1 Heft, 22 Bl.
504	1719	1719		Bruchstücke, lose Lagen, 9 Bl.
505	02.09.1738	31.12.1738		Bruchstücke, lose Lagen, 14 Bl.
506	12.09.1738	27.09.1744		Gerichts- und Verhörprotokolle, lose Lagen, ca. 200 Bl.
507	1743	18.12.1744		Amtsprotokoll (Bruchstücke), lose Lagen, 34 Bl.
508	1745	17.03.1747		lose Lagen, ca. 40 Bl.
509	20.09.1756	10.01.1757		1 Lage, 8 Bl.
510	12.01.1764	11.10.1764		Reinschrift, lose Lagen, ca. 30 Bl.
511	03.03.1764	03.03.1764		Bruchstück, 1 Doppelblatt
512	01.12.1763	24.10.1769		lose Lagen, ca. 60 Bl.
513	08.02.1766	26.03.1767		lose Lagen, ca. 45 Bl., Darin: Testament der Anna Maria Egg
514	04.12.1766	04.12.1766		Bruchstück, 1 Lage, 3 Bl. beschr.
515	06.03.1767	14.11.1767		Reinschrift, lose Lagen, ca. 25 Bl.
516	07.03.1767	26.10.1767		Bruchstücke, 2 Lagen, 8 Bl.
517	08.01.1768	29.10.1768		Reinschrift, 2 Lagen, ca. 25 Bl.
518	12.01.1768	22.02.1768		Bruchstücke, 2 Lagen, 12 Bl.
519	02.01.1769	24.10.1769		Reinschrift, lose Lagen, 36 Bl.
520	02.01.1769	30.09.1769		Bruchstücke, lose Lagen, ca. 30 Bl., Bem.: Zum größten Teil auch in Nr. 519
521	16.01.1770	29.11.1770		Reinschrift, lose Lagen, ca. 45 Bl.
522	15.02.1770	29.11.1770		Bruchstücke, lose Lagen, ca. 30 Bl.
523	07.01.1771	07.12.1771		Reinschrift, 3 Lagen, ca. 30 Bl.
524	22.01.1772	28.12.1772		Reinschrift, 2 Lagen, ca. 25 Bl.
525	02.08.1770	19.06.1772		lose Lagen, ca. 45 Bl., Bem.: Zum Teil auch in Nr. 523 und 524
526	04.01.1773	05.12.1774		Reinschrift, lose Lagen, ca. 45 Bl.
527	10.05.1773	07.10.1773		Bruchstücke, lose Lagen, 12 Bl.
528	05.12.1774	05.12.1774		1 Lage, 6 Bl.
529	19.01.1775	12.09.1775		Reinschrift, lose Lagen, ca. 45 Bl.
530	22.01.1772	30.06.1775		Bruchstücke, lose Lagen, ca. 25 Bl., Bem.: Zum größten Teil auch in den Nr. 524, 526 und 529
531	17.01.1775	24.07.1775		Bruchstücke, lose Lagen, ca. 15 Bl., Darin: Schuldenbeschreibung des Thomas Neusch
532	05.02.1776	12.03.1776		Bruchstücke, 1 Lage, 2 Bl. beschr.

Titel **Verhörprotokolle der Grafschaft Syrgenstein**

Laufzeit

Archiv

Bestandssignatur

Orte

Findbuch

Band Nr.

Laufzeit von Bis

Seitenzahl

Register

Bemerkungen

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Tannheim (Bestand des ehemaligen Ochsenhausenschen Amts Tannheim)**
Laufzeit
Archiv Gräfllich von Schäesbergsches Archiv, Deposit beim Kreisarchiv Kempen/Niederrhein
Bestandssignatur
Orte Berg, Buchen, Rehmen, Schwenden, Zimmerberg
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 20 - Schlüssel für Quellenzitate

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Tettwang** (siehe unter Montfort)

Laufzeit

Archiv

Bestandssignatur

Orte

Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Band Nr. **Laufzeit von Bis** **Seitenzahl** **Register** **Bemerkungen**

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Thengen**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte Haslach, Kirchstetten, Kommingen, ein Teil von Püttenhart (sonst zu Schaffhausen), Schlauch, Stadt und Dorf Thengen, halb Uttenhofen (andere Hälfte zur Herrschaft Blumenfeld), Wiechs
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 130

Kleine Herrschaft mit kaum 1000 Seelen

1663 erwerb der Fürsten Auersberg von Österreich

zur gefürsteten Grafschaft erhoben worden

Nach Erwerb auch der österreichischen nellenburgischen Grafenrechte erhielt diese "Grafschaft" Sitz und Stimme auf der Fürstenbank des Schwäbischen Kreis- und Reichstages.

Gleichzeitig steuerte sie aber in die schwäbisch-österreichische Landschaft und ein kaiserlicher Recess bestimmte 1739, daß die Landeshoheit und das Waffen- und Steuerrecht der österreichischen Grafschaft Nellenburg zustehe.

Unstreitig aber stand die Niedergerichtsbarkeit der unmittelbaren Besitzer der Herrschaft zu.

Archivalien einschlägiger Art sind nicht vorhanden. Das im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien deponierte Archiv der von Auersperg enthält laut Auskunft des genannten Archivs weder Protokolle noch Rechnungen der Herrschaft Thengen.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
				nicht vorhanden

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Trauchburg**
Laufzeit 1614 - 1809
Archiv Schloß Zeil
Bestandssignatur ZATr
Orte Beuren, Christazhofen, Eisenharz, Friesenhofen, Großholzleute, Neutrauchburg (früher Mechensee), Rohrdorf, Wengen, Winterstetten
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 88

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Die Graf- und Herrschaft Trauchburg hatte alle Hoheitsrechte in Beuren, Friesenhofen, Großholzleute, Neutrauchburg (das bis 1772 Mechensee hieß und umbenannt wurde als der Regierungssitz hinverlegt wurde), Rohrdorf und Weiler und Wengen (beide 1810 zu Bayern). Der Herrschaft gehörte auch das Niedergericht in Christazhofen und einem Teil von Eisenharz, wo die hohe Gerichtsbarkeit der Grafschaft Eglofs zustand, und die Vogtei über Isny, wenigstens bis 1781, das viele Grundstücke innerhalb der Herrschaft Trauchburg besaß

(Die Folge solchenfalls war, daß dem Kloster die Loskaufs-, der Herrschaft aber die Abzugsgebühr zubekam).

Die Herrschaft war zunächst im Besitz der Grafen von Waldburg-Scheer, ging 1627 auf deren jüngerer Linie über (Waldburg-Trauchburg) und wurde 1768 von ihrem letzten männlichen Inhaber (Franz Karl, Fürstbischof von Chiemsee, Graf von Trauchburg und Friedberg + 1772) samt dem 1669 angefallenen Baumgartenschen Anteil der Reichsherrschaft Kißlegg dem Haus Waldburg-Zeil übergeben, nachdem er seine Nichte dorthin verheiratet hatte.

Der Archivbestand im Waldburg-Zeilschen Archiv ist fast vollständig.

Amtsprotokolle für die Zeit 1614-1623-1658 (dann Lücke bis Febr.1690) und März 1690-1809 (Nr.846-867)

Jahresrechnungen für 1600/03, 1622/25, 1686/88, 1690/95 (Nr.647, 648 konnte ich leider nicht finden), Folgezeit bis 1810 vorhanden (Nr.649-656).

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
846	1614			
847				
848				
849				
850				
851				
852				
853				
854				
855				
856				
857				
858				
859				
860				
861				
862				
863				
864				
865				
866				
867	1809			

Titel **Amts- und Verhörprotokolle Johanniterkommende Überlingen (Hoppetenzell) - Deutscher Ritterorden**
Laufzeit 1603 - 1769 (mit Lücke 1746-1748)
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte Andelshofen, Hagenweiler, Schönbuch
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" Seite 86 & 108

Die Reichsstadt Überlingen und ihr Spital verfügten über einen beträchtlichen Sitz an Land - und außerhalb der Stadt - an Leibeigenen.
 Das unmittelbare Gebiet der Stadt umfaßte die Stadt und die heute eingemeindeten Orte Altbirnau, Aufkirch, Brunnensbach, Goldbach, Rengoldshausen und Stollen.
 Die Orte lagen landeshoheitlich in der Grafschaft Heiligenberg, Brunnensbach und ein Teil von Goldbach aber in der Landgrafschaft Nellenburg.
 Ihre weiteren Dorfschaften ließ die Stadt durch Vögte verwalten, die dem Stadtrat unterstanden, oder, soweit Besitz des Spitals infragekam, durch das Spitalamt.

Mitten im sonst städtischen Bereich besaß die Johanniterkommende Überlingen die Orte Andelshofen, Hagenweiler (in Lippertsreute) und Schönbuch (in Bambergen) mit Grund- und Niedergerichtsherrschaft, während die Landeshoheit der Grafschaft Heiligenberg und seit 1776 der Reichsstadt Überlingen zustand.

Seite 1808

Im Amt Überlingen des Johanniterritterordens verwaltete ein Obervogt Besitz und Rechte des Ordens innerhalb der Grafschaft Heiligenberg in

Andelshofen: Hagenweiler, Lippertsreute und Schönbuch (heute in Bambergen)

Hoppetenzell: das den Johannitern grundherrlich gehörte, dessen Niedergericht sie aber nur innerhalb des Etters auszuüben hatten, wähen alle anderen Hoheitsrechte hier der österreichischen Landgrafschaft Nellenburg zukamen.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
13009	1603	1604			nicht gebunden
13009 a	1605	1622			Einband beschädigt
13009 b	1622	1634		Ja	Einband beschädigt
13010	1652	1660		Ja	
13011	1663	1667		Ja	
13012	1667	1676		Ja	
13013	1676	1685		Ja	
13014	1685	1692		Ja	
13015	1692	1701		Ja	
13016	1692-1701	1703-1707			Konzepte
13018	1716	1729		Ja	beschädigt
13019	1729	1744		Ja	Einband beschädigt
13019 a	1732	1735			Einzelstücke, ohne Einband
13020	1749	1765		Ja	
13021	1767	1769			beschädigt

Titel Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Überlingen
Laufzeit keine vorhanden
Archiv
Bestandssignatur
Orte Altbirnau, Aufkirch, Brunnensbach, Denkingen (Pfullendorf), Goldbach, Rengoldshausen, Stollen, Überlingen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 86

Die Reichsstadt Überlingen und ihr Spital verfügten über einen beträchtlichen Sitz an Land - und außerhalb der Stadt - an Leibeigenen.

Das unmittelbare Gebiet der Stadt umfaßte die Stadt und die heute eingemeindeten Orte Altbirnau, Aufkirch, Brunnensbach, Goldbach, Rengoldshausen und Stollen.

Die Orte lagen landeshoheitlich in der Grafschaft Heiligenberg, Brunnensbach und ein Teil von Goldbach aber in der Landgrafschaft Nellenburg.

Ihre weiteren Dorfschaften ließ die Stadt durch Vögte verwalten, die dem Stadtrat unterstanden, oder, soweit Besitz des Spitals infragekam, durch das Spitalamt.

Die beiden städtischen Vogteien waren:

Hohenbodman: Altheim, Beuthenmühle, Burghöfe, Häusern, Hohenbodman, Hohenreute, Höllwangen (heute in die Stadt eingemeindet), Niederweiler, Reutehöfe (in der Stadt), Urzenreute

Ramsberg: Furt, Großschönach, Hattenweiler (in Altheim), Heiligenholz, Katzensteig, Kirnbach, Neuweiler, Pförendorf, Ramsberg, Rickertsweiler

Beide Vogteien waren dem gleichen Vogt unterstellt.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

keine vorhanden

Titel **Amtsprotokolle des Spitals Überlingen**
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Überlingen
Bestandssignatur
Orte Adriatsweiler, Aftolderberg, Andelsbach, Bambergen, Bonndorf, Deisendorf, Denkingen, Ebratsweiler, Einöde, Ernatsreute, Frickenweiler, Großschönach, Hilpenschbach, Kleinschönach, Krähenried, Langgassen, Lippertsreute, Mahlspüren im Tal, Moos, Nesselwangen, Reute ob den Bergen, Reutemühle, Rickenbach, Riedhof, Seelfingen, Sernatingen (= Ludwigshafen am Bodensee), Sohl, Sonnenberg, Straß, Tobelhof
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 86

Die Reichsstadt Überlingen und ihr Spital verfügten über einen beträchtlichen Sitz an Land - und außerhalb der Stadt - an Leibeigenen. Das unmittelbare Gebiet der Stadt umfaßte die Stadt und die heute eingemeindeten Orte Altbirnau, Aufkirch, Brunnensbach, Goldbach, Rengoldshausen und Stollen. Die Orte lagen landeshoheitlich in der Grafschaft Heiligenberg, Brunnensbach und ein Teil von Goldbach aber in der Landgrafschaft Nellenburg. Ihre weiteren Dorfschaften ließ die Stadt durch Vögte verwalten, die dem Stadtrat unterstanden, oder, soweit Besitz des Spitals infragekam, durch das Spitalamt.

Das Spitalamt, in dem natürlich der Stadtrat maßgebend vertreten war, verwaltete seinen ausgedehnten grund- und niedrigerichtsherrlichen Besitz selbständig.

Dieser lag unter zwei verschiedenen Landeshoheiten:

Die **Oberen Ämter** in der Landgrafschaft Nellenburg umfaßten:

Bambergen (mit Reutemühle), Deisendorf, Denkingen (mit Andelsbach, Hilpenschbach, Krähenried, Langgassen, Moos, Straß), Ebratsweiler, Ernatsreute (mit Lippertsreute), Rickenbach (mit Riedhof), Sohl (mit Adriatsweiler, Aftolderberg - beide in Großschönach -, Kleinschönach, Reute ob den Bergen, Tobelhof)

Zu den **Unteren Ämtern**, die in der Landgrafschaft Nellenburg lagen, gehörten:

Bonndorf (mit Mahlspüren im Tal), Nesselwangen, Seelfingen (mit Einöde, Frickenweiler, Sonnenberg), Sernatingen (das 1826 in Ludwigshafen am Bodensee umbenannt wurde)

Die Landeshoheit über ihre und des Spitals Dorfschaften hatte die Stadt erst 1779 von Heiligenberg erwerben können; lediglich die über Ebratsweiler war schon 1776 an das Stift Petershausen übergegangen. So gab es also bis 1779 in der Überlinger Herrschaft vier verschiedene Territorialgewalten: die eigene der Reichsstadt, die Fürstenbergisch (- Heiligenbergische), die Österreichisch (- Nellenburgische) und die Petershausensche.

Verhör- bzw. Ratsprotokolle

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine vorhanden				

Sonstige Archivalien des Spitals Überlingen

Fahl-, Gläß-, Ein- und Abzüge (Gläß heißt "Loslassung" oder "Leibeslösung")
 Archiv: Stadtarchiv Überlingen

Nr.1		endet mit 1684	
Nr.2	1691	1748	
Nr.3	1748	1817	wobei die Auszüge in Abteilung II stehen (S.189 - 322) Die Fahl-, Todfälle in Abteilung IV (S.381 ff und S. 324 ff)

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Frankenhofen (bzw. des Pfliegamts Ehingen)**
Laufzeit keine
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandssignatur B 499 L
Orte Frankenhofen, Stetten (jetzt Ehingen) und Tiefenhofen
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen in Oberschwaben" - Seite 128

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Die Herrschaft Frankenhofen, die außerdem noch die Orte Stetten (jetzt in Ehingen) und Tiefenhofen umfaßte und zum Schwäbischen Kreis gehörte, stand mit aller Gerichtsbarkeit dem Kloster Salem zu, daß sie durch einen im Pflieghof des Klosters zu Ehingen amtierenden Pfleger verwalten ließ. Seiner Verwaltung unterlag auch der Grundbesitz des Klosters samt Leibeigenen außerhalb der Herrschaft insbesondere in Dächingen, Griesingen, Sondernach und Tettingen.

Als die Franzosen im Jahre 1688 in Südwestdeutschland eingefallen waren und es mit Kontributionen und Plünderungen drangsalierten, nützte die Neutralität des Schwäbischen Kreises dieser Herrschaft nichts, sie erlitt die gleiche Behandlung wie die benachbarte österreichische Stadt Ehingen, darüber berichtet ausführlich der Salemer Pfleger. Ehingen wurde geplündert und verbrannt. Im Gegensatz dazu konnte man sich im österreichisch-bayerischen Erbfolgekrieg tatsächlich eine Zeitlang gegen Einquartierungen wehren durch Tafeln mit der Aufschrift: "Schwäbischer Kreis-Neutrales Gebiet!", die an den Eingängen der salemer Orte und an seinem Pflieghof in Ehingen aufgestellt wurden.

Seit 1730 trugen alle salemer Güter Namen (wo wir heute numerieren würden) und zwar in Frankenhofen von Bäumen, in den beiden anderen Orten von Vögeln.

Das Pfliegamt Ulm der Zisterzienserabtei Salem betreute Göttingen, Jungingen und Unterehlingen.

Das Kloster Unterehlingen besaß Höfe, die als Erblehen oder als leibfällige oder als Söldgüter ausgegeben wurden.

Nur sehr lückenhafte **Jahresrechnungen** für 1689-1796 stehen zur Verfügung, archiviert im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 499 L/784-842

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Amtsprotokolle der Herrschaft Untersulmentingen
Laufzeit	1664 - 1804
Archiv	Sta Sigmaringen
Bestandssignatur	Dep 30 / 10 T2
Orte	Untersulmentingen, Westerflach
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 118

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Untersulmentingen mit Westerflach war reichsritterschaftliche Herrschaft und gehörte 1551-1738 den Grafen Fugger-Kirchberg, 1729 (1735) - 1803 dem Kloster Ochsenhausen, 1803-1805 Fürst Metternich, 1805 ff Fürst Thurn und Taxis.

Die Verwaltung oblag jeweils in einem in Untersulmentingen. Landesherr war Österreich (von dem gegen jährlich 10 fl der Blutbann zu Lehen ging), seit 1806 Württemberg.

Keine Leibleidigungen, offenbar waren die Untertanen leibfrei.

Außer den Ratsprotokollen von Ochsenhausen - siehe dort - Amtsprotokolle Untersulmentingen, diese Archivalien im Staatsarchiv Sigmaringen als Dep. 30, Rep. IV in Verwahrung.

Protokolle 1604-1642 und 1683-1808 (Nr.1-17)

Amtsrechnungen 1706-1813 (Nr. 1-20)

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Bände 974-976 sind Gemeinderechnungen 1604-1685

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
977	1664	1722			
978	1685	1695			
979	1695	1713			
980	1713	1725			
981	1720	1727			
982	1722	1768			
983	1730	1731			
984	1731	1743			
985	1737	1755			
986	1744	1756			

987	1768	1787
988	1787	1804
989	1783	1802

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Urspring**
Laufzeit 1705 - 1800
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandssignatur B 511
Orte Hausen ob Urspring, Schaiblishausen, Schmiechen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 73

Österreichisch landsässige Klöster in Oberschwaben

Das adlige Benediktinerinnenstift Urspring (Priorat) war Ort und Niedergerichtsherr in Hausen ob Urspring (mit 41 Untertanen im Jahre 1724), Schaiblishausen (15 Untertanen) und Schmiechen (40 Untertanen) und hatte darüberhinaus als Grundherr außerhalb seiner Herrschaft noch 115 Untertanen in über 25 weiteren Orten, insbesondere in Allmendingen. Über Naßgenstädt hatte das Stift das Kondominat mit Spital Ehingen. Bisweilen saßen aber auch fremde Untertanen auf stiftischen Gütern, z.B. auf Wernau. Die landesfürstliche Hohe Obrigkeit stand der Grafschaft Berg-Schelklingen zu. Die Landesordnung für Näßgenstadt von 1697 spricht von keiner Leibeigenschaft der Untertanen, nur davon, daß die Besitzer von (stiftischen) Gütern, Geld-, Hand- und Frohdienste schuldeten. Ein Söldner durfte höchstens eine Kuh, 2 Schafe und 1 Sau haben. An Fremde durfte kein Untertan etwas ohne Erlaubnis verkaufen, bei Stafe des Verlassens der Herrschaft. Die Untertanen scheinen leibfrei gewesen zu sein.

Die Archivalische Überlieferung ist schlecht.

Von den angeblichen Amtsprotokollen im Bestand B 511 des HSTA für 1705 - 1800 sind tatsächlich nur für 1705 - 1734

Amtsprotokolle vorhanden (Bü 1 - 5), während die weiteren Büschel (6 - 19) nur Einzelvorgänge verschiedenen Inhalts örtlich zusammen fassen.

Rentamtsrechnungen für 1718-1719, 1729-1730, 1741-1749, 1753-1804 (also lückenhaft)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1705			
2				
3				
4				
5	1734			
6				
7				
8				

9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19

1800

Titel	Amtsprotokolle der Herrschaft Uttenweiler
Laufzeit	1585 - 1806
Archiv	Sta Sigmaringen
Bestandssignatur	Dep 30 / 12 T2
Orte	Dietershausen, Uttenweiler
Findbuch	online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 144

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Die Herrschaft Uttenweiler bestand aus dem gleichnamigen ritterschaftlichen Ort und dem St.Gallischen Lehen Dietershausen und gehörte seit Jahrhunderten den Freiherren von Stein und Rechtenstein. 1702 wurde sie vom Kloster Obermarchtal erworben und fiel dadurch bei dessen Säkularisation an den Fürsten Thurn und Taxis (1803).

Dadurch gelangten die **Archivalien** an das Haus Thurn und Taxis. Sie sind beim Staatsarchiv Sigmaringen deponiert als Dep. 30, Rep. VII. Die sowohl für die von Steinsche wie für die Obermarchtaler Zeit vollständigen Protokolle für die Jahre 1585-1702-1808 bilden eine besondere Reihe innerhalb der Obermarchtaler Protokolle.

Die provisorischen Nummern 1741-1758, die ich 1965 ff durchgearbeitet habe, wurden 1979 umgenummert in 1628-1645.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1763	15.01.1585	18.07.1625			
1764	07.04.1655	01.04.1660	175	Ja	
1765	21.04.1660	06.07.1690	422	Ja	
1766	10.05.1666	28.09.1668	192	Ja	
1767	05.10.1668	22.11.1679	232	Ja	
1768	04.11.1676	30.04.1692	146	Ja	
1769	31.03.1693	23.07.1698	21	Ja	
1770	21.04.1695	26.09.1700	167	Ja	
1771	17.07.1700	13.07.1702	167	Ja	
1772	25.08.1702	28.09.1714	423	Ja	
1773	02.10.1714	21.04.1728	601	Ja	
1774	08.09.1721	20.07.1752	100	Ja	Protokoll des "Geringeren Verübten"
1775	30.04.1728	05.08.1742	716	Ja	
1776	22.11.1742	06.07.1759	795	Ja	

1777	20.07.1759	06.09.1771	607	Ja
1778	26.01.1767	01.04.1772	48	Ja
1779	20.09.1771	18.02.1791	441	Ja
1780	25.02.1791	31.01.1806	528	Ja

Titel **Amts- und Verhorsprotokolle Kloster Wald**
Laufzeit 1636 - 1805
Archiv Sta Sigmaringen
Bestandssignatur Ho 157 T 2
Orte Dietershofen, Glashütte, Kappel, Lutzelbach, Otterswang, Reischach, Rengetsweiler, Ringgenbach, Rothenlachen, Ruhestetten, Tautenbronn, Walbertsweiler, Wald
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de
 fett gedruckte sind digitalisiert und auf www.landesarchiv-bw.de einsehbar

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1636	1657	ohne Zählung		ca. 66 Seiten
2	1650	1668	388		enthält zahlreiche Eingehende und Ausgehende Briefe in Abschrift, siehe Details online
3	00.01.1674	00.04.1684	379		
4	00.04.1684	00.04.1699	707	Ja	
27	00.01.1695	00.12.1701	ohne Zählung		5 Hefte, S.1-73 paginiert, mit Register, Rest ohne
28	00.04.1702	00.11.1707	ohne Zählung		1 Heft
5	00.05.1699	00.12.1710	619	Ja	
6	00.01.1711	00.05.1714	352	Ja	Rapiat
8	00.01.1711	00.08.1721	515	Ja	Reinschrift
7	00.05.1714	00.08.1721	353	Ja	Rapiat
9	00.09.1721	00.04.1727	234		Reinschrift
10	00.09.1721	00.04.1727	225	Ja	Rapiat
11	00.04.1727	00.09.1731	400	Ja	
12	00.10.1731	00.11.1736	459	Ja	
13	00.01.1737	00.12.1742	472	Ja	
14	00.01.1743	00.03.1746	126		
15	00.06.1746	00.03.1748	210	Ja	
16	00.05.1748	00.12.1749	246	Ja	
17	00.01.1750	00.02.1753	515	Ja	
18	00.01.1754	00.09.1758	263	Ja	
19	00.10.1758	00.04.1759	92	Ja	
20	00.04.1759	00.06.1760	226	Ja	
21	00.07.1760	00.09.1761	262	Ja	
22	00.09.1761	00.06.1762	201	Ja	
23	00.11.1762	00.07.1768	332	Ja	
29	00.11.1763	00.06.1767	ohne Zählung		2 Hefte, Rapiat
24	00.10.1768	00.03.1771	395	Ja	
31	00.10.1768	00.03.1771	101		Rapiat
25	00.05.1771	00.01.1773	203	Ja	Reinschrift
32	00.03.1771	00.12.1773	93		Rapiat
33	00.12.1773	00.12.1777	92		

34	00.12.1777	00.12.1780	88		Rapiat
35	00.01.1778	00.07.1780	319	Ja	Reinschrift
36	00.01.1780	00.07.1784	100		
37	00.07.1784	00.05.1787	402		Rapiat
38	00.05.1787	00.06.1789	485		Rapiat
39	00.07.1789	00.01.1791	400		Rapiat
40	00.02.1791	00.10.1792	273		Rapiat
41	00.10.1792	00.06.1793	213		Rapiat
42	00.06.1793	00.06.1794	291		Rapiat
43	00.06.1794	00.01.1798	505		Rapiat
44	00.01.1798	00.06.1799	192		Rapiat
45	00.09.1801	00.06.1803	154		Rapiat, siehe Ho 203 T1 Nr.378
46	00.06.1803	00.12.1805			Rapiat

Titel	Audienz- und Verhörprotokolle der Herrschaft Waldburg
Laufzeit	1591 - 1809
Archiv	Gesamtarchiv Fürst zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee, Schloß Wolfegg
Bestandssignatur	z.B. WaWo 280 (Pr G)
Orte	Edensbach (Außer- und Inner), Fuchsenloch, Greut, Hintermoos, Hinterwiddum, Krautenau, Mollen, Oberankenreute, Sieberatsreute, Unterankenreute, Waldburg, Wetzisreute
Findbuch	ja

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 90

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Waldburg war die Stammburg der Truchsesses und Grafen Waldburg. Sie blieb Gemeinschaftseigentum aller Linien dieses Hauses. Verwaltet wurde sie vom Oberamt Wolfegg, jedoch unter Trennung von der übrigen Wolfegger Herrschaft.

Dementsprechend bestand für die Herrschaft eine eigene Protokollreihe, bezeichnet - zur Unterscheidung gegenüber den übrigen Reihen der anderen Herrschaften (Wolfegg, Leupolz-Prasberg) daselbst - mit Buchstaben A-R, aufgestellt im fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Archiv unter Stand Nr. 274-290 für die Jahre 1623-1809. Zitat-Beispiel: "WaWo 283 (Pr K) ... "

Im Archiv Wolfegg Unterteilung der verschiedenen herrschaftlichen Protokollreihen mit arabischen Zahlen für Herrschaft Wolfegg und Buchstaben für die Herrschaft Waldburg und die Herrschaft Prasberg mit römischen Ziffern. Z.B: (für Waldburg) WaWo 280 (Pr G) oder für Prasberg WaWo 182 (Pr V) für Wolfegg WaWo 245 (Pr 26)

Band Nr.	Laufzeit von Bis		Seitenzahl	Register	Bemerkungen
273	1591	1619	479	Nein	
274	1623	1646	562	Ja	alphabetisches Ortsregister
275	1651	1673		Ja (unvollständig)	Grafschaft Wolfegg und Herrschaft Waldburg
277	1674	1683	458	Ja	alphabetisches Ortsregister
278	1684	1693	438	Ja	alphabetisches Ortsregister
279	1693	1705	371	Ja	alphabetisches Ortsregister
280	1706	1720	535	Ja	alphabetisches Ortsregister
281	1721	1725	244	Ja	alphabetisches Ortsregister
282				Ja	alphabetisches Ortsregister
283	1740	1751	461	Ja	alphabetisches Ortsregister
284	1752	1763	441	Ja	alphabetisches Ortsregister
285	1763	1775	379	Ja	alphabetisches Ortsregister
286	1776	1783	416	Ja	alphabetisches Ortsregister
287	1783	1791	347	Ja	alphabetisches Ortsregister
288	1791	1797	320	Ja	alphabetisches Ortsregister
289	1798	1804	363	Ja	alphabetisches Ortsregister
290	1804	1809	350	Ja	alphabetisches Ortsregister

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Waldsberg**
Laufzeit
Archiv
Bestandssignatur
Orte Bietingen, Hölzle, Gallmannsweil, Krumbach
Findbuch

Reichsritterliche Herrschaft im Kanton Hegau

Laut http://de.wikipedia.org/wiki/Bezirksamt_Me%C3%9Fkirch

Größter Flächenstaat war vor der Säkularisation (1803) das Fürstentum Fürstenberg.

1656 hatte das Fürstentum außerdem die Herrschaft Waldsberg mit den Orten Krumbach, Bietingen, Hölzle und Gallmannsweil. und 1693 auch das ritterschaftliche Dorf Boll erworben. Die Herrschaft Waldsberg wurde somit in die Herrschaft Meßkirch integriert.
Laut <http://www.haus-strohmaier.de/images/Projekt-Krumacher-Muehle.pdf> Seite 1

Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: die Herrschaft Waldsberg war wohl auch um 1656 im Besitz der Herrschaft Hausen und Stetten am kalten Markt (siehe Reiter Stetten akM).

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Wangen am Untersee**
Laufzeit 1683 - 1810
Archiv GLA Karlsruhe
Bestandssignatur 61
Orte Langenmoos, Schloß und Dorf Marbach, Schloß und Dorf Wangen
Findbuch www.landesarchive-bw.de

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 131

Ein alter Besitz der Freiherren von Ulm-Mittelbiberach-Erbach waren die Schlösser Marbach und Wangen und die gleichnamigen Dörfer und Langenmoos. Die Landeshoheit hatte Österreich (Nellenburg), das Steuer- und Militärrecht der Kanton Hegau der Reichsritterschaft.

Kanton Hegau - Ämter und Gemeinden - Herrschaft Marbach und Wangen (von Ulm) - Amt und Gericht

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
7708	1683				
7714		1701			
7715	1712	1736			
7716	1754				
7717					
7718					
7719					
7720					
7722					
7723					
7724					
7725					
7726					
7727		1771			
7728	1778	1779			
7729		1783			
7730					
7731					
7732					
7733					

7734
7735

1810

Titel Ratsprotokolle der freien Reichsstadt Wangen im Allgäu
Laufzeit
Archiv Stadtarchiv Wangen i.A.
Bestandssignatur
Orte Deuchelried, Maria-Thann, Niederwangen, Oflings, Schuppenberg, Wangen i.A., Wohnbrechts
Findbuch
Auswertungen Reuttemann

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen in Oberschwaben" - Seite 106

Reichsstädte in Oberschwaben

Die Reichsstadt Wangen war besonders durch Leinweberei und Schmiedehandwerk und den Handel mit deren Erzeugnissen emporgekommen. Zusammen mit ihrem äusseren Gerichtsbezirk Deuchelried mit Oflings, wo ihr ebenfalls alle Gerichtsbarkeit zukam, wurde sie 1803 - 1810 unter bayerische, ab 1810 unter Württembergische Landeshoheit gestellt.

In ihren "Hauptmannschaften" Niederwangen, Wohnbrechts und Maria-Thann südlich der Oberen Argen (die 1810 zur Württembergisch-bayerischen Grenze wurde) hatte die Stadt das niedere, die Grafschaft Montfort/Tettnang die hohe Gerichtsbarkeit.

Im Stadtarchiv Wangen finden wir u.a. Ratsprotokolle, Kontraktenprotokolle, Säckelmeisterbücher (in denen der Abzug vereinnahmt wurde) lückenhaft, und Akten über die Reverse (VI b). Letztere enthalten langatmige Erklärungen über Verzicht aufs Bürgerrecht, die vor jeder Entlassung aus der Untertanenschaft verlangt wurden, aber leider den Anlaß der Entlassung nicht verraten.

Leibledigung war nirgends notwendig. Abzug wie üblich 10%.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Warthausen**
Laufzeit
Archiv (1) Schloß Warthausen (2) HSTA Stuttgart
Bestandssignatur (2) B 142 L und B 53 und B 142 II
Orte Aßmannshardt, Aufhofen, Birkenhard, Langenschemmern, Mettenberg, Oberhöfen, zum Teil Rißegg (neben Ortsadel), Warthausen u.a.
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 68
1543 Teilung der Herrschaften Mittelbiberach und Warthausen
1700 Besitzerwechsel der Herrschaft Warthausen zu den Grafen von Stadion (siehe dort)

Die Herrschaft Warthausen, 10 Orte umfassend, und als eine der drei Federseeherrschaften (neben Reichsstadt Buchau und Abtei Obermarchtal) mit Anteilsrecht am Federsee versehen, besaßen als österreichische Pfandschaft, dann als Lehen mit allen Rechten außer dem Steuerrecht von 1529 bis 1695 die Schad von Biberach, von 1690 bis 1826 die Freiherren (seit 1711 Grafen von Stadion). Seit 1806 kam sie unter württembergische Landeshoheit, das Schloß 1829 in Besitz der Freiherren von Koenig.

Archivalien im Schloßarchiv Warthausen und im Hsta B 142.
Im **Archiv von Warthausen sind nicht die sogenannten Amtsprotokolle** sondern die Briefprotokolle für 1624 - 1809
Außerdem **Kornelieprotokolle**, das sind Bestandsprotokolle über Güter des Buchauer Stifts Buchau (das den Heiligen St. Cyprian & Cornelius gewidmet war, sogenannte Korneliegüter, deren Pachtbesitzer in dinglichen Angelegenheiten ihr Recht nur beim Stift Buchau zu nehmen hatten

In den meisten Dörfern der Herrschaft (Aßmannshardt, Aufhofen, Birkenhard, Langenschemmern, Mettenberg und Warthausen) gab es KEINE Personalleibeigenschaft und also auch keine Besthauptrecht; in Aufhofen, Langenschemmern und Mettenberg auch keine Lokal-Reibeigenschaft (meinte Hacker hier "Leibeigenschaft?) - ein Todfahlsrecht haftete nur auf wenigen Gütern und traf immer nur den Mann als Besitzer, nicht die Ehefrau.

So erscheinen in **Protokollen** und Rechnungen nur selten Entlassungen aus Leibeigenschaft (ggf gegen 5 fl), sondern es wird nur das Abzugsrecht geltend gemacht, das alle wegziehenden Untertanen zu erlegen hatten.
Während für die Periode um 1690 die Briefprotokolle keinen Wegzug melden.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine Verhörprotokolle im Schloß Warthausen, auch keine in Stuttgart				
1	1624			(1) Briefprotokolle (Lücke zwischen 1744-1745)
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28		1809		

Weitere Archivalien Schloß Warthausen Nr. X - XIII				
Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1623	1680		Kornelieprotokolle
	1736	1743		Kornelieprotokolle
	1749	1789		Kornelieprotokolle
Weitere Archivalien HSTA Stuttgart				
Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1719	1751		Kornelieprotokolle
	1723	1727		44 Konzepte für alle drei Protokollarten gemeinsam

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Wasserburg am Bodensee**
Laufzeit keine vorhanden
Archiv
Bestandssignatur
Orte Bodolz, Büchel, Enzisweiler, Hattnau, Heege, Hengnau, Mitten, Nonnenhorn, Reutinen, Selmnau, Taubenberg, Schloß Wasserburg
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 84

Die Herrschaft Wasserburg war ein mit aller Gerichtsbarkeit ausgestattetes Reichslehen, das von der Grafschaft Montfort abgespalten worden war.

1592 hatten die Grafen Fugger-Kirchberg (später Fugger-Wellenburg) die Herrschaft um 63.000 fl erworben.

Von ihnen kaufte sie Österreich im Jahre 1755 und umklammerte damit, und durch die Landvogtei, die Grafschaft Montfort, die gleichzeitig in österreichischen Pfandbesitz übergang. Von 1764 bis 1778 waren 5 Höfe pfandweise in Besitz des Klosters Salem gekommen.

1806 fiel die Herrschaft an Bayern.

Österreich ließ das Oberamt Wasserburg zusammen mit dem Oberamt Tettngang verwalten, das gen Westen und Norden angrenzte.

Die anderen Nachbarn waren nordöstlich die Herrschaft Achberg des Deutschen Ordens und östlich die Reichsstadt Lindau.

Amtsrechnungen 1688-1755 Bayerischen Staatsarchiv Neuburg an der Donau (Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: heute im Staatsarchiv Augsburg).

Bestand: Adel Fugger-Wellenburg Lit. 86-163

laut Wikipedia Linie: Fugger-Wellenburg und Weißenhorn zu Babenhausen

Für die Fugger-Zeit bis 1755 fehlen Amtsprotokolle.

Die im gedruckten Inventar als solche bezeichnete Lit. 441-453 für 1750-1807 enthalten Käufe, Eheverträge, Obligationen

Verlassenschaftsprotokolle VÖ (Vorderösterreich) Lit.453a-458 (für 1750-1754, 1789-1807)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

fehlen im Staatsarchiv Augsburg

Anfragen an Fuggerarchiv in Dillingen läuft (November 2013)

Titel **Ratsprotokolle des Klosters Weingarten** (siehe auch unter Altdorf)

Laufzeit 1526, 1535 - 1805

Archiv HStA Stuttgart

Bestandssignatur B 522

Orte Abetsweiler, Aichach, Aichenblock, Albertshofen, Albisreute, Altdorf, Amtzell, Appen, Appenberg, Arneggen, Ausnang, Bärenweiler, Baien, Baienbach, Baienfurt, Bainers, Baidt, Baumgarten, Bavendorf, Beckenweiler, Berg, Bergatreute, Bettenweiler, Binningen, Blitzenreute, Butzenberg, Diepoldshofen, Edengut, Edensbach, Eggenreute, Eggenweiler, Ehrlen, Einöde, Ellmeney, Emelweiler, Emmelhofen, Engenreute, Engetweiler, Blönried, Briach, Brochenzell, Brunnen, Büchel, Englisreute, Enzisreute, Eratsrein, Erbisreute, Ergetsweiler, Eschach, Esenhausen, Ettishofen, Falken, Feldmoos, Fenken, Fleischwangen, Frankenberg, Fricker, Frimmenweiler, Fronhofen, Fronreute, Fulgenstadt, Gambach, Gattenmühle, Geiger, Geiselharz, Geratsberg, Gessenried, Gögglingen, Goppertshäusern, Groppach, Gruben, Grund, Gullen, Gutmannshof, Gwigg, Hagarten, Hasenweiler, Haslachmühle, Hefigkofen, Hintermoos, Hinzistobel, Hirschlatt, Hochburg, Hub, Höhlen, Ibele, Jettenhausen, Karbach, Katzheim, Kehrenberg, Kellenried, Kemmerlang, Kerlenmoos, Kesenweiler, Kickach, Köpfingen, Kögel, Krumbach, Kümmerazhofen, Landolz, Lengenweiler, Linden, Litzelbach, Lochen, Lunsee, Luppenmühle, Luß, Madenreute, Maierhof (Grünkraut), Marbach, Marktanner, Matzenhofen, Megenberg, Mennisweiler, Meßhausen, Meuschenmoos, Mochenwangen, Möllenbronn, Mühlenreute, Multer, Münchenreute, Neuschel, Niederbiegen, Notzenhaus, Nußbaum, Oberankenreute, Obersulgen, Obersiggenhaus, Oberwagenbach, Oberwaldhausen, Oppeltshofen, Rain, Ravensburg, Richlinsreute, Ried, Rimmersberg, Ringgenweiler, Rittlen, Rolgenmoos, Rothenhäusler, Rottach, Rutzenweiler, Schachen, Schattbuch, Schlier, Schmitten, Schreckensee, Schwarzenbach, Schweinberg, Seibranz, Senglingen, Sentenhard, Sieberatsreute, Sießen, Siggenweiler, Sigmarshofen, Spiegelshaus, Spiesberg, Spinnenhirn, Sprengen, Staig, Steinenbach, Steinishaus, Steppach, Stockenweiler, Stuben, Unterankenreute, Unterhelbler, Vorderreute, Vorsee, Waggershausen, Wannenhäusern, Weiler, Wetzisreute, Wiesenhofen, Wiesflecken, Wolfartsreute, Wolfsbüchel, Wollmaringen, Wollmarshofen

Findbuch handschriftlich, schwer lesbar, Transkriptioniert von Daniel Oswald

rot = Sicherungsverfilmung der Mikrofilmrollen sind digitalisiert

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 142

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Der Name Weingarten bezieht sich hier nicht auf die heutige Stadt Weingarten, denn diese hieß bis zur Stadterhebung 1865 Altdorf, sondern auf die Herrschaft des Benediktinerklosters Weingarten. Nur für den Berg mit dem reichsunmittelbaren Klosterbezirk galt zunächst der Name Weingarten, doch führte er sich gegen Ende des 17. Jahrhunderts auch für den daruntergelegenen österreichischen Flecken Altdorf ein:

Die **Protokolle** des österreichischen Oberamts Altdorf beginnen 1686 mit "Actum Altdorf genannt Weingarten, den ..."

Der Klosterbezirk galt eines der reichsten in Oberschwaben. 1802 zählte er 11.000 Einwohner. 1707 bestand er aus 379 Höfen, 14 Gütlen, 149 Sölden und 12 Mühlen, die das Stift zu vergeben hatte als Erb-Fall- oder Schupflehen. Die meisten lagen innerhalb der Niedergerichtsherrschaft des Stifts, die ebenso ausgedehnt wie zerstreut war.

Seine Amtsdörfer waren:

Amt Ausnang (in Hofs, also sehr entlegen)

Amt Blitzenreute

Amt Blönried

Amt Esenhausen

Amt Fronhofen (jedoch ohne Bettenreute)

Amt Hasenweiler (ohne Danketsweiler)

Amt Unterwaldhausen (mit Oberwaldhausen).

1688 erwarb das Stift die reichsritterliche Herrschaft Liebenau, deren volle Territorialhoheit jedoch erst 1765; 1721 die ritterschaftliche Herrschaft Brochenzell.

Die Reichsherrschaft Blumenegg am Eingang des Großen Walsertals und damit die Reichsstandschaft hatte man schon 1614 an sich gebracht. (Hier nicht zu behandeln, ebenso wie die Priorate Hagnau und Hofen am Bodensee.)

1803 kam der Klosterbesitz an das Haus Oranien, 1804-1809 an Österreich und 1810 an Württemberg.

Mit Ausnahme Blumeneggs lag die Weingartische Herrschaft innerhalb der österreichischen Landvogtei, die natürlich allen Ausweiterungsbestrebungen der Abtei entgegentrat. Die "Hohe Obrigkeit" nebst Geleit für die Orte, in denen Weingarten das Niedergericht besaß, hatte Österreich pfandweise gegen jährliche 200 fl Wiener Währung = 240 fl Reichswährung dem Kloster im Jahre 1685 überlassen und 1740 das Pfand verlängert.

Ein großer Teil des klösterlichen Grundbesitzes lag ausserhalb der eigentlichen Stiftsherrschaft im Bereich fremder Herrschaften, vorallem in österreichischen Kamerallorten, Ravensburger Stadt- oder Spitaldörfern (die ebenfalls landvogteilicher Oberhoheit unterlagen), im reichsunmittelbarem Gebiet der Truchseß von Waldburg oder der Grafen von Königsegg. Das wäre an sich nichts außergewöhnliches gewesen.

Hier aber beschränkte sich die Niedergerichtsbarkeit des Klosters nicht auf sein Stiftsgebiet, sondern erstreckte sich (gemäß Verträgen von 1577 mit der Landvogtei) auch auf alle seine Leibeigenen - und nur an Leibeigene vergab das Kloster seine Güter, die auf klösterlichen Gütern saßen, also auch wenn diese Güter in fremden niedergerichtlichen Bereich gelegen waren. Es sollte - und hier stimmte auch Österreich bei - die Wirkungen der Leibeigenschaft auf allen seinen Gütern hinsichtlich der auf ihnen sitzenden Leibeigenen genießen, also die Drittfälligkeit (bei Besitzwechsel auch von Erblehen) und Schlauff und Fall (bei Todfälle); Streitigkeiten hieraus sollten durch die Stiftskanzlei, in größeren Sachen durch das Brudergericht entschieden werden.

Mit verlassen des leibeigenen Weingartischen Guts wurden die bisherigen Weingartischen Leibeigenen leibfreie Untertanen der Landvogtei (wenn das Gut innerhalb der Landvogtei lag), - dies wenigstens nach österreichischer Auffassung. Überhaupt suchte die Landvogtei das Weingartische Leibeigenenwesen, - obwohl es jetzt nur erbschaftssteuerliche Auswirkungen mit sich brachte - unter dem offensichtlichen Einfluß der aufgeklärten Intentionen Kaiser Josefs II. einzuschränken.

Zur Wahrung seiner Rechte auch außerhalb des Stifts hatte dieses Ammänner bestellt, die in **Aichach** (in Berg), **Bodnegg** (wo das Kloster besonders vielen Streubesitz sein eigen nannte), **Karsee** und **Schlier** saßen und als weitere "Ämter" galten, man darf sich hierbei aber keine Amtsbüros oder auch nur Verwaltungsbeamte vorstellen, sie waren Vertrauensleute zwischen Herrschaft und Untertanen, hatten aufzupassen und zu melden, die Anliegen der Untertanen an den Sprechtagen vorzubringen, aber keine Verwaltungsbefugnisse). Dazu bestand noch ein "**Zehntamt diesseits der Schussen**" (früher "Zehntamt für den Allgäu", den man bis zur Schussen rechnete) in Weingarten-Altdorf.

Die sich aus diesen komplizierten Rechtsverhältnissen und sachlichen und örtlichen Überschneidungen von Rechten ergebenden Streitigkeiten und Unklarheiten gaben schon immer den Beamten beider Seiten Arbeit in Fülle. Das Kloster hatte es stets schwerer, sich seiner Haut zu wehren; der Landvogt - von 1646 bis 1803 waren es die Grafen von Königsegg-Aulendorf - saß am längeren Hebel, da er die landesherrliche erzherzoglich österreichische Macht hinter sich wußte, mit deren Interessen der Kaiser sich stets identifizierte.

Diese Verhältnisse einigermaßen klarzustellen schien mir unerlässlich, um verständlich zu machen, wieso viele schwäbische Kolonisten als ihre Heimat die Landvogtei und als ihren Grundherrn (und Aussteller des Freibriefs) den Prälaten von Weingarten angaben wie z.B. in den Verzeichnissen der Grafschaft Sathmar der Grafen Karoly.

Archivalien im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, B 522

Protokolle: 1551-1805 vollständig (78-129). Besondere **Protokolle für Brochenzell** von 1666 bis 1748 (AaO 151-152)

Großkellerreirechnungen gehen über den Inhalt der Protokolle nicht hinaus.

Akten "**Auswanderungen, Erbschaftsauszahlungen**" Bü 2093 geben nur einen Ungarnauswanderer frei.

Ortsweise Akten nach Stichproben für unser Thema unergiebig.

Wenn beim Tode eines Ehegatten keine oder nur ausgeheiratete Kinder vorhanden waren, hatte die Herrschaft das Recht, ein Drittel des Gesamtvermögens beider Eheleute zu beziehen, natürlich versuchten die Bauern, dieses harte und unbillige Recht zu umgehen.

Zwar wurden alle Klostergüter als Fall- oder als Schupflehen ausgegeben, aber bei Absterben der Besitzer und Anheimfall an die Herrschaft, mußte sie das Lehen an die Kinder oder an Verwandte des letzten Besitzers neu ausgeben (gegen Auffahrtgeld oder Ehrschatz), abgestiftet konnte ein Beisitzer nur wegen Mißwirtschaft oder dauernder Nichtzahlung des Grundzinses werden.

Die Landvogtei verhinderte, daß Weingarten auch Beisitzer auf herrschaftlichen Gütern als leibeigen geworden behandelte.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
4	1526, 1535	1551	220		
74	1551	1557	317		
75	1572	1584	337		stark beschädigt, Ortsregister
76	1584	1597	780		Ortsregister
77	1598	1608	550	Ja	Ortsregister
78	1608	1622	710	Ja	Ortsregister
79	1623	1631	541	Ja	Ortsregister
80	1631	1643	550	Ja	Ortsregister
81	1643	1656	660	Ja	Ortsregister
82	1656	1659	300	Ja	Ortsregister
83	1659	1662	400	Ja	Ortsregister
84	1662	1666	560	Ja	Ortsregister
85	1666	1670	530	Ja	Ortsregister
86	1670	1676	420	Ja	Ortsregister
87	1676	1680	570	Ja	Ortsregister
88	1680	1683	510	Ja	Ortsregister
89	1683	1685	480	Ja	Ortsregister
90	1685	1688	570	Ja	Ortsregister
91	1688	1692	580	Ja	Ortsregister
92	1692	1693	367	Ja	Ortsregister
93	1693	1696	390	Ja	Ortsregister
94	1696	1698	350	Ja	Ortsregister
95	1698	1700	450	Ja	Ortsregister
96	1700	1702	450	Ja	Ortsregister
97	1702	1706	520	Ja	Ortsregister
98	1707	1709	420	Ja	Ortsregister
99	1709	1712	550	Ja	Ortsregister
100	1713	1717	600	Ja	Ortsregister
101	1717	1721	550	Ja	Ortsregister
102	1721	1724	550	Ja	Ortsregister
103	1724	1727	500	Ja	Ortsregister
104	1727	1730	500	Ja	Ortsregister
105	1730	1733	400	Ja	Ortsregister
106	1733	1737	500	Ja	Ortsregister
107	1737	1740	500	Ja	Ortsregister
108	1740	1742	360	Ja	Ortsregister
109	1742	1745	450	Ja	Ortsregister
110	1745	1748	580	Ja	Ortsregister
111	1748	1751	450	Ja	Ortsregister

ACHTUNG: In den Bänden sind mehrere Ortsregister enthalten, nicht nur eines am Ende

112	1751	1753	420	Ja	Ortsregister
113	1753	1756	650	Ja	Ortsregister
114	1756	1758	420	Ja	Ortsregister
115	1758	1760	450	Ja	Ortsregister
116	1760	1763	475	Ja	Ortsregister
117	1764	1767	418	Ja	Ortsregister
118	1767	1773	423	Ja	restauriert
119	1773	1779	420	Ja	Ortsregister
120	1779	1784	420	Ja	Ortsregister
121	1784	1786	350	Ja	Ortsregister
122	1786	1788	490	Ja	Ortsregister
123	1789	1791	530	Ja	Ortsregister
124	1793	1793	450	Ja	Ortsregister
125	1794	1796	380	Ja	Ortsregister
126	1796	1798	420	Ja	stark zerstört
127	1798	1800	600	Ja	Ortsregister
128	1802	1803	500	Ja	Ortsregister
129	1804	1805	350	Ja	Ortsregister

Titel Verhörprotokolle des Klosters Weißenau
Laufzeit 1578 - 1759
Archiv HSTA Stuttgart
Bestandsignatur B 523
Orte Berg (bei Liebenau), Bernried, Biggenmoos (1 Hof), Bodnegg, Duller, Enzisweiler, Hinteressach, Lachen, Liebenhofen, Obereisenbach (Liebenau), Oberhofen, Rembrechts, Richlisreute, Taldorf, Unteraich, Untereisenbach (Liebenau), Untereschach, Unterteuringen, Untertennenmoos
Findbuch online www.landesarchiv-bw.de

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 149

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Die Abtei Weissenau der Prämonstratenser hatte Grundbesitz in 137 Ortschaften und Höfen, sämtlich innerhalb der österreichischen Landvogtei gelegen. Die Niedergerichts- und Orthserrschaft stand ihr nur in Berg bei Liebenau, Oberhofen, Untereschach, Untertheuringen, Untertennenmoos und Taldorf zu, die hohe Obrigkeit in diesen Orten seit 1740 und 1760 als österreichisches Pfand, nur innerhalb der Klostermauern als Reichslehen. 1803 wurde das Kloster aufgehoben und sein Besitz den Grafen von Sternberg-Manderscheid zugewiesen, die ihn 1835 dem Staat Württemberg verkauften.

Die Archivalien der Klosterherrschaft befinden sich im Hauptstaatsarchiv Stuttgart unter B 523.

Manumissionsbuch und Abzug für 1560 - 1629 (Weiß/31), Fortsetzungen für 1671-1806 (Nr. /33-36, wobei aber 36 (für Abzug 1760-1807) leider seit 1918 fehlt.

Protokolle 1622-1629 (Weiß/247 und 248); dabei war zu bemerken, daß in die Reinschrift (248) viele Einträge nicht aufgenommen sind, die im die im Konzeptprotokoll 247 enthalten sind.

Die Akten der Ämter (Appenreute, Bodnegg, Eisenbach, Grünkraut, Kemmerlang, Oberhofen und Taldorf dürften gegenüber den **Fallbüchern** kaum neues erbringen.

Wer ein herrschaftliches Gut zu Lehen haben wollte, mußte sich leibeigen ergeben. Daraufhin wurde beim Todfall das Besthaupt zu Fall gezogen, beim Tode der Frau das zweitbeste Stück Vieh aus dem Stall. Frohndienste waren beschränkt: Meist war eine Seefahrt ausbedungen (Abholung von Wein am Bodenseeschiff). Ferner durften die Leibeigenen angehalten werden, Zäune und Einfriedigungen zu machen und Tagdienste zu tun.

Aus dem Findbuch in Stuttgart transkriptioniert von Daniel Oswald

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
212	1563	1577			
241	1578	1614			
242	1595	1602			
243	1605	1608			
244	1609	1613			
245	1613	1621			
246	1621	1725			laut Findbuch HStAs bis 1725
247	1622	1629			Konzepte (laut Hacker)
248	1622	1626			Reinschrift (laut Hacker)
249	1626	1629			
250	1630	1635			
251	1635	1641			
252	1642	1644			
253	1644	1649	141	Ja	Ortschaftsregister
254	1650	1654	133	Ja	Ortschaftsregister
255	1654	1667			
256	1668	1685	325	Ja	Vornamenregister
257	1686	1705	1700	Ja	Ortschaftsregister 2x, Vornamenregister 1x
258	1706	1713	977	Ja	Ortschaftsregister
259	1713	1722	627	Ja	Ortschaftsregister
260	1723	1729	518	Ja	Ortschaftsregister
261	1730	1741			
262	1742	1749			
263	1750	1766			
264	1767	1794			
265	1709	1717			
266	1718	1724	ohne	Nein	keine Folierung, kein Register
267	1725	1733			
268	1733	1744			
269	1744	1759			
VI 8.50	1817	1819			fehlt ! Seit 14.01.1981

Weitere Archivalien

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
ohne Angabe	1631	1632			Rappelbuch fehlt ! Seite 14.01.1981

Weitere Archivalien Leibeigenschaftsbücher

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
25	1412	1460	210		Leibeigen (in dorso Bürg-) Buch enthält Verbürgerungen insbesondere für solche die sich dem Kloster zu eigen gegeben, auch bei Urschaden ?, Aufzeichnungen über Leibeigene zu Mimmensdorf ?, Immenstaad, Wittenhofen, Obersiggingen
26	1457	1595			Verzeichnis deren Reichgottshaus Weissenau Leibeigener Untertanen, welche gegen beschehener Manumissionsrevers von sich gegeben, foliert, nicht foliert
27	1533	1545	123		Lehen-, Fahl- und Manumissionsprotokolle de Ao 1533 - 1545, 123 beschriftete Blätter
28	1543	1563			Manumissionsbuch von 1543 - 63
29	1549	1577	60		Leibeigenschaftsbuch, fol. 60 beschr. Blätter
30	1549	1591	136		Fahl- auch Pfürnderbuch v. 1549-91, 125 folierte und 11 unfol. beschr. Blätter
31	1560	1629	337		Protocollum Manumissionum von 1560-1629, fol. 337 beschr. Blätter mit Index, der obere Lad. Deckel? abg.
32	1671	1750			Fahlungsprotokoll v. 1671-1750
33	1751	1798			Fahlungsprotokoll v. 1751-1798
34	1709	1760			Manumissionsprotokoll v. 1709-60
35	1760	1806			Abzugs- und Manumissionsprotokoll v. 1760-1806
36	1760	1807			Verzeichnis des Abzugsgelds v. 1760-1807
37	1798	1828			Schlauff- und Fahlprot. v. 1798-1828

Titel **Verhörprotokolle des Klosters Wiblingen**
Laufzeit keine Verhörprotokolle
Archiv Staatsarchiv Ludwigsburg
Bestandssignatur B 533
Orte Dellmensingen, Donaustetten, Fischerhausen, Göggingen, Stetten, Unterweiler, Wiblingen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 74

Österreichisch landsässige Klöster in Oberschwaben

Das Benediktinerkloster Wiblingen von 1507 bis 1700 der österreichisch lehnbaren Grafschaft Fugger-Kirchberg, konnte sich 1701 von der Schutzvogtei freikaufen und eine eigene Niedergerichtshoheit über seine 3250 Untertanen erwerben, die in Dellmensingen, Donaustetten, Fischerhausen, Göggingen, Stetten, Unterweiler und Wiblingen wohnten.

Nach Beendigung der österreichischen Landesherrschaft stritten sich Bayern, Baden und Württemberg um die Nachfolge. 1806 hob Bayern das Kloster auf. Im gleichen Jahre noch wurde Württemberg Landesherr.

Rechnungen für 1727 - 1775 (Nr. 22 - 30)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
1	1691			Kontraktenprotokolle
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12	1802			

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Wildenstein**

Laufzeit

Archiv

Bestandssignatur

Orte Falkenstein, Kreenheinstetten, Leibertingen, Lengefeld, Neidingen (Unterneidingen, zur Hälfte), Weiler (später Thiergarten)

Findbuch

Laut http://de.wikipedia.org/wiki/Bezirksamt_Me%C3%9Fkirch

Zur Zimmerschen Zeit zum Fürstentum Fürstenstein hinzugekommene Herrschaft mit Leibertingen und Lengefeld sowie Falkenstein mit Kreenheinstetten, Weiler (dem späteren Thiergarten) und dem halben Dorf Neidingen (Unterneidingen)

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Wilflingen**
Laufzeit **keine vorhanden**
Archiv Freiherr von Hornsteinsches Archiv Wilflingen
Bestandssignatur
Orte Eglingen, Wilflingen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 119

Ritterschaftliche Herrschaften in Oberschwaben

Die reichsritterliche Herrschaft Wilflingen mit Eglingen stand seit 1461 im Besitz der Schenk Freiherren von Stauffenberg. Bei der Mediatisierung wurde 1805 Württemberg Landesherr.

Im freiherrlichen von Stauffenbergschen Archiv im Schloß Wilflingen waren eigenartigerweise **keine Amtsprotokolle** zu finden außer einem dünnen Band **Briefprotokolle** der Jahre 1722-1724 (Niederschriften von Kauf- oder Eheverträgen, über die den Beteiligten Ausfertigungen ("Briefe") erteilt wurden. Dagegen gelang es dem Verfasser, aus den **Rentamtsrechnungen** eine ziemlich vollständige Reihe für die Zeit 1695 bis 1807 zu bilden, in der nur die Jahre 1696, 1698, 1715, 1721, 1725, 1727 und 1779 fehlen. Die Rechnungen nehmen Bezug auf die Protokolle. Solche waren also einst selbstverständlich vorhanden, aber niemand weiß jetzt, wo sie sind (Jettingen bei Burgau? - In Jettingen sollte ein Zentralarchiv der verschiedenen von Stauffenbergschen Linien entstehen. Nach Angabe des Freiherren von Stauffenberg-Wilflingen befinden sich keine Wilflinger Archivalien in Jettingen.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
keine vorhanden				

Titel **Verhörprotokolle der Herrschaft Winterstetten**
Laufzeit 1731 - 1786
Archiv Gesamtarchiv Grafen Waldburg-Waldsee in Wolfegg
Bestandssignatur WAWA im Anschluß daran die Band-Nummer
Orte
Findbuch ja, maschinenschriftlich, vor Ort

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 91 Reichsherrschaft

Waldburg war die Stammburg der Truchsessien und Grafen Waldburg. Sie blieb Gemeinschaftseigentum aller Linien dieses Hauses. Verwaltet wurde sie vom Oberamt Wolfegg, jedoch unter Trennung von der übrigen Wolfegger Herrschaft.

Für Winterstetten fanden sich **Ratsprotokolle** für 1731-1778 und 1786 (WaWa Pr 503, 504, 505)

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
503	1731				Ratsprotokolle
504		1778			Ratsprotokolle
505	1786	1786			Ratsprotokolle

Titel **Audienz- und Verhörprotokolle der Grafschaft Wolfegg**
Laufzeit 1606 - 1809 (Lücken: 1697-1709)
Archiv Gesamtarchiv Fürst zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee, Schloß Wolfegg
Bestandssignatur WaWo
Orte Emmelhofen, Ruggen
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 94

Reichsunmittelbare weltliche Herrschaft

Zur Herrschaft Wolfegg gehörten über 330 verschiedenartige Wohnplätze. Besitzer waren die Truchsessen Grafen von Waldburg-Waldsee-Wolfegg. Die durch Heirat 1702 an das Haus gekommene Herrschaft Kißlegg Schellenbergischen Anteils wurde zwar von Wolfegg aus regiert, aber getrennt verwaltet durch das Kißlegger Oberamt; auch hier wird Kißlegg gesondert behandelt. Dagegen wurde die 1749 angekaufte ritterschaftliche Herrschaft Leupolz-Prasberg - bis 1731 im Besitz der Vögte von Sumerau und Prasberg auf Leupolz, dann des Freiherren von Westernach-Chronburg verwaltungsmäßig voll integriert, jedoch unter Leibbehaltung der besonderen Protokollreihe.

Im Archiv Wolfegg Unterteilung der verschiedenen herrschaftlichen Protokollreihen mit arabischen Zahlen für Herrschaft Wolfegg und Buchstaben für die Herrschaft Waldburg und die Herrschaft Prasberg mit römischen Ziffern. Z.B: (für Waldburg) WaWo 280 (Pr G) oder für Prasberg WaWo 182 (Pr V) für Wolfegg WaWo 245 (Pr 26)

Bei Leibledigungen finden sich meist beide Eltern vermerkt.

Laut: http://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/20648/Wolfegg+%5BAltgemeinde-Teilort%5D

Die Burg und der zugehörige Weiler kamen Anfang des 13. Jahrhunderts an die vermutlich verwandten Herren von Tanne und später an die von diesen abstammenden Schenken von Winterstetten und von Schmalegg-Otterswang. Die gleichfalls mit den von Tanne stammverwandten (jüngeren) Truchsessen von Waldburg kamen 1338 über die Grafen von Aichelberg und von Neuffen in den Besitz. Bei der Erbteilung von 1429 kam die wohl hauptsächlich aus altwolfeggischen und alttannischen Rechten bestehende Herrschaft an die eberhardinische Linie (später Grafen von Sonnenberg), nach deren Aussterben 1511 an die georgische Linie. Zunächst Allod, 1489 dem Reich zu Lehen aufgetragen, das später auch den Blutbann verlieh. Die Burg beziehungsweise das Schloss war immer Residenz eines waldburgischen Zweiges, nach der Teilung der georgischen Linie 1595 des Zweiges Wolfegg und nach dessen Teilung 1672 von Wolfegg-Wolfegg. Letzterer wurde nach seinem Aussterben 1798 durch Wolfegg-Waldsee beerbt; heute Sitz der Fürsten von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee.

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
2	1606			Amts- und Regierungsprotokolle Herrschaft Wolfegg, Standplatznummern: 233 - 272
3				
4				
5				
6				
7				

8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48

49
50
51
52
53

1809

Titel **Verhrsprotokolle der Herrschaft Worndorf**
Laufzeit 1676 - 1829
Archiv (1) Freiherren von Freyberg in Allmendingen (2) Gräflich Douglas´schen Archiv Schloß Langenstein
Bestandssignatur B
Orte Danningen, Rslerhof, Streckerhof, Tannenbrunn, Worndorf
Findbuch

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum" - Seite 132

Die Herrschaft bestand nur aus dem Dorf dieses Namens mit zugehörigen Weilern und Zinken Danningen, Rslerhof, Streckerhof und Tannenbrunn.

Grund- und Niedergerichtsherren waren die Freiherren von Freyberg-Eisenberg in Wellendingen, wo auch ihr Oberamtmann saß. Landesherr war Österreich (Nellenburg).

(1) Das Archiv der Freiherren von Freyberg in Allmendingen (Kreis Ehingen) besitzt ein Leibeigenenverzeichnis von Worndorf, das 1710 angelegt (wurde).

(2) Gräflich Douglas´sches Archiv vorhanden: mehrere Aktenkonvolute der **Protokolle**:

B 1454, 1516, 1100, 7384, 7385, 7386, 1292, 7387, 1517 - in dieser Reihenfolge zusammen gestellt ergeben sie in etwa eine Protokollreihe von 1676 bis 1829, doch sind von den Rapularen (= Konzepte) einige kaum zu entziffern (wegen Nässeschäden, oder einer Schrift, die man nur als Klaue bezeichnen kann).

Jahresrechnungen: B 1315, 1316, 7235 für 1699-1730

Waisenrechnungen: B 1084

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
	1676	1829			(2) im Gräflich Douglas´schen Archiv (und mehrerer Aktenkonvolute)

Titel **Verhörprotokolle der Graf- und Herrschaft Zeil**
Laufzeit 1617 - 1806 (Marstetten-Zeil) und 1689 - 1806 (Altmannshofen)
Archiv Gesamtarchiv Grafen Waldburg-Zeil auf Schloß Zeil
Bestandssignatur ZAZ
Orte Diepoldshofen, Gospoldshofen, Hauerz, Reichenhofen, Seibranz
Findbuch nein

Laut: Hacker, Werner: "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 99

Oberschwäbische Gebiete im schwäbischen Reichskreis - Reichsunmittelbare weltliche Herrschaften

Der Umfang der Graf- und Herrschaft Zeil im Besitz der Truchsessen Graf von Waldburg-Zeil war verschieden, denn von 1674 bis 1903 war das Gebiet der Herrschaft Wurzach ausgegliedert und zu einer besonderen Grafschaft erhoben, die wir besonders behandelt haben. An dieser Stelle erörtern wir die Zeit von 1623 bis 1674 die noch ungeteilte größere Herrschaft Zeil und ab 1675 die dann verbliebene, um die Wurzacher Herrschaft geminderte Herrschaft Zeil. Ihr Besitztum war Allod; Altmannshofen war ritterschaftlicher Ort mit deshalb getrenntem Rechnungswesen und also auch besonderen Protokollen.

Alle beim Oberamt Zeil erwachsenen Archivalien befinden sich im fürstlichen Waldburg-Zeilschen Archiv Zeil ("ZAZ") und zwar

Protokolle:

Marstetten-Zeil 1617 - 1806 mit geringen Lücken (ZAZ Nr.2051-2123)

Altmannshofen 1689 - 1806 mit Lücke 1719/52 (ZAZ 2019-2027)

Schuldbuch Altmannshofen 1611 - 1624 (ZAZ 2014-2016) - auch gestundete Beträge für Manumissionen und Abzüge enthaltend.

Zu wissen ist: die Protokolle wurden erst nachträglich von der Kanzlei abgesetzt und nicht mit dem Datum des Sprechtags versehen, sondern mit dem der Absetzung; so erscheinen also z.B. die Verhandlungen vom 07.03.1689 sämtlich unter der Kopfleiste mit Datum 16.03.1689

Laut: http://www.leo-bw.de/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/19930/Schloss+Zeil+%5BWohnplatz%5D

Ursprünglicher Umfang der Herrschaft Zeil:

Gemeinden Diepoldshofen, Gospoldshofen, Hauerz, Reichenhofen und Seibranz.

Bei der Erbteilung 1429 an die Georgische Linie des Hauses Waldburg. 1492 wurde Aichstetten vom Kloster Petershausen und 1566 die Herrschaft Marstetten dazu erworben. Bei der Teilung der Georgischen Linie 1595 bekam Froben die Herrschaften Zeil und Marstetten sowie das Gut Treherz. 1662 Erwerb der Ritterherrschaft Altmannshofen.

Bei der Teilung in die Linien Waldburg-Zeil und Waldburg-Wurzach 1675 wurden Gospoldshofen, Hauerz und die Herrschaft Marstetten an Waldburg-Wurzach abgetreten.

Seit 1687 Erbfolge des ältesten Sohnes. 1806 an Würtem-berg gekommen, bestand bis 1849 das fürstlich Waldburg-Zeilsche und Trauchburgische Amt Zeil für die Ausübung der Verwaltung und der Polizeigewalt.

Amtsrechnungen geben nie die Reiseziele der Entlassenen an.

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
2051	1617				Verhörprotokolle für Marstetten-Zeil
2123		1806			Verhörprotokolle für Marstetten-Zeil

2019
2027

1689

1806

Verhörprotokolle Altmannshofen
Verhörprotokolle Altmannshofen

Titel	Verhörprotokolle der Herrschaft Zußdorf
Laufzeit	
Archiv	Haus Württemberg im Schloß Altshausen
Bestandssignatur	Bestand Herrschaft Zußdorf
Orte	Glashütte, Höhreute, Kappel, Kelhof, Latten, Niederweiler, Zußdorf
Findbuch	
Auswertungen	Dr. Eberhard Fritz - http://archiv-altshausen.de.tl/Herrschaft-Zusdorf-Leheng.ue.ter.htm Dr. Eberhard Fritz - archiv-altshausen.de.tl/Kloster-Weingarten-Leheng.ue.ter.htm

Band Nr.	Laufzeit von Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
-----------------	-------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Titel	Amts- oder Kanzleiprotokolle des Klosters Zwiefalten	rot = digitalisiert
Laufzeit	1634 - 1803	
Archiv	HSTA Stuttgart	
Bestandssignatur	B 555	
Orte	Aichelau, Baach, Daugendorf, Dürrenwaldstetten, Emeringen, Gossenzugen, Hohenberg, Huldstetten, Ittenhausen, Kirchen, Mörsingen, Oberstetten-Hohenstein, Oberwilzingen, Pfronstetten, Sonderbuch, Tigerfeld, Upflamör, Wilsingen, Zell, Zwiefalten	
Findbuch	handschriftliches Findbuch, Transkription von Daniel Oswald	

Laut: Hacker, Werner "Auswanderungen aus Oberschwaben" - Seite 151

Geistliche Herrschaften von Reichsklöstern in Oberschwaben

Das Benediktinerkloster Zwiefalten besaß Orts- und Niedergerichtsherrschaft über 26 Ortschaften und Grundeigentum noch darüber hinaus.

Bis 1749 bzw. 1748 gehörte ihm auch Großengstingen und Neuhausen a.d. Erms im Württembergischen.

(Anmerkung des Verfassers der Excel-Tabelle: Großengstingen, oder auch nur als Engstingen, erscheint nie in den frühen Protokollen !)

1749 erst konnte es die Vogtei Württembergs ablösen und damit die Reichsunmittelbarkeit gewinnen.

1802 wurde das Kloster aufgehoben und dem Staat Württemberg einverleibt.

Zuletzt hatte es 4780 Einwohner in seiner Herrschaft gehabt.

Wer keine Herberge nachweisen konnte, erhielt auch als Einheimischer keine Heiratsbewilligung.

Seit 1750 wurde sie als Generalbeschluß trotzdem erteilt, jedoch, wenn kein Teil der Ledigen hiesige Herberge hatte, unter der Bedingung, nach der Heirat die Herrschaft zu verlassen. Wer trotzdem bleiben wollte, wurde ausgeschafft, oder - wenn er die Braut geschwängert hatte -

vorher noch 13 Tage in den Karzer gesetzt.

Für seine mönchische Disziplin war das Kloster berühmt. Es übte diese Strenge aber auch gegenüber seinen Untertanen. Diese durften beispielsweise zum Verkauf der Schnecken - man hatte 12 Schneckengärten, aus denen die Herrschaft je 1.000 Stück bezog - nicht über Ulm hinaus reisen, außer zweien. Ein Tanz am Pfingstmontag kostete jedem Tänzer 1 Pfd Heller Strafe, jeder Tänzerin 1/2 Pfd Heller, dem Spielmann 1 Pfd Heller. Zu Fasnacht 1765 erlaubte man Tanz am Donnerstag, Montag und Dienstag in Gegenwart von Schultheiß oder Bürgermeister, aber bis 6 sollten die Weiber, bis 7 die Männer nach Haus gehen - wieder unter Aufsicht von Schultheiß oder Bürgermeister.

Im nächsten Jahr war ein neuer Abt (Nicolai) an die Stelle des alten (Benedict) getreten, der mildere Saiten aufzog: Nun erstreckte sich die Tanzerlaubnis zu Fasnacht 1766 bis 8 Uhr. Aber das "Begraben des Fasnacht" wurde 1790 mit 3 fl für alle Beteiligten bestraft. Daß eine Frau Borten am Mieder und genähte Schuhe trug kostete 1/2 Pfd Heller Strafe und Abänderung solchen Hochmuts.

Fleischliche Verfehlung ahndete man besonders streng: Öffentliche Ausstellung war auch woanders die Regel. Hier erfolgte in der Regel die Ausweisung, namentlich wenn die Geldstrafe (13 bzw. 10 fl) nicht gezahlt wurde.- "Die Herrschaft läßt grundsätzlich nicht zu, daß ein Kind, daß fornicando sich verfehlt, ein Gut kaufen kann", besagt ein Dekret von 1744 und droht ewige Verweisung an, falls die Geldstrafe unbezahlt bleibt, für die man auch die Eltern haften läßt.

1762 verschärft ein Patent die Bestrafung: Geldstrafe (Kleiderverkauf oder Kirchenstrafe), öffentliche Beschimpfung (Verspottung) durch Ausstellung mit Strohdegen, Strohkranz, Strohstrauß und Schandtafel mit Umzug unter klingendem Beckel Sonntags vor der Kirche, bei Blutschande zusätzlich halbe schwarze Strohkränze. Er darf am Hut kein oder nur ein einfarbig braunes Kölschbändel tragen, und sie nur braune Zughäube ohne Spitz und Seidenband.

Auch Eltern und Hausväter werden bestraft, wenn sie Gelegenheit gegeben oder keine Anzeige erstattet haben.

Daß ein Pfarrer die Mißetäter während der Predigt mit Schandtafel stehen ließ, mißbilligte der Abt allerdings.

Im Jahre 1798 wurden diese Strafen gemildert. Es verblieb nur bei der Ausstellung vor der Kirche.

Archivalien im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 555

Protokolle für 1687-1803 (Nr. 722-819) davor ab 1634 lückenhaft (708-721)

Ortsakten für 34 Orte (nicht durchgesehen)

Rechnungen ab 1542

Kontraktenprotokolle für 1760-1799

Band Nr.	Laufzeit von	Bis	Seitenzahl	Register	Bemerkungen
708	1634	1639	173		schadhaft
709	1641	1649	286		
710	1650	1651	142	Ja	mit 74 und 68 Seiten, in beschriebenen mit Pergament gebundenen Index über die Protokolle vom 01.01.1650-03.06.1651
711	1654	1655	98	Ja	1 Beilage (Repertorium) 10.01.1654-15.12.1655
712	1658	1661	149	Ja	1 Band mit 149 Blatt, 1 Beilage (Index) 23.01.1658-11.06.1661
713	1661	1666	167	Ja	1 Band mit 167 Blatt u. Index vom 13.06.1661-07.07.1666
714	1670	1671	91	Ja	1 Beilage, Vogt-Gerichtsprotokoll, angefangen 27.04.1671, vom 08.01.1670-15.04.1671
715	1671	1673	123	Ja	vom 18.04.1671-26.07.1673
716	1673	1675	135	Ja	vom 02.08.1673-31.07.1675
717	1675	1680	178	Ja	Index vorne, in beschriebenen Pergament gebunden, vom 03.08.1675-10.02.1680
718	1676	1679	128	Ja	loser Index, vom 09.01.1676-11.10.1679
719	1680	1682	180	Ja	Index vorne, vom 14.01.1680-14.11.1682, schadhaft
720	1682	1684	107	Ja	Index vorne, vom 18.11.1682-28.06.1684
721	1684	1687	213	Ja	Index vorne, vom 01.07.1684-28.05.1687
722	1687	1688	101	Ja	Index vorne, vom 07.06.1687-28.07.1688
723	1688	1690	112	Ja	Index vorne, vom 31.07.1688-04.03.1690, schadhaft
724	1690	1692	177	Ja	Index vorne, vom 11.03.1690-17.12.1692, schadhaft
725	1693	1695			vom 25.02.1693-26.02.1695, schadhaft
726	1697	1699	169	Ja	Index vorne, vom 05.01.1697-27.06.1699
727	1699	1701	249	Ja	Index vorne, vom 01.07.1699-18.12.1701
728	1702	1705	338	Ja	vom 07.01.1702-28.03.1705
729	1705	1707	488	Ja	vom 01.04.1705-29.10.1707 - Register nach Orten
730	1707	1709	252	Ja	vom 02.11.1707-11.12.1709
731	1709	1711	227	Ja	vom 11.12.1709-06.05.1711
732	1711	1712	206	Ja	vom 09.05.1711-28.12.1712
733	1713	1714	282	Ja	vom 04.03.1713-13.10.1714
734	1714	1716	365	Ja	vom 20.10.1714-30.12.1716
735	1717	1718	184	Ja	vom 02.01.1717-27.07.1718
736	1718	1720	392	Ja	vom 03.08.1718-28.11.1720
737	1720	1721	404	Ja	Seite 1 und 2 fehlt, vom 04.02.1720-08.10.1721, schadhaft
738	1721	1722	292	Ja	vom 15.10.1721-23.12.1722
739	1723	1723	154	Ja	
740	1724	1724	188	Ja	
741	1725	1725	139	Ja	
742	1726	1726	157	Ja	
743	1727	1727	206	Ja	
744	1728	1728	260	Ja	
745	1729	1729	276	Ja	
746	1730	1730	300	Ja	
747	1731	1731	275	Ja	
748	1732	1732	265	Ja	
749	1733	1733	273	Ja	
750	1734	1734	247	Ja	
751	1735	1735	189	Ja	
752	1736	1736	203	Ja	
753	1737	1737	184	Ja	

754	1738	1738	243	Ja
755	1739	1739	213	Ja
756	1740	1740	203	Ja
757	1741	1741	300	Ja
758	1742	1742	241	Ja
759	1743	1743	296	Ja
760	1744	1744	237	Ja
761	1745	1745	241	Ja
762	1746	1746	305	Ja
763	1747	1747	312	Ja
764	1748	1748	278	Ja
765	1749	1749	246	Ja
766	1750	1750	270	Ja
767	1751	1751	367	Ja
768	1752	1752	380	Ja
769	1753	1753	394	Ja
770	1754	1754	329	Ja
771	1755	1755	303	Ja
772	1756	1756	270	Ja
773	1757	1757	218	Ja
774	1758	1758	245	Ja
775	1759	1759	204	Ja
776	1760	1760	321	Ja
777	1761	1761	295	Ja
778	1762	1762	259	Ja
779	1763	1763	315	Ja
780	1764	1764	280	Ja
781	1765	1765	275	Ja
782	1766	1766	234	Ja
783	1767	1767	266	Ja
784	1768	1768	216	Ja
785	1769	1769	176	Ja
786	1770	1770	210	Ja
787	1771	1771	202	Ja
788	1772	1772	206	Ja
789	1773	1773	289	Ja
790	1774	1774	206	Ja
791	1775	1775	188	Ja
792	1776	1776	185	Ja
793	1777	1777	223	Ja
794	1778	1778	174	Ja
795	1779	1779	167	Ja
796	1780	1780	172	Ja
797	1781	1781	207	Ja
798	1782	1782	254	Ja
799	1783	1783	211	Ja
800	1784	1784	172	Ja
801	1785	1785	95	Ja

Seitenzahl einschließlich Index

802	1786	1786	108	Ja
803	1787	1787	85	Ja
804	1788	1788	149	Ja
805	1789	1789	81	Ja
806	1790	1790	192	Ja
807	1791	1791	192	Ja
808	1792	1792	272	Ja
809	1793	1793	296	Ja
810	1794	1794	254	Ja
811	1795	1795	254	Ja
812	1796	1796	208	Ja
813	1797	1797	186	Ja
814	1798	1798	370	Ja
815	1799	1799	223	Ja
816	1800	1800	456	Ja
817	1801	1801	499	Ja
818	1802	1802	379	Ja
819	1802	1803	399	Ja

bei Seite 126 1 Beilage
vom 09.01.1802-26.11.1802
Seitenzahl einschließlich Index, Herzoglich württemb. Oberamtsprotokoll
vom 27.11.1802-21.12.1803, eingebunden ist noch ein Amts-Protokoll
vom Jahre 1804 von Seite 407 bis 433 vom 13.01.1804-06.03.1804